

# Oberbergischer Anzeiger



KÖLNISCHE ZEITUNG | UNABHÄNGIG – SEIT 1802 – ÜBERPARTEILICH



## Laterne, Laterne...

An vielen Orten im Rheinland soll es im November wieder Martinsumzüge geben – auch in Flutgebieten [Seite 3](#)

## Grüner Royal

Prinz Charles setzt sich für die Umwelt ein [S. 14](#)

Freitag, 15. Oktober 2021 Kölner Stadt-Anzeiger Nr. 241 - SOB - Einzelpreis 1,90 €

## Einspruch gegen Wahl in Berlin

Landeswahlleitung sieht Rechtsverstöße – Wiederholung möglich

**Berlin.** Die zahlreichen Panne und Probleme bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus am 26. September haben ein juristisches Nachspiel. Die Landeswahlleitung kündigte am Donnerstag Einspruch gegen Wahlergebnisse beim Berliner Verfassungsgerichtshof an. In zwei Wahlkreisen habe es Rechtsverstöße gegeben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, sagte Landeswahlleiterin Petra Michaelis. Möglich ist dort nun eine Wiederholung der Wahl. Darüber muss der Verfassungsgerichtshof entscheiden.

In den betroffenen Wahlkreisen ist bei den Erststimmen der Abstand zwischen Erst- und Zweitplatziertem sehr gering. „In diesen Fällen könnten sich Unregelmäßigkeiten mandatsrelevant ausgewirkt haben“, sagte Michaelis. Als Beispiele nannte sie falsch ausgegebene Stimmzettel oder die zeitweise Schließung von Wahllokalen wegen fehlender Stimmzettel.

### Viele Unregelmäßigkeiten

Auch die Berliner AfD kündigte bereits Einspruch gegen die Berlin-Wahl an, zudem die Satire-Partei Die Partei. Möglich ist das erst nach Veröffentlichung des Endergebnisses im Amtsblatt. Das kann laut Wahlleitung bis zu drei Wochen dauern.

Insgesamt kam es bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus in 207 von 2257 Wahllokalen zu Unregelmäßigkeiten, wie Michaelis mitteilte. „Das ist eine Zahl, die uns alle erschrecken muss und auch ärgern muss“, sagte sie. (dpa)

Anzeige

In Kooperation mit:



**KölnBusiness**



**HEUTE  
IN IHRER  
ZEITUNG!**

# „Die Tat wirkt wie ein Terrorakt“

Nach Angriff in Norwegen mit fünf Toten suchen Ermittler nach einem Motiv



Ein Forensiker der norwegischen Polizei am Donnerstag in der Kleinstadt Kongsberg, dem Schauplatz des Angriffs am Abend zuvor.

**Kongsberg.** Nach der Gewalttat mit fünf Toten in der norwegischen Kleinstadt Kongsberg kann die Polizei einen terroristischen Hintergrund nicht ausschließen. „Die Tat wirkt wie ein Terrorakt, aber wir kennen die Beweggründe des Täters nicht“, sagte der Chef der Behörde, Hans Sverre Sjøvold, am Donnerstag. Der mutmaßliche Täter sei im Gesundheitswesen ein- und ausgegangen. Die Ermittlungen seien noch nicht abgeschlossen. Am Freitag soll der Festgenommene dem Haftstrichter vorgeführt werden. Außerdem sollen Rechtspsychiaten sich ein Bild von ihm machen.

Ein Mann hatte am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg zahlreiche Menschen mit mehreren Waffen, darunter auch Pfeil und Bogen, angegriffen. Bei seiner Flucht vor der Polizei verschaffte er sich auch Zugang zu Wohnungen. Fünf Menschen wurden getötet, vier Frauen und ein Mann. Nach Angaben der Polizei sind die Opfer im Alter zwischen 50 und 70 Jahren. Drei Menschen wurden verletzt, darunter ein Polizist, der in einem Supermarkt einkauften war.

Festgenommen wurde ein 37 Jahre alter dänischer Staatsbürger, der in Norwegen lebt. Die Polizei bestätigte, der Verdächtige habe wegen Hinweisen auf eine Radikalisierung bereits im Fokus der Behörden gestanden. Die Hinweise deuteten an, dass er zum Islam konvertiert sei. Die Staatsan-

**Der Verdächtige stand bereits im Fokus der Behörden.  
Er soll sich radikalisiert haben**

wältin teilte mit, dass der Mann eine umfassende Erklärung abgegeben habe. Er habe sein Tun begründet, doch man wolle die Details nicht der Öffentlichkeit mitteilen.

Ein Jugendfreund des inhaftierten Mannes sagte in einem Interview mit der Internetzeitung „Nettavisen“, er habe die Polizei bereits 2017 informiert, dass er seinen Freund für gefährlich halte. Norwegische Medien berichteten über YouTube-Videos, in denen ein Mann, bei dem es sich um den Verdächtigen handeln soll, sich als Muslim bezeichnet und eine Handlung ankündigt. Einem Bericht der Nachrichtenagentur

NTB zufolge wurde der Däne bereits zweimal verurteilt. Er soll Familienmitgliedern gedroht haben, sie umzubringen.

Der Polizei war am Mittwochabend gemeldet worden, dass sich ein Bewaffneter durch die Stadt bewege und mit Pfeil und Bogen auf Menschen schieße. Kurz darauf wurde er von einer Polizeipatrouille gesichtet, konnte aber fliehen. Polizeisprecher Ole Bredrup Sæverud sagte am Donnerstag, es sei wahrscheinlich, dass die Opfer erst danach getötet wurden. Der Angreifer sei rund eine halbe Stunde nach dem ersten Notruf festgenommen worden.

Der Vorfall ereignete sich am Vorabend des Regierungsantritts des neuen Ministerpräsidenten Jonas Gahr Støre. Der Sozialdemokrat bezeichnete die Tat bei seiner Amtseinführung am Donnerstag als schrecklich. „Es ist schockierend, daran zu denken, was die Menschen erlebt haben, und ich fühle mit allen Betroffenen, mit denen, die sich unsicher fühlen und mit denen, die darüber informiert wurden, dass sie ihre Lieben verloren haben.“ (dpa)

» Politik Seite 6

# Engpässe bremsen Aufschwung

Institute: 2,4 Prozent Wirtschaftswachstum in Deutschland

**Berlin.** Die anhaltenden Folgen der Pandemie und Lieferengpässe bremsen den Wirtschaftsaufschwung in Deutschland. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute schraubten ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr deutlich herunter. Weitere Kernergebnisse: Die Inflation dürfte bis Jahresende weiter anziehen – im kommenden Jahr aber wieder zurückgehen. Die Arbeitslosenquote dürfte laut Prognose zurückgehen, die verfügbaren Einkommen im kommenden Jahr dürften deutlich steigen. Für das Frühjahr erwarten die Experten einen Schub beim privaten Konsum.

Die Institute rechnen in diesem Jahr mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von nur noch 2,4 Prozent. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland sei nach wie vor von der Corona-Pande-



An Häfen steht es sich

mie gekennzeichnet, hieß es. Eine Folgewirkung der Pandemie seien weltweite Lieferengpässe. Im vergangenen Jahr war die Nachfrage eingebrochen, nun zieht die Weltwirtschaft wieder an, vor allem in Asien. Staus an Häfen und fehlende Containerkapazitäten behindern aber die Exporte. Vorprodukte fehlen oder sind im Preis stark gestiegen. Das betrifft zum Beispiel einen Mangel an Halbleitern – das belastet die Autoindustrie. Die kräftige Nachfrage hatte auch die Rohstoffpreise stark steigen lassen, drastisch angezogen haben die Gaspreise. (dpa)

» Wirtschaft Seite 11

HEUTE MIT  
**prisma**

## OBERBERG

### LASTWAGEN

Große Bühne für BPW und für den Bax

BPW geht unter die Hersteller: Am Rande der Jahreshauptversammlung des Bundesverbands eMobilität, präsentierten Achsenfabrik und der Nutzfahrzeugehersteller Paul erstmals Bax: einen 7,5-Tonner, der von BPWs E-Achse angetrieben wird. » Seite 29

## NACHRICHTEN

### BERICHT

Immer mehr hungern

Die Welthungerhilfe verzeichnet in ihrem jährlichen Index Rückschlüsse bei der Hungerbekämpfung. Ursachen sind Konflikte und die Folgen des Klimawandels.

» Leitartikel Seite 4, Politik Seite 5

### FLÜCHTLINGE

Staatliche Schleuserei

Alexander Lukaschenko, Machthaber von Belarus, verspricht Flüchtlingen eine sichere Passage in den Westen. Die Europäische Union steckt in einem Dilemma.

» Reportage Seite 7

**KÖLNISCHES STADTMUSEUM**  
Gefühle auf engem Raum

Im kommenden Jahr bezieht Kölns Stadtmuseum sein Interimsquartier in einem ehemaligen Modehaus. Das Ausstellungskonzept steht schon fest.

» Kultur Seite 21

## LESERFORUM

» Seite 19

## RHEINLAND-WETTER

Morgens Mittags Abends



10°



12°



11°

min/max am Tag 7° / 14°  
min in der Nacht 2°

## SO ERREICHEN SIE UNS

Abonnenten-Service:

0221 / 925 864 20

Telefonische Anzeigenannahme:

0221 / 925 864 10

E-Mail:

ksta-redaktion@dumont.de

Kontakt:

Amsterdamer Str. 192

50735 Köln

Telefon: 0221 / 224-0

Fax: 0221 / 224-2524

www.ksta.de

twitter.com/ksta



4 190541 001904 50041

## Sondierungen

SPD, Grüne und FDP ringen um ein Papier, das Grundlage für die Entscheidung über Koalitionsverhandlungen werden könnte – Unterdessen wird auch über mögliche Ministerposten spekuliert

### Rot-Grün-Rot soll in Berlin weitermachen

Auch in Schwerin will die SPD künftig mit der Linken regieren

**Berlin.** Knapp drei Wochen nach der Wahl der Landesparlamente in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern bahnen sich in beiden Bundesländern Regierungsbündnisse mit Beteiligung der Linkspartei an. Berlins designierte Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) kündigte am Donnerstag an, dass sie mit Grünen und Linken in die nächste Phase der Sondierungsgespräche für eine mögliche Neuauflage des bisherigen Rot-Grün-Roten Regierungsbündnisses einsteigen wolle. Auf Bundesebene wurde das in der angeschlagenen Linkspartei begrüßt, Vertreter von CDU und CSU äußerten scharfe Kritik.

Nach intensiven Gesprächen sei deutlich geworden, dass eine gemeinsame und stabile Politik für die Zukunft Berlins in der Konstellation Rot-Grün-Rot am erfolgversprechendsten verwirklicht werden könne, begründete Giffey den Schritt. In der Hauptstadt und in Mecklenburg-Vorpommern waren parallel zur Bundestagswahl am 26. September Abgeordnetenhaus und Landtag neu gewählt worden. Die SPD hatte beide Wahlen gewonnen.

#### Kritik von der CDU

In Mecklenburg-Vorpommern hatte Wahlsiegerin und Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) bereits am Mittwoch Koalitionsverhandlungen mit der Linken zur Bildung einer gemeinsamen Regierung angekündigt. Bisher regiert Schwesig mit der CDU.

Von der Bundes-CDU kam scharfe Kritik am Kurs der SPD: „Ob Bremen, Mecklenburg-Vorpommern oder Berlin: Wenn die SPD kann, regiert sie mit Linksausßen“, schrieb Generalsekretär Paul Ziemiak bei Twitter. (dpa)

VON MARKUS DECKER

**Berlin.** Vor Beginn der voraussichtlich letzten Sondierungsrunde zwischen SPD, Grünen und FDP haben die Grünen innerparteilich bereits die Voraussetzung für die Überführung in formelle Koalitionsverhandlungen geschaffen. Nach Informationen des „Kölner Stadt-Anzeiger“ (Redaktionsnetzwerk Deutschland) aus führenden Parteikreisen haben sie für den kommenden Sonntag eine Halle reserviert, um dort einen kleinen Parteitag – bei den Grünen „Länderrat“ genannt – einzuberufen. Die Halle befindet sich im Berliner Westhafen Event & Convention Center. Auch der Beginn steht nach Informationen dieser Zeitung bereits fest: Sonntag um 12 Uhr. Im Berliner Westhafen hatte der erste Länderrat am Samstag nach der Bundestagswahl stattgefunden; damals ging es um den Kurs für die Sondierungen.

Der Politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, hatte die Frage, ob für den Sonntag ein Länderrat geplant sei, am Dienstag nach der bisher letzten Sondierungsrunde verneint, aber hinzugefügt, man sei kurzfristig handlungsfähig. In führenden Grünen-Kreisen geht man davon aus, dass die vierte und letzte

#### Sogenannte „Schattenhaushalte“ sind im Gespräch

Sondierungsrunde am Freitag zu einem positiven Ergebnis kommt und in der nächsten Woche Koalitionsverhandlungen folgen werden; denkbar sei nur, dass die Entscheidung erst am Samstag falle. Im Übrigen werde eine Ampel-Koalition sehr anstrengend werden. „Da wird um jeden Millimeter gekämpft“, hieß es.

Die Sondierer der drei Parteien arbeiten am Donnerstag weiter an einem Papier, das die Grundlage für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen bilden soll. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil, FDP-Generalsekretär Volker Wissing und Kellner wollten die Ergebnisse der bisherigen Gespräche zusammenfassen. Sowohl Klingbeil als auch SPD-Kanzlerkandidat Olaf



Foto: Christophe Gateau/dpa

FDP-Generalsekretär Volker Wissing (v. l.), sein SPD-Pendant Lars Klingbeil und Grünen-Bundesgeschäftsführer Michael Kellner beim gemeinsamen Statement nach einer Sondierungsrunde

Scholz hatten sich am Mittwoch zuversichtlich gezeigt, dass die Bildung einer Ampel-Regierung auf Bundesebene zügig vorankommen könnte. Sollte das vorgelegte Papier als Grundlage für Koalitionsgespräche angesehen

werden, müssten neben dem grünen Länderrat der Parteivorstand der SPD und der Bundesvorstand der FDP grünes Licht geben. Wissing hatte am Dienstag erklärt, es nahe „die Stunde der Wahrheit“.

#### Finanzen

Zentraler Streitpunkt war bis zuletzt vor allem die Finanzpolitik. Die FDP lehnt Steuererhöhungen kategorisch ab und will den Solidaritätszuschlag auch für die oberen Einkommensbe-

zieher abschaffen. Zudem wollen die Liberalen, dass die Schuldenbremse über 2022 hinaus nicht weiter angetastet wird. SPD und Grüne wollen hingegen Steuererhöhungen; die Grünen möchten überdies die Schuldenbremse für Investitionen etwa beim Klimaschutz oder Digitalisierung zumindest aufweichen.

Beim Solidaritätszuschlag könnte einer Ampel-Regierung ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts helfen, das im nächsten Jahr erwartet wird. Was Steuererhöhungen anbelangt, gibt es Signale aus Grü-

#### Die Diskretion wird bislang vollkommen eingehalten

nen-Kreisen, dass man sich dafür nicht verkämpfen werde. Mit Blick auf die Schuldenbremse hat der Chef des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Marcel Fratzscher, vorgeschlagen, die Verschuldung 2022 über das wegen der Corona-Pandemie bereits geplante Maß hinaus so zu erhöhen, dass 2023 keine neuen Schulden mehr nötig wären. Alternativ sind sogenannte „Schattenhaushalte“ im Gespräch.

#### Klimaschutz

Zweiter zentraler Streitpunkt ist der Klimaschutz. Die Grünen wollen vor 2038 aus der Kohleverstromung aussteigen und ab 2030 keine Neuwagen mit Verbrennungsmotoren mehr zulassen. Die FDP lehnt solche ordnungspolitischen Vorgaben ab und setzt auf marktwirtschaftliche Lösungen. Für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß müssten demnach Zertifikate erworben werden, die von Jahr zu Jahr weniger und damit teurer würden. Auf diese Weise, so die Erwartung, werde unter anderem die Kohleverstromung so kostspielig, dass es automatisch zu einem forcierten Ausstieg käme.

Bemerkenswert ist, dass die von den Beteiligten verabredete Diskretion bei den Gesprächen bislang vollkommen eingehalten wird. Selbst innerhalb der Parteien dringt vonseiten der Verhandler bisher nichts nach draußen. Dies hat, so das allgemeine Urteil, vertrauensbildend gewirkt.

## Warum Cem Özdemir gute Karten hat, Minister zu werden

Der ehemalige Grünen-Parteivorsitzende könnte zum Zuge kommen – Auch eine Frau vom linken Flügel ist in der Auswahl

VON MARKUS DECKER

**Berlin.** Wenn die Teams von SPD, Grünen und FDP am Freitag darüber entscheiden, ob sie von der Phase der Sondierungen über eine Ampel-Koalition in die Phase förmlicher Verhandlungen übergehen, dann spucken zwei Fragen natürlich längst im Hinterkopf der Beteiligten herum: Welche Partei bekommt welche Ministerien? Womöglich ist diese Frage bereits geklärt. Und: Welche Personen führen diese Ministerien dann? Zumindes bei den Grünen zeichnen sich Antworten ab.

Von den insgesamt 14 Ministerposten einer künftigen Bundesregierung dürfte die Ökopartei vier bekommen. Dabei, so heißt es aus Parteikreisen, stünden drei Amtsinhaber für den Fall des Zustandekommens einer Ampel unabhängig von den

Ressorts fest: Annalena Baerbock, Robert Habeck und Anton Hofreiter. Baerbock und Habeck sind als Parteivorsitzende gesetzt. Da sie dem Realo-Flügel zugerechnet werden, kommt automatisch Fraktionschef Hofreiter zum Zuge, da er zum linken Flügel zählt.

#### Baerbock, Habeck und Hofreiter gelten als gesetzt

zu berücksichtigen, heißt es weiter: Vielfalt, Geschlechterparität und Flügelparität. Vielfalt würde wohl bedeuten: ein Kabinettsmitglied mit Migrationshintergrund. Da hätte der ehemalige Parteivorsitzende und Realo Cem Özdemir gute Karten. Gäben Flügelzugehörig-

keit und Geschlecht den Ausschlag, kämen unter anderem die linken Frauen Agnieszka Brugger, Katharina Dröge und Irene Mihalic in Betracht.

Offiziell und öffentlich sagt das alles niemand – schon gar nicht, bevor die Koalition steht. Allerdings gibt es eine, die jetzt vehement öffentlich für Özdemir Partei ergreift: Marianne Birthler, die in den 1990er Jahren grüne Bildungsministerin in Brandenburg war, später Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen wurde und 2017 für das Amt der Bundespräsidentin nominiert worden wäre,

Foto: Krasniqi/dpa

Cem Özdemir gilt als Anwärter, auch der Name der Kölnerin Katharina Dröge fällt immer wieder.



wenn sie gewollt hätte. „Wenn schon niemand aus dem Osten ins Kabinett kommt, dann wenigstens einer, der das Leben in verschiedenen Welten kennt und nicht nur an der Spitze der Nahrungskette gelebt hat“, sagte sie dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ (Redaktionsnetzwerk Deutschland). „Und wer ernsthaft über wettbasierte Außenpolitik nachdenkt, der kommt an Cem Özdemir eigentlich nicht vorbei.“

Freilich seien für ihn „auch andere Optionen interessant“, fügte Birthler hinzu. „Ein Grüner, der in der Autostadt Stuttgart mit einem sensationellen Ergebnis das Direkt-

mandat erobert hat, als Verkehrsminister: Das wäre ganz nach meinem Geschmack. Oder einer, der als Innenminister ein großartiges Rolemodell dafür abgäbe, was aus den Migrantenkindern hier in Deutschland werden kann.“ Das Kriterium Flügelproporz sei jedenfalls „so 80er und 90er Jahre und nicht der Stoff, aus dem Zukunft gemacht wird“, betonte sie. Tatsächlich gilt Özdemir auch unter linken Grünen als „interessante Besetzung“.

Wie es ausgeht, wird in der Partei neben dem Entstehen der Regierung selbst auch mit der Antwort auf die erste Frage verknüpft, also der, welche Ministerien die Grünen überhaupt bekommen. Die Personen müssten zu den Ressorts passen und etwas können, sagt ein bekannter Grüner. „Proporz darf nicht vor Nachvollziehbarkeit gehen.“

**Brauchtum** In den meisten Städten und Gemeinden finden bald wieder Martinsumzüge statt – Manche Veranstalter glauben aber auch, den Auflagen der Coronaschutzverordnung nicht gerecht werden zu können

# NRW gibt grünes Licht für Martinszüge

VON UNSERER REDAKTION

Letztes Jahr fiel alles aus. Nach dem weitgehenden Wegfall von Martinsumzügen 2020 wegen der Corona-Pandemie gibt das Land in diesem Jahr wieder Grünes Licht für öffentliche Martinsfeiern. „Veranstaltungen zum Martinsfest können nach aktuellem Stand in Nordrhein-Westfalen stattfinden und unterliegen, sofern nicht mehr als 2500 Personen teilnehmen, keinerlei Beschränkungen“, teilte das NRW-Gesundheitsministerium auf der Grundlage der aktuellen Coronaschutzverordnung mit. Die Verordnung läuft allerdings am 29. Oktober, also noch vor St. Martin (11. November) aus. „Zu zukünftigen Regelungen können generell keine Aussagen gemacht werden, da diese abhängig von der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens sind“, betont das Ministerium.

Das ist vielen Veranstaltern zu unsicher. „Das Risiko ist zu groß“, hieß es da umgehend aus Krefeld. Die Vorbereitung der Züge mit Pferd, Musik, Feuer, Ordern und Schulen sei für Ehrenamtler eine große Anstrengung, erklärte ein Sprecher der Bürgervereine. Wenn dann Absagen wegen gestiegener Inzidenzwerte drohten, verzichtete man lieber von vorneherein.

## Großer Zug in Bonn abgesagt

In Bonn war „mit großem Bedauern“ der für den 8. November geplante große Zug abgesagt worden. Wegen Corona und der Auflagen der Stadt Bonn sei eine verantwortungsvolle Durchführung unmöglich, hieß es dazu. Der Krisenstab der Stadt hatte Ende September Kontrollen der 3G-Regel (Genesen, Geimpft, Getestet) und eine Maskenpflicht auch für kleinere Züge mit weniger als 2500 Teilnehmern angekündigt, diese



Großer Martinszug am Kölner Dom - vor Corona.

später zurückgenommen. Zu spät für eine planvolle Organisation – man könne den großen Zug nun nicht mehr so kurzfristig organisieren, hieß es von Seiten der Katholischen Kirche. „Es wird eine kleinere, aber gute Alternative geben“, sagte Stadtdechant Wolfgang Picken. Die Kinder werden zum Martinsspiel und Liedersingen in die Münsterbasilika eingeladen. Anschließend folge ein Laternenzug durch den historischen Kreuzgang. Auf dem Münsterplatz werde möglicherweise ein Martinsfeuer brennen. In diese Unsicherheit hinein erfolgte ein dringlicher Appell von Heimatministerin Ina Scharrenbach: „Martinszüge sind Traditionenveranstaltungen und Ausdruck der Solidarität der Stärkeren mit den Schwächeren“, erklärte sie, „Mein Appell an die Kommunen: Machen Sie Martinsumzüge möglich!“

Ein Blick nach Köln und in die Region ergibt allerdings kein einheitliches Bild.

## Rheinisch-Bergischer Kreis

Die Vorbereitungen im Rheinisch-Bergischen Kreis laufen unterschiedlich an: Während die ersten Kindertagesstätten in Odenthal ihre kleinen Züge bereits angemeldet haben, halten sich die Grundschulen mit ihren etwas größeren Umzügen erstmal zurück. Auch in Kürten gab es bereits diverse Nachfragen.

Acht Rückmeldungen gibt es in Overath. Einige Schulen in Overath, Steinenbrück und

Immekeppel wollen ihre Umzüge wie geplant durchführen. In Overath sind es eher die Kitas, die noch zögern. Eine Kindertagesstätte teilte der Stadt bereits mit, dass die Erwachsenen einen Immunisierungsnachweis vorlegen müssen. Außerdem sollen die Eltern beim Singen eine Alltagsmaske tragen.

Grundsätzlich finden alle Umzüge bis zu einer Teilnehmeranzahl von 2500 Personen statt.

## Lindlar

Die Lindlarer Schulen und die Gemeinde haben aufgrund der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen bereits gemeinsam entschieden, dass in diesem Jahr keine Martinszüge der Grundschulen stattfinden, erklärt Bürgermeister Georg Ludwig. Manche der Grundschulen feiern stattdessen im kleinen Rahmen auf dem Schulgelände. Die Grundschule Lindlar-Ost plant einen Martinszug – jeweils an verschiedenen Tagen und mit jeweils nur einem Jahrgang.

## Köln

Die Kölner Stadtverwaltung verweist auf die aktuell gültige Coronaschutzverordnung – nach der Veranstaltungen (ausgenommen Großveranstaltungen) im Freien grundsätzlich wieder ohne Beschränkungen zulässig sind. Dies gelte auch für alle Martinszüge und Martinsfeuer. Umzüge zu St. Martin in Köln mit mehr als 500 Teilnehmenden bräuchten lediglich eine strassenverkehrsrechtliche Erlaubnis durch das Ordnungsamt, Züge mit weniger Teilnehmenden müssen beim Amt für öffentliche Ordnung angezeigt werden. Es gibt keine Anmeldepflicht beim Gesundheitsamt.

Die Gesundheitsämter empfehlen auch im Freien das Tragen einer Maske, wenn ein Mindestabstand von einer halb Metern nicht eingehalten werden kann. Ein Zwang da-

zu besteht aber nicht. „Es wäre ein fatales Signal an unsere Kinder, Martinszüge und Martinfeuer nur mit Einschränkungen zuzulassen oder gar zu verbieten, während zur gleichen Zeit erwachsene Jecken ohne Mund-Nasen-Bedeckung stadtweit den 11.11. feiern“, sagt Harald Rau, Beigeordneter für Gesundheit, Soziales und Wohnen der Stadt Köln dazu. „Kinder und Jugendliche in Kitas und Schulen werden mehrmals in der Woche getestet, halten sich an die AHA-Regeln und sitzen stundenlang mit Maske im Unterricht. Sie haben in der Pandemie besonders gelitten und tun es noch. Für ihre psychosoziale Gesundheit ist es wichtig, dass sie auch wieder gemeinschaftliche Erlebnisse haben. Wo wäre das sicherer möglich als unter freiem Himmel?“

## Siegburg

In Siegburg findet der große Martinszug durch die Innenstadt nicht statt. Grund sind die Auflagen, die die Coronaschutzverordnung für Veranstaltungen mit mehr als 2500 Teilnehmenden macht. Dazu gehört, dass die 3G-Regel eingehalten werden muss. Entsprechende Kontrollen sind nach Angaben der Stadt nicht möglich – je nach Wetterlage würden sich erfahrungsgemäß bis zu 5000 Menschen auf dem Marktplatz versammeln. „Wir ha-

ben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, in mehreren Runden zusammengekommen“, sagt Bürgermeister Stefan Rosemann. „Am Ende sind wir immer wieder zu der Erkenntnis gelangt, dass sich die geforderte Kontrolle nicht sicherstellen lässt.“

Alle anderen in der Kreisstadt geplanten Martinszüge könnten allerdings stattfinden. Durch die deutlich geringere Teilnehmerzahl seien sie mit der Coronaschutzverordnung vereinbar.

## Leverkusen

In Leverkusen finden Martinszüge grundsätzlich statt. Bislang sind nach Angaben der Stadtverwaltung an acht Schulen reguläre Umzüge geplant, sechs haben ihren allerdings abgesagt. Drei Schulen gehen einen Kompromiss ein: Sie feiern auf dem Schulhof – ohne größeren Umzug.

## Pulheim

Derzeit liegen der Stadt Pulheim zwölf Anmeldungen von Schulen und Kitas für Umzüge zu Sankt Martin vor. Das Ordnungsamt hat diese bereits genehmigt; die Vorbereitungen und Absprachen mit den anderen Stellen wie etwa der Polizei laufen. Zu den Martinsumzügen im Pulheimer Stadtgebiet werden weit weniger als 2500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet.

## Frechen

Der zuständigen Abteilung der Stadtverwaltung Frechen liegen derzeit 16 Anträge für Martinszüge vor. Nach Auskunft der Stadt werden sie auch genehmigt.

## Bornheim

In Bornheim sollen die Martinszüge wieder wie gewohnt stattfinden können. Die Verwaltung habe keine anderslautende Empfehlung ausgesprochen, hieß es. Uedorf sei bisher der einzige Ort, der den Martinszug abgesagt habe, so ein Stadt- sprichter.

## Meckenheim

In Meckenheim werde alles so sein wie 2019, hieß es. Auch die drei anderen traditionellen Züge in Merl, Altendorf-Ersdorf und Lüftelberg werden laut Stadtsprecher Sascha Bach stattfinden.

## Bad Münstereifel

Martinszüge in Bad Münstereifel und den von der Flut betroffenen Außenorten wie Arloff, Iversheim und Eicherscheid sollen stattfinden. „Wir wollen so viel Normalität wie möglich herstellen“, sagte Harald Bongart, bei dem die Termine zusammenlaufen. Die Durchführung sei aber nicht ganz so einfach. „Das hängt von Corona ab, davon, ob die Beleuchtung ausreicht, von asphaltierten Straßendecken und der Verkehrssicherungspflicht.“ In der Kernstadt müsse man deshalb eine alternative Route wählen.



INTERIEURS | WOHNSTOFFE  
LEUCHTEN | SCHLÄFEN | OUTDOOR  
BÖDEN | HANDWERK

HEERDT  
EINRICHTUNGSWEISEND

HEERDT Showroom Köln & Wesseling  
Besuchen Sie unsere Ausstellung auf 650 m<sup>2</sup> und lassen Sie sich individuell beraten. Internationale Marken erwarten Sie!  
Kostenfreie Parkplätze vor Ort.

Köln  
Bonner Wall 118  
50677 Köln  
0221 / 28068781

Wesseling  
Flach-Fengler-Straße 93  
50389 Wesseling  
02236 / 43444

info@heerd.de | heerd.de | shop.heerd.de

## LEITARTIKEL

# Teufelskreis des Hungers

Bekämpft der Westen nicht die Ursachen, drohen neue Konflikte und Flucht

Der neue Bericht der Welthungerhilfe ist dramatisch. Rund 811 Millionen Menschen hungern. 41 Millionen stehen kurz vor einer Hungersnot. Die Ursachen sind vielfältig: Konflikte, Kriege, Klimawandel, Konjunktureinbrüche, Corona. Betroffen sind vor allem Entwicklungsländer. Die westliche Wertegemeinschaft muss diese Krisen jetzt angehen, sonst wird die Lage weiter eskalieren – und früher oder später auch Europa erreichen.

Der Hunger ist bei all den aufgezählten Problemen nur das Symptom – aber ein deutlicher Hinweis darauf, dass etwas gewaltig schief läuft. Die Klimakrise wird die Hungersnöte verschärfen. Schon jetzt bedrohen Dürren und steigende Wasserspiegel die Menschheit. Madagaskar etwa erlebt aktuell die schlimmste Dürreperiode seit 30 Jahren. Bauernfamilien nehmen Samen zu sich, statt sie anzubauen, an die Zukunft denkt dort keiner mehr.

## „Klimakrise wird das Problem verschärfen“

Die westliche Welt muss die Krisengebiete umfassend unterstützen. Deutschland gilt als globaler Big Player und könnte Vorbild sein. Die Bundesregierung muss unkompliziert und schnell helfen. Ein Bündel von Maßnahmen ist nötig: Entwicklungshilfe und humanitäre Hilfe, die ruinierte Infrastruktur in den von Nahrungs Krisen geplagten Regionen sollte schnellstmöglich aufgebaut und modernisiert werden. Zu-



ALISHA MENDGEN  
ksta-politik@  
dumont.de

dem brauchen die Betroffenen Lebensmittel, Geldspenden und medizinische Versorgung.

Das ist aber nur die Symptombehandlung. Zugleich müssen die Ursachen bekämpft werden, das Problem muss an der Wurzel gepackt werden. Dazu gehört vor allem die Erderhitzung. Schon im Pariser Klimaabkommen von 2015 haben sich die Vertragspartner verpflichtet, die globale Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen – und dann haben sich alle erst einmal Zeit gelassen. Der diesjährige IPCC-Bericht zeigt: Der Klimawandel verläuft rasanter, als bisher angenommen. Die nächste Bundesregierung muss die Klimakrise zu einem ihrer Hauptthemen machen.

Seit Jahren mahnen Hilfsorganisationen, dass Fluchtbewegungen und Nahrungsmittelknappheit eng zusammengehören. Hunger ist nicht nur ein Fluchtgrund, sondern oftmals auch Auslöser von Konflikten. Diese führen wiederum zur Flucht – ein Teufelskreis. Der Westen hingegen wird immer Wege finden, der Nahrungsmittelknappheit in den eigenen Ländern entgegenzutreten. Dafür sind finanzielle Mittel da.

Der Westen bleibt auch deshalb ein Sehnsuchtsort, viele Menschen werden sich dorthin auf den Weg machen, wenn sie nichts zu essen und zu trinken haben – wenn die Gefahr, zu verhungern oder zu verdursten, größer erscheint, als auf der Flucht davor zu sterben. Verschließen die westliche Welt und Europa die Augen davor, wird die Krise größer und früher oder später auch die Industrieländer erreichen. Deutschland gibt sich gerne als Moralinstanz, daraus folgt Verantwortung.

## KOMMENTAR

## Belastung für die Ampel

SPD bevorzugt in Schwerin und Berlin die Linke



MARKUS DECKER  
ksta-politik@  
dumont.de

maßlich rechtsextremen Milieu eine Waffe kaufte. In der Berliner Landespolitik wiederum ist nichts so beständig wie das Irrlichtern der CDU.

Freilich ist erstaunlich, dass die SPD hier wie dort den Linken den Rettungsring zuwirft. Sie hat immerhin in beiden Ländern verloren und fiel in Mecklenburg-Vorpommern unter zehn Prozent. Der Verdacht liegt nahe, dass zumindest Schwesig sich die Linke eben deshalb ausgesucht hat.

Noch erstaunlicher ist, dass die sozialdemokratischen Frauen ihre Präferenz direkt vor der Ampel-Entscheidung auf Bundesebene publik machen. Das könnte die FDP, die mit einer positiven Entscheidung einen „Lager“-Wechsel vollzöge, in der Furcht bestärken, einem Linksrutsch der Republik die höheren Weihen zu geben.



Thomas Plaßmann

## DEUTSCHE ZUSTÄNDE

## Raus aus dem Schneckenhaus

Viele Deutsche befinden sich im „No Future“-Modus, doch die Bereitschaft wächst, sich für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen



STEPHAN GRÜNEWALD  
ist Geschäftsführer  
des Kölner  
„rheingold“-Instituts.  
Er schreibt aus  
psychologischer  
Sicht über  
gesellschaftlich  
relevante Themen

Spricht man mit Bürgerinnen und Bürgern über ihre Vorstellungen von der Zukunft, begegnet man einer resignativen Grundhaltung. Zwei Drittel der Deutschen befinden sich in einem „No Future“-Modus. Sie glauben nicht daran, dass die großen Probleme unserer Zeit gelöst werden können, und sie haben große Sorge vor einer weiteren Spaltung der Gesellschaft. Das mangelnde Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des Staates forciert den Rückzug in private Nischen. Es wächst aber auch die Bereitschaft, allein oder mit Gleichgesinnten für eine lebenswerte Zukunft tätig zu werden. Das sind zentrale Erkenntnisse einer repräsentativen und tiefenpsychologischen Untersuchung des Kölner Instituts „rheingold“ in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Stiftung für Philosophie „Identity Foundation“ in Düsseldorf.

Die Corona-Krise hat die Verunsicherung der Menschen weiter zugespitzt und Zukunftssängste noch verstärkt. Denn fast alle haben die Erfahrung gemacht, dass ihr gewohntes Leben auf den Kopf gestellt wurde und der Rhythmus ihres Alltags aus dem Takt geraten ist. Freundschaften oder Beziehungen sind zerbrochen wegen sich vertiefender ideologischer Gräben im Hinblick auf den „richtigen“ Umgang mit dem Virus oder der Impfung. Zudem wurden viele Entscheidungen der Politik in der Corona-Krise als unzulänglich oder unangemessen erlebt.

Die Zukunfts- und Weltoffenheit der Menschen ist insgesamt stark geschrumpft. Viele denken nicht mehr in globalen, europäischen oder nationalen Dimensionen. Der Fokus ist vor allem auf den persönlichen Nahbereich, die eigene Familie oder das eigene Selbst gerichtet. Nur fünf Prozent der quantitativ Befragten engagieren sich selbst aktiv gesellschaftlich, jedoch nehmen 87 Prozent eine gestiegene Selbstbezüglichkeit der Menschen wahr.

Sinnbildlich haben sich viele Deutsche in ihr privates Schneckenhaus zurückgezogen. In ihrem kleinen Wirkungskreis umgeben sie sich mit Gleichgesinnten, hier verspüren sie Sicherheit und Selbstgewissheit, und hier keimt bei 64 Prozent auch die Hoffnung auf eine zumindest individuell gute Zukunft. Die eigene Zukunftssicherung in Form stabiler Renten und einer guten sozialen Absicherung steht für 70 Prozent an erster Stelle der persönlichen Wunschliste – weit vor dem Wunsch nach einer intakten Umwelt (50 Prozent).

Während die Welt drinnen im kleinen privaten Kreis noch als überschaubar und bewältig-

bar erlebt wird, turmen sich in der Welt da draußen schier unabdingbare Probleme auf: von der Delta-Variante des Coronavirus über die drohende Klimakatastrophe bis zum sozialen Klimawandel. So haben 83 Prozent Angst vor einer gesellschaftlichen Spaltung, 90 Prozent beobachten eine immer stärker werdende soziale Spaltung in Arm und Reich, und 91 Prozent nehmen eine zunehmende Aggressivität in der Gesellschaft wahr.

Die Menschen leugnen nicht, dass sie global und auch national vor Jahrhundert-Herausforderungen (Rente, bezahlbarer Wohnraum, Schulden, Pflegenotstand) stehen. Aber sie befinden sich in einem fundamentalen Machbarkeitsdilemma. Sie haben keine Idee, wie sie selbst oder die häufig als planlos erlebte Politik all diese gewaltigen Probleme lösen können. Die Zukunft erscheint so als ein riesiges Vakuum, das mal mit paradiesischen Erlösungshoffnungen gefüllt wird, mal mit finsternen Untergangsfantasien.

Aktivismus im persönlichen Nahbereich wird zur gefühlten einzigen Möglichkeit, der wahrgenommenen Aussichtslosigkeit etwas entgegenzusetzen. Vor allem die Lockdown-Erfahrungen haben zu einer neuen Form der Selbstwirksamkeit geführt. Angespornt durch die äußeren Beschränkungen, sind viele Menschen in Innenräumen aktiv und schöpferisch geworden. Kochen, Pflanzen, Renovieren – voller Stolz haben viele gespürt, dass sie im Kleinen etwas ausrichten können. Und das gibt 80 Prozent die Zuversicht, die Krise auch als Chance zu sehen.

Auch die Sozialbezüge wurden neu geordnet und sortiert. An die Stelle der digitalen Kontakt-Maximierung trat die Suche nach echten und tragfähigen Beziehungen: Wer steht mir wirklich nahe? Wem kann und will ich vertrauen? Mit wem kann ich etwas bewegen? Vor allem die Flutkatastrophe hat gezeigt, zu welchen Formen der Solidarität ein Gemeinwesen fähig ist, das sich kollektiv handfesten Aufgaben stellt.

Die Fokussierung auf den Nahbereich hat das Machbarkeitsgefühl gestärkt, im Lokalen etwas bewirken und verändern können. Zukunftsvorprojekte ergeben sich dann aus den jeweils konkreten Lebens-Sphären – pragmatisch, praktisch, ganz real und als Kontrapunkt zu den oft als leer wahrgenommenen Versprechungen des Politikbetriebs. Die Einsicht wächst, dass Teilhabe zu einem Mehr an Zufriedenheit und Gemeinschaftsgeist führt. Offen und zu hoffen bleibt, dass diese Kräfte des gesellschaftlichen Zusammenswachsens weiter gestärkt werden.

## PRESSESCHAU

Das Scheitern in Afghanistan kann nicht folgenlos bleiben

## Rhein Zeitung

KOBLENZ Wer wie Deutschland einen ständigen Sitz im Weltsicherheitsrat anstrebt, kann Weltpolitik nicht mehr nur von der Seitenlinie aus kommentieren. Für künftige Einsätze muss es dann allerdings eine klare Definition sicherheitspolitischer Interessen geben. Eine Lehre des Afghanistan-Einsatzes muss die Erkenntnis sein, dass sich Staats- und Gesellschaftsformen wie eine Demokratie westlichen Zuschnitts nicht beliebig exportieren lassen, erst recht nicht in eine Stammesgesellschaft wie Afghanistan. Daraus muss man scheitern.

## NÜRNBERGER Nachrichten

Es gibt aus der Geschichte kein echtes Beispiel dafür, dass aus einer militärischen Besetzung heraus ein blühender, sich selbst tragender Staat entsteht. In der Regel, das zeigen beispielsweise der Irak oder Libyen, ist das exakte Gegenteil der Fall. So weitwichtig hätte die Politik sein müssen und ehrlich benennen, was geht und was nicht. Oder um was es geht und um was nicht.

## Badische Zeitung

FREIBURG Eine Debatte ist überfällig – erst recht nach dem Scheitern in Afghanistan. Darüber, welche außenpolitische Strategie das Land verfolgt, welche Rolle Deutschlands Militär dabei spielt, wie es dafür ausgestattet – und bewaffnet – sein muss. Im Wahlkampf herrschte dazu überwiegend Schweigen. Gerne stellt man das Thema Verteidigungspolitik in die dunkle Ecke – dorthin, wo sie keiner sehen kann. Sieht so ein wertschätzender Umgang mit der Bundeswehr und ihren Soldaten aus? Es ist zu hoffen, dass die nächste Bundesregierung den Mut aufbringt, sich der Diskussion zu stellen.

## Kölner Stadt-Anzeiger

KÖLNERISCHE ZEITUNG

**Herausgeber:** Prof. Alfred Neven DuMont, Christian DuMont Schütte, Isabella Neven DuMont. **Chefredakteur:** Carsten Fiedler, **Stellvertreter:** Dr. Lutz Feierabend, Dr. Sarah Brasack. **Head of Digital:** Martin Dowideit. **Leitende Redakteur:** Wolfgang Wagner (Politik). **Köln:** Christian Hümmer (Leitender Redakteur). **Landeskorrespondenten:** Gerhard Voigt (Leitender Redakteur), Frank Ober (Bildung), Katalin Stenzel (NRW/Story), Claudia Lehnen, Maria Dohmen (Reportage). **Wirtschaft:** Thorsten Breitkopf (Sport), Christian Löer, Kultur: Anne Bürgner, Magazin: Eva Fiedler, Jenny Meysner; **Chefreporter:** Peter Berger, Detlef Schmalenberg, Karthlein Wagner, **Art Director:** Nikolas Janitsch, **Produktion:** Klaus Schröder, **Regiodesk:** Michael Greuel, Christine Badke. Alle verantwortlich und wohnhaft in Köln.

**Hauptstadtbüro:** Eva Quadeck (Ltg.); RND Berlin GmbH, Gf: Marco Fenske.

**Auslandsvertretungen:** Paris: Birgit Holzer; London: Katrin Pribyl; Washington: Karl Doemers; Brüssel: Damaris Fries; Madrid: Martin Dohmen; Athen: Gerdi Höhler; Istanbul/Nikosia: Frank Nordhausen; Johannesburg: Johannes Dieterich.

**Nachrichtenagenturen:** dpa, afp, sid, kna. **E-Mail Redaktion:** ksta-redaktion@dumont.de; Fax Redaktion: 0221/224 2524.

**Verlag:** M. DuMont Schauberg – Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co KG, 50590 Köln, Neven DuMont Haus, oder Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln. Postbank Köln, IBAN: DE90 3701 0050 0000 2505 05.

**Verlagsgeschäftsführer:** Mirco Striewski, Karsten Hünhausen (Mediaverkauf). **Leiter Vertrieb:** Birgit Bolzbroich.

Das Bezugsgeld enthält 7 % Mehrwertsteuer. Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Zeitung.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 23 vom 1. Januar 2021 und unsere Allgemeinen und Zusätzlichen Geschäftsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit gesetzlich zulässig, ist Köln. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr.

**Druck:** DuMont Druck Köln GmbH & Co. KG. Für die Herstellung des Kölner Stadt-Anzeiger wird Recycling-Papier verwendet.

**Abonnenten-Service:** Tel. 0221/92586420, Fax 0221/224-2332. E-Mail: abo-kundenservice.koeln@dumont.de

**Anzeigen-Service:** Tel. 0221/92586410, Fax 02 21 / 224-2491. E-Mail: anzeigen.koeln@dumont.de

Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

Kölner Stadt-Anzeiger online: [www.ksta.de](http://www.ksta.de)

# Willkommen im Klub

Kurz wechselt in die Fraktion – „Habe mir strafrechtlich nie etwas zuschulden kommen lassen“

VON ALBERT OTTI

**Wien.** Nach seinem Rücktritt als Österreichs Kanzler ist Sebastian Kurz als konservativer Fraktionschef ins Parlament gewechselt. Der neu vereidigte Abgeordnete und Klubobmann der ÖVP ging in seiner ersten Rede im Nationalrat nicht auf die Korruptionsermittlungen gegen ihn ein, sondern verteidigte während einer Budgetdebatte den Haushaltsentwurf der Regierung. Zuvor wehrte sich der ÖVP-Chef jedoch in einer Onlinebotschaft erneut gegen die Vorwürfe. „Ich habe mir in meinem ganzen Leben noch nicht strafrechtlich irgendetwas zuschulden kommen lassen“, sagte er.

„Der jetzt vorliegende mutmaßliche Kriminalfall ist schockierend“

**Edith Jaksch,**  
Sprecherin des Verbandes der Markt- und Meinungsforschungsinstitute Österreichs

Gegen den ehemaligen Regierungschef laufen zwei Ermittlungsverfahren. Zum einen untersucht die Staatsanwalt-

schaft den Verdacht einer Falschaussage im Ibiza-Untersuchungsausschuss, der Korruption im öffentlichen Sektor untersuchte. Zum anderen gehen die Fahnder dem Verdacht nach, dass Kurz und sein Führungszirkel positive Medienberichte und geschönte Umfragen mit Steuergeld erkauft haben. Gegen insgesamt zehn Personen wird wegen des Verdachts der Untreue, Bestechung und Bestechlichkeit ermittelt.

Razzien im Kanzleramt und in der ÖVP-Zentrale lösten vorige Woche eine Regierungskrise aus. Die mitregierenden Grünen forderten ultimativ die Ablöse von Kurz. Am Montag wurde der bisherige Außenminister Alexander Schallenberg als sein Nachfolger im Kanzleramt vereidigt. Bei der Wahl 2019 hatte Kurz einen Sitz im Nationalrat gewonnen, den er nun einnimmt. Damit er ins Parlament zurückkehren konnte, machte eine ÖVP-Abgeordnete Platz.

Kurz genießt als Abgeordneter zunächst Immunität. Es wird aber damit gerechnet, dass die Staatsanwaltschaft bereits in den nächsten Tagen einen Auslieferungsantrag stellen wird. Dem kann das Parlament in einer der nächsten Sitzungen im November zustimmen.

Die Opposition im Parlament will die mutmaßlichen Machenschaften des Ex-Kanzlers nun



Vom Kanzleramt in die Fraktion: Sebastian Kurz auf seinem neuen Platz im Parlament. Foto: IMAGO/Georges Schneider

durch einen Untersuchungsausschuss klären lassen. Der „ÖVP-Korruptionsuntersuchungsausschuss“ solle idealerweise im November eingesetzt werden, erklärten Vertreter der Opposition am Mittwoch. Es sei bisher nur die Spitze des Eisbergs sichtbar geworden, sagte der SPÖ-Abgeordnete Jan Krainer.

Die Parlamentarier wollen wis-

sen, ob der ehemalige Regierungschef seinen Aufstieg mit geschönten Umfragen befördert hat, es zu Postenschacher gekommen ist und wie weit Einfluss auf Ermittlungen der Justiz genommen wurde. Damit werden auch alte Vorwürfe aus dem abgeschlossenen Ibiza-Untersuchungsausschuss thematisiert.

Im Zusammenhang mit den

Korruptionsvorwürfen wurde eine festgenommene Meinungsforscherin am Donnerstag wieder freigelassen, wie die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) bestätigte. Sie wird verdächtigt, eine zentrale Rolle bei der Erstellung der Umfragen gespielt und dafür Scheinrechnungen an das Finanzministerium gestellt zu haben. Die von Medien berichtete Gefahr einer Vertuschung wollte ein WKStA-Sprecher nicht als Grund ihrer Festnahme am Dienstag bestätigen. Sie sei freigelassen worden, da keine Haftgründe mehr vorliegen. Die Ermittlungen in der Affäre würden aber weiterlaufen, sagte der Sprecher.

Der Verband der Markt- und Meinungsforschungsinstitute Österreichs (VdMI) distanzierte sich am Donnerstag von der Meinungsforscherin sowie von einem ehemaligen ÖVP-Regierungsmittel, das früher selbst in der Meinungsforschung tätig war und zu den Verdächtigen gehört. „Der jetzt vorliegende mutmaßliche Kriminalfall ist schockierend“, sagte VdMI-Chefin Edith Jaksch in einer Stellungnahme.

Die festgenommene Demoskopin sei wegen mangelnder Qualitätsstandards nicht in den Verband aufgenommen worden, während das Regierungsmittel eine um Mitgliedschaft angesuchte habe, sagte Jaksch.

## Hunger in der Welt wird größer

**Müller:** Hilfswerke müssen ausreichend finanziert werden

**Berlin.** Der scheidende Entwicklungsmittel Gerd Müller (CSU) warnt vor neuen Rückschlägen im Kampf gegen den Hunger. Die Folgen der Pandemie und viele Konflikte hätten zu einer negativen Trendwende geführt, sagte Müller der „Augsburger Allgemeinen“. „Millionen Menschen stehen ohne Arbeit auf der Straße, Versorgungsketten sind unterbrochen, Lebensmittelpreise steigen.“ Verschärft werde die Lage durch den Klimawandel. Menschen, die nichts mehr zu essen hätten, verließen ihre Heimat, und es komme zu Verteilungskonflikten. „Hunger ist Mord, denn wir haben das Wissen und die Technologie, alle Menschen satt zu machen“, betonte Müller. UN-Organisationen und andere Hilfswerke müssten ausreichend finanziert werden, um den Hunger zu bekämpfen.

Weltweit hungern etwa 811 Millionen Menschen, während es 2019 noch 690 Millionen Menschen waren. Das stellt der gestern in Berlin veröffentlichte Welthungerindex 2021 fest. „Das hat unsere ärgsten Befürchtungen im vergangenen Jahr bestätigt“, sagte Marlehn Thieme, Präsidentin der Welthungerhilfe.

**Cochem**

## LESERREISEN

### ADVENTSKREUZFAHRT AUF RHEIN & MOSEL

4-tägige Flussskreuzfahrt | 10.12.-13.12.21

In der Adventszeit kurz einmal raus aus dem vorweihnachtlichen Alltagsstress und einfach ein paar Tage genießen. Freuen Sie sich auf weihnachtlich geschmückte Städte, einen perfekten Service an Bord, gutes Essen und wunderbar verschneite Landschaften in der Winter- und Adventszeit. Zudem haben wir ein ganz besonderes Rahmenprogramm an Bord für Sie vorbereitet.

**Leistungen**

- Kreuzfahrt auf der MS Leonora von Köln bis Koblenz
- 3 Übern. mit Vollpension an Bord inklusive Gänseessen
- Nachmittags Tee/Kaffee mit Gebäck je nach Tagesprogramm
- Willkommenscocktail
- Stadtrundgang Cochem (ca. 1,5 h)
- Große Winzer Weinprobe in Cochem, inkl. 3 Gläser Wein
- Vorweihnachtliche Lesung an Bord
- Stadtrundgang Andernach (ca. 1,5 h)
- Glühweinempfang auf dem Sonnendeck
- Stadtrundgang Koblenz (ca. 1,5 h)
- Captain's Dinner mit festlichem Menü

**VERANSTALTER BEIDER REISEN**  
M-tours Live Reisen GmbH  
Puricellistr. 32, 93049 Regensburg

**MIT EXKLUSIVEM BORD- & AUSFLUGS-PROGRAMM**

Tourist Information Ferienland Cochem

**München**

### MÜNCHEN & PASSIONSFESTSPIELE 2022

4-tägige Städtereise | 09.06.-12.06.22

**HIGHLIGHT 2022**

Eine Reise nach München lohnt sich immer. Das Stadtbild von München, das von Jahrhunderte alten Bauwerken und zahlreichen Museen geprägt wird, hat einiges zu bieten. Der Höhepunkt der Reise ist ein Tagesausflug zu den berühmten Passionsspielen.

**Leistungen**

- Fahrt im Reisebus mit Zustiegen in Bonn, Köln und Leverkusen
- 3 x Übernachtungen im 4\* Hotel Novotel inkl. Frühstück
- 2-Gang Abendessen inkl. Wasser im Hotel am Anreisetag
- Probiertour mit Verkostung auf dem Viktualienmarkt
- 2-stündige Stadtrundfahrt und exklusive Führung durch das Neue Rathaus zu München
- 3-Gang Abendessen in einem typischen Münchner Restaurant
- Eintrittskarte Passionsspiele in Oberammergau, Preisklasse 1
- Reisebegleitung

**Reisepreis pro Person**  
**Im Doppelzimmer 1.089 € | EZ-Zuschlag + 210 €**

**Information & Anmeldung München** (Mo-Do: 10-15 Uhr)  
@ buchung@m-tours-live.de • 0 30/403 66 89 34

**Kölner Stadt-Anzeiger**  
**LESERREISEN**

**Kölnische Rundschau**

Die M.Dumont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG tritt ausschließlich als Medienpartner auf. Die Bewerbung stellt nur einen Teil der Leistungen unserer Reisepartner dar. Die ausführlichen Reiseleistungen/Informationen finden Sie in den Flyern des jeweiligen Veranstalters.

## Kommission droht eine Klage

EU-Parlament wirft von der Leyen Untätigkeit vor

VON DAMIR FRAS

**Brüssel.** Das Europaparlament erhöht den Druck auf EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, Ungarn und Polen wegen ihrer Verstöße gegen die Rechtsstaatlichkeit zu bestrafen. Am Donnerstagabend brachte der Rechtsausschuss des Parlaments eine Untätigkeitsklage gegen die EU-Kommission auf den Weg. Die Klage könnte Anfang November eingereicht werden, wenn die Kommission bis dahin nicht reagiert.

„Die Kommission hat sich zu lange Zeit gelassen. Doch diese Zeit haben wir nicht, denn die Bedrohung der Rechtsstaatlichkeit ist zugleich eine existenzielle Bedrohung für die EU“, sagte der Rechtsexperte der Europa-Grünen, Sergey Lagodinsky, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

Das Parlament habe „die Kommission dreimal vergeblich zum Handeln aufgefordert“, sagte Lagodinsky: „Als Hüterin der Verträge muss sie nun endlich das scharfe und gefürchtete Schwert des Konditionalitätsmechanismus auspacken.“ Nur so bestehe die Chance, autoritären Tendenzen in einigen Mitgliedsstaaten Einhalt zu gebieten.

Die EU-Staaten haben Ende vergangenen Jahres einen Rechtsstaatsmechanismus verabschiedet. Demnach riskieren Staaten, die gegen die unabhängige Justiz vorgehen oder die Medien gängeln, den Entzug von EU-Fördergeldern. Die EU-Kommission muss den Mechanismus in Gang setzen.

## NACHRICHTEN

### BUNDESWEHR

#### Zapfenstreich löst Kritik aus

**Berlin.** Das Bundesverteidigungsministerium hat mit Ernüchterung auf Kritik am Großen Zapfenstreich mit Fackeln vor dem Reichstagsgebäude reagiert. „Debatte ist notwendig und wichtig. Vergleiche mit dem dunkelsten Kapitel Deutschlands enttäuschen uns“, schrieb das Ministerium auf Twitter. Die Bundeswehr sei eine Parlamentsarmee. „Als diese hat sie ihren Platz inmitten der Gesellschaft – bei besonderen Anlässen auch vor dem Reichstagsgebäude.“

### PARLAMENTSAUFLÖSUNG

#### Weg frei für Neuwahl in Japan

**Tokio.** Japans neuer Regierungschef Fumio Kishida hat das Unterhaus des Parlaments aufgelöst. Damit machte er am Donnerstag den Weg für Neuwahlen frei. Die Wähler der drittgrößten Volkswirtschaft der Welt sind aufgerufen, am 31. Oktober über die Besetzung des mächtigen Unterhauses abzustimmen. Damit wählen sie indirekt auch die nächste Regierung des Landes. Beobachter erwarten, dass die Regierungskoalition ihre Mehrheit in der Kammer verteidigen wird.

# Psychiatrische Untersuchung angeordnet

Bogenschütze tötet fünf Menschen im norwegischen Kongsberg – er soll sich zuvor radikalisiert haben

VON SIGRID HARMS UND CEDRIC REHMANN

**Oslo.** Nach der Gewalttat mit fünf Toten in der norwegischen Kleinstadt Kongsberg kann die Polizei einen terroristischen Hintergrund nicht ausschließen. „Die Tat wirkt wie ein Terrorakt, aber wir kennen die Beweggründe des Täters nicht“, sagte der Chef der Behörde, Hans Sverre Sjøvold. Der mutmaßliche Täter sei im Gesundheitswesen ein- und ausgegangen. Die Ermittlungen seien noch nicht abgeschlossen. Heute soll er dem Haftrichter vorgeführt werden. Ein Rechtspsychiater soll sich dann ein Bild von ihm machen.

Ein Mann hatte am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg zahlreiche Menschen mit mehreren Waffen, darunter auch Pfeil und Bogen, angegriffen. Fünf Menschen wurden getötet. Nach Angaben der Polizei sind die Opfer im Alter zwischen 50 und 70 Jahren. Drei Menschen wurden verletzt, darunter auch ein Polizist, der in einem Supermarkt einkaufte.

Festgenommen wurde ein 37-jähriger dänischer Staatsbürger, der aber in Norwegen lebt. Die Polizei bestätigte, der Verdächtige habe wegen Hinweisen auf eine Radikalisierung bereits im Fokus der Behörden gestanden. Die Hinweise deuteten an, dass er zum Islam konvertiert sei. Die Staatsanwältin teilte mit, dass der Mann eine umfassende Erklärung abgegeben habe. Er habe sein Tun auch begründet, doch man wolle die Details nicht der Öffentlichkeit mitteilen. Bislang wurde der Mann nicht konkret des Terrors beschuldigt.

Ein alter Jugendfreund des inhaftierten Mannes sagte in einem Interview mit der Internetzeitung „Nettavisen“, er habe die Polizei bereits 2017 informiert, dass er seinen Freund für gefährlich halte. Einem Bericht der norwegischen Nachrichtenagentur NTB zufolge wurde der Däne bereits zweimal verurteilt. Er soll unter anderem Familienmitgliedern gedroht haben, sie umzubringen.

Der Polizei war am Mittwoch um 18.13 Uhr gemeldet worden, dass sich ein Bewaffneter durch die Stadt bewege und mit Pfeil



Ermittler haben die Straßen rund um den Tatort in der norwegischen Stadt Kongsberg weitläufig abgesperrt. Hier tötete ein Mann fünf Menschen mit Pfeil und Bogen.

Foto: Terje Bendiksby/rtr

„Ich weiß, dass das bei Überlebenden von Utøya etwas auslösen kann“

**Miriam Einangshaug,** Verband der Überlebenden und Hinterbliebenen des Breivik-Anschlags

und Bogen auf Menschen schieße. Nur fünf Minuten später wurde er von einer Polizeipatrouille gesichtet. Die Beamten wurden jedoch mit Pfeilen beschossen und der Mann konnte fliehen. Polizeisprecher Ole Bre-

drup Sæverud sagte, es sei wahrscheinlich, dass die Opfer erst danach getötet wurden. Der Angreifer konnte nach Polizeiangaben rund eine halbe Stunde nach dem ersten Notruf festgenommen werden.

## NEUE REGIERUNG VON NORWEGEN IM AMT

**Überschattet** von dem tödlichen Angriff in Kongsberg hat der neue Regierungschef in Norwegen, der Sozialdemokrat Jonas Gahr Støre, am Donnerstag sein Amt angetreten. Nach dem Wahlsieg seiner Partei im September übernahm er den Posten des Ministerpräsidenten von der Konservativen Erna Solberg, die das Land acht Jahre regiert hatte. Die Arbeiterpartei bildet zusammen mit der Zentrumspartei eine Min-

derheitsregierung. Der Leiter der Zentrumspartei, Trygve Slagsvold Vedum, wird Finanzminister. Das Außenministerium und das Ministerium für Arbeit und Integration werden mit zwei Frauen besetzt: Anniken Huitfeldt und Hadia Tajik. Insgesamt besteht das Kabinett aus acht Ministern und zehn Ministerinnen. Zwei von ihnen sind Überlebende des Terrorangriffs auf Utøya 2011.

Die Szenen rufen Erinnerungen an das Massaker von Utøya wach. In diesem Sommer war es zehn Jahre her, dass der Terrorist Anders Behring Breivik im Regierungsviertel von Oslo eine Bombe zündete und anschließend auf der Insel Utøya Jugendliche regelrecht hinrichtete. 77 Menschen starben.

Miriam Einangshaug, die sich im Verband der Überlebenden und Hinterbliebenen des Breivik-Anschlags engagiert, sieht am Mittwochabend um 18.30 Uhr eine Pushnachricht auf dem Display ihres Smartphones. Sie liest von Toten und Verletzten. Die 26-Jährige rannte auf Utøya selbst um ihr Leben. „Ich bin einfach nur erschrocken. Es ist schrecklich für die Menschen in Kongsberg. Aber ich weiß auch, dass das bei Überlebenden von Utøya etwas auslösen kann“, sagt sie.

# Brüssel pocht auf Nordirland-Protokoll

EU geht im Zollstreit auf London zu – Kompetenzen des Europäischen Gerichtshofs sollen bleiben

VON CHRISTOPH MEYER

**Brüssel/London.** Der EU-Botschafter in London hat Forderungen der britischen Regierung nach einer grundsätzlichen Neuverhandlung des im Brexit-Abkommen vereinbarten Nordirland-Protokolls zurückgewiesen.

Die von der Regierung in London kritisierte Rolle des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) bei der Vereinbarung sei eine Grundvoraussetzung für den Zugang Nordirlands zum Europäischen Binnenmarkt, sagte João Vale de Almeida im BBC-Fernsehen am Mittwochabend. „Ohne Europäischen Gerichtshof gibt es keinen Binnenmarkt“, so der Diplomat.

Die EU-Kommission sei mit ihren Vorschlägen zur Vereinfachung der Warenkontrollen zwis-

chen Großbritannien und Nordirland einen Schritt weiter gegangen als bisher und habe „nie da gewesene“ Maßnahmen ergriffen, um den durch den Brexit entstandenen Problemen in Nordirland zu begegnen, fügte de Almeida hinzu.

Der britische Brexit-Minister David Frost hatte am Dienstag unter anderem verlangt, dass die Kompetenzen des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) mit Blick auf das Protokoll stark beschränkt werden.

Das zum Vereinigten Königreich gehörende Nordirland hat durch das Brexit-Abkommen einen Sonderstatus erhalten. Anders als England, Schottland und Wales unterliegt die Provinz weiterhin den Regeln des europäischen Binnenmarkts und der Zollunion. Hintergrund ist, dass



„Keine Brexit-Grenze in Irland“: Ein Protestplakat an der Grenze zwischen Nordirland und der Republik Irland. Foto: Clodagh Kilcoyne/rtr

die Grenze zum EU-Mitglied Republik Irland offen bleiben soll, um einen neuerlichen Ausbruch des gewalttätigen Konflikts zwischen Befürwortern einer Wiedervereinigung der beiden Teile

Irlands und den Anhängern der Union Nordirlands mit Großbritannien zu verhindern.

Weil die britische Regierung sich aber von EU-Standards lösen und neue Handelsabkom-

men in aller Welt schließen will, wurden Warenkontrollen zwischen Großbritannien und Nordirland vereinbart. Das führte teilweise zu Schwierigkeiten im innerbritischen Handel. London erklärte das Protokoll daher für gescheitert und verlangte eine Neuverhandlung.

Der EU-Brexit-Beauftragte Maros Sefcovic hatte am Mittwoch Erleichterungen für den Warenverkehr zwischen Großbritannien und Nordirland in Aussicht gestellt. Die Checks zu Qualitätsstandards bei Lebensmitteln und anderen Waren sollen dadurch um bis zu 80 Prozent verringert werden. Medikamente sollen ohne Einschränkungen in die britische Provinz gelangen können. Zollformalitäten sollen um die Hälfte verringert werden.



VON JAN STERNBERG, DAMIR FRAS UND JAN EMENDÖRFER

**Eisenhüttenstadt.** Dilovan hat es geschafft. Es war eine lange Reise für seine Frau, die drei kleinen Kinder und ihn. Sie hätten scheitern können, zurückgewiesen von den Grenzen. Sie hätten in Lebensgefahr geraten können wie die Migranten, die im Niemandsland zwischen Belarus und Polen festsitzen, bei sinkenden Temperaturen, ohne Wasser und Essen. Dort, in der Puszca Bialowieza, ist Dilovans Familie auch durchgekommen, drei Tage zu Fuß, über den Stacheldraht und weiter nach Westen.

Sie hätten Glück gehabt, sagt der 39-Jährige. In Daunenjacke und Jogginghose steht der Kurde aus dem Irak auf der Wiese zwischen den Containerbaracken in der Zentralen Erstaufnahme für Asylbewerber in Eisenhüttenstadt an der deutsch-polnischen Grenze. An der Hand hält er seine beiden älteren Kinder, die Mädchen sind sechs und drei Jahre alt. Der Jüngste, 17 Monate alt, ist bei der Mutter in der Containerbaracke. Die Strecke durch das belarussisch-polnische Grenzgebiet war der beschwerlichste und gefährlichste Teil ihrer Flucht. Der Rest gleicht eher einer komplizierten Reise, man kann sie buchen in einer Reihe von Reisebüros in Nahost. Der polnische Grenzschutz führt ihre Namen in einem Dossier auf, das zeigen soll, wer an der neuen Fluchtroute verdient und wer sie kontrolliert: Alexander Lukaschenko, der Diktator in Minsk.

Dilovan und seine Familie flogen zunächst aus dem Irak nach Beirut, bestiegen dort eine Maschine nach Minsk, wurden zur Grenze gefahren und machten sich von dort auf in die Europäische Union. Mit dem Zug kamen sie von Polen über die Oder. Am Grenzbahnhof Frankfurt (Oder) wurden sie von der Bundespolizei kontrolliert und beantragten Asyl. Seit vier Wochen sitzen sie nun in Eisenhüttenstadt.

#### Eine gute Devisenquelle

In Europas Osten hat sich eine neue Flüchtlingsroute etabliert. Seit dem Sommer lockt Lukaschenko Menschen aus dem Nahen Osten und Afrika nach Minsk und verspricht ihnen eine Weiterreise in die Europäische Union. Für Belarus ist das eine Devisenquelle: 5000 bis 7000 Euro zahle jeder Migrant für die Route, schätzen deutsche Sicherheitsbehörden.

Hunderte überqueren jeden Tag die ehemals grüne Grenze zwischen Belarus und Polen. Inzwischen ist hier übermannshoch Stacheldraht ausgerollt, auf dem Postenweg auf polnischer Seite fährt im Schrittempo ein Jeep mit Lautsprecheranlage vorbei: Eine aufgezeichnete Ansage auf Englisch, Französisch, Arabisch und Persisch soll diejenigen warnen, die sich in den Bäumen und Sträuchern auf der anderen Seite versteckt halten: „Das Überqueren der Grenze ist illegal und gefährlich! Gehet Sie zurück!“ Doch selbst wenn die Menschen wollten, sie könnten nicht wieder zurück, sie werden von Lukaschenkos Grenzen immer wieder nach vorne getrieben.

# Der Schleuserstaat

**Machthaber Alexander Lukaschenko lässt Flüchtende nach Belarus einfliegen und verspricht ihnen eine einfache Passage nach Westen. Er profitiert nicht nur finanziell davon – sondern bringt auch die EU in ein Dilemma**

An der Grenze gilt der Ausnahmestand, Journalisten und Helfer dürfen nicht dokumentieren, was geschieht. Berichte über mutmaßlich illegale Pushbacks gibt es dennoch – polnische Grenzschützer sollen Migranten zurück auf die andere Seite drängen. Es gibt bereits Tote: Menschen sind unterkühlt, entkräftet, sie trinken schmutziges Wasser und ernähren sich von Pilzen.

Seit dem Sommer steigen die Zahlen der festgestellten Grenzübertreitte zwischen Belarus und Polen stark an. Die direkte Route Richtung Westeuropa begann im August an Bedeutung zuzunehmen. Da wurden 3500 Menschen gezählt, im September schon 7500, in der ersten Oktoberwoche bereits wieder 3200 Personen, die die eilig verstärkten Barrieren überwanden. Polen wollen die meisten nur durchqueren. An der deutschen Ostgrenze kommen die Flüchtenden mit

Verzögerung an. 713 Menschen griff die Bundespolizei im August auf, rund 2000 im September, in den ersten paar Tagen des Oktobers waren es nach Abfragen des „Kölner Stadt-Anzeiger“ (Redaktionsnetzwerk Deutschland) bereits mehr als 1000. Die Polizeiberichte erfassen die nackten Zahlen, sie lassen die Umstände nur erahnen. 2015 liegt über allem.

Ein Anwohner meldet eine größere Gruppe Menschen in einem Waldstück bei Tantow in der Uckermark, die Bundespolizei schickt einen Hubschrauber und entdeckt 41 Iraker, die um Asyl bitten. Sie geben an, von Schleusern bis an die Grenze gebracht worden und zu Fuß über die Grenze gekommen zu sein. Nächts in Küstrin-Kietz drängen sich zwölf Syrer auf der Ladefläche eines Transporters, der Fahrer wird als Schleuser festgenommen. In Groß Gastrose an der Neiße greift die Reiterstaffel

der Bundespolizei fünf Flüchtende aus dem Jemen auf. Abends in Guben ruft ein Vater aus dem Irak selbst die Polizei, er ist gerade mit seiner Frau und zehn kleinen Kindern über die Grenze gekommen und weiß nicht mehr weiter.

Manchmal öffnen Bundespolizisten die Ladetüren eines Kleintransporters, die Menschen auf der Ladefläche, darunter Babys und Kleinkinder, sind völlig dehydriert. Eine Erinnerung an 2015 liegt über allem. „Den Menschen, die im August und September zu uns kamen, ging es zum Teil sehr schlecht“, sagt Olaf Jansen, Leiter der Erstaufnahme in Eisenhüttenstadt. „Inzwischen kommen mehr Familien, das ist immer ein Zeichen dafür, dass sich die Route verstetigt.“

Am Rand der Erstaufnahmeeinrichtung stehen 15 tarnfarbene Großzelte, einige mit Feldbetten, große Heizschläuche

winden sich um die Zeltbahnen. Hier sollen sich die Neuankommen ausschlafen, bevor sie auf die Häuser und Container verteilt werden. Sie werden registriert und auf Corona und andere ansteckende Krankheiten getestet, die Fingerabdrücke werden überprüft. Das kann dauern, denn es fehlt an allem: Computern, Dolmetschern, Personal. Andreas Roßkopf, Vorsitzender der Abteilung Bundespolizei der Polizeigewerkschaft GdP, beklagt die „mangelnde Ausstattung und Organisation“.

Dilovan und seine Familie sind nun seit einem Monat in Eisenhüttenstadt. „Hier gibt es nichts zu tun“, klagt er. Olaf Jansen nennt die Situation angespannt, aber friedlich. „Migration kann man nicht verhindern. Man kann sie nur organisieren.“

#### Konstruierte Route

700 Kilometer weiter östlich hat die polnische Staatsführung ein anderes Credo. „Die von Belarus geöffnete Migrationsroute ist eine gut konstruierte Maschine“,

sagte ein Sprecher des polnischen Innenministeriums. Sie sei nur zu stoppen, „indem wir die Grenze dicht verschließen“. Geplant sei der Bau einer „soliden, hohen Barriere, die mit einem Überwachungssystem und Bewegungsmeldern“ ausgerüstet werde, sagte Innenminister Mariusz Kamiński über das Projekt, das die Regierung am Dienstagabend verabschiedet hat. Es muss nun noch vom Parlament gebilligt werden. Dafür ist ein Etat von umgerechnet 366 Millionen Euro vorgesehen. Polen gehörte auch zu den zwölf EU-Staaten, die Ende vergangener Woche Zuschüsse für den

Bau an den Außengrenzen forderten. Die Unterstützung der EU-Grenztruppe Frontex sei hingegen unnötig. Kritiker sagen, Polen verweigere der Truppe den Zutritt, um das Vorgehen an der Grenze nicht international überwachen zu lassen.

Die EU hat indes kaum Möglichkeiten, die staatlich sanktionierte Schleuserei in Belarus zu verhindern. Sie setzt darauf, dass sich die Regierungen in den Herkunftslandern der Flüchtlinge überzeugen lassen. So sei die Zahl der Migranten, die über Belarus illegal in die EU gelangten, zuletzt deutlich zurückgegangen, sagte jüngst EU-Innenkommissarin Ylva Johansson.

**„Man kann Migration nicht verhindern. Man kann sie nur organisieren“**

**Olaf Jansen,**  
Leiter der Erstaufnahme  
in Eisenhüttenstadt

Der Grund: Es gingen etwa keine Flüge mehr aus der irakischen Hauptstadt Bagdad nach Minsk. Johansson hat nun Emisäre nach Afrika geschickt. Sie sollen dort sondieren, ob es möglich ist, auch Flüge aus dem Kongo und Kamerun Richtung Belarus zu streichen. Was sie nicht sagt: Die staatliche Fluggesellschaft Belavia fliegt jetzt nicht nur nach Beirut, sondern auch verstärkt in die Türkei. Auch auf diesen Routen transportiert sie höchstwahrscheinlich nicht nur Badetouristen.

#### Sanktionspaket geschnürt

Mittlerweile hat die EU vier Sanktionspakte gegen das Regime von Lukaschenko geschnürt. Doch Einreiseverbote für Funktionäre und gesperrte Konten in der EU haben den Machthaber in Minsk nicht beeindruckt. Das Europaparlament forderte jetzt, ein fünftes Sanktionspaket auf den Weg zu bringen. Auch müsse der wirtschaftliche Druck auf Lukaschenko erhöht werden, verlangten die Parlamentarier vergangene Woche in Straßburg. Bislang gibt es Handelsbeschränkungen und Lieferverboten für Mineralölprodukte, Pottasche und Geräte, mit denen Lukaschenkos Regime das Internet überwachen und Telefongespräche in seinem Land abhören konnte.

Experten in Brüssel zweifeln jedoch, ob schärfere Sanktionen Lukaschenkos Regime davon abbringen werden, weiter Migranten Richtung EU zu schicken. Die Forderung, Lukaschenko beim Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag anzuklagen, durfte in Minsk ebenfalls für wenig Aufregung sorgen.

In der Puszca Bialowieza beginnen die Nachtfröste. Beobachter befürchten eine humanitäre Katastrophe im Grenzgebiet. Die Aktivistin Maria Zlonkiewicz sagt: „Wir appellieren an die polnische Regierung, Ärzte und Sanitäter an die Grenze zu lassen. Sonst werden wir im Frühjahr viele Leichen finden.“



Dilovan aus Kurdistan und seine beiden Töchter



## Wuppertaler Geistlicher vor Gericht

Kirchenfunktionäre aus Köln werden im Prozess als Zeugen befragt

VON JOACHIM FRANK

**Köln.** Im Sexualstrafprozess gegen den früheren Wuppertaler Pfarrer Hans Ue., der am 23. November vor dem Landgericht Köln beginnt, sollen hochrangige kirchliche Funktionsträger aus dem Erzbistum Köln als Zeugen gehört werden. Der Geistliche ist angeklagt, von 1993 bis 1999 in Gummersbach seine damals sieben bis 13 Jahre alten Nichten zigfach missbraucht zu haben. Im Fall einer Verurteilung hat Ue. eine Freiheitsstrafe von bis zu 15 Jahren zu erwarten.

Wie der „Kölner Stadt-Anzeiger“ erfuhr, ist der frühere Personalchef und Generalvikar der Kardinäle Joachim Meisner und Rainer Woelki, Stefan Heße (heute Erzbischof von Hamburg), für den 14. Januar 2022 geladen. Ebenfalls auf der Liste der insgesamt 38 Zeugen stehen der frühere Offizial (oberster Kirchenrichter) des Erzbistums, Günter Assemacher (Ladung für den 13. Januar), und die frühere Justiziarin des Erzbistums, die unter Heße mit dem Fall Ue. betraut waren.

Die Juristin klagt derzeit vor dem Arbeitsgericht Köln gegen ihre fristlose Kündigung durch das Erzbistum. Offizieller Kündigungsgrund ist der Vorwurf, die Mitarbeiterin habe im ersten Corona-Lockdown 2020 einen rückenschonenden, eigens für ihre Bedürfnisse gefertigten Bürostuhl unerlaubterweise mit ins Homeoffice genommen.

Eine Anhörung von Kardinal Rainer Woelki ist ebenso wenig vorgesehen wie die des früheren Generalvikars Dominik Schwaderlapp, der Heßes Chef war und heute Weihbischof in Köln ist. Die 2. Große Strafkammer des Landgerichts unter Leitung des Vorsitzenden Richters Christoph Kaufmann hat für den Fall Ue. 20 Verhandlungstermine angesetzt. Die Urteilsverkündung ist für den 31. Januar terminiert.

## Acht Jahre Haft nach Messerattacke im Regionalexpress

**Mönchengladbach.** Im Prozess um eine lebensgefährliche Messerattacke in einem Regionalexpress hat das Landgericht Mönchengladbach den Angeklagten wegen versuchten Mordes verurteilt. Die Richter verhängten gegen den 25-jährigen Polen eine Haftstrafe von acht Jahren. „Es hätte jeden treffen können“, betonte der Vorsitzende Richter. Die Strafkammer wertet die Tat als heimtückisch. Der Angeklagte habe am 12. März völlig unerwartet auf einen 16-Jährigen eingestochen. Das Opfer habe keine Chance gehabt, sich zu wehren. Überwachungskameras zeichneten die Tat auf.

Der drogenkranke Angeklagte hatte den Angriff über seinen Verteidiger eingeräumt, aber keine weiteren Angaben gemacht. Hinweise auf eine schwere psychische Störung hatte eine Gutachterin nicht gefunden und den Angeklagten als voll schuldfähig eingestuft. (dpa)

# „Die Zeichen stehen auf Wechsel“

Arndt Klocke, Fraktionsvize der Grünen, über die Perspektiven seiner Partei

**Herr Klocke, in einer neuen Umfrage sind die Grünen in NRW von 26 auf 13 Prozent abgesunken. Überrascht Sie das? Was sind die Ursachen? Umfragen gibt es immer viele. Bei der Bundestagswahl haben wir hier bei uns im Land 16 Prozent erreicht, bei den Kommunal- und bei den Europawahlen jeweils 20 Prozent. Dies zeigt, welches Potenzial wir Grüne in NRW mittlerweile haben und was bei der Landtagswahl für uns möglich ist.**

**Im Bund hat die vor dem Wahlkampf wenig bekannte Annalena Baerbock kein starkes Ergebnis erzielt. Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie daraus für NRW?**

**„Ü60 entscheidet maßgeblich den Wahlausgang. Wir müssen uns mehr um Ü60 kümmern**

Wir haben mit fast 15 Prozent das beste Ergebnis seit Parteigründung erzielt, auch wenn bei der Wahl sicherlich mehr drin war. Annalena Baerbock hat nicht nur hier in Köln tausende Menschen auf die Plätze mobilisiert. Es stellt sich für uns aber die Frage, warum wir unterdurchschnittlich bei den Wähler/innen 60plus abgeschnitten haben. Diese Altersgruppe umfasst die Gründungsgeneration der Grünen und hat uns mal überdurchschnittlich gewählt. Ü60 macht rund 40 Prozent der Wahlberechtigten aus und entscheidet maßgeblich den Wahlausgang. Hier müssen wir uns inhaltlich und strategisch prüfen und nachjustieren. Wir müssen uns mehr um die Ü60 kümmern.

**Wann klärt sich bei den NRW-Grünen die Frage der Spitzenkandidatur?**



Foto: Max Grünen

### ZUR PERSON

**Arndt Klocke**, geb. 11. Februar 1971, lebt in Köln, studierter Politikwissenschaftler. Seit 2010 Abgeordneter des Landtags NRW, von 2017 bis 2020 Fraktionsvorsitzender der Grünen Landtagsfraktion NRW. Bis 2010 Landesvorsitzender der Grünen NRW.

Über die Spitzenkandidatur wird unser Landesparteitag am zweiten Dezemberwochenende in Siegen entscheiden. Bei dieser Delegiertenkonferenz wird sowohl das Wahlprogramm verabschiedet, als auch die Landesliste gewählt werden. Ich bin davon überzeugt,

dass diese Liste aus Frauen und Männern ein gutes Angebot von erfahrenen, fachpolitisch versierten Köpfen aus der aktuellen Fraktion und vielen neuen Gesichtern sein wird.

**Die CDU will mit Verkehrsminister Hendrik Wüst ein für viele Menschen noch unbekanntes Gesicht zum Spitzenkandidaten küren. Wie kommen Sie als Verkehrsexperte mit ihm klar?**

Ich kenne Wüst aus Studienzeiten in Münster, wir sind uns seitdem politisch mehrfach über den Weg gelaufen. Bei Fragen wie den Inhalten eines künftigen Fahrradgesetzes, dem von ihm massiv forcierten Neubau von Straßen oder bei

Fragen des Luftverkehrs haben wir gegensätzliche Positionen.

**Wüst kommt aus dem Münsterland, er gilt als konservativ. Werden mit ihm die Chancen auf eine Zusammenarbeit von CDU und Grünen schlechter als unter der von Laschet geführten NRW-CDU?**

Armin Laschet war gemeinsam mit Christian Lindner der Vater der amtierenden schwarz/gelben Koalition. Diese Koalition hatte bei der Bundestagswahl in NRW zusammen nicht mal mehr 40 Prozent der Stimmen. Die Zeichen stehen auf Wechsel. Wir wollen in der Landesregierung wieder Gestaltungsvorstand übernehmen.

**Im Bund läuft es auf eine Ampel zu. Ist das ein Vorbild für Nordrhein-Westfalen?**

Wir Grüne haben vor vielen Jahren beschlossen, dass wir bereit sind in unterschiedlichen Konstellationen Politik zu gestalten, wenn im Regierungsprogramm deutlich grüne Inhalte zu finden sind. Es wird keinen Wahlkampf für eine bestimmte Farbenkonstellation geben. Wir werben für starke Grüne.

**Sie sind im Bezirk Mittelrhein als Nummer Eins für die Landesliste vorgeschlagen. Was wollen Sie für Köln in Düsseldorf erreichen?**

Köln und das Rheinland sind eine wachsende und aufstrebende Metropolregion. Zentrale Themen werden die Frage nach bezahlbarem und zusätzlichem Wohnraum und die Mobilitätswende vor dem Hintergrund der Erreichbarkeit und den klimapolitisch notwendigen Maßnahmen sein. Diese Themen drängen auch in meinem Wahlkreis Köln Ehrenfeld/Nippes. Nachdem ich hier mehrmals das landesweit stärkste Grünen-Ergebnis geholt habe, strebe ich diesmal das erste grüne Direktmandat an.

Das Gespräch führte Gerhard Voogt

### DER KSTA-PODCAST



Die Wochentester

Bosbach & Rach

**In der neuen Folge** des Podcasts „Die Wochentester“ diskutieren Wolfgang Bosbach und Christian Rach mit Edmund Stoiber, CSU-Ehrenvorsitzender und Kanzlerkandidat der Union im Jahr 2002. Der äußert sich zur historischen Wahlneiderlage der Union unter anderem so: „Der Erneuerungsprozess muss kommen. Wenn eine Partei das nicht macht, wird sie dafür bezahlen müssen, wenn sie die jungen The men nicht aufgreift, wie das Junge wollen.“

**Stoiber bewertet** im ausführlichen Gespräch aber auch über die persönliche Niederlage des CDU-Kanzlerkandidaten Armin Laschet und verteidigt CSU-Chef Markus Söder gegen Kritik, er habe Laschet im Wahlkampf mit seinem Verhalten geschadet: „Dass Söder übertreibt, ist ein Klischee. Die Entscheidungen müssen befriedigend sein und aus sich heraus akzeptiert werden. Die Entscheidung für Laschet ist von der Basis der CDU immer wieder in Frage gestellt worden. Das alleine auf Markus Söder zu konzentrieren, wäre falsch.“



Edmund Stoiber

**Zweiter Guest** im Podcast ist der Bestseller-Autor Peter Prange. Er spricht mit den „Wochentestern“ Bosbach und Rach über seinen neuen Roman „Der Traumpalast“. Darin schreibt er über das Berlin der 20er Jahre und den Weg in die Nazi-Diktatur.

**Die neue Folge** ist bereits freigeschaltet. Falls Sie Spotify oder andere Musik- oder Podcast-Apps auf Ihrem Handy installiert haben, können Sie den Podcast unter „Wochentester“ suchen und kostenfrei abonnieren. Sie können ihn auch auf unserer Seite hören. [ksta.de/wochentester](http://ksta.de/wochentester)

### E-PAPER AM SONNTAG



Kölner Stadt-Anzeiger AM SONNTAG

Laden Sie sich das E-Paper herunter und lesen Sie es auf dem Smartphone, Tablet oder Computer.

Lesen Sie in unserer neuen Sonntags-E-Paper-Ausgabe:

» **Teddy-Trend**

Das flauschige Material findet sich in der Mode gerade überall

» **Fußball aktuell**

Die Bundesliga nach der Länderspielpause

[ksta.de/sonntag](http://ksta.de/sonntag)

# Wirtschaft

**Flughäfen** Wieder lange Warteschlangen an den Sicherheitskontrollen [Seite 12](#)**NACHRICHTEN****MÖBELHAUS****6 Prozent mehr Umsatz bei Ikea**

**Stockholm.** Ikea hat in der Corona-Pandemie vom weltweiten Trend profitiert, das eigene Zuhause aufzuhübschen. Der Möbelriese meldete für das Geschäftsjahr einen Rekordumsatz. Dabei schnellten die Onlineerlöse um 73 Prozent in die Höhe und machten über ein Viertel des Konzernumsatzes aus, berichtete das schwedische Unternehmen gestern in Stockholm. Der Einzelhandelsumsatz des Weltmarktführers erreichte im Bilanzjahr 2020/2021 (per Ende August) insgesamt knapp 42 Milliarden Euro. Das waren 6 Prozent mehr als im Vorjahr und ein Prozent mehr als im Vorkrisenjahr 2019.

**BREXIT****Briten brauchen 1000 Schlachter**

Viehzüchter protestieren in Manchester. Foto: S. Rousseau/dpa

**London.** Um den enormen Schweinestau auf britischen Bauernhöfen zu lösen, will die Regierung in London Medienberichten zufolge bis zu 1000 Visa mit erleichterten Anforderungen für ausländische Schlachtermeister ausgeben. Nach Schätzungen des Schweinezüchterverbands National Pig Association droht rund 120 000 Tieren die Keulung. Schlachthöfe können die Schweine wegen fehlender Metzger nicht verarbeiten, die Bauernhöfe haben nicht ausreichend Platz, um die Tiere weiterhin unterzubringen.

**INSOLVENZ****Airline Alitalia wird von Ita abgelöst**

**Rom.** Die Airline Alitalia hat gestern ihren Betrieb eingestellt. Nach 2002 erwirtschaftete die italienische Traditionslinie keinen Gewinn mehr. Versuche, das Unternehmen wieder auf die Beine zu bringen, scheiterten. 2017 ging es in die Insolvenz und der italienische Staat übernahm. Dieser gewährte Überbrückungshilfen in Höhe von 900 Millionen Euro – aus Sicht der Wettbewerbsräte in Brüssel rechtswidrig. Heute wird die neue Staatsairline Italia Trasporto Aereo (Ita) abheben. Sie gilt als Alitalia-Nachfolgerin. Ita plant statt mit 10 000 nur noch mit 2 800 Mitarbeitern und 52 Maschinen.

## Grüne Geldanlage ohne Erfolgsgarantie

Verbraucherverein Finanzwende ermittelt Milliardenverluste – Anleger sind oft zu gutgläubig

VON THOMAS MAGENHEIM

**München.** Grüne Anlagen sind in Mode gekommen. Das hat allerdings auch viele zweifelhafte Anbieter auf den Plan gerufen. Magdalena Senn macht die Schadensbilanz der vergangenen zehn Jahre auf: „Knapp 2 Milliarden Euro Verluste auf dem grauen Kapitalmarkt allein mit Ökoinvestments – zu viele Anbieter nutzen ökologisches Anlegerbewusstsein perfide aus“, sagt die Referentin für nachhaltige Finanzmärkte der Verbraucherschutzorganisation Finanzwende.

Der Verein hat als ökologisch angepriesene Anlagen unter die Lupe genommen, mit denen gutmeinende Anleger in Deutschland zuletzt auf die Nase gefallen sind. Allein bei den größten Fällen ist eine Milliardensumme zusammengekommen. Senn spricht von einer konservativen Schätzung: Bei einigen Fällen stehe der Schaden noch nicht zur Gänze fest, und andere große Probleme seien noch in der Pipeline.

Größter Einzelfall bislang ist der Windkraftanlagen-Investor Prokon, wo Anleger rund 600 Millionen Euro verloren haben. Danach kommt die aktuelle



Windkraft, Solarenergie oder Biogas – manchmal werden Anleger mit falschen Versprechungen geködert.

Foto: Marius Becker/dpa

Pleite von Gesellschaften der Nürnberger UDI-Gruppe, wo Anfang November erste Gläubigerversammlungen anstehen. Hier geht es um schätzungsweise 150 Millionen Euro, die vorwiegend für ostdeutsche Biogasanlagen eingesammelt wurden.

Manches sei anfangs gut gemeint ge-

wesen, dann aber aus dem Ruder gelaufen, wie das bei Kapitalanlagen immer wieder vorkommt, sagt Senn. Andere Flops waren Folge von Managementfehlern. Und dann gebe es noch Kriminalfälle wie beim Windparkentwickler Windreich. Dort sind rund 100 Millionen Euro weg und Verantwortliche zu mehr-

jährigen Haftstrafen verurteilt worden. Bei UDI sieht Finanzwende bislang keine Hinweise für kriminelles Zutun, manche Betroffene sind aber anderer Meinung. Senn fürchtet, dass oft auch die Anleger selbst zu sorglos sind: „Viele Menschen lassen sich durch ökologische Versprechen täuschen und sehen dann beim Finanziellen nicht so genau hin.“

Hinzu kämen teilweise sehr hohe Renditeversprechen von bis zu 11 Prozent jährlich, die Gier wecken. Aber gerade dann sei besondere Vorsicht angebracht. Manchem Investment werde auch nur ein grünes Mäntelchen umgehängt, um gezielt gutgläubige Anleger anzu sprechen.

Um das zu verhindern, hat der Gesetzgeber vor Kurzem sogenannte Blind Pools verboten. Das heißt, dass Anbieter künftig ein konkretes Anlageprojekt benennen müssen, wenn sie bei Anlegern um grüne Geldanlagen werben. Das klingt wie eine Selbstverständlichkeit, war es aber lange nicht. Nun wissen Investoren zumindest, wo ihr Geld angelegt ist, und können selbst beurteilen, ob sie damit einverstanden sind.

## Entlastung beim Strompreis

2022 soll die EEG-Umlage sinken

VON MARKUS WACKET

**Berlin.** Inmitten stark steigender Energiepreise werden die deutschen Verbraucherinnen und Verbraucher beim Strom entlastet: Der Aufschlag zur Förderung des Ökostroms werde sich 2022 auch dank eines staatlichen Milliardenzuschusses um gut 40 Prozent verringern, sagten gestern Regierungs- und Branchenvertreter.

Die sogenannte EEG-Umlage, die grundsätzlich alle Verbraucher zahlen müssen, sinkt auf etwas über 3,7 Cent pro Kilowattstunde von derzeit 6,5 Cent. Die Umlage hat in der Vergangenheit für Privathaushalte rund ein Viertel des Gesamtstrompreises ausgemacht. Für einen durchschnittlichen Drei-Personen-Haushalt bedeutet die Senkung eine Entlastung im nächsten Jahr von rund 100 Euro.

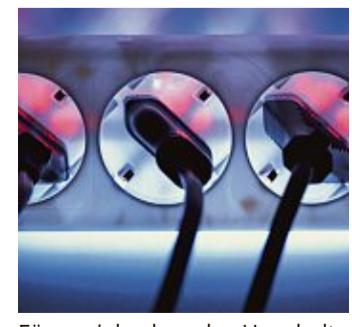
Die vier großen Stromnetzbetreiber wollen die Höhe der EEG-Umlage an diesem Freitag veröffentlichen. Die zuletzt rasant gestiegenen Sprit-, Gas- und Strompreise kurz vor dem

Wintereinbruch haben europaweit die Regierungen alarmiert. Der Wirtschaftsaufschwung nach der Corona-Krise und geleerte Gasspeicher nach einem strengen Winter hatten die Preise getrieben. Der Gaspreis hat zudem einen erheblichen Einfluss auf die Strompreise.

In der Corona-Krise waren die Strompreise an den Börsen noch eingebrochen. Da die Erneuerbare-Energien-Umlage (EEG-Umlage) die Differenz zwischen den garantierten, höheren Abnahmepreisen für Solar- und Windparks und den Tarifen an der Börse ausgleicht, drohte sie auf fast zehn Cent zu steigen. Die Regierung sagte daher insgesamt 11 Milliarden Euro zu, damit die Umlage nicht zu stark steigt.

Nun ist die Lage umgekehrt: Da die Strompreise derzeit an den Börsen auf Rekordhoch sind, ist die auszugleichende Differenz klein. Dies allein hätte bereits zu einer Senkung der Umlage auf 4,3 Cent geführt. Da außerdem der Bund Regierungskreisen zufolge weitere 3,25 Milliarden Euro zuschießt, wird die Umlage 2022 nun auf etwas über 3,7 Cent gedrückt.

„Die Senkung der EEG-Umlage bedeutet jedoch nicht, dass die Strompreise für die Kunden automatisch sinken“, sagte Thorsten Storck, Energieexperte bei Verivox. Denn gleichzeitig seien die Beschaffungskosten der Stromversorger deutlich gestiegen und auch bei den Netznutzungsentgelten zeichneten sich bereits Erhöhungen ab.



Für sozial schwache Haushalte werden die Kosten zum Problem. Foto: IMAGO/J. Tack

Anzeige

## Wir schließen! Totaler Räumungsverkauf bei Möbel Haist!

**Wesseling** In riesigen roten Buchstaben steht es auf der Hausfront: **Wir schließen für immer!** So verliert der Möbelhandel eines der letzten Kultgeschäfte - Möbel Haist in Wesseling war für Jahrzehnte, in zweiter Generation geführt, der Inbegriff für hochwertiges Möbeldesign. Der jetzt beginnende **Totaler Räumungsverkauf** erfolgt allerdings unter enormem Zeitdruck. Die Immobilie ist bereits an einen Investor verkauft und der will zügig mit den Umbaumaßnahmen beginnen.

Verschiedene Gründe führen zu dieser, für die Inhaberfamilie sehr emotionalen Entscheidung. „Es schmerzt



jetzt zu erleben, dass wir unsere mit so viel Engagement aufgebaute Ausstellung, auflösen müssen. Zwangsweise müssen wir die **Preise ganz erheblich senken!** Wenn ich daran denke, was das alles mal gekostet hat!

Nach langem Zögern hatte der Betreiber sich zum Verkauf der Immobilie und der **Totalen Räumung** von immerhin 5.000 qm Ausstellungsfläche entschieden. Auf mehreren Etagen reiht sich ein Designstück an das andere. Polstergruppen, Wohnwände, Esszimmerelemente und Schlafzimmer des gehobenen Niveaus, das Haus ist bis unter's Dach mit den schönsten und hochwertigsten

Möbelstücken, die es in der Region zu kaufen gibt, gefüllt. Dazwischen immer wieder außergewöhnliche Wohnaccessoires. Eine Augenweide ist die gut sortierte Teppichabteilung in der oberen Etage. Ausgewählte klassische und insbesondere aktuelle Designerteppiche in riesiger Auswahl. „Wir reduzieren gnadenlos!“ so der Betreiber. Derartige Schmuckstücke des Einrichtens zu den geringsten Preisen, das gibt's weit und breit kein zweites Mal. Wenn Sie Liebhaber von Design und Qualität sind und sich besonders hochwertig und schön Einrichten möchten oder auch Ihre Einrichtung durch ein Glanzstück ergänzen möchten, sollten Sie sich nach Wesseling begeben. Kein Weg sollte Ihnen dafür zu weit sein. **Und alles ist sofort lieferbar!**

Geräumt wird bei Möbel Haist an der Keldenicher Straße 8-12 (direkt an der A555) in Wesseling zu folgenden Zeiten:  
wochentags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr.



**MÖBEL HAIST** • Keldenicher Str. 8-12 • 50389 Wesseling • Tel.: 0157 754 504 30

**brühl FORM** **erpo** **HUKLA** **himolla** **BW** **SCHRÖNO** **FROMMHOLZ** **CALIA** **Kettner**

**GWINGER**

# Nicht vorschnell Widerspruch einlegen

Die Zahl der Kündigungen wegen Eigenbedarf steigt seit Jahren drastisch. Was Mieter dann tun können – Ein Überblick

VON ELIANA BERGER

Vor einigen Jahren lag die Zahl der Eigenbedarfskündigungen, die auf den Schreibtischen in der Kanzlei Over und Odenthal ländeten, noch bei etwa zehn Stück im Jahr. Mittlerweile ist sie auf 60 bis 80 Fälle jährlich gestiegen.

Auch der Kölner Mieterverein berichtete 2020, die Zahl der Eigenbedarfskündigungen sei zuletzt um 20 Prozent gestiegen.

„Die Möglichkeit, ein Mietverhältnis wegen Eigenbedarfs zu kündigen, wird in der Praxis definitiv auch missbräuchlich genutzt“, sagt Rechtsanwalt

Heinz Over, der unter anderem auf Wohnraummietrecht spezialisiert ist. Denn in Deutschland gibt es einen sehr restriktiven Kündigungsschutz: Sofern Mieter kein Fehlverhalten an den Tag legen, haben Vermieter kaum eine Möglichkeit, sie loszuwerden – außer eben, sie geben an, die Immobilie selbst zu benötigen.

Gerade deshalb drängt sich angesichts des angespannten Wohnungsmarktes

teils der Eindruck eines vorgeschobenen Eigenbedarfs auf. Ein

Überblick darüber, wie betroffene Mieter sich verhalten sollten.

**Wann darf mir wegen Eigenbedarfs gekündigt werden?**

„Eigenbedarf kann ein Vermieter geltend machen, wenn er die Immobilie für sich, seine Angehörigen oder Menschen im sel-

ben Hausstand zu Wohnzwecken benötigt“, sagt Over. Zum Beispiel: eine Wohnung für die Kinder, eine barrierefreie Wohnung für beeinträchtigte Familienmitglieder. Oder einfach eine räumliche Vergrößerung.

Die Art der Gründe, die bei einer Eigenbedarfskündigung vorgenommen werden, seien in Einzelfällen allerdings regelrecht „abstrus“, so Over. Er verweist auf einen Fall, bei dem ein Ehepaar Eigenbedarf anmeldete, um von einem Einfamilienhaus in

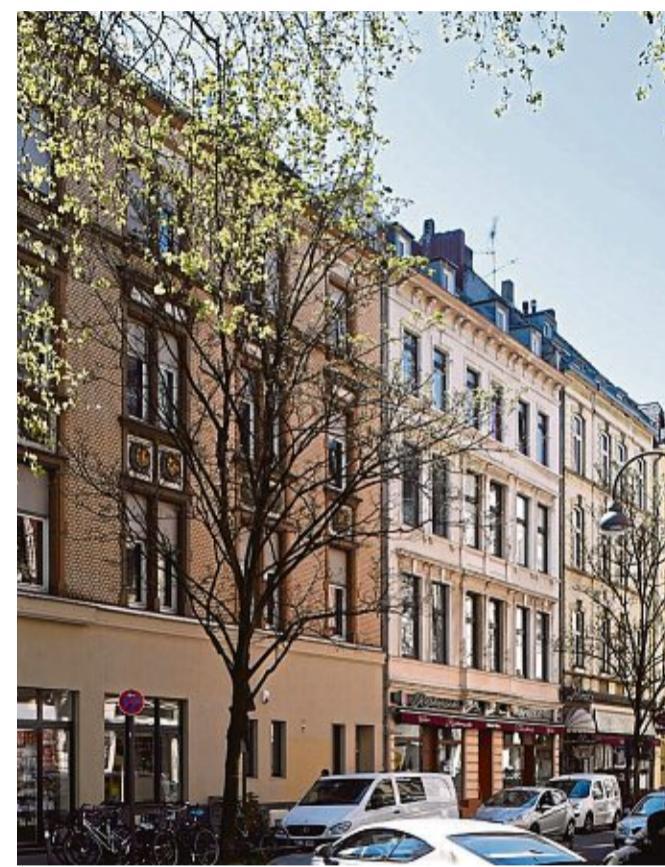
**„Der Mieter sollte die Kündigung erst mal prüfen lassen**

Heinz Over, Rechtsanwalt

ein Gartenhäuschen mit 30 Quadratmetern Wohnfläche zu ziehen. Ein anderer Vermieter erklärte, er brauche eine Wohnung, um Akten zu lagern. Beide bekamen vor Gericht recht. Der Spielraum ist also groß. Nicht zulässig ist eine Kündigung, um die Wohnung über ein Portal wie Airbnb zu vermieten.

**Wie sollten Mieter vorgehen, denen gekündigt wird?**

Der erste Tipp klingt zunächst kontraintuitiv: Auf keinen Fall sollte die Mietpartei der Kündi-



Wohnraum wird knapper, Eigenbedarfskündigungen nehmen zu.

gung sofort widersprechen. Denn die gesetzliche Regelung sieht vor, dass die Betroffenen dafür bis zwei Monate vor Ablauf der Kündigungsfrist Zeit haben. Gerade bei langjährigen Mietverhältnissen, bei denen die Frist bis zu neun Monate betragen kann, sollte diese Möglichkeit voll ausgeschöpft werden.

Ansonsten kann der Vermieter nämlich direkt eine Räumungs-klage in die Wege leiten. „Der Mieter sollte also tunlichst nicht sofort der Kündigung widersprechen, sondern diese erst mal prüfen lassen“, so Over.

Der Rechtsanwalt empfiehlt, dafür in jedem Fall Experten heranzuziehen: zum Beispiel den

Mieterverein, die Verbraucherzentrale oder einen Rechtsanwalt. „Nicht jede Eigenbedarfs-kündigung ist wirksam. Es gibt formale Anforderungen, die er-

vorgeschobenen Eigenbedarf sprechen: Wenn beide Parteien sich zum Beispiel seit Jahren über Betriebskosten streiten und der Vermieter deshalb ein Interesse hat, den Mieter loszuwerden, wird das Gericht zumindest genauer hinschauen.

**„Die Begründung muss so ausgestaltet sein, dass der Mieter prüfen kann, ob sie nachvollziehbar ist**

füllt sein müssen.“ So reiche es nicht, einfach zu schreiben, man kündige, weil der Sohn die Wohnung benötige. „Die Begründung muss so ausgestaltet sein, dass der Mieter prüfen kann, ob sie nachvollziehbar ist.“

**Was ist, wenn die Kündigung selbst wirksam ist und der Fall später vor Gericht landet?**

Der Vermieter muss vor Gericht nachweisen, dass er die Wohnung wirklich benötigt. In den meisten Fällen dürfte ihm das allerdings gelingen. Denn wenn er zum Beispiel sagt, dass sein Sohn die Wohnung für sein Studium benötigt, kann er diesen vor Gericht als Zeugen benennen. Wenn er seinen Bedarf bekräftigt, „kann der Mieter nicht mehr viel machen“, so Over.

Eine Möglichkeit wäre, Indi-

zien aufzuführen, die für einen

Was, wenn sich rückblickend rausstellt, dass der Eigenbedarf vorgetäuscht war?

Wenn der Vermieter oder seine Angehörigen nicht in die betreffende Wohnung einziehen, ist das zumindest ein Indiz für vorgetäuschten Eigenbedarf. „Aber es ist noch kein Beweis“, sagt Over. Der Vermieter muss sich in diesem Fall erklären. Für den Mieter ist die Wohnung im Regelfall aber verloren. Er hat theoretisch die Möglichkeit, eine Schadenersatzklage einzureichen. Hier muss er beweisen, dass Anspruch besteht – aber die Anforderungen sind hoch.

MDAX 34.169,46 (+1,22%) | TECDEX 3.711,42 (+1,70%) | SDAX 16.462,63 (+0,85%) | S&P UK 1.437,02 (+0,91%) | EURO STOXX 50 4.149,06 (+1,61%) | NASDAQ 14.823,43 (+1,73%) | NIKKEI 225 28.550,93 (+1,46%)

## Fest – Entspannung bei Renditen treibt

**Frankfurt** - Kräftig nach oben ist es am Donnerstag mit deutschen Aktien gegangen. Der DAX stieg um 1,4 Prozent auf 15.463 Punkte. Sinkende Renditen und starke US-Vorgaben trieben, denn dort überboten die Quartalszahlen von allen fünf Großbanken ihre Schätzungen. Dazu stützten gut nachgefragte Konjunktur- und Auto-Aktien. Siemens stiegen um 3,1 Prozent, Daimler legten 2 Prozent zu. Am Markt machte sich etwas Hoffnung breit, dass zumindest das Top der Inflationsentwicklung in Sicht sei. Denn die US-Erzeugerpreise im September stiegen zwar deutlich um 0,5 Prozent zum Vormonat, jedoch hatte sich der Markt sogar schon auf 0,6 Prozent mehr eingestellt. Die Hoffnung auf ein Inflations-Top begrenzt damit die Aussicht auf künftige Zinserhöhungen. (DowJones)

## MDAX

	Schluss	± %	Dividende	14.10. Vortag
Aixtron	0,11	+2,05	+0,23	
Alströer Off.	0,53	+16,27	+0,81	
Aroundtown	0,07	+5,99	+0,30	
Aurubis	1,30	+73,20	+3,19	
Auto1 Group	29,57	+0,00		
Bechtle	0,45	+57,98	+2,01	
Befesa	1,17	+66,40	+3,59	
Beiersdorf	0,70	+94,18	+1,09	
Cancom	0,75	+54,56	+3,14	
Carl Zeiss Med.	0,50	+166,95	+1,67	
Commerzbank	6,04	+0,27		
CompuGroup	0,50	+70,25	+1,66	
CTS Eventim	66,20	+1,47		
Dür	0,30	+38,02	+0,00	
Evonik	1,15	+27,18	+0,62	
Evotech	42,43	+2,46		
Fraport	61,38	+0,00		
freeenet NA	1,65	+22,47	+1,31	
Fuchs P. Vz.	0,99	+41,26	+0,77	
GEA Group	0,85	+40,53	+1,40	
Gerresheimer	1,25	+81,90	+0,80	
Grand City	0,82	+21,96	+1,39	
Hann. Rück.NA	4,50	+153,90	+1,92	
Hella	0,96	+53,90	+0,03	
Hugo Boss NA	0,04	+52,62	+0,30	
Hypoport	477,00	+2,13		
Jungheinrich	0,43	+40,18	+2,24	
K+S NA	14,02	+0,00		
Kion Group	0,41	+48,26	+2,36	
Knorr-Bremse	1,52	+91,20	+0,11	
Lanxess	1,00	+57,82	+0,80	
LEG Immob.	3,78	+129,00	+1,78	
Lufthansa VNA	5,75	+0,79		
Nemetschek	0,30	+87,90	+1,90	
ProS.Sat.1	0,49	+14,40	+0,49	
Rational	4,80	+783,00	+6,63	
Rheinmetall	2,00	+87,08	+1,35	
Scout24	0,82	+60,90	+1,91	
Software	0,76	+41,26	+3,93	
Ströer	2,00	+73,55	+0,23	
TAG Imm.	0,88	+26,24	+2,26	
TeamViewer	0,18	+14,30	+2,18	
Telefónica Dt.	2,48	+126,75	+1,00	
thyssenkrupp	8,68	+2,05		
Umpire	1,37	+36,46	+0,08	
Utd. Internet NA	0,50	+32,08	+0,82	
Vantage T.	0,56	+29,00	+1,43	
Varta	2,48	+126,75	+1,00	
Wacker Chemie	2,00	+157,95	0,00	
zooplus	479,00	+0,00		

	Schluss	± %	Dividende	14.10. Vortag
1&1	0,05	+26,62	+0,23	
A.S. Crétat. NA	0,90	+20,00	-0,99	
Areala Bank	0,40	+27,28	-0,27	
adesso	0,52	+164,20	+0,74	

	Schluss	± %	Dividende	14.10. Vortag
Adler Real Est.	8,53	+1,55		
ADVA Optical	12,12	-0,82		
ALBA	4,17	+0,00		
Aumann	16,46	+2,36		
Bastei Lübbe	0,29	+7,16		
Bijou Brigitte	22,90	+0,44		
Bilfinger	1,88	+29,30	+1,52	
Biofrontera	2,36	-3,28		
▲Biotest Vz.	0,04	+41,30	+2,23	
BMW Vz.	1,92	+72,00	+2,49	
Cconomy St.	3,66	+1,78		
CropEnergies	0,35	+10,72	-3,60	
Deutsche Forfait	1,62	0,00		
Deutz	7,18	+1,48		
DIC Asset	0,70	+15,05	+0,13	
DocCheck	1,00	+24,30	+1,25	
Dr. Hönele	0,50	+42,75	+2,76	
Drägerw. Vz.	0,19	+69,80	+0,94	
Drägerwerk St.	0,13	+63,50	+0,95	
DT. Beteilig.	0,75	+36,25	-0,82	
Dt. EuroShop	0,04	+17,36	+0,93	
Dt. PfandBB	0,26	+10,29	+1,08	
EHW	0,60	+12,60	-	
Eifelhöhen-Kl.	2,98	-9,15		
Elmos Semic.	0,52	+41,30	+3,64	
EnBW	1,00	+78,60	+2,08	
Fielmann	1,20	+56,45	-0,18	
Foris	2,70	+2,07		
Gesco	25,30	+0,80		
Covestro	1,30	+58,38	-0,68	
FECHT	0,20	+30,30	+2,71	
Daimler NA°	1,35	+83,22	+2,04	
Deliv. Hero	110,50	+0,41		

# Der größte Preistreiber sind die Energiekosten

Für Heizöl müssen 77 Prozent mehr gezahlt werden – aber auch vieles andere ist inzwischen deutlich teurer geworden

VON ANNE GRÜNEBERG

**Hannover.** Alles wird teurer! Tatsächlich alles? Die Verbraucherpreise in Deutschland sind im September insgesamt um 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. Der größte Treiber für die Preissteigerung sind aber die Energiekosten. Aber auch die wieder angehobene Mehrwertsteuer und Lieferengpässe machen sich in der

Statistik bemerkbar. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Heizen mit Öl sehr viel teurer geworden. Laut Statistischem Bundesamt kostete Heizöl im September 76,5 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Allerdings hatte der Ölpreis im Herbst vergangenen Jahres durch die Corona-Krise gerade einen Tiefstand erreicht.

Kraftstoffe für Autos sind binnen Jahresfrist um 28,4 Prozent

teurer geworden. Damit haben die Preise für Diesel und Super E 10 laut ADAC ein Neunjahreshoch erreicht. Nur im Rekordjahr 2012 war Sprit noch teurer.

Auch die Preise für Lebensmittel sind überdurchschnittlich stark gestiegen. Laut Daten des Statistischen Bundesamts kletterten sie im September um 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Teurer wurde vor allem Gemüse (plus 9,2 Pro-

zent) und darunter besonders Kartoffeln (plus 9,8 Prozent). Moderate war der Preisanstieg bei Obst (plus 1,8 Prozent).

## Pflegepreise ziehen an

Wer sich in diesem September ein neues Auto gekauft hat, musste dafür deutlich tiefer in die Tasche greifen als noch vor einem Jahr (plus 6,4 Prozent). Gleicher gilt für Fahrräder, die nach wie vor sehr begehrt sind

und weiter im Preis steigen (plus 7,7 Prozent).

Die Preise für Dienstleistungen insgesamt lagen im September 2021 um 2,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. In einigen Bereichen wurde es aber deutlich teurer: So mussten Autofahrer für die Wartung und Reparatur ihres Fahrzeugs im Schnitt 5,4 Prozent mehr bezahlen als noch vor einem Jahr.

Deutlich teurer wurden auch

Altenwohnanstalten (plus 5,4 Prozent) und die häusliche Alten- und Behindertenpflege (plus 5,8 Prozent).

Für einen Restaurantbesuch mussten Verbraucher durchschnittlich 3,7 Prozent mehr bezahlen – gleiches galt für einen Damenhaarschnitt. Einen nur moderaten Preisanstieg gab es dagegen beim Theater-, Kino- oder Konzertbesuch (plus 1,9 Prozent).

## SPEZIAL

# RECHTSANWÄLTE & Kanzleien

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

**Bietmann**  
Rechtsanwälte  
Steuerberater

## ERBRECHT

Erbvertrag – Testament – Vollmacht	
	<b>Elke Elisabeth Bietmann</b> Rechtsanwältin Fachanwältin für Erbrecht Fachanwältin für Familienrecht Mediatorin
	<b>Heinz-Bert Schmitz</b> Rechtsanwalt Fachanwalt für Familienrecht Erbrecht *
	<b>Markus Wehner</b> Rechtsanwalt Erbrecht *

\*Tätigkeitsschwerpunkt

Weitere Rechtsgebiete und Standorte unter [www.bietmann.eu](http://www.bietmann.eu)

**Dr. Norbert Willems**  
Fachanwalt für Erbrecht  
und Familienrecht



**WILLEMS.**

50968 Köln [Marienburg]  
Oberländer Ufer 154 a |  
An der Alteburger Mühle 3  
**0221-35 20 78**  
[www.ra-drwillems.de](http://www.ra-drwillems.de)

2013 | 2014 | 2015 · FOCUS-Auszeichnung | TOP-Rechtsanwalt · Erbrecht



© Rene Fietzek

## Schule machen!

Weltweit gehen mehr als 200 Millionen Kinder nicht zur Schule. terre des hommes fördert Schulprojekte und sorgt für die Ausbildung von Jungen und Mädchen.

Ihre Hilfe kann Schule machen. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende. Danke.

[www.tdh.de](http://www.tdh.de)

**terre des hommes**  
Hilfe für Kinder in Not



Bild: Quality Stock Arts/stock.adobe.com

## Böse Überraschung für Patchworkfamilien

Die Schwachstellen der gesetzlichen Erbfolge sollten nicht unterschätzt werden

Die sogenannte Patchworkfamilie prägt zwischenzeitlich immer mehr das gesellschaftliche Bild. Viele Ehen werden geschieden und Kinder aus früheren Beziehungen kommen mit in die zweite Ehe. Weil das deutsche Erbrecht für diese Fälle nicht geschaffen wurde, treten im Erbfall ungewollt und von den Beteiligten als ungerecht empfundene Konsequenzen auf. Denn tritt die gesetzliche Erbfolge ein, regiert das Zufallsprinzip.

### Ein Beispiel

Herr M und Frau F heiraten. Für beide ist es die zweite Ehe. Er hat zwei Töchter und sie zwei Söhne aus jeweils erster Ehe. Gemeinsame Kinder gehen aus dieser Ehe nicht hervor. Ein gemeinsam gekauftes Eigenheim im Wert von einer halben Million Euro stellt das wesentliche Vermögen dar. Tritt die gesetzliche Erbfolge ein und stirbt der Ehemann als erstes, wird er von seiner Frau zur Hälfte (125.000 Euro) befreit. Die andere Hälfte erben seine beiden Töchter, also jeweils 62.500 Euro. Stirbt später die Ehefrau, erben ihre beiden Söhne jeweils hälftig und erhalten damit 187.500 Euro. Die Vorstellung vieler Ehegatten, das „am Ende“ alle vier Kinder gleich erben würden, ist also falsch. Und noch schlimmer: Das vorstehende Ergebnis gilt natürlich auch umgekehrt, wenn die Ehefrau als erstes stirbt. Das Erbe wird daher völlig dem Zufall überlassen.

### Der oder die Ex

Eine weitere ungewünschte Folge von Patchworkkonstellationen

kann sein, dass über einen Umweg der erste Ehepartner Erbe wird. Dies kann eintreten, wenn ein Gatte verstirbt, und von seinem leiblichen Kind sowie seinem Ehegatten befreit wird, und anschließend das leibliche Kind ebenfalls verstirbt, ohne eigene Abkömmlinge zu hinterlassen. Aufgrund gesetzlicher Erbfolge geht das gesamte Eigentum des Kindes auf den überlebenden Elternteil über. Die Folge kann sein, dass der Gatte des Zuerstverstorbenen gemeinsam mit dem Expartner des Zuerstverstorbenen beispielsweise Miteigentümer an einer Immobilie wird.

### Testament schreiben

Um Derartiges zu vermeiden, sollten Eheleute in sogenannten Patchworkfamilien dringend die gesetzliche Erbfolge durch eine eigene Regelung aufheben. Dabei ist aber Vorsicht angezeigt. Um kein Kind zu bevorreiten, kann eine sogenannten Pflichtteilsbestrafungsklausel helfen. Sie regelt, dass ein Kind, das nach dem Tod des ersten Ehegatten seinen Pflichtteil verlangt, am Ende von der Schlusserbfolge ausgeschlossen sein soll. Weitere Ergänzungen und Ausgestaltungen sind möglich. Für eine optimale Gestaltung eines Testaments sind alle Aspekte des Einzelfalls zu berücksichtigen. Dabei unterstützt ein Fachanwalt für Erbrecht. Nähere Informationen unter: [www.jurapartner.de](http://www.jurapartner.de)

**Ralf Alexander Muhs**  
Fachanwalt für Erbrecht  
JURAPARTNER  
Rechtsanwälte Fachanwälte  
Fachkanzlei für Erbrecht

**DIE KÖLNER  
ERBRECHTSKANZLEI**



### SEIT 50 JAHREN AN IHRER SEITE

Steueroptimierte Nachlassplanung, Gestaltung rechtssicherer Testamente, Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen, Begleitung im Nachlassfall, Erbauseinandersetzungen, Geltendmachung/Abwehr von Pflichtteilen und lebzeitige Übertragung von Immobilien und Vermögen

**JURAPARTNER®**  
RECHTSANWÄLTE FACHANWÄLTE

Kaiser-Wilhelm-Ring 26, Köln  
Venloer Str. 145, Pulheim  
Fon: 0221 922955-0  
Fon: 02238 96964-0

Beratung auch per Telefon- oder Videokonferenz!

[www.jurapartner.de](http://www.jurapartner.de)

**MÜLLER-STEIN**

### RECHTSANWÄLTE

**Renate Hecker**  
Rechtsanwältin  
Zertifizierte  
Zwangsverwalterin  
Fachanwältin für  
Insolvenzrecht

**Andreas Müller-Stein**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für  
Insolvenzrecht  
Fachanwalt für  
Steuerrecht

**Anja Steffens-Wächter**  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für  
Arbeitsrecht



Bergheim Schützenstr. 5 | 02271-76910  
Düren Oberstr. 111 | 02421-6932393  
E-Mail: Rae.Mueller-Stein@t-online.de  
[www.mueller-stein.de](http://www.mueller-stein.de)

## Dein neuer Nachbar spielt Schlagzeug?

Such Dein neues Zuhause  
auf [yourIMMO.de](http://yourIMMO.de)

**yourIMMO.de**  
Der Immobilienmarkt für das Rheinland.

## Wachstum fällt kleiner aus als erwartet

Lieferengpässe und Pandemie drücken noch auf das Tempo der Konjunkturerholung

**Berlin.** Die anhaltenden Folgen der Pandemie und Lieferengpässe bremsen den Wirtschaftsaufschwung in Deutschland. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute schraubten am Donnerstag ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr deutlich herunter. Weitere Kernergebnisse: Die Inflation dürfte bis Jahresende weiter anziehen – im kommenden Jahr aber wieder zurückgehen. Die Arbeitslosenquote dürfte laut Prognose zurückgehen, die verfügbaren Einkommen im kommenden Jahr deutlich steigen. Für das Frühjahr erwarten die Experten einen Schub beim privaten Konsum.

Die Institute rechnen in diesem Jahr mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von nur noch 2,4 Prozent. Im Frühjahr hatten sie noch erwartet, dass nach dem coronabedingten Einbruch der Wirtschaft 2020 das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 3,7 Prozent zulegt.



Lieferengpässe verlangsamen das Wachstum. Foto: dpa

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland sei nach wie vor von der Corona-Pandemie gekennzeichnet, hieß es. Eine vollständige Normalisierung „kontaktintensiver Aktivitäten“ sei kurzfristig nicht zu erwarten. Darunter leide vor allem der Dienstleistungsbereich.

Auf dem Arbeitsmarkt seien die Institute Signale für eine weitere Entspannung. Die Erwerbstätigkeit dürfte weiter zunehmen, die Arbeitslosenquote nach 5,9 Prozent im Vorjahr in diesem Jahr im Jahresdurchschnitt auf 5,7 Prozent sinken.

Die Einkommen der privaten Haushalte werden sich laut Prognose in diesem Jahr durch finanzielle Maßnahmen wie die Teilabschaffung des Solidaritätszuschlags um 2,1 Prozent steigen erhöhen. Im kommenden Jahr dürfte der Anstieg mit 4,4 Prozent höher ausfallen.

2022 fällt der Wirtschaftsaufschwung laut Prognose dann kräftiger aus: Die Institute rechnen mit einem Wachstum von 4,8 Prozent. In ihrer Frühjahrsprognose sahen sie noch von einem Plus von nur 3,9 Prozent.

Ein maßgeblicher Treiber bei der wirtschaftlichen Erholung werde 2022 der private Konsum sein, sagte Oliver Holtemöller vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle. In der Pandemie haben viele Verbraucher Geld auf die hohe Kante gelegt, die Sparquote ist gestiegen. „Wenn die Pandemie im Frühjahr des kommenden Jahres das Wirtschaftsgeschehen nicht mehr belastet, wird sich der Konsum mit kräftigen Raten erhöhen“, so die Prognose. (dpa)

# Rasche Hilfe auf dem Hof

Es gibt immer weniger Betriebshelfer, die einspringen, wenn ein Landwirt ausfällt



Tiere brauchen regelmäßig ihr Futter, und Kühe müssen gemolken werden – deshalb springen im Notfall Betriebshelfer ein.

## Wieder lange Schlangen an den Flughäfen

Verdi beklagt zu wenig Personal in Köln/Bonn und Düsseldorf

VON THORSTEN BREITKOPF

**Köln/Düsseldorf.** An den Flughäfen in NRW ist es erneut in den Herbstferien zu langen Warteschlangen vor den Sicherheitskontrollen gekommen. Das berichtet die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi und belegt dies mit Fotos aus dem Sicherheitsbereich der Flughäfen Köln/Bonn und Düsseldorf. Sie zeigen für den Dienstagmittag gegen 12.45 Uhr Hunderte Menschen, die vor den Kontrollen im Terminal des Düsseldorfer Flughafens stehen. Ein ähnliches Bild bot sich demnach am Mittwochabend am Flughafen Köln/Bonn.

Laut Verdi-Sekretär Özay Tarim sei es in den vergangenen Tagen zu Wartezeiten von 30 bis 40 Minuten vor den Sicherheitskontrollen gekommen. „Gemesen an den Fluggastzahlen sind viel zu wenige Sicherheitskräfte im Einsatz. Uns ist es am Ende egal, wer sich wie und warum verkalkuliert hat. Es ist unverantwortlich und absolut inakzeptabel, dass unsere Kolleginnen und Kollegen immer wieder diesen hohen Arbeitsbelastungen ausgesetzt sind“, sagt Verdi-Mann Özay Tarim.

In Köln ist für die Sicherheitskontrollen der Dienstleister „Securitas“ zuständig. Dieser hatte den Auftrag von der Bundespolizei erst im Juli dieses Jahres angetreten. Mit dem Wechsel des Anbieters waren die Modalitäten geändert worden. Früher zahlte die Bundespolizei, die für die Kontrollen verantwortlich ist, dafür, dass zu einer bestimmten Zeit eine bestimmte Menge an Mitarbeitern im Einsatz ist. Seit Juli nun werden die Sicherheitsdienstleister danach entlohnt, wie viele Passagiere sie kontrollieren. Das sollte den Anreiz erhöhen, mehr Personale einzusetzen und unnötige Schlägen zu verhindern.

Bei Securitas weist man die Verdi-Vorwürfe zurück. „Aus unserer Sicht können wir keine ungewöhnlichen Zustände am Flughafen Köln/Bonn bestätigen, die festgestellten Wartezeiten waren im absolut üblichen Rahmen. Vor allem in Anbetracht der Reisezeit“, sagte ein Sprecher dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Auch der Flughafenbetreiber und die Bundespolizei hätten laut Securitas in Gesprächen keine außergewöhnlichen Probleme benannt.



Patrick Lerchl (l.) half als Betriebshelper auf dem Hof von Lorenz Reich

**VON KATHRIN ZEILMANN**

**Neuburg.** Die Hopfenernte war gerade vorbei, doch es musste noch aufgeräumt werden. Da schoss Lorenz Reich der Schmerz ins Kreuz. Bandscheibenriss. Wer sollte jetzt auf dem Hof weiterarbeiten? Für die Landwirtschaft in Deutschland gibt es dafür eine Lösung: Betriebshelfer werden über den Maschinenring vermittelt, wenn auf einem Hof ein Mitarbeiter ausfällt. Denn Tiere brauchen regelmäßig ihr Futter, und Kühe müssen gemolken werden, da lässt sich nichts verschieben. Und wenn das Wetter passt, muss geerntet werden.

Im Gegensatz zu früher, als sich Nachbarn oft unkompliziert

krank wird oder sogar stirbt. Doch das Problem: Es gibt immer weniger solcher Helfer, die der Maschinenring vermitteln kann. Die Landwirtschaft habe genau wie das Handwerk mit einem Fachkräftemangel zu kämpfen, sagt Patrick Fischer, Sprecher des Bundesverbandes der Maschinenringe in Neuburg an der Donau. Wer sich zum Landwirt ausbilden lässt oder ein entsprechendes Studium absolviert, steige inzwischen oft früh im elterlichen Betrieb ein oder finde in anderen Agrarbereichen eine Stelle. „Dazu kommt, dass Betriebshelfer flexibel sein müssen. Im Schnitt übernimmt ein Betriebshelfer zehn bis zwölf verschiedene Betriebe pro Jahr.“

Lorenz Reich war erst unsicher, als Betriebshelfer Patrick Lerchl auf seinen Hof in der Hallertau ankam. Doch die Chemie habe sofort gestimmt. „Patrick ist ein engagierter Mann, er hat sofort verstanden, worum es geht. Mir war dann klar: Der kann das, das läuft.“ Lerchl hat die Ausbildung zum Landwirt gemacht, ohne einen Hof in der Familie zu haben. Landwirtschaft sei seine „Berufung. Das war immer schon mein Ding, meine Leidenschaften sind Tiere und Technik.“ An seiner Stelle als Betriebshelfer schätzt er die Abwechslung – was aber zugleich bedeutet, dass er spontan sein muss: Es komme schon vor, dass um 14 Uhr das Handy klingelt und er für den späten Nach-

mittag zum Einsatz auf einem Milchviehbetrieb gerufen wird.

Etwa 5000 Betriebshelfer stehen den Maschinenringen in Deutschland zur Verfügung. Sie müssen sich nicht nur in einem meist als Familienbetrieb geführten Hof einfügen, sondern auch schnell mit der Technik vertraut sein. „Es gibt verschiedene Melkroboter und verschiedene Landtechnik, die sich manchmal komplett voneinander unterscheiden“, erläutert Fischer. Gerade aber für junge Landwirte sei das oft ein Argument, zumindest ein paar Jahre in der Betriebshilfe zu arbeiten. „Als Betriebshelfer bekommen sie einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Techniken und Hersteller.“

Mit gezielten Werbeaktionen sprechen die Maschinenringe inzwischen Nachwuchslandwirte, aber auch Tierwirte, Winzer

oder Gärtner mit Schwerpunkt Obstbau für Stellen in der Betriebshilfe an: Betriebshelfer seien keine Aushilfskräfte, sie übernehmen Verantwortung.

Das System der Betriebshilfe ist eine Art Alleinstellungsmerkmal für die Landwirtschaft. Wenn die Bäcker-Meisterin krank wird oder der Friseur mit eignem Salon sich den Arm bricht, gibt es keine schnelle Hilfe durch eine übergeordnete Stelle.

Bezahlen muss ein Landwirt oder eine Landwirtin übrigens nicht selbst für die Betriebshilfe. Die landwirtschaftliche Sozialversicherung (SVLFG) mit Sitz in Kassel übernimmt für ihre Versicherten die Kosten. Von 2014 bis 2019 seien im Durchschnitt pro Jahr rund 63 000 Einsätze für Betriebs- und Haushaltshilfe beiläufig worden, heißt es bei der Versicherung. (dpa)

**„Patrick hat sofort verstanden, worum es geht. Mir war klar: Das läuft“**

**Lorenz Reich** über seinen Betriebshelfer Patrick Lerchl

im Stall gegenseitig unterstützen, gibt es in vielen Dörfern höchstens noch einen landwirtschaftlichen Betrieb. Die Technik wird auch stets komplizierter, so dass es Experten statt Laien braucht. Betriebshelfer springen also im Notfall ein. Wenn eine Arbeitskraft auf dem Hof



Beim Ausbau der Windenergie werden die Perspektiven besser.

## Ausbau der Windenergie an Land nimmt Fahrt auf

Bei der jüngsten Ausschreibungsrunde überstieg erstmals wieder die Nachfrage das Angebot

**Bonn.** Beim Ausbau der Windenergie werden die Perspektiven etwas besser. Die Bundesnetzagentur gab am Donnerstag in Bonn bekannt, dass in der jüngsten Ausschreibungsrunde für Anlagen an Land 166 Windenergie-Gebote mit einer Leistung von insgesamt 1494 Megawatt den Zuschlag bekommen hätten. Die geförderten Stromkapazitäten sollen vor allem in Schleswig-Holstein (401 Megawatt), Nordrhein-Westfalen (315 Megawatt) und Niedersachsen (265 Megawatt) entstehen.

Das Besondere hierbei: Die Ausschreibungsrunde war überzeichnet, es hatte 210 Gebote für 1824 Megawatt gegeben. Dass die Nachfrage das Angebot übersteigt, ist in dem seit langem stockenden Windrad-Ausbau keine Selbstverständlichkeit: Seit 2018 waren nur 5 von 20 Ausschreibungsrunden überzeichnet, zuletzt im Dezember 2020.

Dass in den vergangenen Jahren viel weniger Windrad-Vorhaben umgesetzt werden durften als tatsächlich möglich war, lag vor allem an zu wenig Bauge-

nehmungen und an fehlenden Flächen. Die nun veröffentlichten Zahlen der September-Ausschreibungsrunde, bei der die Betreiber zwischen 5,2 und 5,92 Cent pro Kilowattstunde bekommen sollen, sind nun ein Lichten. Sie könnten ein Anzeichen sein, dass der Onshore-Ausbau doch etwas Fahrt aufnimmt. Ob das wirklich so ist oder ob die jüngsten Zahlen nur eine Eintagsfliege sind, klärt sich erst mit den Ausschreibungsrunden in den kommenden Monaten. (dpa)

**Das liest du in  
 der neuen Duda**

Igel tunnel bauen, Vogelfutter selbst mischen und den Meerschweinchenstall sauber machen – das sind nur ein paar der Dinge, bei denen Kinder im KiTi Köln-Projekt helfen. Die Abkürzung steht

für Kinder- und Jugendtierschutz. Einmal im Monat trifft sich die Gruppe im Tierheim und beschäftigt sich mit den Tieren. Fünf Mädchen haben Duda mehr davon erzählt.

Außerdem erfährst du, warum Motten zwar zu den Schmetterlingen gehören, aber trotzdem eher unbeliebt sind.

**Die Kinderzeitung** erscheint immer samstags. Du kannst sie vier Wochen lang gratis lesen. Wenn dir „Duda“ gefällt, brauchen deine Eltern nach der Bestellung nichts weiter zu tun. Nach Ablauf der vier Wochen bezahlen sie 7,90 Euro pro Monat. Deine Eltern können im Internet oder per Telefon bestellen: 0221/92586420. Mehr Infos unter: [www.duda-kinderzeitung.de](http://www.duda-kinderzeitung.de)

**Wer darf mitmachen?**

Mitmachen darf, wer zwischen zehn und 16 Jahre alt ist. Meist

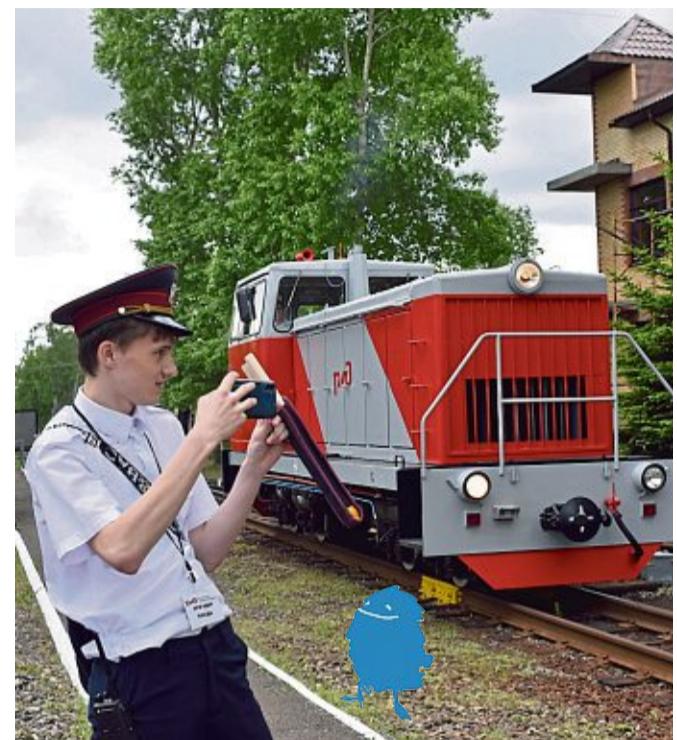
**VON CHRISTIAN THIELE**

Wer in Russland Lokführer werden will, muss nicht erst bis nach der Schule warten. In mehr als 20 Städten dürfen schon Schülerinnen und Schüler Lokomotiven fahren. Diese sind aber nicht ganz so groß und so schnell wie die normalen Züge. Kinder-Eisenbahnen werden sie genannt.

Eine solche Kinder-Eisenbahn gibt es zum Beispiel in Chabarowsk. Die Stadt liegt ganz im Osten von Russland. In der Großstadt pendelt die spezielle Eisenbahn zwischen zwei Bahnhöfen, die in einem Wohngebiet liegen. Die Strecke ist etwa 2,5 Kilometer lang.

**Helfen gar keine Erwachsenen?** Es gibt Bahnübergänge mit Schrankenwärtern und Schrankenwärterinnen. Für die Sicherheit sorgen Mitarbeitende in einem Stellwerk. Dort werden die Weichen gestellt. Alle anderen Aufgaben übernehmen Kinder und Jugendliche. Erwachsene schauen nur, ob die Kinder alles richtig machen. Die Schüler und Schülerinnen kontrollieren auch Fahrkarten und machen die Durchsagen über Lautsprecher.

In Chabarowsk gibt es für die Bahn einen eigenen Fahrplan. **Was motiviert die Kinder?** Aljona ist zwölf Jahre und in der Stadt Sankt Petersburg im Norden Russlands bei der Kinder-Eisenbahn dabei. „Bei mir in der



Ein Schüler, der bei der Kinder-Eisenbahn mitarbeitet

fahren die Züge in den Sommerferien. Die dauern in Russland drei Monate. Gerade werden Schüler und Schülerinnen für das kommende Jahr ausgebildet. Sie lernen, wie eine Lokfahrt und der Bahnbetrieb funktioniert.

Familie arbeiten viele bei der Eisenbahn. Deshalb ist es kein Zufall, dass ich hier bin“, sagte sie. Der zwölfjährige Maksim macht ebenfalls mit. Er ist von U-Bahnen fasziniert und fotografiert gern Züge.

**Warum machen so viele mit?** Maksim will später bei der Bahn arbeiten. Damit er bessere Chancen hat, hilft er in der Freizeit bei der Kinder-Eisenbahn aus. Für

**Riesiges  
 Streckennetz**
**So groß wie Russland**

ist kein anderes Land auf der Welt. Deshalb gibt es dort auch ein riesiges Eisenbahnnetz. Wer zum Beispiel von der Hauptstadt Moskau bis nach Wladiwostok ganz im Osten mit dem Zug fahren will, ist etwa sechs Tage unterwegs. Die Strecke ist mehr als 9000 Kilometer lang.

**Bei der russischen Eisenbahn** arbeitet eine Million Menschen. Es gibt dort mehr als 1500 Berufe, also nicht nur Lokführer und Schaffner. (dpa)

**LEXIKON**
**Spiele-Messe**

Gestern hat in Essen eine große Spiele-Messe begonnen. Überall stehen in den großen Messehallen Spielbretter und herum. Für Spielefans muss sich das wie ein Paradies anfühlen. Sie reisen teils Hunderte Kilometer an, um die neusten Spiele zu testen. Mehr als 1000 Neuheiten werden dort präsentiert. Beliebt sind momentan Spiele, bei denen die Spieler zusammen antreten. Die Messe geht bis Sonntag.

Als bestes Kinderspiel wird auf der Messe „Dodo“ ausgezeichnet. In diesem Spiel muss ein „Wackel-Ei“ beschützt werden, das dem tollpatschigen Vogel Dodo immer wieder aus dem Nest rutscht. (dpa)



In großen Hallen werden neue Spiele präsentiert. Foto: dpa

**SCHREIBT UNS**  
**Duda-Redaktion**

E-Mail: [ksta-duda@dumont.de](mailto:ksta-duda@dumont.de)  
 Kontakt: Amsterdamer Str. 192  
 50735 Köln  
 Mehr Kindernachrichten: [www.duda.news](http://www.duda.news)  
 Abo-Bestellung unter: [www.duda-kinderzeitung.de](http://www.duda-kinderzeitung.de)  
 oder Telefon 0221 / 9258 64 20

**Kölner Stadt-Anzeiger** **Kölnische Rundschau** **R** | **FORUM BLAU**
**TOUREN**

Tagestouren und Sonderreisen –  
 exklusiv für unsere Abonnenten.

**WEGE DER DEMOKRATIE**

Besuch des „Haus der Geschichte“

Termin:  
**19.10.2021**

**99€** p.p.  
 FORUM BLAU  
 Bonus: 5 %

Die Teilung Deutschlands, Wiederaufbau, Kalter Krieg und friedliche Revolution sind nur einige der Themen, die Besucher:innen entdecken können.

**Leistungen:**

- Busfahrt ab/bis Köln
- Eintritt Dauerausstellung sowie Wechselausstellung
- Führung Bundesviertel
- Mittagessen
- Eintritt und Führung Willy-Brandt Forum
- Weinverkostung
- Reisebegleitung

Univers Reisen


**CHRISTMAS GARDEN**

und Festung Ehrenbreitstein

Termin:  
**04.12.2021**

**89€** p.p.  
 FORUM BLAU  
 Bonus: 5 %

Koblenz gilt als Tor zum Oberen Mittelrheintal. Mit Einbruch der Dämmerung beginnt eine magische Reise auf dem Plateau der Festung Ehrenbreitstein!

**Leistungen:**

- Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Köln und Bonn
- Fahrt mit der Seilbahn Koblenz (beliebig oft)
- Eintritt Festung Ehrenbreitstein
- Eintritt Christmas Garden
- Reisebegleitung

Univers Reisen


**MUSEUMSPERLEN IN NRW**

„Marta Herford“ und das „ZFIL“ in Unna

Termin:  
**09.11.2021**

**115€** p.p.  
 FORUM BLAU  
 Bonus: 5 %

Wir besuchen mit Ihnen die Sonderausstellungen „Look! Enthüllungen zu Kunst und Fashion“ im Marta Herford und „Faszination Licht“ im ZFIL in Unna.

**Leistungen:**

- Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Köln
- Eintritt und Führung Marta Herford (60 Min.)
- Eintritt und Führung ZFIL (100 Min.)
- ViadellArte-Reiseleitung
- Hörverstärkersystem

ViadellArte

ViadellArte

**EXPRESSIONISMUS**

Die Künstlergruppen Brücke und Blauer Reiter

Termin:  
**05.12.2021**

**78€** p.p.  
 FORUM BLAU  
 Bonus: 5 %

Das Wuppertaler Von der Heydt-Museum stellt in seiner Ausstellung zwei Künstlergruppen gegenüber, die als Vertreter des Expressionismus gelten.

**Leistungen:**

- Einführungsvortrag
- Eintritt und Führung Sonderausstellung Von der Heydt-Museum „Brücke und Blauer Reiter“ (60 Min.)
- ViadellArte-Reiseleitung
- Hörverstärkersystem

**DAS LETZTE ABENDMAHL**

Leonardo da Vinci im LWL-Landesmuseum

Termin:  
**18.11.2021**

**85€** p.p.  
 FORUM BLAU  
 Bonus: 5 %

Erleben Sie in der Atmosphäre der Dahlheimer Klosterkirche die Reproduktion eines der bekanntesten Werke der Kunstgeschichte von Leonardo da Vinci.

**Leistungen:**

- Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Köln
- Eintritt und Führung Klosterkapelle und Kloster-Museum (90 Min.)
- ViadellArte-Reiseleitung
- Hörverstärkersystem

ViadellArte

ViadellArte

**BERNKASTEL-KUES**

Zum Weihnachtsmarkt an die Mosel

Termin:  
**08.12.2021**

**76€** p.p.  
 FORUM BLAU  
 Bonus: 5 %

Nirgendwo sonst finden die Besucher eine so romantische und stimmungsvolle Atmosphäre. Der Markt ist die perfekte Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

**Leistungen:**

- Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Köln und Bonn
- Stadtführung Bernkastel-Kues
- Reisebegleitung

Univers Reisen

ViadellArte



## LEUTE

## ROCKMUSIKER

**Dave Grohl** outlet sich als Abba-Fan



**Dave Grohl** (52), Kopf der Band Foo Fighters und ehemaliger Schlagzeuger bei Nirvana, hat sich als Abba-Fan geoutet. Sein liebster Abba-Song sei „Dancing Queen“, sagte er dem „Zeitmagazin“: „Wenn ich den höre, verwandele ich mich selbst in eine ‚Dancing Queen‘. Meiner Meinung nach haben Abba nie einen schlechten Song geschrieben. Sogar die neuen Abba-Songs sind umwerfend“, sagte Grohl. Seine Liebe zur Musik habe er als Kind bei Autofahrten mit seiner Mutter entdeckt, „bei denen wir laut die Songs mitsangen, die im Radio liefen“.

## SCHAUSPIELER

**Jonah Hill** will keine Körperkommentare



US-Schauspieler **Jonah Hill** (37, „Superbad“) wünscht sich, dass Menschen ihre Gedanken über sein Äußeres für sich behalten. „Ich weiß, ihr meint es gut, aber ich bitte euch freundlich, meinen Körper nicht zu kommentieren“, schrieb er auf Instagram. Das bezieht sich sowohl auf Komplimente als auch auf Kritik, so Hill. „Ich möchte euch höflich wissen lassen, dass das nicht hilfreich ist und sich nicht gut anfühlt.“ US-Medien hatten in den letzten Monaten verstärkt über Hills äußerliche Veränderungen berichtet und mit Vorher-nachher-Fotos auf seinen Gewichtsverlust verwiesen.

## POLITIKER

**Präsident Macron** kickt für einen guten Zweck



Als Staatsmann im adretten Anzug agiert Frankreichs Präsident **Emmanuel Macron** in der Regel auf politischem Parkett, nun läuft der 43-Jährige für eine Halbzeit bei einem Fußballspiel auf. Im Pariser Vorort Poissy kickt der Präsident an diesem Donnerstag mit dem Variétés Club de France bei einem Benefizspiel, wie der Élysée-Palast mitteilte. Anlass ist der 50. Geburtstag des Clubs, in dem sich Ex-Profispieler und andere zu Freundschafts- und Wohltätigkeitsspielen zusammengetan haben. Der Ertrag geht an eine Krankenhausstiftung.



## Links, rechts, Wasserschritt

Was tanzt der Elefant da bloß im Pool? Ist's ein Unterwasserdiscofox, eine Rumba oder eher „shake it baby, twist and shout“? Die Zoobesucher in Thailand erfreuen sich an dem Auftritt des kleinen Jumbo, lachen und fotografieren den „Elephant in the Room“. So hat der australische Fotograf Adam Oswell sein Bild genannt, mit dem er jetzt den Wildlife-Photographer-of-the-Year-Award in der Kategorie Foto-

journalismus gewann. Sein Thema ist der Tierschutz, die Bewahrung der Natur. Mit seinem Siegerfoto weist Oswell auf einen „Elefanten im Raum“ hin: Ein Problem von dem jeder weiß, über das aber keiner spricht. Den Elefanten von Thailand steht das Wasser längst bis zum Hals. Dort leben inzwischen mehr von ihnen in Gefangenschaft als in Freiheit.

Foto: A. Oswell/PA/dpa

## „Weißwein“ im Tank

Kämpft für die Umwelt: Prinz Charles betankt Aston Martin mit Bioethanol

VON PETER NONNENMACHER

**London.** Englands Prinz Charles hat eine grüne Lösung für seinen Aston Martin gefunden: Wie der britische Thronfolger jetzt im Interview mit der BBC verriet, befüllt er den Tank seines geliebten 51 Jahre alten Gefährts neuerdings mit „überschüssigem“ englischen Weißwein und Alkohol aus der Molke der Käseproduktion.

Gemeint war damit, dass das Auto des Prinzen umgerüstet worden ist auf den Gebrauch von E 85, einer Mischung von 85 Prozent Bioethanol und 15 Prozent bleifreiem Benzin. Spötter fragten bereits, ob englischer Weißwein zu nichts Besserem tauge als zur Umwandlung in Treibstoff – und wie viele Flaschen aus ihren Kellern die Royals opfern müssten für diese Aktion. Charles ist es aber durchaus ernst. Er habe, erklärte er, Wärme- und Solarpaneele in seinen Residenzen installieren lassen sowie eine hydroelektrische Turbine im Fluss, der entlang seines schottischen Anwesens Birkhall, auf dem königlichen Gelände von Balmoral, fließt.

Prinz Charles ist nicht so weltfremd, dass er seine eigene privilegierte Situation nicht sieht. Für viele Leute, meint er, seien zweifellos Elektroautos und andere Maßnahmen noch viel zu teuer heutzutage. Er verstehe nicht, warum noch immer fossile Brennstoffe oder „verrückte“ industrielle Methoden in der

Landwirtschaft subventioniert würden. Zur Politik der britischen Regierung wollte er zwar lieber „keinen Kommentar“ abgeben, aber dass der Verzicht auf ein entschlossenes Vorgehen „wahrhaft katastrophal“ Folgen haben würde, daran herrscht seiner Meinung nach kein Zweifel. Der kommende UN-Klimagipfel sei der „Last Chance Saloon“ – die wohl letzte Chance für die Menschheit. Und es reiche absolut nicht aus, dass die Regierungen der Welt in Glasgow „nur reden“ würden. Was man brauche, sei „Aktion an der Basis“, greifbare Veränderung.



Umweltbewusst: Prinz Charles. Foto: Matthew Horwood/dpa

In diesem Punkt ist sich der Prinz mit Hunderten von Demonstranten einig, die seit dem Sommer auf ein eiliges Umdenken im Vereinigten Königreich dringen. Erst waren es die Aktivisten der Bewegung Extinction Rebellion (XR), die Plätze wie Londons Covent Garden besetzten und gegen Banken und Konzerne zu Felde zogen. Dann übernahm Mitte September die Gruppe Insulate Britain die Führung, die sich mit fast täglichen Straßen- und Autobahnblockaden unbeliebt machte. Stundenlange Staus, die die Demonstranten verursachten, indem sie sich auf der Ringautobahn um London aneinanderketteten oder an Straßen festklebten, führten zu immer wütenderen Reaktionen von Autofahrern und zu einem immer schärferen Eingreifen der Polizei.

Prinz Charles zeigt Verständnis für die Proteste: „All diese jungen Leute haben das Gefühl, dass sich nie etwas tut – kein Wunder, dass sie frustriert sind. Weil niemand ihnen je hat zuhören wollen und sie zusehen müssen, wie ihre Zukunft total zerstört wird.“

## Urne von den Toten Hosen ausverkauft

**Düsseldorf.** Die Toten Hosen haben mit einem Angebot für ihre älteren Fans anscheinend einen Volltreffer gelandet. Die biologisch abbaubaren Urnen mit Bandlogo und Leitspruch „Bis zum bitteren Ende“ waren in kürzester Zeit ausverkauft, wie Bandmanager Patrick Orth in Düsseldorf berichtete. Seit gestern gibt es Nachschub der Bestattungsbehälter, die die Band über ihren Onlineshop für 160 Euro pro Stück vertreibt. Die Punkrockband feiert 2022 ihr 40-jähriges Bestehen: „Natürlich kommen auch wir langsam in ein Alter, wo man darüber nachdenkt: In was lasse ich mich denn dann verpacken, wenn es irgendwann mal so weit ist?“ Zumindest für den Fall der Einäscherung sei das Problem nun gelöst.

Die Toten Hosen sind nicht die erste Musikgruppe, deren Logo einen Grabbehälter zierte. Auch Fans der Gruppen AC/DC und Beatles können sich entsprechend zu Grabe tragen lassen.

## NACHRICHTEN

## VERSUCHTER MORD

**Mann in einen Bunker geworfen, damit er stirbt**

**Neubrandenburg.** Wegen versuchten Mordes müssen sich eine Frau und drei Männer vor dem Landgericht Neubrandenburg verantworten. Die Angeklagten sollen einen Bekannten im Februar bei Rechlin (Mecklenburgische Seenplatte) misshandelt, gequält und in einen abgelegenen Militärbunker verschleppt haben, damit er dort stirbt. Der Mann konnte sich jedoch retten. Die Frau hatte das Opfer verächtigt, ihre Kinder sexuell missbraucht zu haben.

## NACH PETITION

**Night Tube fährt wieder durch London**

**London.** Partygänger in London können nach langer Pause bald wieder an Wochenenden die ganze Nacht hindurch mit der U-Bahn durch die britische Hauptstadt fahren. Am 27. November wird der 24-Stunden-Betrieb an Freitagen und Samstagen auf zwei Linien, der Victoria und der District Line, wieder aufgenommen. Das Angebot war wegen der Corona-Pandemie eingestellt worden. Nun hatten 138 000 Menschen eine Petition unterzeichnet, die die Rückkehr der sogenannten Night Tube forderte.

## MITTWOCHSLOTTO



## Lotto:

Klasse 1: unbesetzt; Kl. 2: 593 562,60 Euro; Kl. 3: 11 122,60 Euro; Kl. 4: 2604,40 Euro; Kl. 5: 129,60 Euro; Kl. 6: 36,50 Euro; Kl. 7: 15,80 Euro; Kl. 8: 8,80 Euro

## Spiel 77:

Klasse 1: unbesetzt

(Ohne Gewähr)

## 46 Tote bei Hochhausbrand in Taiwan

Die Fluchtwege waren versperrt: Viele der Opfer waren Senioren mit Behinderungen

VON ANDREAS LANDWEHR

**Kaohsiung.** Bei einem Brand in einem Hochhaus in der südtaiwanischen Hafenstadt Kaohsiung sind mindestens 46 Menschen ums Leben gekommen. Mehr als 40 Menschen wurden verletzt, wie die Feuerwehr am Donnerstag berichtete. Viele der meist älteren Bewohner seien durch die Flammen und den Rauch in den oberen Stockwerken eingeschlossen gewesen. Auch seien Fluchtwege versperrt gewesen – unter anderem durch Müll und Gerümpel, hieß es.

Viele hätten es nicht schaffen

können, das brennende Haus zu verlassen, sagte ein lokaler Beamter. Er berichtete, dass er mitten in der Nacht durch eine laute Explosion aufgewacht sei.

Da habe er die Flammen in dem Gebäude gesehen. In dem bewohnten Teil des Hochhauses zwischen dem siebten und elften Stock soll es rund 120 Haushalte gegeben haben. In den unteren sechs Stockwerken waren leer stehende Restaurants, Karaokeclubs und ein Kino.

Der Brand war aus bislang unbekannter Ursache im ersten Stock des 40 Jahre alten Hauses

ausgebrochen. Bis zum Morgen hatten rund 150 Feuerwehrleute das Feuer unter Kontrolle gebracht. Danach begann die Suche nach den Opfern. Die Zahl der bestätigten Toten kletterte ständig. Die meisten seien Rauchvergiftungen erlegen, berichtete die Feuerwehr.

Städtische Beamte sprachen von einem schlechten Zustand des Gebäudes. Die Blockade der Fluchtwege werfe Fragen nach der Hausverwaltung und der Instandhaltung auf. Das Gebäude hatte nach Berichten auch kein Hausverwaltungskomitee.

# Sport



**Bayer 04** Werksklub hat Chance auf Platz eins – auch dank der Kaderplanung von Simon Rolfes Seite 16

## Katterbach sucht seinen Platz

Das Kölner Ausnahmetalent findet derzeit keine Berücksichtigung in Baumgarts Bundesligakader

VON CHRISTIAN LÖER

**Köln.** Der 1. FC Köln ist in dieser Saison lange Zeit von Verletzungssorgen verschont geblieben, trotz aller Intensität unter Trainer Steffen Baumgart. Allerdings auf der linken Seite haben sich in den vergangenen Monaten Lücken ergeben: Jannes Horn arbeitet nach einer schweren Hüftverletzung noch am Comeback, 29 Einsätze hatte der Linksfuß in der vergangenen Saison. Ismail Jakobs, der auf der linken Seite ebenfalls oft spielte, verabschiedete sich im Sommer zur AS Monaco. Gute Zeiten also für Spieler mit starkem linken Fuß. Doch den Linksverteidiger gibt zurzeit Jonas Hector, der eigentlich im Kölner Mittelfeld zur Instanz geworden war.

Für das Spiel am Freitagabend (20.30 Uhr/Dazn) bei der TSG Hoffenheim fällt nun aber Ellyes Skhiri wegen einer Knieverletzung aus. Doch Baumgart schloss aus, Hector ins Mittelfeld zu versetzen: Er werde nicht auf zwei Positionen tauschen, um einen Spieler zu ersetzen. Außerdem steht Salih Özcan bereit, seine nächste Chance in der Startelf zu nutzen.

Doch ist das nur ein Teil der Erklärung. Tatsächlich hat Baumgart auf der linken Abwehrseite keine Alternative zu Jonas Hector, jedenfalls keine, der er vertraut. Noah Katterbach gilt beim FC momentan als nicht bundesligatauglich.

Das war einmal anders. Insgesamt 39 Bundesligaspiele absolvierte der 20-Jährige bislang, das letzte beim 1:0 gegen Schalke am 22. Mai (1:0), als sich der FC in die Relegation rettete. In dieser Saison stand er dagegen noch keinmal im Kölner Bundesligakader.

### Jahre auf der Autobahn

Katterbach spielt seit seinem siebten Lebensjahr beim FC. Sein Vater hat einen Schornsteinfegerbetrieb in der Eifel, aus dem Ort Dreisborn in der Nähe der Grenze zu Belgien fuhren die Eltern ihren Sohn jahrelang zum Training und zurück – im eigens angeschafften VW Bulli, an dessen Klapptisch Noah Katterbach seine Hausaufgaben erledigte. Begonnen hatte alles mit einem Schnuppertraining beim FC, zu dem die Eltern ihren fußballbegeisterten Sohn angemeldet hatten. Man hatte den Tag ein wenig missverstanden, jedenfalls wunderten sich die Eltern später, dass der 1. FC Köln tatsächlich seine Talentspäher geschickt hatte. „Wir wollten Noah einen schönen Fußbalnachmittag ermöglichen“, erzählte Mutter Yvonne Katterbach später in einem Portrait ihres Sohnes für das Klubmagazin „Geißbockecho“: „Als wir erfahren haben, dass ganz wenige Kinder später sogar ins FC-Mannschaftstraining eingeladen werden, haben wir uns gedacht: Die werden ja nicht ausgerechnet unser Noah nehmen“, ergänzte Vater Edwin. Doch Noah wurde genommen, ausgerechnet, und seine Karriere geriet großartig: Jugend-Nationalmannschaften, zweimal die Auszeichnung mit der Fritz-Walter-Medaille in Gold, zuletzt im Sommer 2020 als bester deutscher U-19-Spieler.

Katterbach ist ein faszinierender Spieler, seine Ballführung gehört zum Besten, was der deutsche Fußball zu bieten hat. Es gab Interesse zahlreicher Vereine, besonders intensiv war dem Vernehmen nach der Flirt mit Schalke 04. Doch im Mai 2020 entschied sich Katterbach für den FC, unterschrieb bis 2024. Katterbach hat seine Karriereplanung in die Hände einer großen Berateragentur gelegt – und einen „sehr schönen Vertrag“ aushandeln lassen, wie es beim



Noah Katterbach (l.) spielt derzeit keine Rolle in Steffen Baumgarts Bundesligateam.

1. FC Köln heißt. Man war bereit, weit zu gehen für einen Auserwählten aus dem eigenen Nachwuchs.

Der Auszug aus dem FC-Jugendinternat in die erste eigene Wohnung, der neue Status – Noah Katterbach war sein Fußballeben lang ein Überflieger. Doch nun scheint er Schwierigkeiten zu haben, sich an das neue Leben zu gewöhnen. Schon zu Saisonbeginn sah es schlecht aus: „Wir sind im Austausch, um ihn dahin zu bringen, dass er für uns wieder eine Alternative ist. Aber da sehe ich ihn zurzeit nicht“, sagte Baumgart vor dem Spiel gegen Bochum – und versetzte Katterbach in den Spielkader der Regionalliga-Reserve. Auch in der Regionalliga konnte Katterbach nicht auf sich aufmerksam machen, der Schritt zurück ist

brutal schwer. In der U-21-Auswahl des DFB dagegen ist er eine feste Größe: Vier Einsätze hatte bereits er in der EM-Qualifikation, am Dienstag spielte Katterbach beim 5:1 über Ungarn 90 Minuten. Baumgart ist mit U-21-Nationaltrainer Antonio di Salvo im Gespräch, „er ist sehr zufrieden mit ihm“, sagt der FC-Coach.

Für den Coach sind Einsätze für die U21 des DFB aber kein Anlass, Katterbach in den Bundesligakader zu berufen: „Er hat in einer Nachwuchsmannschaft 90 Minuten gespielt. Was wir aber machen, ist Bundesligafußball mit einem starken Jonas Hector“, sagt Baumgart. Für Katterbach ist das offenbar zurzeit eine Nummer zu groß.

Der Kölner Trainer steht in dem Ruf, seine Spieler sehr genau

darüber zu informieren, was von ihnen gefordert ist. Der Kontakt in der Trainingsarbeit ist da, Katterbach ist nicht abgeschrieben. Aber er steht an einem entscheidenden Punkt seiner Laufbahn. „Noah ist ein junger Spieler, wir haben ihm klar vorgegeben, was wir von ihm erwarten. Er kommt in einen körperlich immer besseren Zustand. Er zeigt sich im

Training, und trotzdem ist es so: Wenn du hinter Jonas Hector stehst, musst du dir deinen Platz erarbeiten.“



Noah Katterbach im DFB-Trikot

### BUNDESLIGA

		Fr.	20.10.
Hoffenheim - 1. FC Köln		Fr., 18.30	
Bor. Dortmund - Mainz 05	Sa., 15.30	Fr., 18.30	
Eintr. Frankfurt - Hertha BSC	Sa., 15.30	Sa., 13.30	
Union Berlin - VfL Wolfsburg	Sa., 15.30	Sa., 13.30	
SC Freiburg - RB Leipzig	Sa., 15.30	Sa., 20.30	
Greuther Fürth - VfL Bochum	Sa., 15.30	Sa., 13.30	
M'gladbach - VfB Stuttgart	Sa., 18.30	Sa., 13.30	
B. Leverkusen - B. München	Sa., 15.30	Sa., 13.30	
FC Augsburg - A. Bielefeld	Sa., 17.30	Sa., 13.30	
1. B. München	7 5 1 1	24:7	16
2. B. Leverkusen	7 5 1 1	20:7	16
3. Bor. Dortmund	7 5 0 2	19:13	15
4. SC Freiburg	7 4 3 0	11:5	15
5. VfL Wolfsburg	7 4 1 2	9:8	13
6. 1. FC Köln	7 3 3 1	13:9	12
7. Union Berlin	7 3 3 1	10:9	12
8. RB Leipzig	7 3 1 3	15:7	10
9. Mainz 05	7 3 1 3	7:5	10
10. M'gladbach	7 3 1 3	9:10	10
11. Hoffenheim	7 2 2 3	12:11	8
12. VfB Stuttgart	7 2 2 3	12:13	8
13. Eintr. Frankfurt	7 1 5 1	8:10	8
14. Hertha BSC	7 2 0 5	8:20	6
15. FC Augsburg	7 1 2 4	3:13	5
16. A. Bielefeld	7 0 4 3	3:10	4
17. VfL Bochum	7 1 1 5	4:16	4
18. Greuther Fürth	7 0 1 6	5:19	1

### LJUBICIC FÄLLT AUS

Steffen Baumgart muss in Hoffenheim auch auf Dejan Ljubicic verzichten. Der Mittelfeldspieler kehrte krank von seiner Reise mit der österreichischen Nationalmannschaft zurück und fuhr ebenso wenig mit in den Kraichgau wie Ellyes Skhiri, den eine Knieverletzung lahmt. Tim Lemerle, der bereits vor einer Woche beim PSD-Bank-Cup wieder spielte, hat sich von seiner Fußverletzung erholt und steht wie Jan Thielmann wieder zur Verfügung. Gegen Fürth (3:1) hatten beide noch gefehlt. (ksta)

**1. FC Köln:** Horn - Schmitz, Meré, Czichos, Hector - Özcan - Kainz, Duda, Uth - Andersson, Modeste. - **TSG Hoffenheim:** Baumann - Kaderabek, C. Richards, Vogt, Raum - Geiger, Samassekou - Baumgartner, Kramaric, Adamyan - Bebou.

### FUSSBALL

#### BORUSSIA DORTMUND

**Rose fordert mehr Schutz für Nationalspieler**

**Dortmund.** Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose plädiert für eine ausgewogene Belastung von Nationalspielern und eine bessere Absprache zwischen Vereins- und Nationaltrainern. „Dass sich Guerreiro und Moukoko bei der Nationalmannschaft Verletzungen holen, zeitnah nach der Abstellung, ist ein bisschen unglücklich“, klagte der Coach über die Personalsorgen für die Partie am Samstag (15.30 Uhr/Sky) gegen Mainz. In Guerreiro (Portugal), Moukoko (U21), Thorgan Hazard, Thomas Meunier (beide Belgien) und Manuel Akanji (Schweiz) hatten fünf BVB-Profis ihre Nationalmannschaften zuletzt angeschlagen verlassen. (dpa)

#### FC BARCELONA

**Jungstar Pedri ist für eine Milliarde zu haben**

**Barcelona.** Der FC Barcelona will den Vertrag mit Jungstar Pedri verlängern und eine Aussichtsklausel in astronomischer Höhe im Kontrakt des 18-Jährigen verankern. Eine Milliarde Euro müssen auf den Tisch gelegt werden, wenn der 18-Jahre alte Mittelfeldspieler den Verein vorzeitig verlassen sollte. Das teilte der FC Barcelona mit. Der neue Vertrag bis 2026 soll am Freitag unterzeichnet werden. (dpa)

#### BUNDESLIGA

**RB Leipzig setzt künftig auf 2G-Regelung**

**Leipzig.** RB Leipzig wird ab dem Heimspiel in der Champions League gegen Paris Saint-Germain von der 3G- auf die 2G-Regelung in der Red-Bull-Arena umschwenken. Das teilte der sächsische Bundesligist mit. Damit soll eine volle Auslastung garantiert werden. Die RB-Verantwortlichen befinden sich im ständigen Austausch mit der Landesregierung des Freistaates Sachsen. Der Entwurf der Neufassung der Corona-Schutz-Verordnung bietet nunmehr eine 2G-Option für Großveranstaltungen ohne Begrenzung der Gesamtkapazität an. (dpa)

#### 2. BUNDESLIGA

Paderborn 07 - Regensburg	Fr., 18.30
Hannover 96 - Schalke 04	Sa., 13.30
Karlsruher SC - FC Erzg. Aue	Sa., 13.30
Heidenheim - FC St. Pauli	Sa., 13.30
Ingolstadt - Holstein Kiel	Sa., 20.30
Hamburger SV - F. Düsseldorf	Sa., 20.30
Darmstadt 98 - W. Bremen	Sa., 13.30
Dyn. Dresden - 1. FC Nürnberg	Sa., 13.30
Hansa Rostock - SV Sandhausen	Sa., 13.30
1. FC St. Pauli	9 6 1 2 19:8 19
2. Regensburg	9 5 3 1 20:10 18
3. Paderborn 07	9 5 2 2 20:10 17
4. Schalke 04	9 5 1 3 16:11 16
5. 1. FC Nürnberg	9 3 6 0 11:7 15
6. Heidenheim	9 4 3 2 10:9 15
7. Hamburger SV	9 3 5 1 15:11 14
8. W. Bremen	9 4 2 3 14:12 14
9. Darmstadt 98	9 4 1 4 21:13 13
10. Karlsruher SC	9 3 4 2 14:11 13
11. Dyn. Dresden	9 4 1 4 13:11 13
12. F. Düsseldorf	9 3 2 4 13:15 11
13. Hannover 96	9 3 2 4 7:12 11
14. Hansa Rostock	9 3 1 5 10:14 10
15. Holstein Kiel	9 2 2 5 9:19 8
16. SV Sandhausen	9 2 1 6 8:20 7
17. FC Erzg. Aue	9 0 4 5 6:16 4
18. Ingolstadt	9 1 1 7 6:23 4

## NACHRICHTEN

## BOXEN

**Krasniqi erhält eine Million Euro für Klage**

**Gersthofen.** Eine Million Euro hat Ex-Weltmeister Robin Krasniqi von seinem Hauptsponsor erhalten, um rechtlich gegen das umstrittene Urteil im WM-Kampf gegen Dominic Bösel vorgehen zu können. Das teilte das Management des Boxers am Donnerstag mit. Krasniqi hatte am vergangenen Samstag in Magdeburg knapp nach Punkten gegen Bösel verloren und war damit als IBO-Champion im Halbschwergewicht entthronnt worden. Krasniqi hatte bereits nach dem Kampf von einem Fehlurteil gesprochen und rechtliche Schritte angekündigt. Für die damit verbundenen Kosten hat Krasniqis Sponsor Burim Hazrolli nun eine Million Euro zur Verfügung gestellt. (dpa)

**BIATHLON**  
**Peiffer vertritt Neuner bei der ARD**



Arnd Peiffer Foto: dpa/Hoppe

**Berlin.** Olympiasieger Arnd Peiffer vertritt in diesem Winter Rekordweltmeisterin Magdalena Neuner in den Biathlon-Sendungen des Fernsehenders ARD. Der Sprint-Olympiasieger und fünfmalige Weltmeister wird von Dezember an im Wechsel mit Kati Wilhelm als Expertin analysieren, Neuner befindet sich in der Babypause. Peiffer war nach der vergangenen Saison zurückgetreten. (dpa)

**HANDBALL**  
**Mehrere Corona-Fälle bei den Löwen**

**Mannheim.** Wegen mehrerer Corona-Fälle beim Handball-Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen muss die für Samstag geplante Partie gegen den SC DHfK Leipzig verlegt werden. Nachdem bereits am Montag zwei Löwen-Spieler positiv getestet worden waren, habe es bei Nachtestungen in den vergangenen Tagen weitere positive Fälle innerhalb der Mannschaft gegeben, teilte der Klub am Donnerstag mit. Alle seien vollständig geimpft und „haben keine bis schwache Symptome“, hieß es weiter. (dpa)

## HANDBALL, 1. LIGA

Hannover-B.-F. Berlin	22:25
Göppingen - Melsungen	26:26
N.-Lübbecke - H.-C. Erlangen	20:21
Berg. HC - HSG Wetzlar	Sa., 18.30
RN Löwen - SC Leipzig	Sa., 20.30
Magdeburg - Flensburg-H.	SO., 14.00
Lemgo - THW Kiel	SO., 16.00
Stuttgart - Balingen-W.	SO., 16.00
Hamburg - Minden	SO., 16.00
1. F. Berlin	7 6 1 0 211: 179 13: 1
2. Magdeburg	6 6 0 0 176: 149 12: 0
3. THW Kiel	6 5 1 0 191: 146 11: 1
4. Göppingen	7 4 2 1 202: 193 10: 4
5. Flensburg-H.	5 3 1 1 148: 122 7: 3
6. Berg. HC	6 3 1 2 150: 151 7: 5
7. Hamburg	7 3 1 3 204: 195 7: 7
8. HC Erlangen	7 3 1 3 171: 177 7: 7
9. Melsungen	7 2 2 3 175: 190 6: 8
10. Lemgo	5 2 1 2 143: 132 5: 5
11. HSG Wetzlar	6 2 1 3 166: 159 5: 7
12. SC Leipzig	6 2 1 3 155: 156 5: 7
13. RN Löwen	6 2 1 3 172: 176 5: 7
14. Balingen-W.	6 2 0 4 151: 179 4: 8
15. N.-Lübbecke	7 2 0 5 159: 174 4: 10
16. Stuttgart	6 1 0 5 166: 190 2: 10
17. Hannover-B.	6 1 0 5 139: 164 2: 10
18. Minden	6 0 0 6 129: 176 0: 12

# Bayers Juwelensammler

Sportdirektor Simon Rolfes hat eine talentierte und harmonierende Elf geformt

**VON CHRISTIAN KRÄMER**

**Leverkusen.** Als Aktiver hatte Simon Rolfes, wie beinahe alle Fußballer, die nicht in München unter Vertrag stehen, nicht allzu viel zu lachen in Spielen mit Beteiligung des FC Bayern. Nach seinem Wechsel zu Bayer 04 im Jahr 2005 musste Rolfes noch bis zum März 2012 warten, ehe er bei einem Leverkusener Sieg gegen den Rekordmeister auf dem Rasen stehen durfte – beim 2:0 wurde der Mittelfeldstrategie in der 89. Minute eingewechselt. Insgesamt kann Rolfes auf drei Erfolge als Spieler sowie zwei als Leverkusener Sportdirektor zurückblicken. Der 39-Jährige kennt sowohl die Euphorie des Triumphierens über den nationalen Giganten als auch die Ernüchterung nach klaren Pleiten – zuletzt gab es für Bayer 04 vier Niederlagen in Serie.

## Sonntag gegen die Bayern

„Es gibt vor allem einen Grund, warum die Bayern in den letzten Jahren so oft Meister geworden sind. Sie haben eine unheimliche Qualität. Ungeachtet dessen haben wir sie in den vergangenen zweieinhalb Jahren auch zweimal geschlagen“, sagte Rolfes dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ vor dem Spitzenspiel am Sonntag (15.30 Uhr).

Die Chancen auf einen weiteren Coup stehen nicht schlecht, immerhin ist Leverkusen ein herausragender Saisonstart mit 16 Punkten und 20 Toren aus sieben Spielen gelungen. Die Bayern sind zwar noch um vier Treffer besser gestartet, mussten zuletzt aber eine 1:2-Heimpleite gegen Eintracht Frankfurt verkraften sowie die Diskussionen um Lucas Hernández' drohende Haftstrafe. Zum Gegner gibt sich Rolfes schmälig. Es sei eben der bekanntermaßen starke FC Bayern unter einem bekannten guten Trainer Julian Nagelsmann. Dazu will Leverkusens Sportdirektor nicht die Rolle des lauten Bayern-Jägers schlüpfen. Selbst bei einem Sieg wär das Ziel weiter ein anderes – „nur“ die Qualifikation für die Champions League.



Simon Rolfes und Rechtsverteidiger-Talent Jeremie Frimpong

Lieber guckt Rolfes auf das in Leverkusen Erreichte. Die Mannschaft ist nach der enttäuschenden Vorsaison samt Umbruch im Sommer und einer mittleren Vorbereitung deutlich weiter als gedacht. Florian Wirtz, Moussa Diaby und Patrik Schick sind für jede Abwehrreihe der Welt eine Gefahr. Und Leverkusens jugendliche Defensive wirkt erstaunlich robust. Rolfes ist Architekt des aktuellen Aufschwungs, Gerardo Seoane sein Bauleiter. „Er hat als Trainer natürlich einen großen Anteil an den Verbesserungen. In der alltäglichen Arbeit fordert

er sehr viel ein und holt somit aus jedem Spieler das Maximum heraus“, lobt Rolfes. „Klar ist auch: Ein Trainer ist darauf angewiesen, über eine gute Mannschaft zu verfügen. Und ich bin der Meinung, dass wir mehr Qualität im Kader haben als in der vergangenen Saison.“

In dieser Aussage ist ein nicht allzu gut verborgenes Eigenlob enthalten. Denn war es Simon Rolfes, der als Sportdirektor nicht nur zu großen Teilen an der Verpflichtung Seoanes beteiligt war – auch bei den Transfers von Leverkusens Juwelensammlung um Odilon Kossounou, Michel

Bakker, Piero Hincapie sowie zuvor Jeremie Frimpong, Patrik Schick, Moussa Diaby und nicht zuletzt Florian Wirtz war Rolfes federführend. Zusammen mit Seoane hat Rolfes aus den Hochbegabten eine harmonierende Einheit geschaffen. „Das habe ich in den vergangenen Jahren so noch nicht erlebt“, sagte Jonathan Tah zuletzt, immerhin seit 2015 bei Bayer 04 unter Vertrag.

„Wir haben eine gute Leistungskultur in der Mannschaft. Das war auch das Ziel vieler Maßnahmen, die wir getroffen haben. Wir haben uns gefragt: Wie bekommen wir die Leistungskultur noch einmal auf ein anderes Level?“, berichtet Rolfes. „Die Spieler kommen eine Stunde vor Trainingsbeginn in die Kabine, es herrscht Ruhe und der Fokus liegt auf der Einheit. Die Vor- und Nachbereitung ist

**„Wir haben mehr Qualität im Kader als in der letzten Saison“**

Sportdirektor **Simon Rolfes**

sorgfältig und durchaus zeitintensiv. Es sind ganz viele Kleinigkeiten, die wir in der Analyse der vergangenen Saison erkannt haben. Diese Kleinigkeiten machen in Summe einen Unterschied. Es ist nicht eine Sache alleine, die der Heilsbringer ist.“

Doch will der Werksclub seine Jungprofis nicht mit zu viel Lob zu Leichtsinn verleiten. „Wir dürfen bei unserem Start mit der guten Punktzahl nicht vergessen, dass wir uns in die Saison reinzäpfen müssen. Auch jetzt noch gibt es Spiele, in die wir uns reinarbeiten müssen. Es gibt weiterhin genug zu verbessern“, betont Rolfes, ehe er sagt: „Es ist auch erst der Anfang.“ Womit er weniger die Konkurrenz vor noch mehr Wucht, Effektivität und Glanz im Laufe der Saison warnen will – sondern den Werksclub daran erinnern möchte, dass am Sonntag erst der 8. Spieltag absolviert wird.

## Hernández droht in Spanien Haft

Laut Medienberichten will der Bayern-Star vor Gericht erscheinen

**Madrid.** Nachdem das 32. Madrider Strafgericht am Mittwoch eine sechsmonatige Haft gegen ihn angeordnet hatte, blieb Weltmeister Lucas Hernández am trainingsfreien Donnerstag genügend Zeit, um sich mit seinen Anwälten zu besprechen. Nach Informationen der „Süddeutschen Zeitung“ versuchen diese, eine Aussetzung der Haftstrafe und ihre Umwandlung in eine Geldstrafe zu erreichen. Ein erster Antrag beim Gericht sei jedoch abgewiesen worden.

Hernández muss am kommenden Dienstag um 11 Uhr persönlich vor der 32. Strafkammer in Madrid erscheinen. Danach muss der französische Nationalspieler innerhalb von zehn Tagen seine 2019 verhängte sechsmonatige Haftstrafe in einem Gefängnis seiner Wahl antreten. Sollte der frühere Atlético-Profi nicht in Madrid erscheinen, würde er zur Fahndung ausgeschrieben werden, so ein Justizsprecher. Nach dpa-Informationen will der Profi aber am Dienstag vor Gericht erscheinen. Wahrscheinlich ist, dass seine Anwälte dann erneut Einspruch einlegen, um die Haft wegen eines Verstoßes gegen ein Kontaktverbot weiter aufzuschieben.

Hintergrund des Falls ist ein handgreiflicher Streit von Hernández im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau. Beide wurden zu einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam. Bei der Rückkehr wurde Hernández wegen des Verstoßes gegen das Kontaktverbot verurteilt. (dpa/sid)



Lucas Hernández

## ZAHLEN

## Fußball

**Champions League der Frauen**, 2. Spieltag: Arsenal - Hoffenheim 4:0; München - Häcken 4:0.

## Basketball

**EuroLeague**, 4. Spieltag: St. Petersburg - München 79:71; Berlin - Baskonia Vitoria 76:80.

## SPORT IM FERNSEHEN

**Sport1**, 18.30 Uhr: Volleyball, Frauen-Bundesliga, 3. Spieltag: Schwerin - Dresden; 20.30 Uhr: Darts, EM in Salzburg: 1. Runde. - **Sky**, 16 Uhr: Golf, Europa-Tour in Sotogrande: 2. Tag: 18 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga, 10. Spieltag: Konferenz und Einzel; u.a. Hannover - Schalke; 20 Uhr: Tennis, ATP-Turnier in Indian Wells: Vierfelfinale; 1 Uhr: Eishockey, NHL: New Jersey - Chicago. - **Eurosport**, 19 Uhr: Fußball, Frauen-Bundesliga, 6. Spieltag: Bremen - Essen. - **Dazn**, 20.30 Uhr: Bundesliga, 8. Spieltag: Hoffenheim - Köln. - **MagentaSport**, 18.30 Uhr: Dritte Liga, 12. Spieltag: Viktoria Berlin - Osnabrück; 19 Uhr: Eishockey, DEL, 12. Spieltag: Konferenz und Einzel; u.a. Köln - Straubing; 20.15 Uhr: Basketball, Bundesliga, 4. Spieltag: Bonn - Frankfurt.



Mark Cavendish (l.) und Julian Alaphilippe bei der Präsentation

tern Kopfsteinpflaster auf der siebten Etappe steht dann in La Planche des Belles Filles die erste Bergankunft an. Eine Vorentscheidung könnte in den Alpen fallen. Die Etappe endet auf dem 2413 Meter hohen Col du Granon, einen Tag später geht es erstmals seit 2018

# Selbstbewusste Haie vor Heimspiel gegen Tigers

Trainer Uwe Krupp warnt aber davor, Straubing zu unterschätzen – KEC bekundet Interesse an Verteidiger Andrej Sustr

VON CHRISTIANE MITATSELIS

**Köln.** Die Haie bekommen es auch an diesem Wochenende zu Hause mit einem angeschlagenen Gegner zu tun. Am vergangenen Freitag empfingen sie den Tabellenletzten der Deutschen Eishockey-Liga (DEL), die Schwenninger Wilds Wings, und siegten mit 5:1. An diesem Freitag (19.30 Uhr) sind die Straubing Tigers zu Gast, sie haben von zehn Saisonspielen nur drei gewonnen. Wie üblich will Trainer Uwe Krupp aber nichts von einem schwachen Gegner wissen: „Straubing hat eine sehr gute Mannschaft.“ Sie sei viel besser als es der momentane Tabellenstand ausdrücke.

Für die Tigers spielt unter anderem der kanadische Angreifer Jason Akeson (31), der, obwohl in der vergangenen Spielzeit Topscorer des KEC, in Köln keinen neuen Vertrag erhielt. Die Haie verpflichteten lieber aus Schwenningen den Schweden Andreas Thuresson (33) – was sich als gute Entscheidung erwiesen hat. Thuresson, für den



Foto: imago/Eigner

Neuzugang Andreas Thuresson (l.) zählt zu den Führungsspielern...

nach zehn Partien sechs Tore und vier Vorlagen zu Buche stehen, ist ein Führungsspieler, vielseitig einsetzbar, einer, der auch seine defensiven Aufgaben ernst nimmt. Zudem bewies Thuresson unter der Woche, dass er auch er auch für Fein-

„Wir haben aus Berlin vieles mitgenommen und blicken nach vorne“

KEC-Stürmer Luis Üffing

beit taugt. Zusammen mit Teamkollege Alexander Oblinger versuchte er sich auf dem Deutzer Eis als Eiskunstläufer. Die beiden Haie-Profis legten unter Anleitung der Zwillinge Valentina und Cheyenne Pahde (Holiday on Ice) ein paar Pirouetten aufs Eis. „Das war cool. Mein nächster Torjubel wird eine Pirouette“, kündigte Thuresson an.

Mit Blick auf die weniger erfreuliche 3:5-Niederlage am

letzten Sonntag in Berlin fand Krupp den Verlauf der Begegnung „frustrierend“, im ersten Drittel habe seine Mannschaft so gut wie nie zuvor in dieser Saison gespielt. „Wenn man drei Tore in Berlin schießt, hat man eine Chance zu gewinnen.“ Doch da seine Profis, am Ende vor allem Alexander Oblinger, eine Reihe unnötiger Strafzeiten kassierten, wurde daraus nichts. Berlin schoss vier Powerplay-Tore. „Wir haben aus dem Spiel vieles mitgenommen und blicken nach vorne“, meinte KEC-Stürmer Luis Üffing. „Wir wissen, dass wir in guter Form sind und wollen wieder an die guten Ergebnisse anknüpfen.“ Für die Haie war das 3:5 die dritte Niederlage im fünften Auswärtsspiel. Die Heimfamilie fällt besser aus: In allen fünf Spielen hat der KEC gepunktet.

Offen ist weiterhin, ob die Haie noch eine Verstärkung bekommen. Krupp würde zwar gern noch einen Verteidiger und einen Stürmer verpflichten. Eventuell könnte Verteidiger Andrej Sustr noch einmal interessant werden. Der Tscheche

## DEL

Düsseldorfer EG – Bremerhaven	5:2
Augsburg – München	Fr., 19.30
Nürnberg – Krefeld	Fr., 19.30
Ingolstadt – G. Wolfsburg	Fr., 19.30
Kölner Haie – Straubing	Fr., 19.30
Schwenningen – Mannheim	Fr., 19.30
Bietigheim – Iserlohn	Fr., 19.30

1. München	10	8	2	38:	23	24
2. Mannheim	10	8	2	29:	17	22
3. G. Wolfsburg	11	8	3	33:	25	23
4. Eisbären Berlin	11	7	4	37:	25	22
5. Iserlohn	10	6	4	33:	27	18
6. Düsseldorfer EG	11	6	5	35:	34	19
7. Kölner Haie	10	6	4	36:	28	16
8. Augsburg	10	5	5	30:	33	16
9. Bietigheim	10	5	5	28:	33	13
10. Bremerhaven	11	5	6	27:	31	14
11. Ingolstadt	10	4	6	29:	36	12
12. Straubing	10	3	7	30:	39	10
13. Nürnberg	11	3	8	28:	39	10
14. Krefeld	10	2	8	25:	39	9
15. Schwenningen	11	2	9	23:	32	6

Sonntag, 17. Okt.: Eisbären Berlin – Ingolstadt, Bremerhaven – Kölner Haie, Straubing – Schwenningen, Mannheim – Bietigheim, München – Nürnberg, Iserlohn – Düsseldorfer EG, Krefeld – Augsburg,

war sich vor der Saison schon mit dem KEC einig, ging dann aber in die NHL zu Tampa Bay. Dort ist der 30-Jährige nun aus dem Team gestrichen. Die Haie haben Sustr dem Vernehmen nach bereits Interesse signalisiert.

Wir gingen einen langen Weg gemeinsam, aber er war doch zu kurz.

## Jürgen Haagen

† 30. September 2021

Herzlichen Dank,

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme in liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten und verstehen, was wir verloren haben.

Anita  
Mama und Papa

Overath, im Oktober 2021

Am 15. September 2021 verstarb unerwartet unser Mitarbeiter

## Herr Ingo Stahl

im Alter von 48 Jahren.

Herr Stahl war seit 2018 in unserem Unternehmen als Kraftfahrer tätig. Wir verlieren einen liebenswerten, verlässlichen und sehr fähigen Mitarbeiter. Sein Pflichtbewusstsein und Kollegialität verschafften Herrn Stahl Anerkennung und Achtung bei Vorgesetzten und Kollegen.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie. Ihnen gilt unser tiefes Mitgefühl.

Wir werden Herr Stahl stets in guter Erinnerung behalten.

**Kluck Umwelt-Logistik Gesellschaft für Abfallbeseitigung und Rohstoff-Verwertung mbH**

Geschäftsführung und Belegschaft

Pulheim, im Oktober 2021

## Damit Sie niemanden vergessen:

Eine Traueranzeige in Kölner Stadt-Anzeiger/ Kölnerische Rundschau gibt Freunden und Bekannten Nachricht vom Tod eines lieben Menschen.

## THEATER HEUTE

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

**ATELIER THEATER**  
Roonstr. 78, 50674 Köln, Tel: 0221/241341  
► 20:00 Uhr: „Kim kommt“.

**Bürgerhaus Stollwerck**  
Dreikönigstr. 23, 9911080  
► 20.00 René Sydow „Heimsuchung“ Kabarett um Leben und Tod

**Freies Werkstatt Theater**  
Zugweg 10, 327817, fwt-koeln.de/ofticket.de  
► 11h: HomeWalk - Eine Reise nach Wohnanien. Theater am Telefon für zuhause! Ab 10 Jahren  
► 20h: Für immer schön. Von Noah Haidle. Nominierung für den Kölner Theaterpreis 2018

**Horizont Theater**  
Thürmchenwall, 25, 13 16 04  
► 20 Uhr: Der Fall des Hauses Usher (E. A. Poe)

**KABARETT A-Z**  
Krefelder Str. 26, 0177/8396787  
► 19:30 Uhr: Ich habe Klima. Die neue Umwelt-Komödie mit Corinne Walter und Frank Zollner

**Pantheon Theater**  
Siegburger Str. 42, 53229 Bonn, 0228/212521  
► 20:00 Uhr: Carolin No.: „Nono-Tour“ (Konzert)

**Puppenspiele der Stadt Köln**,  
Eisenmarkt 2-4, 50667 Köln, 258 1201  
► 15.00 Uhr: Wat mer versprich...,

**Senftöpfchen-Theater**  
Große Neugasse 2-4, 02 21/2 58 10 58,  
www. senftöpfchen-theater.de  
► 20:15 Uhr, Ulla Meinecke mit dem Multiinstrumentalisten Reimar Henschke „Tour 21-Songs & Geschichten“ Konzert KölnPremiere

**Theater der Keller**  
Siegburgerstraße 23w, 50679 Köln  
Tel.: 02 21-31 80 59  
► 20 Uhr: „Heidi Hölcke steigt aus“.

**Theater im Bauturm**  
Aachener Straße 24 – 26, 52 42 42,  
www.theaterimbauturm.de  
► 20 Uhr: „Der Revisor“ von Gogol

**WirtzHaus**  
Roonstr. 78 02 21/24 13 41  
► 21:00 „Late-Night-Comedy“ --- tba ---

## THEATER VORSCHAU

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

**Bürgerhaus Stollwerck**  
Dreikönigstr. 23, 9911080  
20 Uhr – 10. Bridge Markland "pension schöller in the box"

**Comedia Theater**  
Von der Leyenstr. 4-8, 888 77 222  
comedia-koeln.de ► 16.10. Suchtpotenzial, Musikkabarett ► 21.10. Ohne Rolf, Lese-Kabarett ► 22.10. Sebastian 23, Slamshow

**Freies Werkstatt Theater**  
Zugweg 10, 327817, fwt-koeln.de/ofticket.de  
► 16.10., 20h: Für immer schön ► 17.10., 18h und 18.10., 20h: Die Lage ► 18.+22.10., 11h: HomeWalk. Eine Reise nach Wohnanien. Audiowalk für zuhause! Ab 10 J. ► 23.10. (Premiere) + 24.10., 17h: Let's sing another song - Protest! ► 28.+29.+30.10., 20h: Bachmann

**Theater der Keller**  
Siegburger Str. 233-235, 50679 Köln-Deutz  
Tel.: 02 21-31 80 59  
► 16.10., Heidi Hölcke steigt aus! (UA) eine Farce von Ulrike Jäger ► 21.10., 20h: Bachmann

**Theater im Bauturm**  
Aachener Str. 24, 02 21/52 42 42  
► 16.+17.10., „Der Revisor“ (Gogol) ► 21.+22.10., „Trude Herr“ (Kreyer); ► 23.+24.10.: „Biotopia. Ein Kölner Bestiarium“ (Leky / Michaelsen / Schlenkrich)

# BRYAN ADAMS

SO HAPPY IT HURTS  
LIVE 22

21.3.22 KÖLN  
LANXESS ARENA

TICKETS: TICKETMASTER.DE · EVENTIM.DE

@BRYANADAMS

WDR 4

DIRK BECKER ENTERTAINMENT

LIVE NATION

## AUTO & MOBIL

**Wir kaufen Ihren PKW-LKW-Bus!** 0221 55 55 81  
Auch Unfall- u. Motorschäden · seriöse Barabwickl. · KFZ-Entsorgung kostenlos!  
Fa. Stern, Köln, Stolberger Str. 1 u. Aachener Str. 1163

## KUNST- UND SAMMLERMARKT

**Oldtimer** Adler, Borgward, BMW-Eisenach, DKW, Hanomag, Hansa, Stoewer, Wanderer sucht Nagelschmidt Philatelie (0 22 02) 24 55 81

## MUSIK HEUTE

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

**Hürther Jazzkeller**  
Hürtherheimer Str. 12-14, 0 22 33/34 5 38,  
www.jazzclub-huerther.de

► 22. Okt. 2021 Natures Dream in der Gelben Villa; ► 30. Okt. 2021 -25. Hürther Jazznacht – Nacht der Trios im Bürgerhaus Hürth; ► 05. Nov. 2021 Die lange Bass-Nacht mit drei Bands mit Stefan Berger

**Das Millionen-Ding** Mit einer einzigen Anzeige in der Kombination Kölner Stadt-Anzeiger/Kölnerische Rundschau und EXPRESS können Sie auf einen Schlag über 1,4 Millionen Leser erreichen. Besonders günstig zum Super-Kombi-Spartarif!

**Stadtgarten**, Venloer Str. 40, www.stadtgarten.de  
► 18.30 Week of Surprise: Peter Evans' Colono Quartet Galerie Martina Kaiser, VVK & AK € 10 / 5 erm, ► 20:00 Songlines mit I Am Oak JAKI, VVK & AK € 12 / 8 erm, ► 20:00 Scott Matthew Konzertsaal, VVK € 25, Singer-Songwriter ► 20:00 Week of Surprise: Lea Bertucci / Kasper T., Koelitz "Elemental II" by Eliane Radigue Christuskirche, VVK & AK € 10 / 5 erm, ► 23:00 P. Week Of Surprise Klubnacht: Zozo (dj set) / DJ Marcelle / Gavsborg JAKI, VVK & AK € 12



## GLÜCKWÜNSCHE & PERSÖNLICHES

### JOB & KARRIERE

Entrümpelungen, besenrein, günstig unter Tel. 01 72/8 96 12 22.

### WOHNEN & LEBEN

## FUSSBALL

## 3. Liga

VfL 89 Berlin - VfL Osnabrück	Fr., 19.00
Braunschweig - B. Dortmund II	Sa., 14.00
1860 München - W. Mannheim	Sa., 14.00
Kaiserslautern - SC Freiburg II	Sa., 14.00
FSV Zwickau - MSV Duisburg	Sa., 14.00
Hallescher FC - Saarbrücken	Sa., 14.00
SV Meppen - Magdeburg	Sa., 14.00
Türk. München - W. Wiesbaden	Sa., 13.00
Viktoria Köln - Würzburger K.	Sa., 14.00
SC Verl - TSV Havelse	Mo., 19.00
1. Magdeburg	11 7 1 3 22:11 22
2. B. Dortmund II	11 6 2 3 18:11 20
3. W. Mannheim	11 5 4 2 17:9 19
4. VfL 89 Berlin	11 5 3 3 22:14 18
5. W. Wiesbaden	11 5 3 3 17:13 18
6. Saarbrücken	11 4 5 2 17:13 17
7. VfL Osnabrück	11 5 2 4 14:10 17
8. Braunschweig	11 4 5 2 15:12 17
9. Hallescher FC	11 4 5 2 19:17 17
10. Kaiserslautern	11 4 3 4 13:17 15
11. Türk. München	11 4 3 4 13:17 15
12. SV Meppen	11 4 3 4 10:14 15
13. 1860 München	11 2 7 2 10:11 13
14. SC Verl	11 3 4 4 16:19 13
15. SC Freiburg II	11 3 4 4 8:13 13
16. FSV Zwickau	11 2 6 3 11:13 12
17. MSV Duisburg	11 4 0 7 13:18 12
18. Viktoria Köln	11 2 3 6 13:20 9
19. Würzburger K.	11 1 4 6 5:15 7
20. TSV Havelse	11 2 1 8 7:23 7

## Regionalliga West

F. Düsseldorf II - Schalke 04 II (Fr. 18.30 Uhr), RW Ahlen - 1. FC Köln II (Fr. 19 Uhr), W. Beek - M'gladbach II (Fr. 19.30 Uhr), Rödinghausen - A. Aachen, Sporfr. Lotte - Bonner SC, VfB Homberg - Pr. Münster, Fortuna Köln - Lippstadt 08, Wuppertal - Oberhausen, Straelen - Uerdingen, RW Essen - Wiedenbrück (Sa 14 Uhr).

## Landesliga 1

Merten - FV Endenich (Do 20 Uhr), Wachtberg - Schlebusch, Mondorf - SC Rheinbach, G. Windeck - FV Wielh., FCSp - Merten, Oberpleis - Bad Honnef (So 15 Uhr), FV Endenich - L. Hohenlind (So 15.15 Uhr), Hohkeppel - Nürnbrecht (So 15.30 Uhr).

## Mittelrheinliga

FC Hürth - FC Pesch (Do 19.30 Uhr), FC Hürth - Deutz 05, Arnoldsweiler - Siegburg 04, SV Elenendorf - Wesseling-U., B. Gladbach - SV Breinig, Freialdenhoven - FC Pesch (So 15 Uhr), Hennef 05 - 1. FC Düren, Vichtal - Fortuna Köln II, BW Friesdorf - Glesch-Paf., Spvg Frechen 20 - VfL Alfter (So 15.30 Uhr).

## Bezirksliga 1

Frechen 2011 - VfL Frechen (So 13.15 Uhr), Zündorf - FC Hürth II, Marijlinden - Heiligenhaus (So 15 Uhr), G. Geyen - Frielingsdorf, Hoffnungsthal - SV Altenberg, FC Leverkusen - Spvg Flittard, Westhoven-E. - SC West (So 15.15 Uhr), Rheiheing. Poll - BW Kölner, Rheinsüd - FV Wielh. (So 15.30 Uhr).

## Kreisliga A Köln

Türk. Genc - Schlebusch II, Bor. Kalk - DSK Köln, GSV Promet - Rondorf (So 15 Uhr), SW Köln - Pesch, Hittorf - Hohenlindl, Rhein-Langel - Bergfried (Sa 15.15 Uhr), Holweide - Deutz 05 II (So 15.30 Uhr).

## Bundesliga West A-Junioren

Fortuna Köln - Bor. M'gladbach, Arm. Bielefeld - Bor. Dortmund (Sa 11 Uhr), SC Paderborn - VfL Bochum (Sa 12 Uhr), Duisburg - Viktoria Köln, Oberhausen - Pr. Münster, F. Düsseldorf - A. Aachen, Schalke 04 - Wuppertal (So 11 Uhr).

## Frauen-Bundesliga

Werder Bremen - SGSEs (Fr. 19.15 Uhr), Freiburg - B. Leverkusen (Sa 13 Uhr), SC Sand - T. Potsdam, Hoffenheim - VfL Wolfsb. (So 13 Uhr), E. Frankfurt - B. München, 1. FCK Köln - Carl Zeiss Jena (So 16 Uhr).

## HANDBALL

## 3. Liga Herren Gruppe D

TUS Opladen - Ber. Panther	Fr., 20.00
Baunatal - G'bach II	Sa., 18.00
Leichlingen - Longerich	Sa., 19.00
SG Menden - Essen II	Sa., 19.00
Schalksm.-H. - Krefeld	Sa., 19.30
Volmetal - Gens./Felsb.	Sa., 19.45

1. Krefeld	6 6 0 0 183: 160 12: 0
2. Schalksm.-H.	6 5 0 1 167: 149 10: 2
3. TuS Opladen	6 5 0 1 169: 156 10: 2
4. G'bach II	6 4 0 2 188: 177 8: 4
5. Ber. Panther	6 4 0 2 181: 169 8: 4
6. Baunatal	6 3 0 3 174: 173 6: 6
7. Leichlingen	6 3 0 3 175: 177 6: 6
8. Longerich	6 2 0 4 174: 174 4: 8
9. SG Menden	6 2 0 4 155: 162 4: 8
10. Essen II	6 1 0 5 168: 173 2:10
11. Volmetal	6 1 0 5 163: 196 2:10
12. Gens./Felsb.	6 0 0 6 146: 177 0:12

## 3. Liga Damen Gruppe D

G. Nidda - Düsseldorf	abges.
Düsseldorf - 1. FC Köln	Sa., 17.30
Kleinenheim - HSG Rodgau	Sa., 19.00
Leverkusen II - Eddersh.	Sa., 15.00
Königsdorf - TB Wülfath	Sa., 15.45
HSG Lumdatal - Mainz 05	Sa., 17.00
1. Bretzenh.	5 5 0 0 144: 103 10: 0
2. Eddersh.	5 4 0 1 146: 101 8: 2
3. 1. FC Köln	4 3 0 1 92: 85 6: 2
4. Leverkusen II	5 3 0 2 130: 113 6: 4
5. TB Wülfath	5 2 2 1 120: 117 6: 4
6. G. Nidda	5 3 0 2 115: 114 6: 4
7. Kleinenheim	5 1 2 2 98: 111 4: 6
8. HSG Rodgau	5 2 0 3 107: 128 4: 6
9. Mainz 05	5 1 1 3 109: 134 3: 7
10. Düsseldorf	3 1 0 2 68: 73 2: 4
11. Lumdatal	5 0 1 4 91: 127 1: 9
12. Königsdorf	4 0 0 4 88: 102 0: 8

# Sorgen vor dem Kellerduell

Viktoria muss gegen Würzburg auf fünf Spieler verzichten – auch Thiele fraglich

VON OLIVER LÖRER

Köln. Allem Anschein nach ist Fußball-Drittligist FC Viktoria Köln in der laufenden Spielzeit mit einem Fluch belegt. Dabei sah bis vor einer Woche noch alles gut aus, und Olaf Janßen war schlicht erleichtert, dass sich das Lazarett endlich gelichtet hatte. Zu seinem Leidwesen hatte sich der Höhenberger Trainer zu früh gefreut: Während der Woche meldeten sich mit Lenn Jastremski, David Philipp und Niklas May erneut drei Fußballer verletzt ab und werden somit auch das Heimspiel am Sonntag (14 Uhr, Sportpark Höhenberg) gegen die Würzburger Kickers verpassen.

Besonders arg hat es den jungen Jastremski getroffen: Die Stürmer-Leihgabe vom FC Bayern München II hat sich auf einen Lehrgang der Deutschen U20-Nationalmannschaft das



Nach seinen Einsätzen in der U19-Nationalmannschaft des DFB steht Youssef Amyn am Sonntag wieder im Kader des Drittligisten FC Viktoria.

Foto: Bucco

„Für beide Teams geht es um sehr viel. Ich hoffe, wir bekommen Konstanz und Beständigkeit in unser Spiel“

Franz Wunderlich,  
Sportvorstand FC Viktoria

Außenband gerissen und wird vor Januar wohl nicht auf den Rasen zurückkehren. Noch am Freitag beim torlosen Remis gegen Polen hatte der 20-Jährige knapp 70 Minuten in der Startelf gestanden. Im Gegensatz zu Jastremski, dessen Verletzung konservativ behandelt wird, muss sich David Philipp in den nächsten Tagen einem operativen Eingriff unterziehen. Unmittelbar nach dem Stadtturnier mit dem FC und der Fortuna am letzten Freitag schwoll das Knie des offensiven Mittelfeldspielers wieder an, die Ärzte diagnostizierten einen Anriß des Außenmeniskus beim Rechtsaußen, der im Sommer aus Bremen an den Rhein gewechselt war.

Niklas May hatte sich ebenfalls am Freitag in der Partie gegen den 1. FC Köln (0:1) einen

Muskelfaserriss zugezogen und wird voraussichtlich drei Wochen pausieren müssen. Abgesehen davon fehlen der Viktoria im richtungsweisenden Abstiegsduell gegen die Mainfranken noch die beiden Innenverteidiger Aaron Berzel (Adduktoren-Verletzung) und Moritz Fritz (Gelb-Rot-Sperre). Dem aber noch nicht genug: Auch hinter dem Einsatz von Angreifer Timmy Thiele steht ein dickes Fragezeichen; Kölns Mittelstürmer plagt sich seit Monaten mit muskulären Problemen herum.

Janßen bewahrt trotz der personell arg angespannten Situation die Ruhe, zumindest nach außen hin: „Es geht darum, trotz dieser ganzen Widerstände da weiterzumachen, wo wir zuletzt aufgehört haben.“ Mit „zuletzt“ meint der Coach die Meisterschaftspartie vor zwei Wochen beim offensiven Mittelfeldspieler wieder an, die Ärzte diagnostizierten einen Anriß des Außenmeniskus beim Rechtsaußen, der im Sommer aus Bremen an den Rhein gewechselt war.

Niklas May hatte sich ebenfalls am Freitag in der Partie gegen den 1. FC Köln (0:1) einen

Abstiegskampf geht eigentlich kaum.

„Am Ende des Tages benötigen wir Siege“, weiß Sportvorstand Franz Wunderlich um die Wichtigkeit der Begegnung gegen den Zweitliga-Absteiger. „Für beide Teams geht es um sehr viel. Ich hoffe, wir bekommen Konstanz und Beständigkeit in unser Spiel, denn wir sind auf einem guten Weg.“

Apropos Würzburg: Die Franken sind miserabel gestartet, konnten bislang nur ein Mal gewinnen und setzen vor knapp zwei Wochen Trainer Torsten Ziegner vor die Tür. Am Mittwoch wurde bereits sein Nachfolger präsentiert: Ex-Profi Danny Schwarz (46) übernimmt und sitzt Sonntag erstmalig auf der Kickers-Bank. Zuvor hatte er sämtliche Nachwuchsmannschaften des FC Bayern betreut.

## Fortunas U 19 wartet auf die Trendwende

Nachwuchsteam in der A-Junioren Bundesliga noch ohne Punkte

Köln. Mit drei Siegen (12:3-Tore) haben die U-19-Nationalspieler des DFB das Vier-Nationen-Turnier in der Slowakei gewonnen. Mit Torhüter Jonas Urbig, Jens Castrop (beide FC) und Youssef Amyn (Viktoria) gehörten drei Kölner Nachwuchsspieler zum Aufgebot von Nationaltrainer Hannes Wolf. Nach der Rückkehr der Nationalspieler kann der Spielbetrieb in der A-Junioren-Bundesliga fortgesetzt werden.

Nach vier anspruchsvollen Spieltagen wartet der SC Fortuna Köln weiter auf den ersten Punktgewinn. Im Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach (Samstag, 11 Uhr, Bezirkssportanlage Bocklemünd) streben die Südstädter die Wende an. Gladbach zeigte sich bislang unbeständig, spielte erst vier Punkte ein, wusste allerdings im DFB-Pokal gegen den 1. FC Köln mit 1:0 zu überraschen.

Der FC Viktoria Köln agierte bisher solide, gewann das Derby gegen Fortuna nach 45-minütiger Überzahl zuletzt mit 4:0 und stellt mit sieben Punkten das beste Kölner Team in der höchsten Junioren-Spielklasse. Am Sonntag (11 Uhr) tritt die Viktoria beim MSV Duisburg an.

Verlegt wurde die Begegnung des 1. FC Köln gegen Bayer Leverkusen. Grund ist das Rückspiel der Kölner in der UEFA Youth League beim KRC Genk am kommenden Dienstag (18 Uhr).

Die B-Junioren-Bundesliga legt wegen der anstehenden Qualifikationspielen zur Europameisterschaft bis zum 30. Oktober eine Pause ein. (gil)

Keeper Jonas Urbig ist nach seiner Reise mit der Nationalelf zurück beim 1. FC Köln. Foto: Bucco

## FC-FRAUEN VON AUSHILFSTRAINERN GECOACHT

### Die Handball-Frauen

des 1. FC Köln

werden in der Dritten Liga

im Spiel bei Fortuna Düsseldorf

(Samstag, 17.30 Uhr, Sporthalle

Heinrich-Heine-Gesamtschule)

ohne ihr Trainergespann antreten.

Roland Doepper und Co-

Trainerin Eva Frank sind im Ur-



Die Weltbevölkerung ist auf derzeit nahezu acht Milliarden Menschen angestiegen.

## Bevölkerungszuwachs stoppen

„Biolandbau alleine kann die Welt nicht ernähren“ – Interview mit dem Agrarwissenschaftler Urs Niggli (21.9.)

Das wichtigste Problem bei der künftigen Ernährung der Weltbevölkerung wird wieder einmal ausgespart: das Bevölkerungswachstum von 78 Millionen Menschen pro Jahr! Im Artikel scheint es, als wäre diese Wachstumsrate gottgegeben. Stellen wir uns doch einmal vor, die Vereinten Nationen würden ein negatives Bevölkerungswachstum anstreben mit dem Ziel, eines nicht zu fernen Tages nur noch fünf Milliarden Erdbewohner zu haben. Das würde viele Probleme lösen.

Joachim Möller Bergheim

heit kolossal scheitern. Man weiß heute, dass sich die Bevölkerung Afrikas bis 2050 nochmals verdoppeln wird, was noch mehr Hunger, entsetzliche Kriege und gewaltige Flüchtlingsströme in Richtung Europa zur Folge haben wird. Die Weltbevölkerung wächst jährlich ungefähr um die Größe der Einwohnerzahl Deutschlands und wir tun so, als wäre das völlig normal so! Es gilt also weiterhin, was der bekannte Astrophysiker Harald Lesch vor einiger Zeit so griffig ins Wort fasste: „Die Menschheit schafft sich ab!“

Ottfried Wallau Siegburg

Die Weltbevölkerung ist in den letzten 100 Jahren um den Faktor vier explosionsartig angewachsen: Von etwa zwei Milliarden auf bald acht Milliarden Menschen. Aber unsere Erde ist im gleichen Zeitraum kein bisschen größer geworden! Der Hinweis, dass die Weltbevölkerung auch jetzt noch jährlich um 80 Millionen Menschen zusätzlich anwächst, müsste uns doch alarmieren und nachdenklich machen. Jeder Versuch einer ökologischen Wende wird an diesem Egoismus der Mensch-

SO ERREICHEN SIE UNS

Kölner Stadt-Anzeiger  
Leserbriefe, 50590 Köln  
Telefon: 02 21 / 224 33 77  
Telefax: 02 21 / 224 25 24  
E-Mail: [leserforum@duMont.de](mailto:leserforum@duMont.de)

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Briefe und E-Mails ohne Angabe von Name und Adresse können nicht veröffentlicht werden. Bitte geben Sie für Rückfragen Ihre Telefonnummer an.

## Elitäre Entscheidungen

Gefahren des Unbekannten – Über den Literaturnobelpreis 2021 (9.10.)

Ich bin ganz der Meinung von Markus Schwering in seinem Kommentar zur Verleihung des Nobelpreises für Literatur an den tansanischen Autor Abdulrazak Gurnah, den ich das Vergnügen hatte, vor drei Jahren auf einer Lesung in Köln, auf Einladung der „Stimmen Afrikas“, zu erleben und dem der Preis von Herzen gegönnt sei. Aber Mar-



Abdulrazak Gurnah

„Der Preis ist – so wie er verliehen wird – eigentlich überflüssig“

Eva-Maria Bruchhaus

kus Schwering hat Recht: Das Problem liegt nicht aufseiten der Literaturfreunde, die den Autor nicht kennen und sich vielleicht ihrer Unkenntnis schämen, sondern bei den Leuten, die in der Akademie die Entscheidungen treffen. Sie geben sich dabei so elitär, dass der Anspruch, europäische Leser und Leserinnen dazu zu motivieren, sich mit Kolonialismus und Postkolonialismus auseinanderzusetzen, ins Leere laufen muss. Warum hat man dann nicht Ngugi Wa Thiong'o gewählt, der sich seit Be-

ginn seines Schaffens mit diesem Thema beschäftigt und seit Jahrzehnten als Kandidat für den Preis gehandelt wird? Das ist unverständlich und ärgerlich und dient weder der Absicht, außereuropäische Autoren und Autorinnen bekannter zu machen noch dem Ruf des Komitees. Zumindest diejenigen unter den Literaturbegeisterten, die sich über den aktuellen Anlass hinaus für Literatur und Literaturschaffende interessieren, beziehen sich längst auf andere Preise und Quellen und brauchen dazu keinen Literatur-Nobelpreis, der – so wie er verliehen wird – eigentlich überflüssig ist.

Eva-Maria Bruchhaus Köln

## Suche nach der Zukunftsstrategie

CDU-Politiker streiten über den Neubeginn (11.10.)

Seit der Wahlniederlage der CDU führt Herr Laschet ständig Vokabeln wie Aufbruch, Neubeginn, personelle Zukunft und Neuauflistung für die ganze Partei, bis in die Spalte, im Munde. Eine Erkenntnis, die reichlich spät kommt. Das ist selbstverständlich nicht nur ihm, der als Verlierer der Wahl als Sündenbock herhalten muss, son-

„In den letzten vier Jahren wäre für einen Neubeginn reichlich Zeit gewesen“

Peter Weber

dern der ganzen Parteiführung anzulasten. In den letzten vier Jahren wäre für einen Neubeginn und eine personelle Neuauflistung reichlich Zeit gewesen, doch man hat diese Chance ungenutzt verstreichen lassen. Die Forderung des CDU-Politikers Christian von Stetten, das gesamte Parteipräsidium solle zurücktreten, ist deshalb nur konsequent.

Peter Weber Odenthal

Vielleicht hat jadie „krachende Niederlage“ der Union anlässlich der letzten Bundestagswahl noch zu einem rechtzeitigen Weckruf geführt? Allein Ankündigungen und der Austausch von Personen wird den Zustand in der Union nicht signifikant verbessern. Es darf nicht mehr darum gehen, Parteimitglieder, die neben Schule und Studium nichts weiter als eine Politkarriere aufzuweisen haben, mit den dringenden Fragen unserer Zukunft zu betrauen. Gefragt sind hingegen Persönlichkeiten, die, unabhängig von Alter und Geschlechtszugehörigkeit über breite Erfahrungen in Politik, Wirtschaft (sowohl Management als auch freies Unternehmertum) sowie Lehre und Forschung über Kenntnisse und die geistige Energie verfügen, um die anstehenden Probleme – Klima und Umwelt, Armut in der Bevölkerung, Rente, Steuer – in innovative Lösungen zu überführen. Ich bin sicher, es gibt diese Persönlichkeiten in unserem Land. Man muss sie nur einbinden in die Zukunftsstrategie für Deutschland und

Eintracht und gemeinsame Ziele, die Armin Laschet und Markus Söder in den letzten Tagen des Wahlkampfs präsentierten, sind inzwischen Vergangenheit.

damit in einen lösungsorientierten parteipolitischen Prozess. Hier wünsche ich der Union gutes Gelingen und erlaube mir die Bemerkung, dass ein solches Vorgehen allen im Bundestag vertretenen Parteien sicherlich gut zu Gesicht stünde.

Roland Watty Rösrath

gehe ich davon aus, dass er seine Ambitionen auf das Kanzleramt nur zurückgestellt hat. Die nächsten vier Jahre wird er zur Profilierung nutzen, um dann endlich mit offinem Visier anzutreten. Für die CDU sind also weiterhin unruhige Zeiten angesagt. Sie

„Die größte Gefahr für die Zukunft der CDU ist ihre bayrische Schwesterpartei“

Karlheinz Alger

sollte sich deshalb die Frage stellen, ob zu einer wirklichen Erneuerung nicht auch eine klare Trennung von der CSU und – als unerlässliche Konsequenz – die Ausdehnung der CDU nach Bayern gehören. Im Klartext heißt das: Besser ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende.

Karlheinz Alger Köln

## Auf eine gute Mannschaft kommt es an

Die drei Ampel-Parteien werden für eine Koalition über ihren Schatten springen müssen – Leitartikel von Eva Quadbeck (13.10.)

Es gibt wohl keine Parteien, die Themen. Ich halte „Über seinen

Schatten springen“ daher für ei-

ne sehr moderate Umschrei-  
bung für „Be-  
trug an den  
Wählerinnen  
und Wählern“.

Besser ist es,  
nicht zu regie-  
ren, als die

Wählerinnen  
und Wähler im

Falle einer Ei-  
nung belogen zu haben. Das

könnte sich nämlich in der Zu-  
kunft rächen. Der Glanz in den

Augen der jeweiligen Parteivorsitzenden „mitregieren“ zu

können, war für mich nicht zu

übersehen. Macht um jeden Preis! Dafür nehmen vermutlich beide Parteien einen Betrug an ihren Wählerinnen und Wählern in Kauf.

Anette Guilleaume Hürth

Es wurde noch gar nicht über die vielen Probleme gesprochen, die es zu lösen gilt, da haben Herr Habeck, Bündnis 90/Die Grünen, und Herr Lindner, FDP, schon ihre Wunsch-Position an-

gemeldet. Beide wollen Finanzminister werden. Was qualifiziert sie? Herr Lindner lehnt eine geringe Beteiligung der jährlich wachsenden Millionäre und Milliardäre im Interesse Deutschlands ab. Beide sagen nicht, woher die Milliarden für die Aufforstung, für eine notwendige Gesundheitsreform, für ein Verkehrskonzept im Sinne einer echten Klimapolitik, für eine Bildungsreform und eine Überarbeitung aller Gesetze, die über 100 Jahre alt sind, kommen soll. Und natürlich für die Sozial- und die Sicherheitspolitik. Es gibt viel zu tun, das aber auch Geld kostet. Und da habe ich bei den Bewerbern um das Finanzministerium meine Bedenken. Deutschland ist ein wichtiges Land in Europa und der Welt. Deshalb braucht es die besten Köpfe an der Spitze und kein Geschachere, wer Kanzler wird. Auf eine gute Mannschaft kommt es an.

Werner D. Ludwig Odenthal



Robert Habeck, Annalena Baerbock (Die Grünen), Volker Wissing und Christian Lindner (FDP) vor einem Sondierungsgespräch

Unsere Leserinnen und Leser haben hier mit ihren Meinungen das Wort. Wegen der großen Zahl der Briefe kann nur eine Auswahl veröffentlicht werden; ebenso sind Kürzungen oft unvermeidlich.

# Wenn der Ritter mit dem Knappen

Zwei neue glanzvolle CDs mit den beiden Kölner Spitzenorchestern – Roth dirigiert Strauss, Macelaru Brahms

VON MARKUS SCHWERING

Richard Strauss und kein Ende? Das Faible von Kölns GMD François-Xavier Roth für den deutschen Spätromantiker ist bekannt – spätestens seit er in den 2010er Jahren als Chefdirigent des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg seine sämtlichen Sinfonischen Dichtungen aufgenommen hat. Aus der damaligen Agenda kommen jetzt – mit dem Gürzenich-Orchester – noch einmal „Don Quixote“ und „Till Eulenspiegel“ (neu in der Aufnahme ist die frühe Romanze für Cello und Orchester).

Muss das wirklich sein?, mag man angesichts der diskografischen Überpräsenz dieser populären Meisterwerke fragen. Die Antwort muss zweigleisig fahren: Zum einen war Roth hier notwendig der Gefangene seiner eigenen Vorgabe: mit dem Gürzenich-Orchester gezielt jene Werke auf Tonträger zu banen, die der stadtkölnische Klangkörper einst aus der Taufe hob. Mählers Dritte und Fünfte waren in diesem Sinne schon dran, jetzt folgt halt Strauss.

Darüber hinaus: Die neue Einspielung kann allein schon deshalb keine Doublette sein, weil der Grundklang ein anderer als der des SWR-Klangkörpers ist (ein Umstand, den man freilich auch nicht mythisieren sollte).

Hat sich die Strauss-Auffassung des Dirigenten binnen eines Jahrzehnts verändert? Schwer zu sagen, ein Blick auf einen äußerlichen, aber aussagekräftigen Parameter wie die Tempi bleibt, medizinisch gesprochen, unauffällig.

Allemal ist die Interpretation wieder einmal äußerst hörenswert. Gleich in der Einleitung zum „Don Quixote“ zeigt sich in der luziden Herausstellung von Strauss' überwältigendem Kontrapunkt so etwas wie eine Belüftung aus französischem Geist. Vor allem wird sofort Roths dramaturgisches Konzept erkennbar: Es geht ihm um die Inszenierung eines instrumentalen Theaters, das dem Hörer ein pralles Bühnengeschehen vor Augen stellt.

Roth lässt sich dabei – wie im „Till Eulenspiegel“ – nicht lange bitten, er realisiert das sich ständig verändernde Kolorit, die Auf- und Abbrüche, die Peripetien mit jener Drastik, Farbenpracht und energetischen Eindringlichkeit, die die Partitur allerdings auch erheischt. Und ein waches Ohr hat er für die komischen Kontrasteffekte – etwa beim „Gespräch“ zwischen dem Ritter und seinem Knappen in der dritten Variation. Hier sind ihm, neben dem in seiner Beweglichkeit und Klangpracht superben Orchester, die ausgezeichneten Solisten Tabea Zimmer-



Dirigent für Brahms: Cristian Macelaru

Foto: Alexander Roll

mann (Bratsche) und Jean-Guihen Queyras (Cello) zu Diensten, die in sich einführender Charakteristik und Präsenz den Kollegen des SWR-Orchesters überlegen sind. Schließlich kommt die Strauss'sche Uneigentlichkeit gut heraus, jene Ironie, die sich als melodische Sentimentalität tarnt, oder als der märchenhafte „Es war einmal“-Ton am Ende des „Eulenspiegel“.

Auch die andere in Köln ansässige Spitzformation – das WDR Sinfonieorchester unter seinem Chef Cristian Macelaru – stellt sich auf ihrer neuesten (wie der Strauss in der Philharmonie aufgenommenen) CD mit romantischem Kernrepertoire vor: mit Brahms' Violinkonzert, für dessen Solopart der Wiener Geiger und gebürtige Armenier Emmanuel Tjeknavorian gewonnen werden konnte – ein vielbeschäftiger Shooting Star der Szene. Tjeknavorian, der zu Beginn der Saison mit dem Sibelius-Konzert beim Gürzenich-Orchester begeisterte, bleibt auch diesem Schlachtross des Konzertaals nichts schuldig.

Ein warmer, singender, lyrischer, dabei nicht durchweg dunkel timbrierter Ton ist die Dominante der Interpretation, und über der fabelhaften Technik des Spielers kann man als Hörer sogar den virtuosen Anspruch des Werks vergessen. Und vergessen kann man auch

die Vorbehalte mancher Geiger, die keine Lust haben, dabeizustehen und zuzuhören, wenn die Oboe die einzige schöne Melodie des langsam gespielten Satzes spielt. Das muss an den Geigern liegen, denn so, wie Tjeknavorian die Phrasen durchgestaltet, sie von innen mit Leben erfüllt, wirkt der Solopart alles andere als ausgehungert. Seine im Booklet bekundete Brahms-Liebe nimmt man ihm jedenfalls jederzeit ab.

Weil dieses Opus 77 eine CD nicht ganz füllt, folgen noch vier Brahms-Lieder (opus 91, 195/1 und 49/4). In den letzteren übernimmt Tjeknavorian, am Klavier begleitet von Andreas Haefliger, die Singstimme, in opus 91 greift er, wie vom Komponisten vorgesehen, zur Bratsche, die hier mit der Singstimme dialogisiert. Dem dunkleren Sound des Instruments passt sich Anna Lucia Richter (auch sie ein Kölner „Gewächs“), die 2020 vom Sopranins Mezzofach wechselte, konzentriert an. Da kommen wahrhaft verführerische Klangwirkungen zustande.

**Strauss: „Don Quixote“, „Till Eulenspiegels lustige Streiche“; Queyras, Zimmermann, Gürzenich-Orchester, Roth (harmonia mundi)**

**Brahms: Violinkonzert, Lieder; Tjeknavorian, Richter, Haefliger, WDR Sinfonieorchester, Macelaru (Berlin Classics)**

Anzeige

## Von Technik zu großen Helfern

Die Jobchallenge geht in die zweite Runde: Dominik lernt digitale Jobs kennen und einen, der in Jobs hilft

Diese Woche war Dominik beim Bundesverwaltungsamt zu Gast. Das BVA ist der zentrale Dienstleister der Bundesregierung und aller Behörden, die damit zusammenhängen. Alexa und Thomas arbeiten beide in digitalen Bereichen des Amtes. Thomas organisiert in der IT-Koordination Personal genauso wie Abläufe. Alexa kümmert sich darum, dass das BVA und letztlich auch jeder, der mit dem Amt zu tun hat, weniger Papierkram benötigt und die Formulare digital funktionieren. „Wir bemühen uns, so den Arbeitsalltag einfacher zu machen“, sagt Alexa. „Die Jobangebote sind hier sehr vielseitig und zukunftsorientiert, das hätte ich im ersten Moment nicht vermutet. Da scheine ich nicht der einzige zu sein, denn die digitalen Bereiche des



BVA suchen dringend motivierte IT-Mitarbeiter“, sagt Dominik.

**Der Jobfinder**  
Außerdem hat Dominik diese Woche eine Integrationsfachkraft im Jobcenter getroffen. „Wir helfen Menschen, eine Arbeit zu bekommen“, erklärt Adrian, Spitzname Addi, kurz und knapp seinen Beruf. Er begleitet und berät Menschen dabei, sich wieder in die Arbeitswelt zu integrieren. Ob es die optimale Stelle, ein neuer Berufsweg oder eine problematische Situation ist, Addi versucht eine Lösung zu finden. Und wenn die Menschen am Ende des Tages glücklich sind, ist er es auch.

### Fortsetzung folgt

Nächste Woche geht es weiter. Unter anderem steht ein Besuch bei der Provinzial und NetCologne an. Mehr Informationen zu den Jobs und wie Ihr Euch bewerben könnt unter:

[>> jobchallenge-rheinland.de](http://>> jobchallenge-rheinland.de)

Jetzt scannen, entdecken, dabei sein!



**Job-Challenge RHEINLAND**

Unsere Partner:  
**jobcenter**  
KÖLN



## Chronik einer Radikalisierung

Das Nö-Theater macht sich mit „No Corona, no cry“ auf die Spur der Querdenker-Bewegung

VON NORBERT RAFFELSIEFEN

Das Nö-Theater aus Köln ist längst eine Institution, wenn es darum geht, politische Inhalte fürs Theater aufzubereiten. Jetzt hat sich die Gruppe um Regisseur und Autor Janosch Roloff der Corona-Krise angenommen. Genau genommen schaut ihr kabarettistischer Theaterabend im Theater Klingelpütz auf die unselige Entwicklung der „Querdenker“-Bewegung. Es ist eine Chronik der zunehmenden Radikalisierung unter wachsendem Einfluss rechtsradikaler Strömungen, die hier von der Schauspielerin Anne K. Müller dem Publikum mit großer Spielfreude präsentiert wird.

Drei Protagonisten der Bewegung werden in „No Corona, no cry“ besonders unter die Lupe genommen. Da ist Amselm Lenz, ein ehemaliger Künstler und Journalist, der linke Narrative mit antisemitischen und demokratiefeindlichen Verschwörungstheorien vermischt. Das Nö-Theater zeigt auf, wie dessen Werdegang durch die Zusammenarbeit mit dem Fake-News-Medienportal KenFM eine zunehmende Radikalisierung und Verschiebung nach rechts außen durchläuft.

Dritte Kraft im Bunde ist der Marketingexperte Michael Ballweg, der aus der bunt zusammengewürfelten Gegnerschaft der Corona-Maßnahmen mit dem Label „Querdenker“ ein un durchsichtiges Geschäftsfeld eröffnete. Janosch Roloff, der bei seinen Recherchen auch die Querdenker-Demonstrationen in Berlin besuchte, fächert hier

minuziös die Mechanismen und Hintergründe auf, die dazu führen, dass gerade die deutschen Corona-Gegner so auffällig für eine unkritische Öffnung ins rechtsradikale Lager sind.

Trocken ist der Theaterabend aber trotz des unerquicklichen Themas überhaupt nicht. Immer wieder setzt sich Anne K. Müller ans Klavier und ironisiert ihrerseits in Liedern die unsägliche Instrumentalisierung von Symbolen, Slogans und Liedern aus der Historie des demokratischen Widerstands aus der NS-Zeit, den 68er Protesten oder der Friedensbewegung. Wie bei einem Pop-up-Buch klappen im Laufe des Stücks immer mehr Requisiten auf, bis die anfangs so nüchternen Bühne in ein buntes Sammelsurium von Symbolen und Verweisen getaucht ist.

Einem Kriminalisten gleich kann so der Zuschauer Zusammenhänge erfassen und Entwicklungen zuordnen.

**Klingelpütz Theater, 15. + 16. 10., 5. + 6. 11. jeweils 20 Uhr**



Szene aus „No Corona, no cry“ über Querdenker Foto: Barth

## Deutschland gibt alle Benin-Bronzen zurück

Mit einem beispiellosen Schritt will Deutschland die Eigentumsrechte an den als Raubgut aus der Kolonialzeit geltenden Benin-Bronzen den nigerianischen Verhandlungspartnern überreichen. In einer Absichtserklärung wurden die Eckpunkte dafür von Vertretern beider Seiten in der nigerianischen Hauptstadt Abuja unterzeichnet. Zudem sind weiter „substanzielle Rückgaben“ vorgesehen. Einzelheiten sollen beim nächsten Treffen voraussichtlich im Dezember vereinbart werden, wie die Deutsche Presse-Agentur in Berlin aus der Verhandlungsdelegation erfuhr.

Die kunstvollen Benin-Bronzen stehen aktuell im Zentrum heftiger Debatten um Rückgaben. Die Objekte stammen größtenteils aus den britischen Plunderungen des Jahres 1897. Es sind Kunstwerke aus dem Palast des damaligen Königs Benin. Rund 1100 Bronzen sind in zahlreichen deutschen Museen zu finden, auch im Berliner Humboldt Forum sollen sie gezeigt werden. Die wichtigsten Bestände sind zu finden im Linden-Museum (Stuttgart), dem Museum am Rothenbaum (Hamburg), dem Rautenstrauch-Joest-Museum (Köln), den Völkerkundemuseen Dresden/Leipzig sowie dem Ethnologischen Museum in Berlin.

Die Stadt Köln hatte sich bereits frühzeitig bereiterklärt, sich an geplanten Rückgaben aus deutschen Sammlungen zu beteiligen. Das Rautenstrauch-Joest-Museum besitzt 95 höfische Kunstwerke aus Benin, die um das Jahr 1900 erworben wurden. Es sind vornehmlich kleinere Objekte – eines davon gilt als vermisst. (dpa/ksta)



Gruppenbild vor der Baustelle: Alexandra Neumann (Leiterin Projektteam, v.l.), Stefan Charles (Kulturdezernent), Stefan Lewejohann (Kurator Stadtmuseum), Sascha Pries (Kurator Stadtmuseum), Silvia Rückert (stellv. Direktorin Stadtmuseum).

## Mehr Gefühle, mehr Dirk Bach

Das Kölnische Stadtmuseum stellt das Ausstellungskonzept fürs Interim vor

VON MICHAEL KOHLER

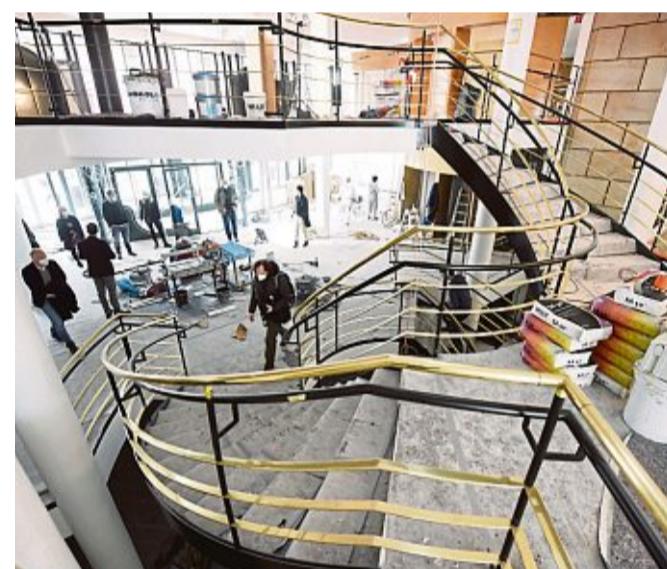
Ich bin ein Museum, steht in großen Lettern an der Fassade des ehemaligen Modehauses Sauer, und wenn es nach Kölns neuem Kulturdezernenten Stefan Charles geht, ist das Interim des Stadtmuseums in der Minoritenstraße sogar ein ganz besonderes seiner Art. Eine „kleine Sensation“ stellte Charles vor der Baustellenbegehung in Aussicht und sparte auch sonst nicht mit Vorschusslorbeeren. Das neue Stadtmuseum, so Charles, werde „anders, mutig und überraschend“ und zeigen, „wie Stadtgeschichte heute zeitgemäß erzählt werden kann“. Es entstehe ein „lebendiger Ort für alle Menschen“, mitten im Zentrum der Stadt und dank der Nachbarschaft zu Kolumba und Museum für Angewandte Kunst überdies ein „kleines Museumsquartier“ an der Minoritenkirche.

Im Augenblick flunkert das neue Stadtmuseum allerdings noch ein wenig. Bis mindestens zur Jahresmitte 2022 ist es mitnichten ein Museum, sondern eine Baustelle, die immerhin zu schönen Hoffnungen berechtigt – und damit bereits jetzt mehr Museum ist, als es das miffige und sanierungsbedürftige Zeughaus zuletzt war. So richtig schön soll es für das Stadtmuseum dann ja auch erst als integraler Teil der Historischen Mitte werden, dem designierten neuen Standort neben dem Dom. Über dieses prestigeträchtige und entsprechend teure Projekt will der Kölner Stadtrat nächstes Jahr entscheiden.

Wie diese Entscheidung auch ausfällt – in jedem Fall muss sich

das Stadtmuseum über mehrere Jahre hinweg mit beengten Verhältnissen arrangieren. Standen den Kuratoren im Zeughaus immerhin rund 2500 Quadratmeter an Ausstellungsfläche zur Verfügung, so werden es im Modehaus Sauer lediglich 750 sein. Mit der Fläche schrumpft die Zahl der Schauobjekte auf etwa 530. Sonderausstellungen sind am neuen Ort überhaupt nicht möglich. Stattdessen soll es im Foyer wechselnde Minischauen geben, die auch ohne Eintrittskarte zugänglich sind.

Woher schöpft Stefan Charles also seine Vorfreude? Einerseits aus der „charmanten“ Architektur des Interims mit fünf offenen, um ein rundes Treppenhaus



Das Haus ist um eine runde Treppe herum gebaut.

## Friedvolles Glockengebimmel

Ensemble stargaze mit Bearbeitungen von Beethoven-Sinfonien in Köln

VON STEFAN RÜTTER

Allmählich fließt er ab, der Rückstau aus dem Beethovenjahr 2020. Etliche Programme und Projekte zu Ehren des Jubiläums sind pandemiebedingt liegengeblieben; bei manchen davon droht das Verfallsdatum. Klar, eine gut gespielte Mondscheinsonate findet auch außerhalb der Zentenarfeiern jederzeit ihre dankbaren Abnehmer. Anders ist das bei Arbeiten, die sich dem Werk des Titanen weniger aus der interpretierenden Innen- als der kommentierenden Aufschau nähern, die auch die Person Beethovens in den Blick nehmen, seine Epoche und jenes Vierteljahrtausend, das seit seiner Geburt vergangen ist.

Dazu gehört auch das Beethoven-Projekt des Ensembles stargaze. Das 2013 vom Dirigenten André de Ridder gegründete Musikerkollektiv versteht sich als Grenzgänger zwischen den Genres. Es verbindet Neue Musik mit Pop und Rock und hat mittlerweile einen Kreis von Komponistinnen und Komponisten um sich versammelt, die die durchaus eigenwillige Stilistik des Ensembles pflegen und befördern. Sechs von ihnen hatten sich zum Beethovenjahr der Sinfonien 1, 2 und 8 angenommen, eigene Versionen, Bearbeitungen, Überarbeitungen entwickelt, die nun in der Philharmonie vorgestellt wurden – teils erstmals vor Live-Publikum.

So unterschiedlich der Zugang im Einzelfall auch sein möchte, stellte sich doch bald der Eindruck einer gewissen Konformität ein, der vor allem durch das spezifische Klangprofil des Ensembles bedingt war. Die konsequente elektronische Verstärkung beziehungsweise Verstärkung beziehungsweise Denaturierung der Instrumente

ließ eine Art akustischen Dosen geschmack entstehen, der die individuellen Aromen weitgehend einebnete. Ein Übriges leistete das penetrant hervortretende Schlagzeug, das etwa vorhandene Feinheiten der überdeckte. Gerade da, wo Beethovens Musik in ihrer Originalgestalt eingebettet war, entstand so zuweilen die fatale Anmutung einer Zirkuskapelle.

In Greg Sauniers Version der „Achten“ sollte das wohl auch so sein: eine platte Clownerie, die sich an die Skurrilität der Vorlage hängte, von einer Vertauschung der Satzfolge und ein paar Ausweichbuchen abgesehen, aber im Wesentlichen nur eine Neuinstrumentierung bot. Gleich vier Komponistinnen hatten sich der „Zweiten“ angenommen, wobei Josephine Stephen (Kopfsatz) und Nicole Lizée

### Zwischen Philip Glass und Harry Potter

(Finale) am ehesten die strukturelle Annäherung an (beziehungsweise Entfernung von) Beethovens Partitur zum Thema machten. Sarah Nemtsov nahm die zwischen D und E springenden Tutti-Akkzente des Scherzos obsessiv ins Visier; denkbar fern von Geist und Gestalt des langsam Satzes entfaltete Kate Moore ein friedvolles minimalistisches Glockenspiel-Geklingel zwischen Philip Glass und Harry Potter.

Am stärksten überzeugte die Arbeit des Ensemble-Gitarristen Aart Strootman, der das Scherzo der „Ersten“ vom Hochenergie-Level des Originals allmählich in einen entspannten Ambient-Groove überführte: Chill down, Ludwig, und dreh dir einen Joint!



Ensemble stargaze mit Dirigent André de Ridder (4.v.r.) Foto: Promo

## 150 Galerien in Köln

Art Cologne gibt Teilnehmer bekannt

Das Prinzip Kommen und Gehen gehört seit jeher zum Messegeschäft, aber es gibt Stammgäste, auf die kein Messeleiter gerne verzichtet. Insofern ist es eine schlechte Nachricht für Daniel Hug, dass unter den rund 150 Galerien der kommenden Art Cologne (18. bis 21. November) sowohl David Zwirner als auch Hauser & Wirth fehlen – also zwei der wichtigsten internationalen Kunstmärkte.

Ansonsten liest sich die Teilnehmerliste beinahe wie in vor-



So soll das Foyer des Stadtmuseums aussehen.

geschwungenen Etagen. Andererseits aus dem neuen Ausstellungskonzept, das die verantwortlichen Kuratoren Sascha Pries und Stefan Lewejohann in groben Zügen vorstellten. Demnach wird die bisherige chronologische Präsentation der Stadtgeschichte im Wesentlichen aufgegeben und durch acht „Frageräume“ ersetzt. In ihnen werden altbekannte und noch nie gezeigte Objekte um Fragen wie „Was verbindet uns?“, „Was bewegt uns?“, „Worauf hoffen wir?“ oder „Was macht uns Angst?“ angeordnet – und dadurch, betonen die Kuratoren, näher an die Lebenswirklichkeit der Besucher gerückt. So sind im „bewegten“ Raum etwa die zerschliessenen

Räume, die der Historischen Mitte kleiden.

pandemischen Zeiten. Die wichtigen deutschen Händler halten der Art Cologne beinahe durchweg die Treue, und mit Teilnehmern aus 20 Ländern ist die internationale Ausstrahlung der wichtigsten deutschen Kunstmessen weiterhin ungebrochen. Der Zutritt zur Art Cologne ist ausschließlich mit digitalen Tickets möglich, es gilt 3G – übrigens auch für die zeitgleich in den Kölner Messehallen mit 60 Händlern stattfindende Cologne Fine Art & Design. (KoM)

# Papier wird auch für den Buchhandel knapp

Kölner Verlage retten ihr wichtiges Weihnachtsgeschäft, indem sie in der Herstellung viel flexibler agieren

VON KERSTIN MEIER

Das Papier wird knapp – aber erstmal Entwarnung: Niemand muss deswegen mehr Toilettenspapier zu Hause hamstern. Und es werden trotzdem gedruckte Bücher unterm Weihnachtsbaum liegen, da ist sich Dorothee Junck ganz sicher: „Wir haben einen tollen Bücherherbst und es gibt überhaupt keinen Grund, nur noch E-Book-Gutscheine zu verschenken“, sagt die Kölner Buchhändlerin. Dennoch: Für die Buchverlage ist der Papiermangel stressig und teuer. Hat ein Buch sich sehr gut verkauft, reichte noch vor ein paar Monaten ein Anruf bei der Druckerei – und zwei Wochen später war die neue Auflage da. Doch so spontan gibt es die Mangelware Papier heute nicht mehr.

„Seit einigen Monaten gibt es in der Buchproduktion sehr große Unsicherheiten, ja sogar Ängste, dass wir unsere Bücher nicht rechtzeitig von der Druckerei bekommen und die Buchhandlung und der Kunde im schlimmsten Fall auf ein Buch warten muss oder Buchpremieren abgesagt werden müssen. Das liegt vor allem an der momentanen Unberechenbarkeit auf dem Papiermarkt“, sagt Katrin Jacobsen, Herstellungsleitung beim Verlag Kiepenheuer & Witsch. Früher habe man vier bis fünf Tage auf das Druckpapier gewartet, jetzt könnten es auch mal sechs bis acht Wochen sein – oder noch länger. „Viele Verlage entscheiden deswegen: „Wir drucken vor Weihnachten noch mal, was das Zeug hält. Hauptsache unsere Bücher sind nicht vergriffen.““

Bis jetzt musste sie noch keinen ihrer Titel aus dem aktuellen Herbstprogramm verschieben. Aber sehr flexibel sein: Zum Beispiel einen Auftrag bei mehreren Druckereien produzieren lassen, die noch Kapazitäten frei haben oder unterschiedliche Papierarten und Materialien einsetzen.



Ein Drucker wechselt Papierrollen für den Buchdruck in einer Druckmaschine.

mehr Exemplare drucken als sonst. „Da kann es im schlechtesten Fall passieren, dass am Ende höhere Restbestände übrig bleiben, die nicht abgesetzt werden. Das ist auch ein Kostenrisiko“, sagt Markus Stache.

Und die Kosten sind ohnehin hoch, erzählt Verleger Hejo Emmons: „Es gibt Druckereien, die sagen: Wenn ich im nächsten halben Jahr Papier verdrucken will, dann bestellt das bitte jetzt und bezahlt es auch jetzt.“ Und das in einer Zeit, in der das Papier ohnehin fünf bis zehn Prozent teurer sei als noch vor ein paar Monaten.

Auch die Autoren und Autorinnen und das Lektorat bekommen den Druck zu spüren: „Ich muss öfter mal drängen: „Bitte gib die Manuskripte früher ab!“,“ erzählt Katrin Jacobsen von Kiepenheuer & Witsch: „Wir müssen mit dem Satz schneller fertig werden, damit die Druckereien einen größeren Spielraum haben und wir den Zeitdruck und die Lieferengpässe entzernen.“ Die Auftragslage in den Druckereien sei in diesem Jahr um etwa 30 Prozent gestiegen – auch weil viele Titel aus 2020, die wegen Corona verschoben wurden, jetzt alle auf einmal erscheinen. „Das will erst einmal alles gedruckt werden.“ Papier ist übrigens immer noch das Lieblingsmaterial der Leser – nur etwa 14 Prozent der verkauften Bücher bei Kiepenheuer & Witsch sind laut Katrin Jacobsen E-Books, bei DuMont sind es 15 Prozent.

Wenn die Buchhandlungen im Weihnachtsgeschäft also trotz Papier-Knappheit gut gefüllt sind, haben die Leser und Leserinnen das der Mehrarbeit hinter den Kulissen der Buchverlage zu verdanken. Wer ganz sicher gehen will, dass ein spezielles Buch auch lieferbar ist, sollte aber nicht erst am 22. Dezember einkaufen gehen, rät Buchhändlerin Dorothee Junck. „Aber das würde ich auch sonst nicht empfehlen.“



„Viele Verlage drucken vor Weihnachten noch mal, was das Zeug hält“

Katrin Jacobsen,  
Herstellungsleitung bei  
Kiepenheuer & Witsch

zen. Was nicht immer ganz einfach ist, erzählt sie – und bei aufwendigen Büchern mit farbigen Abbildungen sogar fast unmöglich: „Die Illustrationen sind auf ein bestimmtes Papier abgestimmt. Ein Papierwechsel kann durchaus bedeuten, dass man neue Druckdaten braucht und das kostet dann wieder Zeit und Geld. Im schlechtesten Fall ändert sich auch noch die Rückenbreite und dann muss ein neues Cover gemacht werden, damit wieder alles passt.“

Auch Markus Stache hat schon für Vorrat gesorgt. Er ist Kaufmännischer Geschäftsführer beim DuMont Buchverlag, wo Benjamin Myers' Bestseller „Offene See“ erscheint: „Gerade im Vorweihnachtsgeschäft achtet der Verlag besonders darauf, dass die Spitzentitel vorrätig sind. Das Taschenbuch von „Offene See“ hat zum Beispiel ein besonderes Umschlagmaterial – wir haben es in größeren Mengen bevoorratet, damit wir bei Bedarf schnell nachdrucken können.“ Doch es ist auch riskant, wenn Verlage sich bestimmte Papiere auf Vorrat kaufen, ohne genau wissen zu können, wie viele Auflagen gedruckt werden. Oder sogar vorsichtshalber

## DESWEGEN FEHLT PAPIER

**Der boomende Internethandel** ist nach Angaben des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels ein Grund für die Papierknappheit: Es würden nun viel mehr Verpackungen produziert, auf Kosten der grafischen Papiere. Die Preise für Altpapier seien innerhalb des letzten Jahres um 75 Prozent gestiegen, die Preise für Zellstoff hätten sich verdoppelt. Auch die Preise für den internationalen Transport haben sich laut Börsenverein extrem verteuert, und die Lieferkapazitäten zum Beispiel bei Containerschiffen seien ausgeschöpft. Gleichzeitig gebe es Lieferengpässe für bestimmte Chemikalien, die in der Papierproduktion benötigt werden.

Anzeige

**EIGENER SERVICE:**  
• LIEFERUNG • ANSCHLUSS  
• ALTGERÄTABTRANSPORT

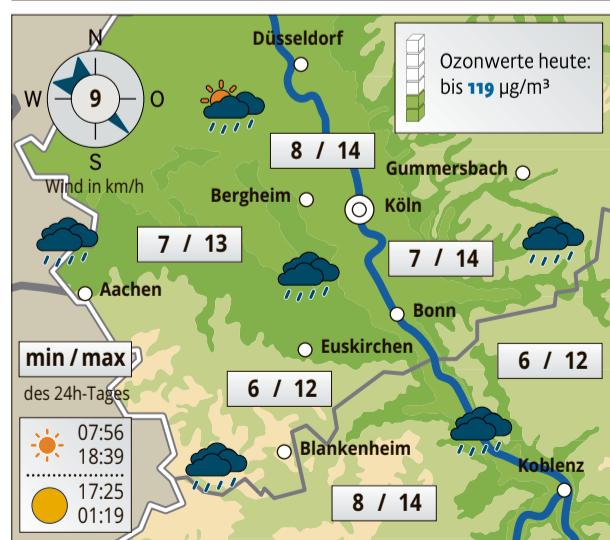
**AEG**  
Lavatherm Wärmepumpentrockner T9ECO WP  
• 8 kg Fassungsvermögen  
• ProTec Schontrommel Care-System  
• LED-Display, Restzeitanzeige  
• SensiDry-Technologie, Kondenswasserableitung  
Energieeffizienzklasse A+++  
UVP 1.129,-  
**799,-**

**TESTSIEGER**  
Stiftung Warentest  
GUT (1,9)  
AEG T9ECO WP  
Im Test: 16 Trockner mit Wärmepumpe  
Ausgabe 09/2021  
www.test.de

**ELEKTROGERÄTE • TV & SOUND**  
**Habuzin**  
Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin  
Antwerpener Straße 6–12 | 50672 Köln  
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)  
0221/513481 und 02203/52800  
www.habuzin.de  
P vorhanden

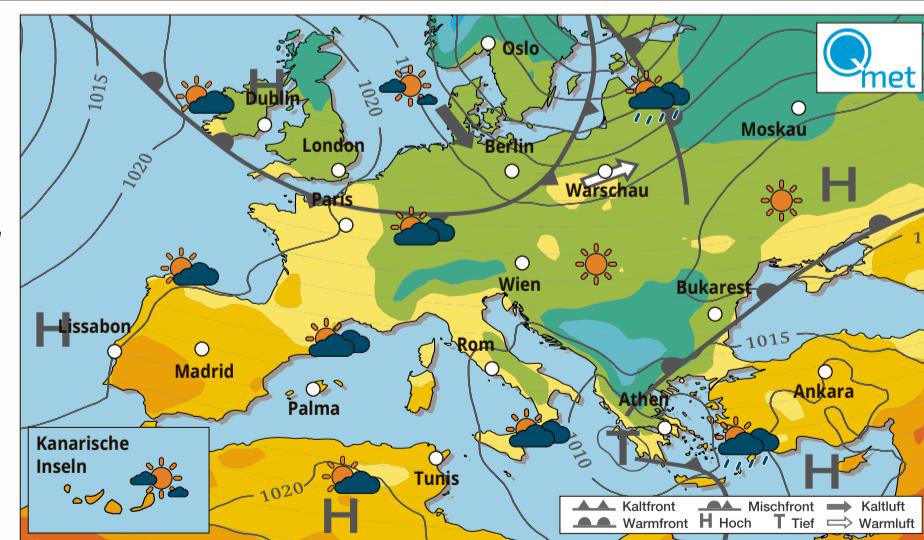
## WETTER IM RHEINLAND

Mehr Wetter gibt es online unter [www.ksta.de/wetter](http://www.ksta.de/wetter)



**WETTERLAGE**  
Tief Gerold über Skandinavien zieht ein dichtes Wolkenband von Finnland über Mitteleuropa bis zu den Britischen Inseln nach sich. Es hat Regenschauer im Gepäck, in den Skandin auch Schnee.

**HEUTE IN NRW**  
Heute gibt es kaum Sonne, dafür viele Wolken sowie Regengüsse, und die Temperaturspanne umfasst 12 bis 14 Grad. In der Nacht bildet sich teilweise zäher Bodennebel. Mancherorts funkeln die Sterne. Die Temperaturen sinken auf 5 bis 2 Grad.



# Köln



**Das Köln-Wetter** Meist bedeckt und zeitweise regnerisch bei höchstens 13 Grad

## Noch keine Anträge von den Moscheen

Gemeinden dürfen Gläubige mit Muezzin zum Freitagsgebet rufen

VON OLIVER GÖRTZ

Nach Angaben der Stadtverwaltung hat bislang noch keine der mehr als 30 Moschee-Gemeinden in Köln einen Antrag gestellt, mit einem Muezzin zum Freitagsgebet zu rufen. Bislang hätten drei Gemeinden die Stadt kontaktiert, um nähere Informationen einzuholen, sagte eine Stadtsprecherin. Konkret beantragt hätten sie jedoch noch nichts.

Moscheegemeinden dürfen seit vergangener Woche in einem zweijährigen Modellprojekt ihre Gläubigen mit einem Muezzin zum Freitagsgebet rufen. Sie müssen jedoch dabei eine Reihe von Auflagen erfüllen. Neben der formalen Antragsstellung dürfen die Rufe unter anderem nur zwischen 12 und 15 Uhr für maximal fünf Minuten zu hören sein und eine bestimmte Lautstärke nicht überschreiten.

Auch die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (Ditib) hat nach eigenen Angaben bislang noch keinen Antrag gestellt, teilt die Organisation mit – zumindest nicht für die Zentralmoschee in Ehrenfeld. Dies werde „intern noch beraten und danach erst mit der Stadt Köln besprochen“, heißt es weiter. Zu ihren anderen Moscheen äußert sich die Ditib nicht. Auch die Frage, wie viele Gotteshäuser in Köln überhaupt unter dem Dach der Ditib firmieren, lässt die Union unbeantwortet. Grundsätzlich aber werde das Modellprojekt „ausdrücklich“ begrüßt als „Ausdruck der Beheimatung der Muslime, die bereits seit Generationen in Deutschland als selbstverständlicher Teil der deutschen Gesellschaft leben“, so die Ditib.

Schon vor dem Bau des Gotteshauses war der Gebetsaufruf viel diskutiertes Thema. Im Vorfeld hatte die Ditib versichert, dass der Ruf des Muezzins nur im Hof der Moschee zu hören sein wird. Dies war für einige Parteien im Stadtrat ein wichtiges Kriterium, dem Bau zuzustimmen. Inzwischen hält die Ditib diese Vereinbarung für nicht mehr in Stein gemeißelt. „So zeugt auch die 2008 von der Stadt Köln zum Moscheebau geforderte Vereinbarung zum Verzicht auf den öffentlichen Gebetsruf von einem Zeitgeist, der immer wieder und aktuell neu verhandelt wird“, erklärt die Ditib jetzt.



Ditib-Moschee in Ehrenfeld mit Zier-Minaretten Foto: AP



Foto: Max Grönert, Michael Bause

Das Dreikönigsgymnasium ist vorübergehend in einem Interimsbau, der aus Containern zusammengestellt wurde, untergebracht.

## Schneller zu mehr Schulplätzen

Baumaßnahmen sollen General- und Totalunternehmer umsetzen

VON NINA KLEMPF

In Köln sollen mehr als 21 000 neue Schulplätze geschaffen werden. Und das möglichst schnell – mithilfe von zwei Sonderprogrammen. Bereits am 4. April 2017 hatte der Stadtrat das erste Maßnahmenpaket Schulbau beschlossen. Umgesetzt werden die Baumaßnahmen in diesem Rahmen nicht von der normalerweise zuständigen Gebäudewirtschaft, sondern von General- und Totalunternehmern. Das Ziel: Planungs- und Bauprozesse beschleunigen – und das jenseits von Einzelvergaben der Stadt.

Ein Generalunternehmer wird grundsätzlich mit der Ausführung bestimmter Aufträge betraut und setzt im Falle des Schulbaus sämtliche Bauleistungen für die Stadt um. Ein Totalunternehmer macht dies auch, allerdings mit dem Unterschied, dass er darüber hinaus auch nahezu sämtliche Planungen vor dem Baubeginn verantwortet.

Zwar setzt die Gebäudewirtschaft parallel auch noch eigene Bauprojekte mit der üblichen Einzelvergabe um, allerdings sei das Maßnahmenpaket „das Pilot gestartet ist, ein großer Erfolg“, so Petra Rinnenburger, technische Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft. Denn: Bauprojekte normalerweise um die zehn Jahre, kann das Zeitfenster etwa durch die Beauftragung eines Totalunternehmers auf fünf Jahre halbiert werden. Aus diesem Grund hat der Stadtrat im Juni vergangenen Jahres bereits ein zweites Maßnahmenpaket dieser Art beschlossen – mit einem Gesamtvolumen von rund 1,7 Milliarden Euro und einer Laufzeit von weiteren sieben Jahren. Damit ist es das größte Schulbau-Programm, das es in Köln je gegeben hat. Es umfasst 49 Bauprojekte an 20 verschiedenen Schulstandorten, wodurch mehr als 4000 Schulplätze neu geschaffen sowie mehr als 9000 Plätze erhalten werden können.

Das erste Maßnahmenpaket umfasste zu Beginn hingegen nur 15 Großbauprojekte an zehn unterschiedlichen Schulstandorten. Eingeplant wurden dafür Kosten in Höhe von 340 Millionen Euro. Doch bereits im Juli 2019 wurde das Paket per Ratsbeschluss erneut erweitert: Auf 22

Projekte an elf Standorten. Dadurch stiegen die geplanten Kosten auf 520 Millionen Euro. Mit Stand heute beträgt das Investitionsvolumen allerdings 745 Millionen Euro – also noch einmal 225 Millionen Euro mehr. Das liegt laut Petra Rinnenburger unter anderem an logistischen Themen, die die ursprünglichen Planungen verändern.



**„ Wir haben festgestellt, dass wir hier nicht nur G9 umsetzen können, sondern auch weg von der Flurschule hin zu den neuen pädagogischen Standards gehen können**

**Petra Rinnenburger**

Ein Beispiel sei etwa die Integrierte Gesamtschule Köln. Am Standort am Severinswall sollte ursprünglich auf der Außenanlage ein Interimsbau entstehen, in dem die Schülerinnen und Schüler während der Bauphase unterkommen. „Bei der Umsetzung der Planung haben wir aber festgestellt, dass das an dieser Stelle gar nicht geht“, so Rinnenburger. Eine andere Lösung musste her – gefunden im ehemaligen Rautenstrauch-Joest-Museum. Das denkmalgeschützte Gebäude des früheren Völkerkundemuseums am Ubierring wurde kurzerhand in eine Ausweichschule umgebaut. „Das hat logischerweise zu steigenden Kosten geführt“, sagt Rinnenburger. Aus zuvor geplanten 30 Millionen Euro, wurden 54 Millionen Euro.

Ein weiteres Beispiel dafür, dass sich Planungen bei Schulbaumaßnahmen

kurzfristig ändern können, ist die geplante Sanierung des Dreikönigsgymnasiums (DKG) an der Escher Straße. Ursprünglich sollte die Schule „im gleichen Volumen und in der gleichen Gebäudeform saniert werden“, so Rinnenburger. Doch dann kam die Umstellung von G8 zurück zu G9. Im Schuljahr 2026/2027 werden somit die Abiturjahrgänge erstmals wieder nicht nach der zwölften Klasse abgehen, sondern noch ein Jahr länger an der Schule bleiben – und das, obwohl neue Fünftklässler hinzukommen. Dieser G9-Effekt wird laut Stadt dazu führen, dass es stadtweit rund 4300 Schülerinnen und Schüler mehr in den Gymnasien geben wird.

Daraufhin wurde das DKG auf seine Erweiterbarkeit geprüft. „Dabei haben wir festgestellt, dass wir hier nicht nur G9 umsetzen können, sondern auch weg von der Flurschule hin zu den neuen pädagogischen Standards gehen können“, sagt Rinnenburger. Etwa der Clusterbauweise. Das bedeutet, dass Lern- und Unterrichtsräume gemeinsam mit den dazugehörigen Differenzierungs-, Aufenthalts- und Erholungsbereichen in einer Raumgruppe zusammengefügt werden – der Frontalunterricht gehört dann der Vergangenheit an.

Um das Schulgelände entsprechend umbauen zu können, wurde in unmittelbarer Nähe im Park eine Interimslösung errichtet, in der das Gymnasium aktuell Platz findet. Sowohl das DKG und die Integrierte Gesamtschule als auch die anderen im Maßnahmenpaket integrierten Bauprojekte sollen pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahrs 2022/2023 fertig gestellt werden. Damit werden laut Stadt rund 5500 Schulplätze gesichert sowie mehr als 2400 Plätze neu geschaffen. Was aber nicht bedeutet, dass kommendes Schuljahr auch wirklich über 2400 Kinder und Jugendliche mehr einen Schulplatz haben.

Das verdeutlicht etwa das Gymnasium Zusestraße in Lövenich, das aktuell komplett neu gebaut und gegründet wird. Zwar entstehen dort 780 neue Schulplätze, von diesen wird im kommenden Jahr allerdings nur ein Teil besetzt, da lediglich drei fünfte Klassen die Schule besuchen werden. Jedes Jahr kommen dann weitere Fünftklässler hinzu, bis alle Jahrgänge vertreten und alle Schulplätze besetzt sind.

## Zahlreiche Hinweise nach „XY“-Sendung

Zuschauer meldeten sich bei der Polizei zu vier Fällen aus NRW

Zu vier Kriminalfällen aus NRW, die die ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY“ aufgegriffen hat, sind zahlreiche Anrufe eingegangen. Ein Sprecher der Kölner Polizei sagte am Donnerstag, während und nach der Sendung am Mittwochabend habe man zehn Hinweise von Zuschauern erhalten. „In einen davon setzen wir zurzeit die größte Hoffnung.“ In Köln geht es um die Tötung des 54-jährigen Horst Strohe. Der Mann war 1992 auf dem Heumarkt aus dem Nichts von einem jungen Täter angegriffen worden, der bis heute nicht gefasst werden konnte.

### Bekanntes Schlangenmotiv

Ein Fernsehzuschauer soll demnach einen Hinweis auf eine konkrete Personen gegeben haben, die als Täter in Frage käme. Bei den anderen Hinweisen ging es vor allem um allgemeine Anmerkungen. Ein Zuschauer machte beispielsweise darauf aufmerksam, dass das Schlangenmotiv, das der Täter auf seinem Shirt oder Pullover getragen haben soll, ein bekanntes Motiv in einem Teil der Kampfsport-Szene sein oder damals gewesen sein soll.

Die Überprüfung der Hinweise werde noch einige Zeit beanspruchen, sagte der Polizeisprecher. (ts)

### Corona-Barometer Köln

In Klammern: letzter veröffentlichter Wert

**Neuinfektionen** (Fälle gesamt: 65247) **Trend**

**146** (92)



### 7-Tage-Inzidenz

**57,3** (54,2)



**Covid-19-Patienten auf Intensiv** (gesamt in stationärer Quarantäne: 86)

**47** (45)



### Neue Todesfälle

im Zusammenhang mit Corona (gesamt: 756)

**0** (0)



KStA-Grafik; Quelle: Stadt Köln, Stand: 14.10.

### KONTAKT

#### Redaktion für die Ausgabe Köln

Neven DuMont Haus

Amsterdamer Str. 192

50735 Köln

Tel. 0221/224-2323

Fax 0221/224-2133

ksta-koeln@dumont.de

twitter.com/ksta koeln

instagram.com/ksta koeln

Ressortleitung: Christian Hümmeler, Tim Attenberger (Stellv.)

Chefreporter Lokales: Stefan Worrin

Head of Digital Lokales: Swende Stratmann

## Kurierfahrer verfolgt zwei Autoknacker

Während der 32 Jahre alte Mitarbeiter eines Paketdienstes am Dienstag an der Neusser Straße in Nippes eine Lieferung zustellte, sollen zwei Autoknacker eine Seitenscheibe seines Renault Master eingeschlagen und das Handy des Fahrers gestohlen haben. Gegen 13.40 Uhr bemerkte der Lieferant bei Rückkehr zu seinem Transporter den Schaden und sah, wie das verdächtige Duo wegrannnte. Sofort habe er zu Fuß die Verfolgung aufgenommen und die Flüchtigen entlang der umliegenden Straßen verfolgt, teilte der 32-Jährige später mit. An der Turmstraße habe er einen Passanten (19) angesprochen und um Unterstützung gebeten. Mit dessen tatkräftiger Hilfe gelang es den beiden Verfolgern, einen der Flüchtigen, der zuvor das gestohlene Handy abgelegt hatte, zu stoppen und der Polizei zu übergeben.

Den wegen anderer Eigentumsdelikte bekannten 15-Jährigen nahmen die Polizisten nach Abstimmung mit dem Jugendamt fest. Das Mobiltelefon erhielt der Kurierfahrer zurück. Weiterhin flüchtig ist der etwa 20 Jahre alte, 1,70 Meter große, hagere und mit einer schwarzen Jacke bekleidete Komplize. Zeugen können sich unter Telefon 0221/229-0 melden. (red)

## Drogendeal am Heumarkt

Polizisten haben am Mittwochabend auf dem Heumarkt einen 32 Jahre alten Dealer nach dem Verkauf von Kokain an einen 40 Jahre alten Kölner festgenommen. Bei der Durchsuchung des aus Albanien stammenden Festgenommenen fanden die Beamten mehrere Kokainpäckchen und stellten sein Mobiltelefon sowie mehrere hundert Euro Dealgeld sicher. Nach Sicherstellung des Kokains durfte der Käufer gehen. Ihn erwartet ebenfalls eine Anzeige wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz. (red)

## DER KSTA-PODCAST



Informativ, sachlich, unterhaltend, das ist der Podcast „Stadt mit K - News für Köln“. In zehn Minuten erhalten Sie von Montag bis Freitag den Überblick aus der Redaktion des „Kölner Stadt-Anzeiger“ zu den Themen des Tages – auf Spotify, Apple Podcasts und überall, wo es Podcasts gibt. [ksta.de/podcast](http://ksta.de/podcast)

## RADIO KÖLN

... am Morgen von 6 bis 10 Uhr mit Pia Pietsch: Ein sportlicher Freitag – der FC muss am Abend nach Hoffenheim und die Haie spielen in der LanxessArena gegen Straubing. Dafür verschenken wir Haie-Tickets.

# „Die Situation ist dramatisch“

Auch in der ambulanten Kinderkrankenpflege fehlen gut ausgebildete Fachkräfte

VON DIRK RIESE

Es ist eine Diagnose, die keine Familie gern hört. Noah wurde vor 16 Jahren mit einem Gendefekt geboren. Weil sein Stoffwechsel fehlerhaft ist, kann sein Gehirn nicht ausreichend viele Synapsen bilden. Eine Erkrankung mit Folgen: Der Junge befindet sich in seiner geistigen Entwicklung auf dem Niveau eines Kleinkindes, sagt Mutter Irene Grimm. Noah hat epileptische Krampfanfälle, muss über eine Magensonde ernährt und alle zwei bis drei Stunden im Bett gedreht werden, damit sich keine Druckstellen entwickeln. Schleim im Atemwegsbereich muss abgesaugt, sein Urin über einen Katheter abgeführt werden.

### Familien stark belastet

Hilfe erhielt die Familie seit Noahs Geburt von einem Pflegedienst, der aber tagsüber von 7 bis 15 Uhr kam. Über viele Jahre und viele Stunden musste die Familie mit der Situation nachmittags, nachts und am Wochenende allein fertig werden. „Ich bin 13 Jahre lang jede Nacht aufgestanden und habe kaum geschlafen“, sagt Irene Grimm. „Wir sind an unsere Grenzen gestoßen.“ Einmal sei sie fast zusammengebrochen, da habe sie Noah für drei Monate in ein Heim gegeben. Mittlerweile sei die Lage etwas entspannter, weil sie ein Altenpflegedienst in der Nacht unterstützt. Einen Platz für einen spezialisierten Kinderkrankenpflegedienst habe sie aber nicht bekommen.

Familie Grimm ist kein Einzelfall. Nicht nur in der stationären, sondern auch in der ambulanten Kinderkrankenpflege ist die Situation angespannt, sagt Susanne Mehnert, Pflegedienstleiterin von Wir für Päni, einem der beiden ambulanten Kölner Kinderkrankenpflegedienste. Die Mitarbeiter betreuen derzeit etwa 25 Kinder und Jugendliche, müssten aber jeden Monat Anfragen von Eltern ablehnen, weil es nicht genügend Fachkräfte gebe. „Die Situation ist dramatisch, die Eltern verzweifeln.“ Ohne häuslichen Pflege-



In der ambulanten Kinderkrankenpflege ist die Personalsituation angespannt. Foto: gorodenkoff/Getty

dienst müssten die Kinder und Jugendlichen oft viel länger stationärmedizinisch versorgt werden, bis sie ein ambulanter Pflegedienst zu Hause betreuen kann. Dies verursache Kosten

nert. Zu Hause würden Eltern wie Familie Grimm oftmals Altenpflegedienste anrufen, weil die Kinderkrankenpflegedienste keine Kapazitäten hätten. Diese seien aber nicht auf Kinder spezialisiert.

Im Rahmen der Kinderkrankenpflege werden Kinder ab dem ersten Lebensmonat bis zum 18. Lebensjahr versorgt. „Hierbei treffen wir auf eine Bandbreite an Krankheitsbildern und Pflegeproblemen“, so Mehnert. Kinder im Säuglingsalter hätten andere Pflegeprobleme als Jugendliche im zwölften Lebensjahr. Zudem müssten Kinder und Jugendliche mit ernsten Diagnosen versorgt werden. Etwa Früchten, Kinder mit Krampfanfällen, neurologischen Auffälligkeiten oder körperlichen und geistigen Behinderungen. In der ambulanten Kinderkrankenpflege sei man als Pflegekraft alleine vor Ort und habe keinen Arzt an der Seite. „Man muss die Situation sicher einschätzen. Diese Kenntnisse müssen in der

Ausbildung erlernt und durch Berufserfahrung ausgeweitet werden.“

Mehnert glaubt, dass das Pflegekräftereformgesetz die Situation verschärfen könnte. Das Gesetz ist 2020 in Kraft getreten

und soll den Wechsel der Pflegenden zwischen einzelnen Berufsfeldern erleichtern. Mit Auswirkungen auf die Ausbildung: Wurden früher angehende Kinderkrankenpflegende drei Jahre lang im Fachbereich ausgebildet, findet nunmehr eine zweijährige allgemeine Ausbildung statt. Nur im dritten Jahr können sich die Pflegekräfte spezialisieren. Die geänderte Ausbildung führe dazu, dass sich weniger junge Menschen für den Beruf der Kinderkrankenpflegenden entscheiden, so Mehnert.

Die Expertin fordert nun mehr Ausbildungsplätze in der Kinderkrankenpflege, Weiterbildungsangebote und Weiterbildungsmaßnahmen, die entsprechend vergütet werden müssten.

## Aufzüge für Haltestellen der Stadtbahn

Stadt und KVB planen Nachrüstung für Deutz und Fuldaer Straße

Die Stadtbahn-Haltestellen Deutz Technische Hochschule sowie Fuldaer Straße sollen mit Aufzügen nachgerüstet werden. Der Stadtrat soll den Kölner Verkehrs-Betrieben (KVB) in seiner Sitzung am 14. Dezember die Verantwortung für den Einbau übertragen. Im Zuge der Kapazitätserweiterung der Stadtbahn-Linie 1 auf der Ost-West-Achse sollen die Haltestellen mit Aufzügen barrierefrei nachgerüstet werden. Durch die Aufzugsnachrüstung müssen die Haltestellen allerdings auch nach neuem Standard brandschutztechnisch modernisiert werden.

Die Ergebnisse der Planung sollen dem Rat in einer späteren Sitzung vorgestellt werden. Um die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Planungen und der spätere Bau von der KVB übernommen werden können, muss der aus dem Jahr 1973 stammende sogenannte U-Bahn-Vertrag angepasst werden, teilte die Stadt am Mittwoch mit. Diese Vereinbarung regelt unter anderem die Zuständigkeiten für die Durchführung von Bauprojekten zur Verbesserung der kommunalen ÖPNV-Infrastruktur zwischen der Stadt und der KVB.

Die Gesamtkosten betragen laut Prognose rund 20,5 Millionen Euro. Die Stadt geht von einer Bezahlung von Bund und Land aus, wodurch sich die Belastung reduzieren lässt. (red)



Aufzug zu einer Haltestelle der Stadtbahn Foto: Roll

# Strafe für Polizistin wegen Waffe im Kinderzimmer

Auch Munition im Keller gefunden – 51-jährige Beamtin ist seit zweieinhalb Jahren suspendiert

VON HENDRIK PUSCH

Wegen zweier Verstöße gegen das Waffengesetz hat das Amtsgericht am Donnerstag eine Kölner Polizistin zu einer Geldstrafe von 1350 Euro (90 Tagessätze zu je 15 Euro) verurteilt. Bei einer Durchsuchung hatten Ermittler in der Wohnung der neunfachen Mutter ein Butterfly-Messer in einem Kinderzimmer gefunden, im Keller lagerte zudem Munition aus einer alten Dienstwaffe.

Ein weiterer Vorwurf gegen die Angeklagte wurde beim Prozess eingestellt. So soll die Polizistin einst ihren Freund gedeckt haben, nachdem dieser sie auf der Straße gewürgt haben soll. Erst bei einer weiteren Befragung durch Kollegen hatte die Polizistin den Mann belastet, dessen Familie dem Rocker-Milieu zugeordnet wurde. Das hatte die Staatsanwaltschaft zunächst als Strafvereitelung gewertet.



Verteidiger Christof Miseré mit der verurteilten Polizistin. Foto: Pusch

Zum damaligen Zeitpunkt sei die Angeklagte von ihrem Freund bedroht worden, heißt es in den Akten. Auch habe die Polizistin zunächst nichts von dessen Rocker-Hintergrund gewusst. „Er soll geäußert haben, erst den Kindern und dann ihr etwas anzutun“, verlas Richter Li-

nus Schmitt aus den Verfahrensakten. Mehrfach soll der Mann der Angeklagten gegenüber gewalttätig geworden sein.

Bei der Verhandlung kritisierter Verteidiger Christof Miseré, dass bei einem Opfer einer Gewalttat eine Razzia durchgeführt wurde. Offenbar waren die

abwehrende Reaktion der Polizistin. Anwalt Miseré äußerte später, das Messer stamme von „einem Erzeuger der Kinder“ und womöglich habe es eines der Kinder dann an sich genommen.

Im Rahmen eines Rechtsverhandlungsvertrags einigten sich Richter, Staatsanwalt und Verteidiger auf die Verhängung einer Geldstrafe. Ganz einverstanden schien die Angeklagte damit nicht, als Anwalt Miseré seiner Mandantin den Deal auf dem Gerichtsflur erörterte. Letztlich stimmte die 51-Jährige aber offenbar zähneknirschend zu, ansonsten hätte der Frau auch eine härtere Strafe blühen können.

Die Beamtin war bereits vor zweieinhalb Jahren vom Dienst suspendiert worden, was sich strafmildernd ausgewirkt hatte. Laut Richter sei es auch möglich, dass der Polizistin nun weitere dienstrechtliche Konsequenzen drohen.

# Hilferuf der Gastronomen

Personalmangel wächst sich zu einer existenziellen Krise für viele Betriebe aus

VON KATHY STOLZENBACH  
UND ANNA WESTKÄMPFER

„Die Lage bessert sich nicht. Im Gegenteil“, sagt Daniel Rabe. Der Betreiber der Bagatelle Südstadt ist als Sprecher bei der IG Kölner Gastro aktiv, die gerade einen öffentlichen Hilferuf abgesetzt hat. Der Personalmangel in der Gastronomie weite sich „zur existenziellen Krise aus“, heißt es im entsprechenden Facebook-Post. Von einem wirtschaftlichen Überlebenskampf ist in dem Statement der IG Gastro zu lesen. Schon vor der Pandemie habe man nur mit Mühe und Not Dienstpläne besetzt bekommen, nun schaue man in eine ungewisse Zukunft. „Die Grundproblematik verschärft sich gerade“, erklärt Rabe auf Nachfrage des „Kölner Stadt-Anzeiger“. „Die Leute, die noch da sind,

**„Wir sind teilweise am Ende unserer Kräfte. Aber ich muss meine Angestellten auch schonen“**

Ezana Bahlebi, „Injera“

werden ausgebrannt – und einen Rücklauf von vorher abgewanderten Beschäftigten gibt es nicht.“

Die Interessensvertretung der Gastronomen fordert daher ein Handeln der Politik: Die Mehrwertsteuer für Speisen und Getränke müsse auf sieben Prozent gesenkt werden, es brauche weniger bürokratische Prozesse und eine bundesweite Kampagne für die Vorzüge der Gastronomie. Sobald die neue Bundesregierung feststehe, werde man versuchen, überregional in den Dialog zu kommen, so Rabe.

Ein einfacher Anstieg der Gehälter reiche nicht aus: „Viele in der Gastronomie zahlen anständig, und wer das nicht tut, darf sich nicht wundern. Aber Geld allein ist kein Anreiz – selbst wenn ich jedem fünf Euro mehr die Stunde zahle, sind nicht mehr Leute da. Das geht in der Ausbildung schon los.“

Mathias Johnen, stellvertretender Geschäftsführer des Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga Nordrhein, kann dies nur bestätigen: „Es ist leider so,



Sascha Bayer, Inhaber der St. Louis The Breakfast Company, muss improvisieren.

Foto: Rakoczy

Jeder Betrieb hat eine Krankheit – und das ist der Mitarbeitermangel. Wir wissen nicht so recht, wo all die Leute geblieben sind“, so Johnen. „Nun müssen wir ihnen wieder Sicherheit vermitteln und sie zurückgewinnen für den besten Job der Welt.“

In der Stadt sind die Auswirkungen des Personalmangels schon zu spüren. Laut der IG Gastro bestuhlen viele Restaurants nicht komplett, Öffnungszeiten werden eingeschränkt. So auch im äthiopischen Restaurant „Injera“ auf der Lindenstraße. „Wir haben sonst sonntags immer um 15 Uhr geöffnet – jetzt starten wir erst am Abend. Es können ja nicht die gleichen Leute mittags den Laden aufschließen, die am Samstagabend noch spät gearbeitet haben“, sagt Betriebsleiter Ezana Bahlebi. Im Vergleich zu vor vier bis fünf Monaten habe sich die Lage zwar schon verbessert. Doch das Restaurant hat nach der Flut auch noch mit Wasserschäden zu kämpfen. „Wir sind teilweise am Ende unserer Kräfte. Wir räumen auf, putzen, kochen. Aber ich muss meine Angestellten auch schonen. Die werden sonst verbrannt.“

Die Gäste hätten glücklicherweise viel Verständnis für die Situation. „Aber wir müssen auch mal Gäste abweisen, weil wir ge-

**„Wir wissen nicht so recht, wo all die Leute geblieben sind“**

Mathias Johnen,  
Dehoga Nordrhein

nen vom Dehoga. „Die Gäste sind insgesamt großzügiger.“ Es gebe gewisse „Nachholeffekte“, gepaart mit einer höheren Wertschätzung.

Besonders schwierig sei es allerdings weiterhin, Fachpersonal zu finden, berichtet Sascha Bayer, Inhaber der „St. Louis The Breakfast Company“ an der Zülpicher Straße. „Barkeeper, Köche und Servicepersonal fehlen. Wir improvisieren gerade viel mit Studenten – was eine zusätzliche Belastung für uns

nau wissen: Wir schaffen das nicht.“ Bahlebi hofft trotzdem, dass sich die Lage bald bessert: „Als Gastronom bist du immer auch Optimist, sonst funktioniert es nicht. Viele Angestellte kommen dann über private Kontakte, weil sie mitbekommen, wie die Stimmung bei uns ist.“

Ein Anreiz für Bewerberinnen und Bewerber könne auch das Trinkgeld sein, sagt Mathias Joh-

nau: „Wir müssen erstmal angelernt werden. Das führt zu vielen Überstunden bei denen, die schon überlastet sind.“ Durch den Personalmangel könnten Öffnungszeiten und die Produktvielfalt nicht erweitert werden, „Kreativität und Wachstum werden gemindert.“ Eine Lösung sieht der Gastronom in der Anhebung des Mindestlohns.

Im Stadtgarten hat sich die Personal-Lage wieder etwas stabilisiert, von „normalisiert“ möchte Michael Hinz, Betriebsleiter der Gastronomie, noch nicht sprechen. „Unsere Leute müssen stramme Schichten meistern und mehr rennen als früher.“ Nach dem zweiten Lockdown und sieben Monaten Schließung sei die Hälfte der Mitarbeiterschaft „verloren gegangen“ und habe sich in vermeintlich „coronasichere Jobs“ geflüchtet.“

Durch den Wegfall der Außengastronomie gebe es einerseits etwas Entspannung. Zugeleich fänden aber wieder mehr Veranstaltungen und private Feiern statt. Im Hinblick auf die Adventszeit mit Weihnachtsmarkt, Weihnachtsfeiern und Silvester sucht der Stadtgarten dringend Verstärkung. „Ansonsten weiß ich nicht, wie wir das stemmen sollen.“

deutschen Soldaten und Soldatinnen, die dort Dienst getan haben, gewürdigt wurde. Angesichts des „Desasters von Kabul“ mahnte er eine „Reflexion auf die politischen und militärischen Bedingungen“ des Einsatzes an; dies bedeute vor allem, kulturelle und religiöse Traditionen zu berücksichtigen. Die Annahme, man könne ein Land wie Afghanistan in 20 Jahren in einen demokratischen Rechtsstaat westlichen Zuschnitts überführen, sei eine „Naivität“, auch wenn manches Positive bewirkt worden und es berechtigt sei, Sorge dafür zu tragen, „dass nicht der Terrorismus die Welt regiert“. Bei allem gelte: „Frieden muss das letzte Worthaben.“

## Bellinghausen zu Militärseelsorger ernannt

Der Pfarrer kehrt nach zwölf Jahren in Norddeutschland nach Köln zurück

VON CLEMENS SCHMINKE

Beim Gottesdienst, den die Katholische Militärseelsorge Köln am Donnerstag anlässlich des Patronatsfests des heiligen Gereon in der gleichnamigen Basilika gefeiert hat, ist Peter Bellinghausen, Leiter des Katholischen Militärfartrams Köln I, in sein Amt eingeführt worden.

Franz-Josef Overbeck, Bischof von Essen und Katholischer Militärbischof der Bundeswehr, überreichte ihm die Ernennungsurkunde und sagte: „Nach Jahren im Norden kehren Sie in Ihre kösche Heimat zurück.“

1989 wurde Bellinghausen im Kölner Dom zum Priester geweiht. Er war Kaplan in Holweide



Peter Bellinghausen bei der Amtseinführung Foto: Bause

digting ging Overbeck ausführlich auf den Bundeswehreinsatz in Afghanistan ein. Tags zuvor war er in Berlin dabei gewesen, als der 59 in Afghanistan gefallenen Bundeswehrangehörigen gedenkt und der Einsatz der 93 000

deutschen Soldaten und Soldatinnen, die dort Dienst getan haben, gewürdigt wurde. Angesichts des „Desasters von Kabul“ mahnte er eine „Reflexion auf die politischen und militärischen Bedingungen“ des Einsatzes an; dies bedeute vor allem, kulturelle und religiöse Traditionen zu berücksichtigen. Die Annahme, man könne ein Land wie Afghanistan in 20 Jahren in einen demokratischen Rechtsstaat westlichen Zuschnitts überführen, sei eine „Naivität“, auch wenn manches Positive bewirkt worden und es berechtigt sei, Sorge dafür zu tragen, „dass nicht der Terrorismus die Welt regiert“. Bei allem gelte: „Frieden muss das letzte Worthaben.“

## Sechs Clubs setzen Lockerung nicht um

Ehrenfelder Betreiber verlangen weiterhin PCR-Tests für Ungeimpfte

VON MARIA GAMBINO

Bilder überfüllter Clubs wirkten während der Hochphase der Pandemie geradezu absurd. Doch seit Wochen ist das Nachtleben wieder im vollen Gange und die Ausgelassenheit scheint zurück. Seit Anfang Oktober wird ungeimpften Nachtschwärzern zudem der Eintritt erleichtert: Konnten sie bis dahin noch unter Vorlage eines PCR-Tests tanzen gehen, reicht laut der aktuellen NRW-Coronaschutzverordnung ein einfacher Schnelltest, der zwar mittlerweile kostenpflichtig, aber mit rund 15 Euro erschwinglicher ist als ein PCR-Test von um die 60 Euro.

Sechs Ehrenfelder Clubs gehen entgegen der neuen Regelung jedoch einen eigenen Weg

und setzen die Lockerung – zu-

nächst einmal – nicht um. „Es ist

die richtige

Entscheidung

zum falschen

Zeitpunkt“ kri-

tisiert Mankel

Brinkmann,

Vorsitzender

der Klub-

komm, dem

Verband der

Kölner Veran-

stalter und

Clubs sowie

Betreiber des

Club Bahnhof

Ehrenfeld und des Yuca das Vor-

gehen der Landesregierung.

Sein Club sowie das Artheater,

das Bumann & Sohn, die Live

Music Hall und das Helios37 ver-

langen von ungeimpften Gästen

also weiterhin

einen PCR-

Test. „Wir fin-

den, es ist ein

falsches Signal

der Politik,

denn die Pan-

demie wurde

noch nicht of-

fiziell für beben-

det erklärt und

als Clubs sind

wir immer

noch ein Hoch-

risikogebiet

für Ungeimpf-

te“, so Brink-

mann.

Wie „häufig“ treffe die

Politik Ent-

scheidungen

und die Clubs

an der Front müssten die Konse-

quenzen ausbaden. Brinkmann

hätte es besser gefunden, noch

zwei, drei Monate zu warten – in

der Hoffnung, die Impfquote

würde noch höher sein. Als pos-

itives Beispiel führt er einen

Münsteraner Club an: Trotz der

2G-Regel wurde ein Abend dort

zwar zum Superspreader-Event,

keiner sei jedoch ernsthaft er-

krankt. Im Hinblick auf Per-

sonen im Team des CBE mit (un-

geimpften) Kindern sei ihnen die

Lockern daher zu heikel. Das

habe Kritik ausgelöst, Impfskepti-

ker hätten die Entscheidung

schon bemängelt. „Wir beko-

men das zu spüren. Uns ist wich-

tig, dass Ehrenfeld hier gleich

agiert, so teilen wir uns den Shit-

storm.“

Sorgen bereiten Brinkmann

nicht so sehr die Ungeimpften,

die skeptisch sind, sondern jene,

die „durch und durch politisiert“

sind: „Aktivisten“, die auch

rechtliche Mittel nicht scheuen würden, um dagegen vorzugehen.

Voll hinter diesem Beschluss steht auch Micki Pick von der Live Music Hall und dem Helios37. „Jeder kann ja seine Philosophie haben, wir akzeptieren das. Aber eben nicht in unserem Laden, wo wir Hausecht haben“, so der Clubbetreiber. Auf die Frage, weshalb man nicht auf Nummer sicher geht und von allen, auch Geimpften, einen Schnelltest verlangt wie andere Clubs dies schon praktiziert haben, sagt Pick: „In der Vergangenheit gab es genug Tests, die bei Vorlage gegeben wurden. Man könnte ziemlich schnell irgendwo welche herbekommen. Das kann man nicht so leicht kontrollieren.“

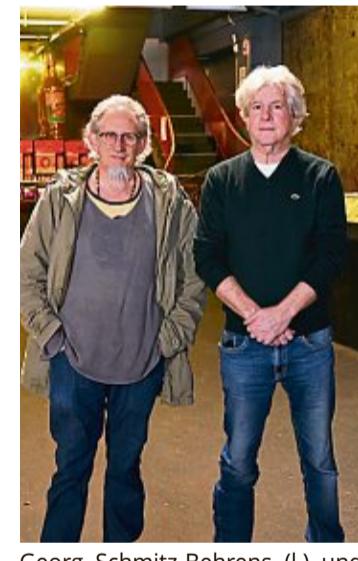
Er sei außerdem der Meinung, dass die Leute Verantwortung tragen und sich impfen lassen sollen. Er benötige bereits jetzt mehr Personal am Eingang. Es gebe viele Diskussionen um die Nachweise.

„Wir schicken viele weg. Es ist mühselig und anstrengend, aber wir wollen bei uns für Sicherheit sorgen.“

Das findet nicht jedergut: Unter dem Statement der sechs Clubs auf Facebook macht sich auch Unmut breit. Ein Nutzer schreibt: „Entgegen meiner schlimmsten Befürchtungen rüdt die Regierung mit ihrem Spaltkurs glücklicherweise etwas zurück. Wenn jetzt aber ein Teil der Kulturbranche im vorausseilendem Gehorsam agiert – gewisse Clubs in NRW haben freiwillig 2G eingeführt – darf und sollte man das kritisches beäugen und äußern.“

Micki Pick lässt sich von so etwas nicht beeindrucken: Während das Konzertgeschäft noch eher schleppend ist und die Touren vor allem nächstes Jahr starten, sei der Partybetrieb – gerade auch im Helios37 – sehr gut angetreten.

Für viele andere Clubs ist jedoch die neue Lockerung kein großes Thema. „Das muss jeder für sich selbst entscheiden. Ich kann das schon verstehen, dass man bei der PCR-Test-Variante bleibt“, sagt Marco Zimmermann vom Club „Zimmermanns“ auf der Venloer Straße. Er gehört jedoch nicht dazu. Da ohnehin nur „sehr selten“ Gäste mit PCR-Test gekommen seien, halte sich die Relevanz im Gesamtbetrieb für ihn in Grenzen. „Für mich ist die Sicherheit durch die Schnelltests, die nicht älter als sechs Stunden sind, ausreichend gegeben.“



Georg Schmitz-Behrens (l.) und Micki Pick Foto: Rakoczy

# Stadtleben



Ausgewählt von Norbert Ramme, Stefan Worring und Maria Gambino 0221/224-2986; Mail: [stadtleben@ksta.de](mailto:stadtleben@ksta.de)

## Ein Ort, an dem sich Frauen wohlfühlen

In der Boize-Bar in der Friesenstraße haben Männer – bis auf einige Ausnahmen – keinen Zutritt

„Natürlich bin ich dafür schon viel kritisiert worden“, sagt **Payman Neziri**, als sie an der Theke ihrer Boize-Bar sitzt. „Aber ich habe ein dickes Fell.“ Für was sie sich so viel anhören darf? Neziri betreibt in der Friesenstraße eine Bar für die queere Szene, insbesondere für Frauen und weiblich gelesene Personen. Männer haben hier – bis auf einige Ausnahmen – keinen Zutritt. „Das hier soll ein Ort sein, an dem sich Frauen wohlfühlen, an dem sie nicht dumm angezogen oder angetanzt werden. Ein Safe Space“, so Neziri. Der Name „Boi“ entstammt dem Slang der LGBT-Szene. Als „boi“ können sich Menschen verschiedener Geschlechter und sexueller Orientierung bezeichnen, darunter maskulina auftretende lesbische Frauen oder junge Transmänner. „Die groß geschriebenen

„Einen Ort wie diesen hier gab es lange nicht in Köln. Die Frauen haben darauf gewartet“

**Payman Neziri**

BOI-Buchstaben stehen dabei für die harte Seite, die kursiv geschriebenen ze-Buchstaben für die weiche Seite. Jeder Mensch hat beides“, erklärt Neziri.

Seit Ende Oktober 2019 betreibt sie die Bar in der Innenstadt – neu im Kölner Nachtleben ist Neziri allerdings nicht. Die Veranstalterin organisiert mit „Kisses and Lies“ laut eigener Angaben „Europas größte Frauenparty“ und ist seit 16 Jahren in der „Community“ aktiv. Wenn Neziri von „Community“ spricht, meint sie damit ausdrücklich die queere Szene. Lange Jahre betrieb sie das Café Bastard am Friesenwall, wo heute das vietnamesische Restaurant „Chum Chay“ sitzt. Nur vier Monate vor dem ersten Lockdown eröffnete sie mit der Boize-Bar ihr nächstes gastronomisches Projekt. „Ich wollte mich eigentlich noch gar nicht wieder selbstständig machen“, sagt die 35-Jährige. „Aber ich habe mich in den Laden hier einfach verliebt.“ Das Hemingways, das sich zuvor an der Friesenstraße 43 befunden hatte, lief nicht mehr. Nach einem ersten Besuch in den



Die Bar hat Payman Neziri mit viel Liebe renoviert und dabei den industriellen Charme der Räume beibehalten.

Foto: Alexander Roll

Räumen war Neziri klar: „Das hier ist mein Objekt.“ Mit viel Liebe renovierte sie den Laden, den industriellen Charme der Räume wollte sie unbedingt beibehalten.

Nach nur wenigen Wochen Betrieb musste Neziri ihren Laden dann corona-bedingt wieder schließen. Zum Glück habe sie sich in der kurzen Zeit bereits eine stabile Stammkundschaft aufbauen können, die sie durch den Lockdown hin-

durch unterstützt habe. „Einen Ort wie diesen hier gab es lange nicht in Köln. Die Frauen haben darauf gewartet“, sagt Neziri. Trotzdem wollte sie ihren Laden nicht von Anfang an als lesbische oder Frauen-Bar labeln. „Mir ist wichtig, dass die Gäste entscheiden, was daraus wird. Ich habe mir natürlich gewünscht, dass das weibliche Publikum kommt – dass es dann auch so gekommen ist, hat mich sehr gefreut.“ In der Boize-Bar sehe man

„Die sehen hier die ganzen Frauen vor der Bar stehen und denken, sie sind im Paradies gelandet“, sagt Neziri und lacht. „Beim Ausgehen herrscht sonst fast überall ein Männerüberschuss, anders als hier.“ Dass das mit dem Konzept der Bar zu tun hat, merkt die männliche Laufkundschaft oft erst an der Tür – wenn es für sie dort nicht weitergeht. „Ich sage zu den Leuten dann immer – passt auf, ihr habt so viele Orte für euch, ihr könnt überall ausgehen. Das hier soll ein Laden sein, in dem meine Gäste sich wohl fühlen“, so Neziri. „Dafür bin ich gerne bereit, Kritik einzustecken. Viele Männer werfen mir Diskriminierung vor.“

Die Ausnahmen von der Regel sind Männer, die selbst zur queeren Szene gehören. Eine Konkurrenz zur Schafensteinstraße will Payman Neziri mit ihrer Boize-Bar jedoch nicht sein. „Ich bin mit vielen Wirtsen der Schafensteinstraße gut befreundet und auch selbst dort unterwegs. Aber es braucht Läden wie uns in der ganzen Stadt“, sagt Neziri. Durch ein abwechslungsreiches Programm will Neziri die Boize-Bar weiter etablieren. Neben Abenden mit Techno-Beats im Keller- raum soll es auch Live-Jazz-Konzerte im oberen Bar-Bereich geben.

**ANNA WESTKÄMPER**

### TICKER

#### Bryan Adams rockt in der Arena

Er zählt zu den ganz Großen der Rockmusik: Im kommenden Frühjahr geht Bryan Adams zum Motto „So happy it hurts“ auf große Tournee und kommt zum Deutschland-Finale nach Köln. Am 21. März 2022 spielt er mit Band in der Lanxess-Arena, sein einziger Auftritt in NRW. Der Vorverkauf startet am heutigen Freitag, 15. Oktober, um 10 Uhr. (NR)

#### Köln-Wein-Herbst im Sartory

Am Samstag, 16. Oktober, 12 bis 19 Uhr, sowie am Sonntag, 17. Oktober, 12 bis 18 Uhr, können im Sartory die ersten Weine des Jahrgangs 2020 probiert werden. Beim „Wein-Herbst“ stellen rund 130 selbstständige Winzer aus verschiedenen Regionen aus. 900 Weine werden verkostet. Tickets kosten im Vorverkauf 13 Euro, an der Tageskasse 15 Euro. (NR) [www.webermesse.de](http://www.webermesse.de)

#### Naturkosmetik-Label eröffnet Shop

Die in Köln lebende Unternehmerin Diana Gomez (34) hat sich mit ihrer Marke „Dimgo“ auf die Herstellung von Naturseifen spezialisiert. Nun eröffnet sie ihren ersten Concept Store – am 23. Oktober, 12 Uhr, Severinstraße 128. Dort gibt es neben selbst hergestellten Seifen und Shampoos weitere Produkte aus dem Bereich Lifestyle und Handwerk. (gam)

## Schwimmweltmeisterin ist Käsefreak

**Frühstück** „In so vielem steckt Milch drin – und alles ist richtig lecker“, sagte **Franziska van Almsick**. Die Ex-Schwimmweltmeisterin war auf Einladung der „Initiative Milch“ ins Super-candy Store Museum (Oskar-Jäger-Straße 145) gekommen, um mit Moderatorin **Mirja du Mont** und Schauspieler **Jörn Schlönvoigt** (GZSZ) allerlei Milchprodukte zu testen und für eine gesunde Ernährung zu werben. „So ein Liter Milch steckt sicher in den Sachen drin, die ich täglich esse“, verrät van Almsick. „Milchkaffee, Müsli, Joghurt und Milchreis. Dazu bin ich ein erklär-

ter Käsefreak. Aber es ist auch wichtig, zu wissen, woher die jeweils verwendete Milch kommt und dass es den Tieren gut geht.“ Zudem eröffnete sie mit **Kerstin Wriedt**, Geschäftsführerin der „Initiative Milch“, einen riesigen, begehbaren Kühlzschrank. Gefüllt mit Dutzenden Milchflaschen und anderen Produkten, soll dieser Erlebnisraum bis Ende Januar allen Besuchern als Kulisse für Fotos und Videos dienen. Dazu wird über QR-Codes auf den Verpackungen über Ernährung, Produktvielfalt, Produktion und Verantwortung im Milch-Kosmos informiert. (NR)



Franziska van Almsick (r.) mit Mirja du Mont und Jörn Schlönvoigt Foto: Bause



Marie Enganemben Foto: RTL

## Kölner Chor im TV

**TV-Show** In der nächsten Supertalent-Folge bei RTL tritt am Samstag, 16. Oktober, ein Chor aus Nippes auf: **Na' Mouléma**. Den hat **Marie Enganemben** ins Leben gerufen. Kamerunische Tradition wird mit kölschem Gospel-Gesang kombiniert. Der Chor sprengt Genregrenzen – egal ob Gospel, Soul, Pop oder Funk. Unter anderem stand Enganemben bereits mit den **Bläck Fööss**, den **Paveiern** und den **Höhnern** auf der Bühne. Der Chor-Name kommt aus der Bantu-Sprache und heißt übersetzt „Mit dem Herzen“. Auf der Supertalent-Bühne präsentieren sie ihre ganz eigene Interpretation des Kölsch-Klassikers „Alle Jläser huh“ von Kasalla. (gam)

## Casting für Loss mer singe

**Karneval** Die Bewerbungsphase läuft. Nach der Pandemie-bedingten Pause im letzten Jahr, lädt die Mitsing-Initiative **Loss mer singe** für Freitag (26. November), um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr), wieder zu einem Live-Casting ins Bürgerhaus Stollwerk (Dreikönigenstraße 23). Mitmachern können neue Bands, Rednerinnen und Redner, Comedians und Akrobaten, Tänzer, Trommler, Gauklern – kurzum alle, die etwas zum Gelingen einer Karnevalsveranstaltung beitragen können. Aussagekräftige Hörproben, Videos und Ähnliches können bis Freitag, 22. Oktober, per E-Mail oder per Post an die **Loss mer singe**-Geschäftsstelle, Maastrichter Straße 45, 50672 Köln, geschickt werden.

Eine kleine Jury wählt dann acht bis zehn Beiträge fürs Casting aus. Dem Sieger winkt ein Auftritt bei der „Loss mer singe“-Sitzung am 15. Februar 2022 im Theater am Tanzbrunnen. Dazu gibt es mit Unterstützung von Kreissparkasse und Gaffel-Brauerei weitere Preise, unter anderem der Publikumspreis, zu gewinnen. Da bei der Veranstaltung auch mitgesungen wird, werden die entsprechenden Corona-Regeln für das „Indoor-Singen“ beachtet. Aktuelle Infos dazu gibt es Anfang November auf der „Loss mer singe“-Homepage. Der Eintritt ist frei. (meu) [info@lossmersinge.de](mailto:info@lossmersinge.de) [www.lossmersinge.de](http://www.lossmersinge.de)

### ALLES GUTE

#### ZUM GEBURTSTAG

##### Am 15. Oktober

Anna-Maria Przybilla, St. Brigida Seniorenzentrum, Bocklemünd (97). Bedriye Dogan, Seniorenzentrum, Bocklemünd/Mengenich (88). Gertrud May, Theo-Burauen-Haus, Ehrenfeld (87). Alexander Däumer, Theo-Burauen-Haus, Ehrenfeld (84). Agnes Albrecht, Seniorenhaus Rosenspark, Zollstock (81).

### NOTDIENSTE

#### Arztrufzentrale: Ruf 116 117.

#### Kinderärztlicher Notdienst:

Uniklinik, Joseph-Stelzmann-Str. 9, Ruf 47 88 89 99. Kinderkrankenhaus, Amsterdamer Str. 59, Ruf 88 88 42-0.

Krankenhaus Porz, Urbacher Weg 19, Ruf 0 22 03/9 80 11 91.

#### Privatärztlicher Notdienst:

Ruf 1 92 57.

#### Zahnarzt:

Ruf 0 18 05/98 67 00 (über Ansagedienst).

#### Apothen:

#### Notdienst-Auskunft:

Ruf 08 00/0 02 28 33 (aus dem Festnetz) und 2 28 33 (vom Handy).

**Dellbrück**, Apotheke am Markt, An der Kemperwiese 3, Ruf 6 80 10 18.

**Ehrenfeld**, Engel-Apotheke, Venloer Str. 325, Ruf 51 56 76.

**Gremberg**, MAXMO Apotheke im real, Gremberg, Gremberger Straße 200, Ruf 80 19 36 70.

**Lindenthal**, Lindenthal-Apotheke, Dürener Str. 207, Ruf 40 17 20.

**Mauenheim**, Elefanten-Apotheke, Merheimer Str. 369, Ruf 74 73 55.

**Neustadt-Nord**, Fleming-Apotheke, Sudermanstr. 1, Ruf 72 62 62.

**Neustadt-Süd**, Albertus-Magnus, Salzgitter 17, Ruf 31 62 97.

**Porz-Grengel**, Paracelsus, Friedensstr. 55, Ruf 02203/2 81 86.

**Zollstock**, Bären-Apotheke, Zollstockgärtel 31, Ruf 36 38 47.

**Tierarzt** (19-8 Uhr): Dr. Miebach, Worringen, Ruf 78 15 55.



#401

Die Kunst, sich immer wieder neu zu erfinden.



Heiko und Roman Lochmann\* feiern  
**401 JAHRE DUMONT.**



\*MUSIKER, SCHAUSPIELER,  
COMEDIANS, YOUTUBER, NEUERFINDER

[dumont.de/401](http://dumont.de/401)



DuMont

Seit 1620

# Endlich in eine eigene Wohnung ziehen

Auszugsmanagement hilft Geflüchteten bei Suche nach privater Unterkunft – Bilanz nach zehn Jahren

VON CLEMENS SCHMINKE

Als Michael Herweg gegen Ende des Jahres 2018 ins Wohnungsamt ging, tat er dies in der Absicht, seine Wohnung als Ferienwohnung anzumelden. Er irrte sich in der Tür, stand unversehens im Raum der Koordinierungsstelle des Auszugsmanagements und kam ins Gespräch mit einer Mitarbeiterin. Diese überzeugte ihn von dem Projekt, Geflüchteten, die in städtischen Unterkünften untergebracht sind, private Wohnungen zu vermitteln, und er hinterließ seine Kontaktdaten. So kam es, dass er die Wohnung in dem Haus in Brück, in dem er mit seiner Frau wohnt, nicht an Touristen vermietete, sondern an Dimitri Brokow und Elvira Brokova, die als Spätaussiedler aus Russland nach Köln gekommen waren und in einer städtischen Unterkunft in Dellbrück lebten. Er steckte in einer Lehre zum Zerspanungsmechaniker, sie besuchte einen Integrationskurs. Die gelungene Wohnungsvermittlung ist einer der vielen Erfolge, die das Auszugsmanagement verzeichnen kann. Herweg und Brokow waren dabei, als am Donnerstag Stadt und Träger Bilanz im Rathaus zogen. Anlass war der Projektstart vor zehn Jahren.

#### Ehrenamtliches Engagement

2020 hat das Auszugsmanagement 407 Personen bei der Vermittlung in 130 Wohnungen unterstützt. Seit Bestehen des Projekts fanden auf diesem Weg 3912 Personen eine von 1432 Wohnungen. Getragen wird das Projekt von der Stadt sowie dem Caritasverband, dem Deutschen Roten Kreuz und dem Kölner Flüchtlingsrat. Zunächst wurden drei Stellen für Sozialarbei-



Die Flüchtlingsunterkunft in der Herkulesstraße

## Programm zum Abkommen für Gastarbeiter

Vereinbarung stammt aus dem Jahr 1961 – Stadt feiert das Jubiläum

40 Prozent der Kölnerinnen und Kölner haben nach Angaben der Stadt eine internationale Familiengeschichte. Am 30. Oktober jährt sich das deutsch-türkische Anwerbeabkommen zum 60. Mal. Anlässlich des Jubiläums sind in der Woche vom 26. Oktober bis zum 30. Oktober stadtweit zahlreiche Veranstaltungen geplant, die durch die Stadt, Kooperationspartner oder andere Akteure der Stadtgesellschaft ausgerichtet werden. Eine Gesamtübersicht zum geplanten stadtweiten Programm findet sich auf einer eigenen Internetseite.

Neben einem Veranstaltungskalender mit weiteren Informationen und Ansprechpartnern und Ansprechpartnern bietet die Stadt auf der Seite auch umfangreiche Verweise auf Lehr- und Lernmaterialien für Schulen zu dem Thema an, die kostenfrei heruntergeladen werden können. Die Materialien rund um das Anwerbeabkommen betreffen neben dem Lehrplan für den herkunftssprachlichen Unterricht auch die Fächer Deutsch, Geschichte, praktische Philosophie sowie Politik-Sozialwissenschaft.

Mit dem sogenannten Anwerbeabkommen, einem zweiseitigen Dokument, regelte das Auswärtige Amt 1961 mit der türkischen Botschaft die Entsendung von Arbeitskräften aus der Türkei nach Deutschland. Nach den Abkommen mit Italien (1955), Spanien und Griechenland (beide 1960) konnten sich nun auch türkische Arbeiter für eine Stelle in Deutschland bewerben. [www.abkommen60jahre.de](http://www.abkommen60jahre.de)

ter und -arbeiterinnen geschaffen, seit 2015 sind es sieben. Hinzu kommt das Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter, die oft Hinweise auf Wohnungen geben, die sich mieten lassen. Geflüchtete werden nicht nur bei der Suche nach geeignetem privatem Wohnraum unterstützt, sondern zum Beispiel auch bei Wohnungsbesichtigungen und Behördengängen. Nach dem Umzug steht das Auszugsmanagement drei Monate lang als Ansprechpartner für Geflüchtete und Vermieter zur Verfügung, um eventuell aufkommende Konflikte rasch zu lösen und den Mieter zu helfen, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Vermieter Herweg sprach

an, dass kulturelle Unterschiede ein Problem darstellen können: Unter den drei Familien, die sich als Interessenten vorstellten, sei eine nicht in Frage gekommen, weil sie nicht mit seiner Frau haben sprechen wollen.

#### Klassischer Brückenbauer

Um „in der Gesellschaft anzukommen“, braucht es eine eigene Wohnung, sagte Sozialdezernent Harald Rau und schickte den Appell hinterher, sich auf solche Mietverhältnisse einzulassen und Mietmöglichkeiten zu melden. Auch Monika Kuntze vom Caritasverband Köln betonte, wie wichtig eine eigene Wohnung dafür sei, selbstständig zu werden und sich zu integrieren.

Das Auszugsmanagement, dessen Koordinierungsstelle die Rufnummer 0221/221 233 97 hat, sei ein „klassischer Brückenbauer“ – umso nötiger, als die Wohnungssituation in Köln „eine Katastrophe“ sei. Dringend gesucht würden Wohnungen für Großfamilien.

In den zurückliegenden zwei Monaten sei die Zahl der Menschen, die in einer städtischen Unterkunft wohnen, um 100 bis 200 auf 5645 gestiegen, sagte Josef Ludwig, Leiter des Wohnungsamts. Die Zunahme sei im Wesentlichen „saisonale bedingt“, typisch für die Zeit vor den Wintermonaten. Allerdings kommt ein besonderer Umstand hinzu: In „zwei Tranchen“ seien

60 bis 70 so genannte Ortskräfte aus Afghanistan aufgenommen worden. „Wir gehen davon aus, dass weitere kommen“, sagte er. Im August 2016 sei die höchste Zahl von Flüchtlingen in städtischen Unterkünften verzeichnet worden: 13 842. Im Fall von Dimitri Brokow, der gut Deutsch spricht, und seiner Frau hat es knapp ein Jahr gedauert, bis sie mit Hilfe des Auszugsmanagements eine eigene Wohnung in Köln hatten. Familien mit vielen Kindern hätten es weitaus schwerer, sagte Ludwig. Fünf Jahre Wartezeit seien keine Ausnahme.

Kontakt: [auszugsmanagement@stadt-koeln.de](mailto:auszugsmanagement@stadt-koeln.de)  
[www.abkommen60jahre.de](http://www.abkommen60jahre.de)

# Kölner fährt mit dem Rad seit sieben Jahren durch die Welt

40 000 Kilometer durch Europa, Australien und Neuseeland – Noch nie einen Platten, aber viele spannende Begegnungen

VON PETER BERGER

Wolfgang Hollmer (78) ist ein begnadeter Geschichtenerzähler. Wer ihn einmal bei einem Travel slam-Abend erlebt hat, wie er mit langen schlohweißen Haaren und funkeln Augen in einer Viertelstunde von seinen Weltreisen mit dem Fahrrad erzählt, möchte am liebsten sofort losfahren.

„In vielen von uns stehen zwei Bedürfnisse in ständigem Konflikt miteinander, das Bedürfnis nach Sicherheit und das nach Abenteuer.“ Mit diesem Satz beginnt jeder seiner Vorträge. „Ich lasse diese Auseinandersetzung unentschieden enden, indem ich versuche, ein Gleichgewicht herzustellen. Ich freue mich riesig wegzufahren und freue mich riesig wiederzukommen. Und wer es schafft, auf Reisen Sicherheit und zuhause Abenteuer zu erleben, der ist auf dem richtigen Weg.“

Hollmer hat ihn gefunden. Spät zwar, aber nicht zu spät. Mit 71 Jahren, acht Jahre nach seinem letzten Arbeitstag als Layouter beim Kölner „Express“, drei Jahre nach einer schweren Herzoperation mit drei Bypassen, ist er zum ersten Mal aufs Rad gestiegen. Im Jahr zuvor war er mit Freunden im Auto quer durch Frankreich an die spani-

sche Costa Brava gefahren, um einen alten Freund zu besuchen, der dort das lebt, was die 68er Generation als Aussteiger bezeichnet. Die Erkenntnis kam Hollmer auf der Autobahn. „Mit 130 Sachen durch Frankreich zu rutschen und dieses Land erleben zu wollen, ist genauso unmöglich wie der Genuss der französischen Küche, ohne zu kauen.“

#### Lust auf Entschleunigung

Die Lust auf Entschleunigung habe ihn dazu verleitet, seinen Freund an der Costa Brava im Jahr darauf mit dem Fahrrad zu besuchen. 6000 Kilometer stehen am Ende dieser ersten Reise auf dem Tacho. Weil ihn der Rückweg von Menton an der Grenze zu Italien bis nach Brest im Norden und weiter zu einem Abstecher mit der Fähre ins britische Seebad Brighton führt.

Sechs Jahre später sind es sechs Fernreisen. Sie führen Hollmer von Köln nach Istanbul und zurück, über München nach Marrakesch, bis zum Nordkap, quer durch Deutschland, durch Neuseeland und entlang der Ostküste Australiens. Rund 40 000 Kilometer bis zur – vorläufigen – Endstation Corona. Ende Februar wird sein Plan, auf dem Landweg nach Europa zurückzukehren, gestoppt. „Vom einen auf den anderen Tag fuhr kein Schiff



Wolfgang Hollmer bereist seit Jahren die Welt mit dem Rad.

mehr in Richtung Asien.“ Hollmer muss kurz vor dem weltweiten Lockdown sein in Neuseeland gekauftes E-Bike verkaufen und heimfliegen. „E-Bikes werden in den Maschinen leider nicht transportiert.“

18 Monate später. Auf dem Tisch in seiner Altbauwohnung in der Südstadt liegen die Klamotten für die nächste Reise. Normalerweise wäre er ungefähr jetzt aus Neuseeland zurückge-

**„Ich bin Menschen begegnet, die du im normalen Leben nicht kennengelernt“**

Wolfgang Hollmer

kommen – über China, Tadschikistan, Usbekistan Richtung Europa. „Das nagt immer noch sehr an mir. Diese Reise werde ich wohl nicht noch einmal unternehmen. Auch nicht von West nach Ost.“ Und so macht Hollmer jetzt etwas Unübliches. Er startet im Herbst und nicht wie üblich im Frühjahr zu einer großen Deutschlandtour mit Abstechern in die Niederlande und nach Österreich. Wenn das Wetter mitspielt, will er bis in den

Dezember auf dem Rad sitzen.

„Ich bin Menschen begegnet, die du im normalen Leben nicht kennengelernt. Du bist allein auf dem Rad, aber sobald du anhältst, hast du Kontakt“, sagt Hollmer. Selbst in den Monaten, die Hollmer zuhause verbringt, kommen neue Begegnungen hinzu. Weil auch er sich einer Organisation für Fahrradweltenbummler angeschlossen hat, die ihren Mitgliedern rund um den Globus freie Kost und Logis bietet. „Warm Shower“ habe schon Menschen aus Kanada, Japan, Neuseeland, Australien und Mexiko in die Südstadt gebracht: „Ich biete freie Unterkunft und mache selbst Gebrauch davon. Da haben sich schon die tollsten Kontakte ergeben.“

Von den letzten sieben Jahren vor dem Lockdown hat Hollmer zweieinhalb im Sattel gesessen. Er habe noch nie einen Platten gehabt, sagt er. Auch weil er vor jeder Tour Reifen und Schläuche wechselt. Jede seiner Reisen beginne mit dem ersten Schritt, sagt er. Sobald er unterwegs sei, reiche er einfach eine Etappe an die nächsten. Neben Zeit und Geld sollten auch Fitness, Anpassungsfähigkeit, Kontaktfreude und Organisationstalent hinzukommen. „Nur die Angst, die sollte man zuhause lassen“, sagt Hollmer.



**Prinzenpaar** In Denklingen übernehmen Hansi Welter und Karolin Schmitz das Zepter [Seite 32](#)

# Große Bühne für den Bax

BPW und der bayerischer Nutzfahrzeugherrsteller Paul präsentieren eigenen E-Lkw

VON FRANK KLEMMER

**Wiehl.** Markus Schell hatte das Besondere des Moments im Sinn. „Nicht in München, nicht in Stuttgart, nicht in Lyon oder Göteborg stellen wir Ihnen heute unseren neuen E-Lkw vor“, rief der geschäftsführende Gesellschafter der BPW Bergische Achsen KG am Donnerstagmorgen. Kurz darauf öffnete sich der Vorhang, und der erste Bax rollte auf die Bühne.

Ein E-Lkw, wie es ihn noch nicht gebe, wie Schell erklärte, als er ihn gemeinsam mit seinen Partnern am Rande der Jahreshauptversammlung des Bundesverbands eMobilität (BEM), die am Donnerstag erstmals in Wiehl stattfand, vorstelle. Eine E-Lösung für die Innenstadt, wie sie angesichts drohender Fahrverbote für Dieselfahrzeuge im

„Bei der Entwicklung der E-Mobilität wird der Mittelstand oft übersehen. Der Bax zeigt, dass das können

**Markus Schell,**  
BPW

mer drängender werde. Mit 300 Millionen Tonnen sei der Güterverkehr dort zwar nur ein kleiner Teil vom Ganzem. Dennoch sei die „letzte Meile“ in der Transportkette nicht zu unterschätzen. Schell: „Da geht es eben nicht nur um die Zustellung von Paketen, sondern zum Beispiel auch um die Belieferung von Hotels, Gaststätten oder Supermärkten.“ Deshalb sei die Nachfrage von Kunden schon in der Vergangenheit groß gewesen.

Und dafür verließen die Wiehler dann auch ihre Komfortzone: BPW, sonst immer nur Zulieferer von Achsen, hat den Bax gemeinsam mit dem Nutzfahrzeugherrsteller Paul aus dem bayerischen Vilshofen bei Pas-



Der ganze Stolz: (v.l.) Christian Huber (Paul Nutzfahrzeuge), Markus Schell (BPW) und Kurt Sigl, Präsident des Bundesverbands eMobilität, bei der Vorstellung des neuen E-Lkw in Wiehl. Fotos: Gies



Am Steuer des Bax: Markus Schell sieht das neue Fahrzeug als die E-Lösung schlechthin für von Diesel-Fahrverboten bedrohte Innenstädte.

sau entwickelt. Basis ist die elektronische Achse, die die Wiehler bereits vor einigen Jahren entwickelt hatten – und mit der „die Achse zum Motorraum wird“, wie Schell es ausdrückt.

Paul ist wie BPW ein Familienunternehmen. Beide verbindet eine mehr als 50-jährige

beitet man arbeitsteilig: In Wiehl entsteht die Achse, in Bayern werden die Fahrzeuge ausgerüstet. Ab Februar sollen sie auf den Markt kommen – inklusive E-Förderung ab einem Preis von 75 000 Euro, so Schell.

Dass es Wiehl und keine der anderen Städte war, dass mit den Oberbergern und dem Partner aus Bayern also kein großer Automobilhersteller, sondern zwei zwar nicht kleine, aber kleinere Spieler im Geschäft waren, die diese Lösung gefunden, sei auch eine Botschaft an die Politik, sagte Schell. „Bei der Entwicklung der E-Mobilität wird der Mittelstand oft übersehen“, wiederholte er jene Kritik, die er vor einigen Wochen schon gegenüber dem damals noch alten und jetzt wieder neuen Vorsitzenden der CDU-Bundestagsfraktion Ralph Brinkhaus in einer Gesprächsrunde in der Halle 32 geäußert hatte. Schells Credo da-

mals in Gummersbach: Fördergelder würden vor allem in die Projekte der Großen fließen, nicht in Ideen des Mittelstandes. „Der Bax“, erklärte Schell am Donnerstag, „ist genau so eine Idee, die zeigt, dass auch wir Mittelständler das können.“

Und eine Idee, die ausbaufähig sein soll. Denn die Achsenfabrik arbeitet nach eigenen Angaben auch mit anderen Partnern bereits an „großen“ Lösungen für 40-Tonner. Ein Weg, wie Schell betont, der auch für den Standort Wiehl von großer Bedeutung sei, wo BPW aktuell etwa 1500 seiner weltweit etwa 7000 Mitarbeiter beschäftigt. „Wir merken jetzt schon, wie das neue Geschäft unsere Arbeit verändert.“ Da gebe es plötzlich Mitarbeiter mit ganz anderen Profilen, zum Beispiel bei der Entwicklung von Software.

» [Mehr zur Bax-Vorstellung:](#)  
Wirtschaft, S. 10

## Rohingya oder nicht?

**Abschiebung:** Gericht glaubte Shayons Familie ihre Herkunft nicht – Einreise aus Dubai mit spanischem Visum

VON FRANK KLEMMER  
UND NINA SOMMER

**Nümbrecht.** Gehören der achtjährige Shayon, sein Vater und seine Stiefmutter zur Volksgruppe der Rohingya, die aus Myanmar vertrieben wurden und von denen viele in Bangladesch in Flüchtlingslagern leben? Die unterschiedlichen Ansichten zu dieser Frage haben den Ausschlag gegeben, warum im vergangenen Jahr das Verwaltungsgericht Köln den Asylantrag der Familie endgültig abgelehnt hat.

Nachdem sowohl der Oberbergische Kreis als Ausländeramt als auch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bislang jede konkrete Stellungnahme zu dem Fall abgelehnt hatten, hat sich nun auf Nachfrage dieser Zeitung zu-

mindest das Verwaltungsgericht zu seinem Urteil in dieser Sache aus dem September 2020 geäußert. Gerichtssprecher Michael Ott erklärte, dass die Richter ihre auch dort vorgetragene Herkunft nicht geglaubt hätten: „Sie gingen davon aus, dass die Familie nur vorgegeben hat, aus Myanmar zu stammen, um ein Bleiberecht zu bekommen.“

### Zweifel aufgrund des Passes

Tatsächlich, so das Gericht, soll es sich um Staatsangehörige von Bangladesch handeln. Im Herbst 2018 seien sie aus den Vereinigten Arabischen Emiraten nach Europa eingereist, nachdem sie im spanischen Generalkonsulat ein auf 90 Tage befristetes Visum für den Schengen-Raum erhalten hatten – angeblich für einen Besuch in Barcelona. Der Vater

habe zuvor schon einige Zeit in Dubai als Buchhalter gearbeitet und seine Frau, die Stiefmutter seines Sohnes aus erster Ehe, nachgeholt. In Deutschland hätten sie dann im Oktober 2018 einen Asylantrag gestellt.

Schnell wurde wegen des Visums angenommen, die Familie sei über Spanien eingereist und die Behörden dort nach dem in der EU geltenden Dublin-Verfahren für die Entscheidung über den Asylantrag zuständig. Dagegen hatte die Familie geklagt – und auch recht bekommen. Dann lehnte aber das BAMF den Asylantrag ab, die Klage dagegen scheiterte. Auch Indizien im Pass des Vaters, die auf eine Herkunft aus der Region um Chittagong hingedeutet hätten, seien ausschlaggebend gewesen, so Gerichtssprecher Ott.

Ändert das was? Für Nümbrechts Bürgermeister Hilko Redenius nicht: „Ich habe die Rechtsstaatlichkeit des Verfahrens nie in Frage gestellt – und auch nicht, dass die Familie alles unternommen hat, um hierblei-

ben zu dürfen.“ Egal, wer sie sind und wo sie herkommen: Es seien Menschen, um die sich die Gemeinde habe kümmern müssen. „Die Familie, insbesondere die Kinder sind integriert worden.“ Der Fall zeige aber auch: Wenn kein Schutzgrund vorliegt, müsse das Verfahren zur Rückführung auch konsequent in angemessener Zeit durchgeführt werden. „Sonst werden wir immer wieder solche Situationen an vielen Orten in Deutschland auch in Zukunft erleben.“



Nach der Abschiebung von Shayons Familie hat sich das Verwaltungsgericht zu den Gründen der Ablehnung geäußert. Foto: Arham

**GUTEN MORGEN!**  
Alle Ampeln auf grün

**E**gal, in welcher Farbkombination das politische Ampelsystem uns bald erleuchten wird – die Fraktionen dürfen sich darauf gefasst machen, von einer Nutri-Score-gebildeten Bevölkerung bewertet zu werden. Das System haben schon Grundsünder begriffen und nutzen es, wie meine Nachbarin Angelika klagt, für heimliche Debatten bei Tisch. Die bei den Kindern bisher so beliebten bunten Minijoghurts werben nun auf ihrem Etikett damit, „Weniger süß“ zu sein mit einem lindgrünen B im Nutri-Score.

### BERGAUF, BERGAB

„Den will ich nicht, ich will einen echten Zwerg“, protestierte Daniel. Bruder Enno schloss sich ihm an und stopfte den Löffel, den er schon zum Mund gehoben hatte, ohne zu probieren zurück in den Becher. Dass lecker bedeutet, grün und nicht süß zu sein, kann ich den Kindern nicht verkaufen, stöhnt Angelika. Auch Elektrogeräte sind inzwischen ampelgesteuert. Neulich meinte meine Frau, wir brauchten eine neue Waschmaschine – die alte wäre nur gelb-grün. Auch ich sehe bald rot.

### 48 neue Fälle am Donnerstag

**Oberberg.** Die Zahl der neuen laborbestätigten Fälle im Oberbergischen ist sprunghaft angestiegen. Zum Stand Donnerstag, 0 Uhr, meldete der Kreis 48 neue Fälle. Das ist der höchste Wert seit fast genau einem Monat. Spürbar ist der Anstieg vor allem in Gummersbach, wo laut Statistik des Kreises seit Mittwoch zwölf Fälle hinzugekommen sind, sowie in Reichshof (+8). Keine aktuell Infizierten gibt es nach wie vor in Morsbach sowie in Hückeswagen.

Die Sieben-Tage-Inzidenz steigt weiter an. Laut Landeszentrum Gesundheit liegt sie am Donnerstag bei 53,0. Im Krankenhaus behandelt werden jetzt 17 positiv Getestete, zwei mehr als am Vortag. Fünf sind auf der Intensivstation, drei müssen beatmet werden. (kmm)

### CORONAFÄLLE

Kommunen	13.10.	14.10.
Oberberg	200	223
Bergneustadt	13	13
Engelskirchen	7	7
Gummersbach	62	74
Hückeswagen	0	0
Lindlar	10	11
Marienheide	15	17
Morsbach	0	0
Nümbrecht	9	11
Radewormwald	10	6
Reichshof	15	23
Waldböhl	31	32
Wiehl	16	17
Wipperfürth	12	12

Fälle seit Beginn: 17 189 (+48)  
Genesene: 16 700 (+25)  
Verstorbene: 266  
Inzidenz: 53,0 (+8,8)

Am Mittwoch und Donnerstag konnten alle Fälle einer Kommune in Oberberg zugeordnet werden. Quelle: OBK

## Smileys sollen die Raser bremsen

**Bergneustadt.** Die UWG-Fraktion im Stadtrat möchte, dass die Berg- und die Talstraße mit Smiley-Tempoanzeigen ausgestattet werden, um Raser auszubremsen. Die Geräte, deren Anschaffung im kommenden Jahr geplant ist, sollten dort vorrangig aufgestellt werden, fordert Fraktionssprecher Jens-Holger Pütz in einem Antrag. Als Anwohner könne er „von zum Teil rennähnlichen Events in den Abendstunden berichten“.

Zusätzlich soll der Kreis aufgefordert werden, an diesen Stellen Radarfallen aufzustellen. Dass die Rundstrecke über Hunschlade und Markstraße als Rennkurs missbraucht wird, bestätigte auch Tanja Bonrath (SPD) aus eigener Anschauung. Der Rat verständigte sich darauf, die Prioritätenliste im Bauausschuss zu besprechen.

Axel Krieger (Grüne) nahm den Tagesordnungspunkt zum Anlass, beim Kreis eine stärkere Polizeipräsenz einzufordern. Dass die Kreispolizeibehörde als Maßnahme auf die Raserproblematik die Bergneustädter dazu auffordere, mit dem Handy Beweisvideos aufzunehmen, sei skandalös: „Die Bürger sollen Polizei spielen.“ Wenn er Bürgermeister wäre, würde er angesichts dieser Leistungsverweigerung es ablehnen, die Kreisumlage zu bezahlen. (tie)



Mit Tafeln wie dieser sollen die Berg- und die Talstraße ausgestattet werden. Archivfoto: Dierke

## VOR 50 JAHREN

### Ferien in Ründeroth

... waren vor 50 Jahren Thema in der Zeitung: „Die Gefahr einer Isolierung, in die die südlichen Ortsteile durch den Bau der Autobahn geraten können, will die Gemeinde Ründeroth vorbeugen. Die Perle des Aggertales, wie der Luftkurort genannt wird, plant, seinen ohnehin schon zahlreichen Fremdenverkehrsattraktionen einzuweiterhinzufügen: Im Raum Kaltenbach soll ein großes Erholungsgebiet entstehen. (...) Über Einzelheiten der Freizeiteinrichtungen besteht naturgemäß in diesem Stadium der Planung noch keine Klarheit, fest steht jedoch, daß in diese Überlegungen auch Hotelneubauten einbezogen sind.“



Stephan Kuhl (47) ist Strafverteidiger. Immer wieder landen Aufsehen erregende Fälle aus Oberberg bei ihm, zuletzt der Prozess gegen einen Mann, der als „netter Nachbar“ Jungen missbraucht haben soll, oder der ganz ähnliche Prozess um den Staumauer-Sturz in Marienheide vor einigen Jahren. Wie wird man Strafverteidiger in solchen Fällen? Frank Klemmer sprach mit ihm in der Reihe „Alles was Recht ist“ darüber, wie er seine Rolle versteht.

#### Warum sind Sie Strafverteidiger geworden, Herr Kuhl?

Es gab zu Beginn meiner Anwaltstätigkeit keinen festen Plan, Strafverteidiger zu werden. Es hat sich irgendwie einfach so ergeben. Ja, ich hatte immer schon einen Faible dafür. Aber angefangen habe ich 2003 in einer Bürogemeinschaft in Engelskirchen mit einem älteren Kollegen vor allem mit Zivilrecht.

#### Und wie ergibt sich das dann so als Anwalt?

Es wurden einfach immer mehr Strafrechtsfälle. Ich bin da nach und nach reingerutscht. Am Ende ist es vor allem Mundpropaganda. Heute mache ich zu 95 Prozent Strafsachen. Natürlich gibt es immer noch Mandanten mit anderen Fällen. Aber Sachen im Arbeitsrecht, Familienrecht oder Verwaltungsrecht verweise ich dann eben weiter. Jeder soll machen, was er kann. Und die Kolleginnen und Kollegen machen das eben umgekehrt genauso. So funktioniert das.

**Sie treten in vielen Fällen aus dem Oberbergischen als Verteidiger auf, auch vor dem Landgericht Köln. Zuletzt wieder in einem Prozess um einen sexuellen Missbrauch von Kindern in Bergneustadt. Wie oft werden Sie gefragt, wie Sie solche Mandanten vertreten können?**

Tatsächlich werde ich das ganz oft gefragt. Und es ist wirklich eine Gratwanderung: Einerseits ist es mein Beruf, jeden, ja wirklich jeden Angeklagten optimal zu verteidigen. Andererseits habe ich den festen Vorsatz, dennoch jeden Morgen noch in den Spiegel gucken zu können. Das ist anfangs schwer. Es brauchte einige Jahre, bis man die Balance gefunden hat.

#### Schafft das jeder?

Nein, natürlich gibt es auch schwarze Schafe in unserer Branche. Anwälte, die das nicht so eng sehen und das monetäre Interesse in den Vordergrund stellen. Die Kunst besteht vor allem darin, nicht zu emotional an die Sache heranzugehen und sich nicht mit den Mandanten gemeinsam zu machen. Ich war ja nicht dabei, als es passiert ist. Ich kann denen, die ich verteidige, also nur sagen, wie glaubhaft das Gericht ihre Aussage finden wird.



Verteidiger Stephan Kuhl über die schwierige Rolle in Strafprozessen



Vor Gericht: Der Gummersbacher Strafverteidiger Stephan Kuhl (l.) mit seinem Mandanten im Missbrauchsprozess jüngst in Köln.

Fotos: Börsch, Krebs

#### Wie schaffen Sie es?

Es ist nicht einfach. Für mich gibt es eine wichtige Erkenntnis: Die Menschen, die per se „böse“ sind und deshalb Straftaten begehen, kann ich an einer Hand abzählen. Hinter den meisten, selbst hinter den schwereren Straftaten steckt eine Geschichtte. Es gibt Gründe, warum Menschen auf die schiefe Bahn geraten – Drogen oder Alkohol zum Beispiel. Oder bei den Missbrauchstaten: Bei vielen Tätern findet sich ein Missbrauch zu ihren Lasten in ihrer Biografie. Das ist keine Entschuldigung, aber es hilft dabei, Taten erklärbar zu machen. Auch das ist Aufgabe der Verteidigung.

#### Und in die andere Richtung? Wie sehr ist ein Strafprozess ein Kampf mit der Staatsan-

#### waltschaft?

Natürlich gibt es das immer noch. Ich hatte erst jüngst so einen Staatsanwalt, der komplett auf Contra ausgerichtet war und sich auch rechtlich auf sehr wackeligem Boden bewegt hat. Da kämpft man dann tatsächlich. Aber in der Regel ist das längst

SERIE  
Alles was Recht ist

nicht mehr nur der Kampf Gut gegen Böse, wie man ihn sich vorstellt, wenn man es nur aus dem Fernsehen kennt. Oft gibt es eine gute, professionelle Zusammenarbeit, bei der sich alle – Staatsanwaltschaft, Gericht und auch ich als Verteidiger – der

Rolle bewusst sind. Vor allem, wenn es sich um erfahrene Prozessbeteiligte handelt. Irgendwann kennt man seine Pappenhimer. Man weiß, wie der andere tickt. Dann ist Psychologie wichtig, wenn ich etwas erreichen will.

#### Und was sagen die Mandanten dazu? Erwarten die nicht etwas anderes von Ihnen?

(lächelt) Es gibt sie, ja: Diejenigen, die denken, ich hätte meinen Job nicht richtig gemacht,

wenn ich im Gerichtssaal nicht ein großes Fass aufmache. Aber das hilft mir ja nicht weiter dabei, meine Arbeit richtig zu machen. Denn selbst wenn ich vor dem Mandanten eine Inszenierung hinlege, ist es ja in der Regel kontraproduktiv. Es hilft ihm also in der Sache nicht weiter.

#### Welche Rolle spielt die Öffentlichkeit?

Für mich spielt das eine untergeordnete Rolle. Ja, früher als junger Anwalt war ich auch aufgeregt, wenn plötzlich alle Kamerads auf mich gerichtet waren. (schmunzelt) Und die Fotokameras waren da ja auch noch größer.

#### Ist sie für einen Verteidiger manchmal auch Mittel zum Zweck?

Wie gesagt: Es gibt schwarze Schafe. Aber für mich ist das kein Weg zum Ziel. Denn ich kenne keinen Vorsitzenden Richter und keine Vorsitzende Richterin am Kölner Landgericht und auch sonst keinen erfahrenen Richter und keine erfahrene Richterin, der oder die sich durch die Öffentlichkeit in der Urteilsfindung beeinflussen lässt.

#### Noch mal zurück auf Anfang: Warum haben Sie eigentlich Jura studiert?

(lacht) Ganz am Anfang wollte ich eigentlich Tiermedizin studieren. Aber damals – Mitte der 90er Jahre – sagten mir alle, das solle ich lassen, das bringe nichts. Und alle sagten auch: „Studier doch Jura, damit kannst Du später alles machen!“ (grinst) Und als ich Anfang der 2000er Jahre dann fertig wurde stellte ich fest, dass man das wohl sehr vielen anderen genauso erzählt hatte.

#### Gibt es immer noch so viele?

Nein, die Schwemme ist vorbei. Tatsächlich haben wir hier auf dem Land fast schon ein Nachwuchsproblem. Viele Kollegen stehen vor der Rente, die Suche nach Nachfolgern ist schwierig. Da geht es uns nicht mehr anders als den Ärzten.

## Falscher Soldat forderte Geld

Internetbetrüger brachte Waldbrölerin um ihr Geld – Die Polizei warnt vor dieser Masche und berät dazu auch am Telefon

**Waldbröl.** Als Soldat aus Afghanistan gab sich ein Betrüger aus, der eine Waldbrölerin jetzt um ihr Ersparnis gebracht hat. Die Polizei berichtet, dass der Kontakt zwischen der 71-Jährigen und dem vermeintlichen Soldaten über das Internet zustande gekommen war. Der Mann gaukelte der Oberbergerin vor, dass sein Lager aufgelöst werden sollte – und er dringend Geld brau-

che, um nach Deutschland zu kommen. Die hilfsbereite Waldbrölerin kam dieser Bitte nach. Erst als ihre Internetbekanntschafft immer wieder nach Geld fragte, wurde sie stutzig und vertraute sich schließlich ihrer Schwiegertochter an.

Diese Masche, unter anderem als „Love Scamming“ bekannt, ist der Polizei wohlbekannt. Relativmäßig richten Betrüger gro-

ßen finanziellen Schaden, indem sie sich per Chat, E-Mail oder Telefonaten das Vertrauen von gutgläubigen Mitmenschen erschleichen. Die Polizei rät: Spätestens, wenn Geld gefordert wird, sollten die Alarmglocken schrillen. Fragen zu der Masche beantwortet die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle unter (0 22 61) 8199-880. (ag) [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)

## Motorroller gestohlen

**Marienhausen.** Unbekannte haben am Dienstagnachmittag einen weißen Motorroller der Marke Peugeot in Wiehl-Marienhausen gestohlen. Die Polizei berichtet, dass der Motorroller mit dem Versicherungskennzeichen 801NEK gegen 17 Uhr auf dem Parkplatz eines Einfamilienhauses an der Marienhausener Straße abgestellt worden war – gegen 18.20 Uhr war er verschwunden. Die Kripo bittet um Hinweise, an (0 22 61) 8199-0. (ag)

## Neues Wolllager am Engels-Platz

**Engelskirchen.** Als „Neues Wolllager“ firmiert jetzt das ehemalige „Sängerheim“ oder „Caritashaus“ am Engels-Platz an der neuen Aggerbrücke. Den Bürgeraal verwaltet und vermietet die Gemeinde Engelskirchen jetzt selbst.

In der Etage darunter soll die Caritas mit Beratungsangeboten und eine Außenstelle des Kreisjugendamtes einziehen. Unten ist weiter das Jugendzentrum Move untergebracht. (sü)

# Wiehl und Engelskirchen vorn

Durchschnittliches verfügbares Einkommen lag in Oberberg bei 24 173 Euro

VON TORSTEN SÜLZER

**Oberberg.** Die von „Information und Technik NRW“ als Statistisches Landesamt in Düsseldorf veröffentlichten Zahlen (wir berichteten) lassen Tendenzen erkennen, wie es um die finanzielle Schlagkraft der Oberberger bestellt ist. Die aktuellsten Zahlen, die dafür verwendet wurden, stammen von 2019.

Rein rechnerisch verfügte im Jahr 2019 jeder Einwohner des Oberbergischen Kreises über ein durchschnittliches Jahreseinkommen von 24 173 Euro.

## Indikator für Kaufkraft

Den NRW-weiten Wert gab IT NRW mit 23 093 Euro an – 631 Euro mehr als ein Jahr zuvor. Mit 53 601 Euro wies Attendorn im Kreis Olpe das höchste verfügbare Einkommen je Einwohner aller 396 Städte und Gemeinden in NRW auf. Schalksmühle im Märkischen Kreis (37 686 Euro) und Meerbusch im Rhein-Kreis Neuss (34 194 Euro) folgten auf den Plätzen zwei und drei. Am unteren Ende der Skala rangierte



Beträchtliche Unterschiede gibt es in NRW zwischen den 396 Gemeinden, wenn es um das verfügbare Einkommen geht. Foto: dpa

ten Gelsenkirchen (17 015 Euro) und Kranenburg im Kreis Kleve (16 990 Euro).

Im oberbergischen Vergleich führte 2019 die Stadt Wiehl die Liste der hohen Durchschnittseinkommen an (27 549 Euro, das ist landesweit Platz 33), gefolgt

von der Gemeinde Engelskirchen (27 403 Euro, Platz 38) und der Gemeinde Morsbach (26 012 Euro, Platz 67). Auf den hinteren Plätzen standen laut IT NRW die Stadt Gummersbach (22 537 Euro, Platz 295), die Stadt Bergneustadt (21 564 Euro, Platz 341)

## VERFÜGBARES EINKOMMEN IM OBERBERGISCHEM

Kommunen	in Euro, je Einwohner	Rang in NRW
Oberbergischer Kreis	24 173	---
Bergneustadt	21 564	341
Engelskirchen	27 403	38
Gummersbach	22 537	295
Hückeswagen	24 169	185
Lindlar	24 129	190
Marienheide	24 167	186
Morsbach	26 012	67
Nümbrecht	24 583	152
Radevormwald	24 827	129
Reichshof	23 604	229
Waldbröl	21 141	351
Wiehl	27 549	33
Wipperfürth	24 928	121

(27 254 Euro), Rhein-Sieg-Kreis (24 828 Euro), Märkischer Kreis (25 545 Euro). In der Landeshauptstadt Düsseldorf lag das verfügbare Einkommen bei durchschnittlich 27 199 Euro.

Unter dem verfügbaren Einkommen, schreibt IT NRW, verstehen die Statistiker die Einkommenssumme (Arbeitnehmerentgelt und Einkommen aus selbstständiger Arbeit und Vermögen), die den privaten Haushalten nach der sogenannten Einkommensumverteilung, also abzüglich Steuern und Sozialabgaben und zuzüglich empfangener Sozialleistungen, durchschnittlich für Konsum- und Sparzwecke zur Verfügung steht. Es sei als Indikator für die finanziellen Verhältnisse der Bevölkerung der Gemeinden zu verstehen und ermögliche mittelbar Aussagen zur lokalen Kaufkraft, wobei die regionale Preisentwicklung unberücksichtigt bleibe. Alle Größen und mehr Info zu den Hintergründen der Berechnungen kann man online finden.

[www.vgrdl.de](http://www.vgrdl.de)

## Polizei gibt Tipps

In Gummersbach gibt es wieder Termine in der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle

**Gummersbach.** Wer sich zu den Themen Einbruchsschutz, Tresore, Waffenschränke oder auch zur Sicherung von Fahrzeugen informieren will, kann ab sofort wieder die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle in Gummersbach aufsuchen. Nach einer halbjähriger Schließung wegen Corona werden nun wieder Termine angeboten, teilt die Polizei mit. Gerade jetzt, zu Beginn der dunklen Jahreszeit mit ihren

steigenden Einbruchszahlen, biete sich ein Beratungsgespräch mit den Experten an. In einer Musterausstellung erklären sie etwa Sicherungskomponenten für Fenster. Die Polizisten stehen auch für alle sonstigen Fragen der Kriminalprävention zur Verfügung. Termine müssen zuvor vereinbart werden, unter (0 22 61) 8199-885, Mail: Vorbeugung.Gummersbach@polizei.nrw.de. (ag)

## Auch beim dritten Versuch fehlte der Angeklagte

Ein Gutachten soll nun sagen, ob der 37-Jährige verhandlungsfähig ist

**Gummersbach.** Erneut musste das Verfahren gegen einen 37-Jährigen wegen des Vorwurfs der gemeinschaftlichen Veruntreuung in 203 Fällen vor dem Gummersbacher Amtsgericht ausgesetzt werden. Sowohl die behandelnde Ärztin als auch die Mutter des Angeklagten teilten dem Gericht mit, dass er sich nach einem versuchten Suizid seit kurzem in stationärer Behandlung befindet. Das Schöffengericht unter Vorsitz von Richter Ulrich Neef entschied, dass nun ein Sachverständiger prüfen solle, ob der Angeklagte verhandlungsfähig ist. Zudem behalte sich das Gericht vor, einen Haftbefehl zu erlassen, sobald das Gutachten über den Gesundheitszustand vorliege.

„Das ist jetzt schon das dritte Mal“, so der Vorsitzende Richter Ulrich Neef. Der erste Hauptverhandlungstermin war bereits im Vorfeld abgesagt worden, nachdem sich der Angeklagte krankgemeldet hatte. Beim Ersatztermin soll der 37-jährigen auf dem Termin am Donnerstag, 21. Oktober, zum Gericht noch auf der

**Jährlich bis zu 120 €<sup>1</sup> sichern**

**bündeln Energie über Generationen**

**Bei E.ON Plus**  
bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge<sup>2</sup> – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis<sup>3</sup> dazu.

**Das WIR bewegt mehr.**  
**eon.de/plus**

<sup>1</sup> Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. <sup>2</sup> Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, ProfiStrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidi-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter [www.eon.de/agb-eonplus](http://www.eon.de/agb-eonplus). <sup>3</sup> Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

**e-on**

## Oberberg Splitter

redaktion.oberberg@ksta-kr.de - 02261/9289-0

# Der Präsident macht jetzt den Prinzen

KG Rot-Weiß Denklingen freut sich, Hansi Welter und Karolin Schmitz als Tollitäten zu haben

**Denklingen.** Die Karnevalsge-sellschaft Rot-Weiß Denklingen hat ein Prinzenpaar gefunden. „Tollitäten gehören zum Karneval wie das Salz in der Suppe“, sagte Präsident Hansi Welter im Gespräch mit dieser Zeitung. Und: „Besondere Situationen erfordern besondere Lösungen.“ So hat er sich am Samstag selbst bereit erklärt, gemeinsam mit seiner Prinzessin Karolin Schmitz, mit der er seit knapp einem Jahr verheiratet ist, die KG als Prinz durch die Session 2021/22 zu führen. „Die Proklamation im Januar habe ich mir ohne ein Prinzenpaar oder Dreigestirn einfach nicht vorstellen können.“

Karolin erklärt, wie es dazu gekommen ist: Während der Pandemie habe sich aus den Reihen der Karnevalisten eine „Wurst- und Bier-Gruppe“ gebildet, um sich wenigstens ab und zu bei Grillabenden zu treffen. Am letzten Wochenende war die 18-köpfige Truppe auf einem Weinfest im rheinland-pfälzischen Gau-Algesheim und dort sei die Entscheidung gefallen. Eine Bedingung habe sie aber gestellt: „Wir machen das nur, wenn ihr alle in den Hofstaat kommt.“ Auf der Rückfahrt hätten sie Karnevalslieder gehört und dabei schon die Musikauswahl zusammengestellt. Inspiriert von einem Song der Bläck Fööss haben sie ihr Motto gewählt: „Fastelovend sin mer widder do.“ Karolin meint lachend: „Dafür braucht man sonst ein halbes Jahr.“



Strahlende Gesichter: KG-Präsident Hansi Welter und dessen Ehefrau Karolin Schmitz haben als Prinzenpaar zugesagt. Foto: Kupper

Hansi Welter ist karnevalistisches Urgestein in Denklingen. Schon vor der Gründung der KG 1986 hat er mit dem SSV Denklingen auf Sitzungen gekellnert. Der 61-Jährige ist in Denklingen aufgewachsen, hat in Waldbröl

Abitur gemacht und ist nach seinem Kölner Jurastudium seit knapp 30 Jahren als Rechtsanwalt bei einem Gummersbacher Unternehmens tätig. Seine beiden Töchter Johanna (25) und Theresa (24) studieren ebenfalls

in Köln. Seit der Session 1999/2000 mit dem ersten Karnevalszug in der Denklinger Geschichte ist er aktiv in der KG, vier Jahre später war er schon einmal Prinz und ist seit der Session 2005/2006 Präsident

des Vereins.

Seine Frau Karolin ist 1965 in Haan geboren und lebt seit 1974 im Oberbergischen, anfangs in Nümbrecht, später in Wiehl. Dort hat sie das Gymnasium absolviert und eine Aus-

bildung als Bankkauffrau angeschlossen. Seit 33 Jahren ist sie Flugbegleiterin bei der Lufthansa. 1996 kam ihre Tochter Nicola zur Welt, die jetzt in Köln Medizin studiert. Seitdem sie zwölf Jahre alt war, hat Nicola bei den „Pänz von der Burg“ getanzt und wenig später ist auch ihre Mutter unter die Karnevalisten gegangen. Ihre künftigen Aufgaben als Prinzessin sind Karolin nicht unbekannt: Seit drei Jahren ist sie bei den „Jecken der KG“ und bereits dreimal war sie im Hofstaat.

Trotz eines Handicaps will Welter als Prinz in die Session gehen: Bei einem Sturz auf einer Wandertour in den Chiemgauer Alpen hat er sich die rechte Schulter so schwer verletzt, dass er nächste Woche noch operiert werden muss: „Der Verein ist mir so wichtig, dass ich das trotzdem machen will – auch wenn ich gerade den Arm brauche, um „Alaaf“ zu rufen.“

Sein erster Einsatz wird am Sonntag, 7. November, um 11.11 Uhr bei der Sessionseröffnung auf dem Denklinger Burghof sein – unter freiem Himmel und unter 3G-Bedingungen. Dort startet auch der Vorverkauf für die Proklamation im Nürnbrechter Parkhotel am 7. Januar 2022. Welter ist selbst gespannt, wer in der Session die Aufgaben des Präsidenten übernimmt: „Der Vorstand hat gesagt, ich brauche mir keine Sorgen zu machen.“

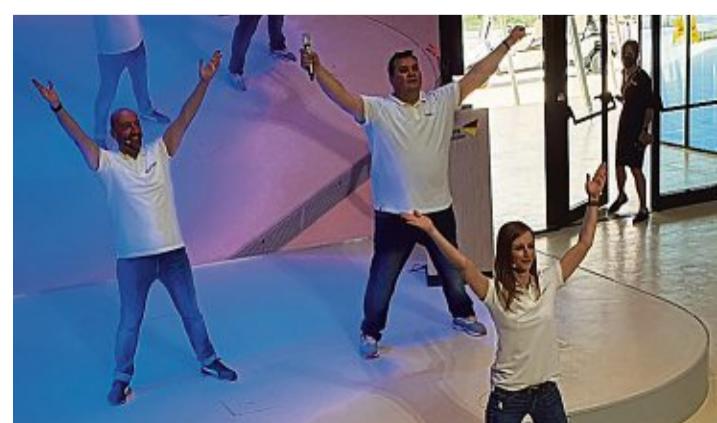
MICHAEL KUPPER

## WELTAUSSTELLUNG

### Tanzen vor Besuchern aus aller Welt in Dubai

Vor zwei Wochen wurde in Dubai die Expo 2020 eröffnet. Noch bis Ende März soll die Weltausstellung unter dem Motto „Connecting Minds, Creating the Future“ laufen. Zum bereits dritten Mal werden dabei auch wieder Tanzexperten aus Deutschland vertreten sein und die Welt in Bewegung bringen. Mehr als 30 Tanzlehrer des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverbandes (ADTV), darunter auch **Andre Kasel** aus der Tanzschule Kasel in Engelskirchen, sollen den Besuchern aus aller Welt das Kulturgut Tanzen im Culture Lab, die Kulturplattform des Deutschen Pavillons, näher bringen. Für die sechsmonatige Laufzeit seien rund 20 Unterrichtsteams gebildet worden, Andre Kasel gehört zu einem davon. Neben ihm werden dann jeweils ein bis zwei wei-

tere deutsche Tanzfachleute für eine Woche vor Ort sein. Dies sei verbunden mit der Chance, sowohl Tanzen und aktuelle Tanztrends aus deutscher Sicht zu präsentieren, als auch Unterrichts- und Bühnenerfahrungen vor einem weltweiten Publikum zu sammeln, sieht Tanzlehrer Kasel eine „ganz besondere Win-Win-Situation“. Im Schwerpunkt lägen solche Tänze und Trends, die mit dem Kulturverständnis des Gastgeherlandes harmonisierten. Darüber hinaus sei auch geplant, Einblicke in den Betrieb deutscher Tanzschulen in Echtzeit zu gewähren. Mithilfe von Liveschaltungen aus Dubai nach Deutschland werde dann laut Kasel über die Distanz von rund 5000 Kilometern in beiden Richtungen Tanzen präsentiert und unterrichtet. (bs)



In den Vereinigten Arabischen Emiraten zeigt Andre Kasel (M.) den Exponaten-Besuchern das Kulturgut Tanzen. Foto: Kasel

## Es geht alleine um die Ehre

### Im Bundesliga-Tipp fordert Hermann Krautilik seinen Vater Rudi heraus

**Engelskirchen.** „Es geht alleine um die Ehre im Hause Krautilik“, sagt Hermann Krautilik vor dem Vater-Sohn-Duell im Fußball-Bundesligatipp. Der 25-Jährige ist Fan von Bayer Leverkusen. Die Leverkusener haben einen Lauf und fordern am Samstag im Spitzenspiel des achten Spieltags Abonnementsmeister Bayern München heraus. Den Bayern hält Rudi Krautilik (74) die Daumen und hat trotzdem dafür gesorgt, dass sein Sohn seit früher Kindheit Leverkusen anfeuert.

#### Bundesliga-Tipp

Zum Bayern-Fan wurde Rudi Krautilik in den 1970er Jahren, als er in München arbeitete. „Damals waren die Bayern noch nicht die Nummer eins, das war 1860 München“, blickt der Engelskirchener zurück. Später wollte er dann seinen Schwager Ingo Haselbach unterstützen, der bei Bayer Leverkusen spielte. Ehefrau Erika ging deshalb mit dem kleinen Hermann nach Leverkusen und heute, 21 Jahre später, gehören die beiden mit zu den längsten Dauerkarten-

inhabern. „Es ist alles sehr familiär in Leverkusen und wenn man einmal Fan ist, dann kommt man auch nicht mehr da raus“, beschreibt Hermann Krautilik die besondere Atmosphäre und die Nähe zum Spielfeld. Auch wenn er heute in die Fankurve umgezogen ist, während Erika Krautilik weiterhin die angestammten Dauerkarten nutzt.

„Die aktuelle Leverkusener Mannschaft gefällt mir sehr gut, es wurden gute Transfers gemacht“, sagt der 25-Jährige. Positiv findet er zudem, dass Trainer Gerardo Seoane in der Aufstellung rotiere, die Mannschaft sichtlich „Bock habe“ und auch den engen Austausch mit den Fans sucht. Hermann Krautilik selber spielt beim ASC Loope in der Kreisliga C und iststellvertretender Abteilungsleiter. So freute er sich, dass am Dienstag das erste Training auf den neuen Rasenplätzen abgehalten wurde. „Ich habe von den Bambini bis zur B-Jugend in Loope gespielt, bin dann nach Lindlar und Ründeroth gewechselt, ehe ich wieder zurückkam“, erzählt der 25-Jährige.

Bei diesem Engagement bleibt dem 25-Jährigen nur noch wenig Zeit für den Karneval, ein Hobby, das er mit seinem Vater



Hermann Krautilik drückt Bayer Leverkusen die Daumen.



Rudi Krautilik ist Fan von Bayern München. Fotos: Krautilik

## FUSSBALL-TIPP

8. Spieltag	H. Krautilik	R. Krautilik
Hoffenheim - 1. FC Köln	2:2	2:1
Bor. Dortmund - Mainz 05	4:1	3:1
Eintr. Frankfurt - Hertha BSC Berlin	2:2	2:0
Union Berlin - VfL Wolfsburg	1:2	1:1
SC Freiburg - RB Leipzig	2:0	0:1
Greuther Fürth - VfL Bochum	1:0	1:0
Mönchengladbach - Stuttgart	2:0	3:0
Leverkusen - Bayern München	3:0	1:2
FC Augsburg - Arminia Bielefeld	0:1	2:0

Rudi Krautilik teilt. Der agiert heute als Ehrenvorsitzender der KG Nährische Oberberger mehr im Hintergrund, nachdem er lange Jahre an der Spitze der Engelskirchener stand. Sohn Hermann fungierte von 2004 bis 2009 als Zeremonienmeister bei der Kindersitzung. „Leverkusen ist im Moment sehr gut

drauf, die Bayern müssen sich schon extrem anstrengen“, gibt Rudi Krautilik Lewandowski und Co. mit auf den Weg ins Rheinland. (ank)

**Wer selbst einmal** beim Bundesliga-Tipp antreten möchte, der sollte keine Schau haben und sich unter (0 22 61) 92 89-149 melden.

## HIER BLITZT ES



Zu hohes Tempo gehört zu den häufigsten Unfallursachen im Straßenverkehr. Zur Prävention führen die Ordnungsbehörden Geschwindigkeitskontrollen durch.

Die Polizei überprüft heute die Geschwindigkeit in **Hückeswagen an der B 483**. Der Radarwagen des Oberbergischen Kreises soll unterdessen in **Gummersbach an der L 337** postiert werden. Auch andernorts könnte zu jeder Zeit kontrolliert werden, warnen die Behörden. (r)

## LOKALREDAKTION

### Redaktion für die Ausgabe Oberberg

Kaiserstraße 1, 51643 Gummersbach; Postfach 10 07 63, 51607 Gummersbach  
Tel.: 0 22 61/92 89-0  
Fax: 0 22 61/92 89-140  
redaktion.oberberg@ksta-kr.de  
sport.oberberg@ksta-kr.de

Redakteure: Frank Klemmer (Leitung; 92 89-152), Andreas Arnold (92 89-148), Arnd Gaudich (92 89-151), Andrea Knitter (Sport; 92 89-149), Torsten Sülzer (92 89-143), Linda Thielen (92 89-150), Reiner Thies (92 89-146)

**Büro Waldbröl:**  
Kaiserstraße 25d, 51545 Waldbröl, Tel.: 0 22 91/90 78 30, Fax: 0 22 91/90 78 3249

E-Mail: redaktion.waldbroel@ksta-kr.de  
Redakteure: Michael Fiedler-Heinen (0 22 91/90 78 3244), Jens Höhner (0 22 91/90 78 3243)

**Abonnenten-Service**  
Tel.: 0221/925 864 20  
Fax: 0221/224-23 32  
abo-kundenservice.koeln@duMont.de

**Telefonische Anzeigenannahme**  
Tel.: 0221/925 864 10  
Fax: 0221/224-24 91

## NOTDIENSTE

### ÄRZTE

Unter der einheitlichen Telefonnummer

**116117**

erreichen Sie das Servicecenter der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, wo mit Ihnen das weitere Vorgehen besprochen und von wo aus der diensthabende Arzt ihres Notdienstbezirkes verständigt wird.

Es gelten die üblichen Notdienstzeiten:

**Montag, Dienstag und Donnerstag:**

19 Uhr bis 8 Uhr morgens

**Mittwoch und Freitag:**

13 Uhr bis 8 Uhr morgens

**Samstag, Sonntag und an Feiertagen:**

8 Uhr bis 8 Uhr

### KINDERARZT

**116117**

oder: Kinderärztlicher Notdienst am Krankenhaus Gummersbach: (0 22 61) 17-11 89 oder 17-0.

### HNO-ARZT

**116117**

### AUGENARZT

**116117**

### ZAHNARZT

01805 986 700

### Zusätzlich für die Randgebiete Oberbergs: Märkischer Kreis:

(0 23 51) 2 29 96; **Kreis Olpe:**

(0 27 22) 25 69; **Rhein-Sieg-Kreis:**

(0 22 42) 54 00; **Kreis Altenkirchen:**

(0 27 42) 91 01 48; **Rhein.- Berg.**

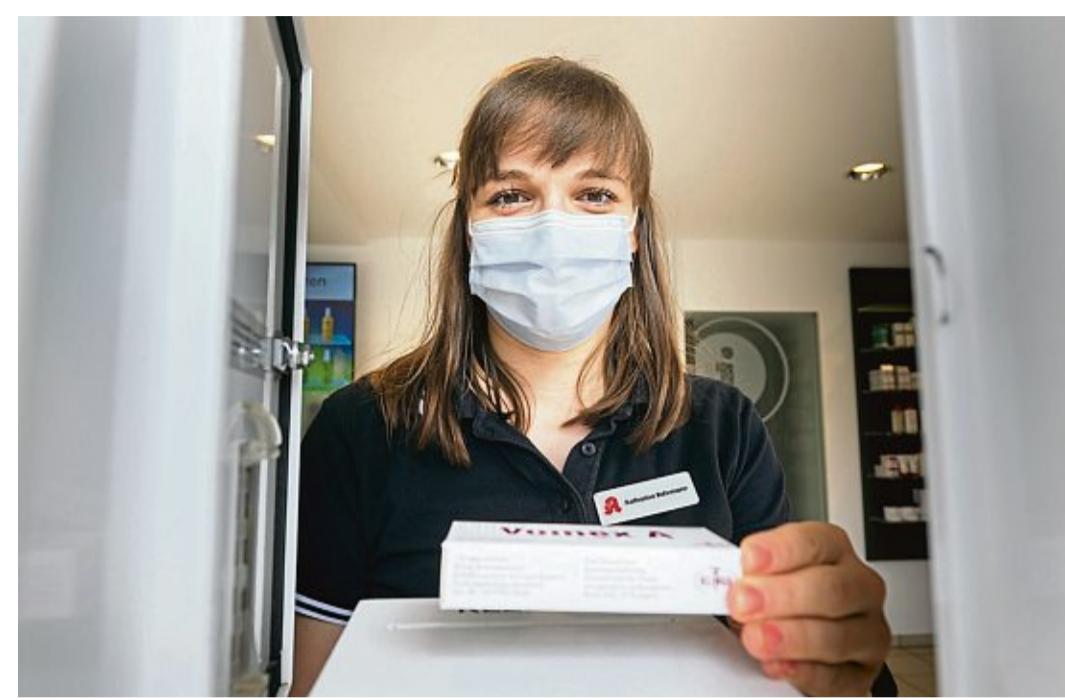
**Kreis:** (0 22 04) 96 29 48.

### TIERARZT

Notdienst für den Oberbergischen Kreis zu erfragen unter [www.tieraerzte-oberberg.de](http://www.tieraerzte-oberberg.de)

### GIFTNOTRUF

(0 22 61) 1 92 22



### NOTARZT

#### Notarzt- und Rettungswagen: 112

Aus Ortsnetzen in den Randgebieten des Oberbergischen Kreises sowie für Krankentransporte: (0 22 61) 1 92 22

### KRANKENHÄUSER

Gummersbach: (0 22 61) 170

Waldbröl: (0 22 91) 820

Engelskirchen: (0 22 63) 810

Wipperfürth: (0 22 67) 88 90

### APOTHEKEN

Die genannten Apotheken sind von der Ortsmitte der jeweiligen Stadt oder Gemeinde aus gesehen die beiden nächstgelegenen (Luftlinie).

(Dienstwechsel täglich 9 Uhr)

**Bergneustadt.** Rosen-Apotheke, Wilhelmstraße 30, Gummersbach, (0 22 61) 2 73 00; Die Bären Apotheke, Otto-Kaufmann-Straße 11-13, Nürnberg, (0 22 93) 90 91 20

**Nümbrecht.** Die Bären Apotheke, Otto-Kaufmann-Straße 11-13, Nürnberg, (0 22 93) 90 91 20; Adler-Apotheke OHG, Rathausstraße 25, Windeck-Rosbach, (0 22 92) 50 58

**Reichshof.** Die Bären Apotheke, Otto-Kaufmann-Straße 11-13, Nürnberg, (0 22 93) 90 91 20; Rosen-Apotheke, Wilhelmstraße 30, Gummersbach, (0 22 61) 2 73 00

**Marienheide.** Rosen-Apotheke, Wilhelmstraße 30, Gummersbach, (0 22 61) 2 73 00; Aggertal-Apotheke, Bahnhofsplatz 4, Engelskirchen, (0 22 63) 37 50

**Morsbach.** Adler-Apotheke OHG, Rathausstraße 25, Windeck-Rosbach, (0 22 92) 50 58; Die Bären Apotheke, Otto-Kaufmann-Straße 11-13, Nürnberg, (0 22 93) 90 91 20

**Waldbröl.** Die Bären Apotheke, Otto-Kaufmann-Straße 11-13, Nürnberg, (0 22 93) 90 91 20; Adler-Apotheke OHG, Rathausstraße 25, Windeck-Rosbach, (0 22 92) 50 58

**Wiehl.** Die Bären Apotheke, Otto-Kaufmann-Straße 11-13, Nürnberg, (0 22 93) 90 91 20; Rosen-Apotheke, Wilhelmstraße 30, Gummersbach, (0 22 61) 2 73 00

### theke

Otto-Kaufmann-Straße 11-13, Nürnberg, (0 22 93) 90 91 20

**Engelskirchen.** Aggertal-Apotheke, Bahnhofsplatz 4, Engelskirchen, (0 22 63) 810; Rosen-Apotheke, Wilhelmstraße 30, Gummersbach, (0 22 61) 2 73 00

**Gummersbach.** Rosen-Apotheke, Wilhelmstraße 30, Gummersbach, (0 22 61) 2 73 00; Aggertal-Apotheke, Bahnhofsplatz 4, Engelskirchen, (0 22 63) 37 50

**Marienheide.** Rosen-Apotheke, Wilhelmstraße 30, Gummersbach, (0 22 61) 2 73 00; Aggertal-Apotheke, Bahnhofsplatz 4, Engelskirchen, (0 22 63) 37 50

**Morsbach.** Adler-Apotheke OHG, Rathausstraße 25, Windeck-Rosbach, (0 22 92) 50 58; Die Bären Apotheke, Otto-Kaufmann-Straße 11-13, Nürnberg, (0 22 93) 90 91 20

**Waldbröl.** Die Bären Apotheke, Otto-Kaufmann-Straße 11-13, Nürnberg, (0 22 93) 90 91 20; Adler-Apotheke OHG, Rathausstraße 25, Windeck-Rosbach, (0 22 92) 50 58

**Wiehl.** Die Bären Apotheke, Otto-Kaufmann-Straße 11-13, Nürnberg, (0 22 93) 90 91 20; Rosen-Apotheke, Wilhelmstraße 30, Gummersbach, (0 22 61) 2 73 00

## VIEL GLÜCK

### NAMENSTAG

Theresa/Aurelia

### EHEJUBILÄUM

**Mittelagger.** Christa und Hans Widmer, Goldhochzeit.

## IN KÜRZE

### GUMMERSBACH

#### Heimspiel für Weise

Groß geworden ist Friedemann Weise in der Reichshofer Ortschaft Wildbergerhütte. In Waldbröl hat der heute 46-Jährige das Hollenberg-Gymnasium besucht. Seit 2018 gehört er zum Ensemble der „heute Show“ im ZDF. Nun kommt der Comedian mal wieder zu einem Heimspiel nach Oberberg. Am Donnerstag, 21. Oktober, 20 Uhr, tritt er in der Studiobüühne der Gummersbacher Halle 32 auf und präsentiert sein aktuelles Programm „Bingo“. Karten gibt es bei Aggerticket im Forum Gummersbach, (0 22 61) 30 03-888. (tie)

## WER, WAS, WANN, WO

### SPIEL- UND BADESPASS

**Wiehl.** Samstag, 16. Oktober, und Samstag, 23. Oktober, jeweils 13 bis 15 Uhr, Schwimmbad „Wiehler Wasse Welt“, Mühlstraße 23, Spiel- und Badespaß für die jungen Besucher mit Lobster „Lobbi“. In dieser Zeit wird das Riesen-Wasserspielzeug zum Klettern, Rutschen und Springen in das Schwimmerbecken gelassen. Das Sportbecken ist nicht für den regulären Betrieb geöffnet.

- Anzeige -

- Anzeige -

## AVIA Tankstelle in der Blumenau zu neuem Leben erweckt

AVIA hat die seit Jahrzehnten in der Blumenau ansässige Tankstelle wieder zum Leben erweckt und blickt voller Stolz auf eine hochmoderne Tankstelle, bei der Service und Komfort für die Besucher im Vordergrund stehen.

Am 15.10.2021 öffnen sich also wieder die Türen und Pächterin Alina Dickmann und ihr Vater Gino Tomao freuen sich, „alte Bekannte“ wieder zu sehen und ebenso neue Kundinnen und Kunden zu begrüßen.

Die Liste der Erneuerungen ist lang: Eine **neue Waschanlage** bietet Autopflege auf hohem Niveau. Sie punktet mit schnellen Wasch- und Trockenzeiten, sowie mit unterschiedlichen Waschoptionen, wie beispielsweise einem Aktivschaumvorhang, der sich um das Auto legt und Politur-Wachs... und das bei bester Qualität für strahlende Sauberkeit und Pflege. Die verbaute **Wasseraufbereitungsanlage** sorgt zudem dafür, dass das eingesetzte Waschwasser über ein Kreislaufverfahren wiederverwertet wird. Für die Innenreinigung der Fahrzeuge steht ein neuer, **leistungsstarker Sauger** zur Verfügung, der zudem mit kleinen Luftdüsen ausgestattet ist, um selbst schwer zu erreichende Ecken im Fahrzeuginneren problemlos säubern zu können. Ein modernes, **digitales Luftprüfgerät** steht selbstverständlich **gratis** zur Verfügung.

Neben ausreichend vorhandenen **Parkplätzen**, modernen innenliegenden **Besucher-WC's** (beides behindertengerecht) und dem **großflächigen Tankfeld**, werden die Kundinnen und Kunden über aktuelle Angebote via Bildschirme an Multimedia-Zapfsäulen informiert.

### Schauen Sie in die heutige Ausgabe!

Hierin finden Sie einen Einleger der Tankstelle mit attraktiven **Kennenlern-Gutscheinen**, die nach Eröffnung eingelöst werden können.



Auf dem Foto sehen Sie das Pächterteam Alina Dickmann mit ihrem Vater Gino Tomao (rechts) zusammen mit dem Abteilungsleiter Tankstellen, André Slawski (mittig), aus dem Hause AVIA Klöcker.

### Ein Aufruf des Pächter-Teams:

Wer interessiert ist, an dieser schönen neuen Tankstelle zu arbeiten, ist herzlich eingeladen, sich für die Mitarbeit vor Ort zu bewerben. Herr Tomao freut sich auf Ihre Bewerbung als Vollzeit-, Teilzeit- oder Aushilfskraft an [tomao-bochum@gmx.de](mailto:tomao-bochum@gmx.de).



## Gute Maisernte verspricht volle Silos

**Oberberg.** Mit einer üppigen Maisernte rechnet die oberbergische Landwirtschaft, die in diesen Tagen die Häcksler auf die Felder schickt. Allerdings erwarten Experten, dass die Ernte 2021 die herausragende Qualität der beiden Vorjahre nicht erreichen wird. „Der Mais liebt Wasser und Wärme“, erklärt Ursula Jandl von der Landwirtschaftskammer in Lindlar. Während die Wasserversorgung der Pflanzen ausgezeichnet gewesen sei, blieb das letzte Quäntchen Wärme aus. Vor allem zur Zeit der Kornfüllung fehlte die Sonne. Die gleiche Entwicklung habe man bereits bei der Getreideernte beobachtet. Auch Kreislandwirt Bernd Schnippering erwartet volle Silos

und etwas weniger Qualität. Der Wipperfürther erinnert daran, dass die Wachstumsperiode 2021 erst spät begonnen habe. „Vor allem die im Juni gesetzten Maispflanzen werden die hundertprozentige Reife nicht mehr erlangen.“ Nun gelte es, bei trockenem Wetter die Befahrbarkeit der Böden auszunutzen und den Mais einzufahren. Die Lohnunternehmer der Region seien rund um die Uhr im Einsatz. Von einem sehr guten Erntejahr spricht Franz Bellinghausen, Chef der Kreisbauernschaft. „Wer die kurzen trockenen Phasen in diesem Sommer ausgenutzt hat, konnte enorme Futtervorräte anlegen.“ (sfl)

Foto: Dierke



## Ursache nicht mehr zu klären

**Lindlar.** Wie es genau zu dem Brandeines Sägewerkes in Lindlar-Oberhabbach gekommen ist, lässt sich nach Angaben der Polizei, „wegen des großen Zerstörungsgrades nicht mehr feststellen“. Brandermittler der Polizei und ein Brandsachverständiger hatten den Brandort untersucht. Dabei habe auch der Entstehungsort im Bereich einer Stromverteilung lokalisiert werden können. Zur Ursache des Feuers am Dienstag vergangener Woche könne aber nichts mehr gesagt werden, heißt es dazu von der Polizei. (ar) Archivfoto: Dierke

## Sag mir, wo die Sauen sind

In Oberberg machen sich die Wildschweine rar, in Rhein-Berg richten sie viel Schaden an

VON FLORIAN SAUER

**Wipperfürth/Lindlar.** Die oberbergische Wildsau ist von der Bildfläche verschwunden. Während sich aktuell im Rheinisch-Bergischen Kreis und dem rechtsrheinischen Köln Beschwerden über zerstörte Beete häufen, die Wildschweine Komposthaufen und Mülllager umpfügen und die Verwaltungen Ratschläge für die unerwartete Begegnung im Garten veröffentlichen, fahnden die Jäger an Wupper, Sülz und Agger regelrecht nach dem Borstentier.

„Tatsächlich fragen wir uns seit Monaten, wo die Schweine stecken“, sagt Hans Martin Thönnies, Leiter des Lindlarer Hegerings. Er berichtet von Revieren, in denen regelmäßig 30 bis 40 Tiere pro Jahr erlegt wurden – und die zuletzt ganze drei Abschüsse meldeten. Von einer Wildschweinplage könne keine Rede sein, im Gegenteil. „Man braucht schon sehr viel Geduld, um das Schwein überhaupt aufzustöbern“, erklärt Thönnies.

Auch in Wipperfürth stehen die Schwarzkittel auf der Vermissenliste. Dort ist Hans Bein-



Wildschweine in einem noch grünen Getreidefeld.

Foto: dpa

ghaus Chef des Hegerings und auch er hält eindeutige Zahlen bereit. So erlegten die Jäger der Hansestadt im vergangenen Jagdjahr, das am 31. März 2021 endete, nur noch halb so viele Wildschweine wie im Jahr zuvor. Ein weiterer Beleg für die gesunkenen Population seien laut Beinhäus die „drastisch gesunkenen Schäden an landwirtschaftlichen Flächen“, allen voran an Maisfeldern. Als Hauptgrund vermuten Beinhäus und Thönn-

nes die „harte Bejagung“ der Schweine seit spätestens 2017. „Mit Blick auf die Afrikanische Schweinepest wurden die Bestände verringert, um die Zahl möglicher Überträger auf das Hausschwein zu verkleinern“, so Thönnies. Dass die schlauen Wildschweine unter dem oberbergischen Jagddruck nun das Wipperfürther Neyetal verlassen haben, um den Supermarkt in Paffrath zu überfallen, scheint allerdings ausgeschlos-

sen. Das Wildschwein gilt als standorttreu.

Die oberbergische Kreisverwaltung untermauert die These der beiden Hegering-Chefs mit Zahlen (siehe auch Kasten). Auf Anfrage unserer Zeitung erklärt die Untere Jagdbehörde in Gummersbach, dass die Schwarzwaldschweine kreisweit unterschiedlich sei – eine besondere Problemlage sei zwischen Reichshof und Lindlar allerdings nicht bekannt. Vor allem betont

die Behörde jedoch, dass der pandemiebedingte Ausfall großer Gesellschaftsjagden aus ihrer Sicht wenig Einfluss auf die hiesige Wildschweinpopulation habe. Denn hier hätten Drückjagden – anders als in den Nachbarkreisen – keinen bedeutenden Einfluss auf die sogenannte Gesamtjahressstrecke. Heißt: In Oberberg werden die allermeisten Schweine vom Hochsitz aus geschossen.

Die Experten des Kreises zweifeln zudem, dass man überhaupt aus dem Auftauchen der Borstentiere in Wohngebieten zwingend auf eine höhere Population schließen könne. Vielleicht dürften die intelligenten Schweine inzwischen festgestellt haben, dass es dort ein gutes Nahrungsangebot gibt und die Jäger zugleich kaum Möglichkeiten zur effektiven Bejagung haben. Stichwort Jagdmöglichkeit: Um die sorgen sich auch die Lindlarer Jäger um Hans Martin Thönnies. Grund ist der aktuelle Umbau der Wälder. „Vor allem dort, wo Käferholz gefällt wurde und es keine Wiederaufforstung gibt, wird es Probleme geben“, erwartet Thönnies. Zwi-

schen liegenden Fichtenstämme oder in hohem Dickicht mit Brombeeren und Springkraut hätten Jäger wie Hunde keine Chance gegen die Schweine. „Es ist gut möglich, dass wir deshalb im nächsten Jahr eine regelrechte Explosion der Wildschweinzahlen erleben werden.“

## Sie möchten eine Anzeige aufgeben und das am liebsten persönlich?

Ihre Annahmestellen für Anzeigen

**51580 REICHSHOF**  
Annahmestelle Schmalenbach  
Crottendorfer Str. 1  
Tel.: 02297 91080

**51709 MARIENHEIDE**  
Yvonne Junghöfer  
Klosterstr. 1  
Tel.: 02264 7212

**51789 LINDLAR**  
Erich Hachenberg  
Pollerhofstr. 6  
Tel.: 02266 8536

**51688 WIPPERFÜRTH**  
Annahmestelle Peerebooms  
Marktstr. 4  
Tel.: 02267 6569010



# „Mit voller Kraft angreifen“

Erst ohne Job, jetzt Dritte Liga: Daniel Mesenhöler ist zum Halleschen FC gewechselt

VON KEVIN MÜLLER

**Bergneustadt/Halle.** „Eigentlich hatte ich mich schon darauf eingestellt, dass ich im Winter einen neuen Anlauf starte“, sagt Daniel Mesenhöler, nachdem er im Transferfenster im Sommer keinen Verein gefunden hatte. Doch dann ging alles ganz schnell für den Torhüter aus Bergneustadt, der nun dem Kader des Fußball-Drittligisten Hallescher FC angehört. Sein erster Arbeitstag war gleich turbulent: Der 26-Jährige unterschrieb einen Vertrag bis Saisonende und wurde morgens vorgestellt, abends war Mesenhöler bereits im Spieltags-Aufgebot, wärmte sich auf dem Platz auf und erlebte von der Bank aus den überraschenden 3:2-Sieg seines neuen Clubs gegen Spitzentreiter FC Magdeburg.

**„Ich werde mich richtig reinhängen, um diese Chance so gut wie möglich zu nutzen und habe ein gutes Gefühl, dass ich meine Einsätze bekommen werden.“**

**Daniel Mesenhöler,**  
Torhüter aus Bergneustadt

„Das war ein geiles Spiel und ein tolles Erlebnis. Den Spitzentreiter trotz vieler Verletzungssorgen geschlagen und über 10 000 Fans waren im Stadion dabei – das habe ich sehr genossen“, berichtet Mesenhöler. Letztlich lag es auch an den angesprochenen Verletzungssorgen, dass er überhaupt an diesem Abend in Halle weilte. HFC-Keeper Sven Müller fällt viele Monate aus, so dass Ersatz hermusste – und die Wahl fiel auf den vereinslosen Daniel Mesenhöler. Nicht ausgeschlossen, dass auch Halles Leiter Scouting seine Finger im Spiel hatte: Timo Röttger aus Bergneustadt-Wiedenest ist nach dem Ende seiner aktiven Karriere seit Sommer in Halle tätig und unterstützt HFC-Sportdirektor Ralf Minge bei der Zusammenstellung des Kaders. Nun hat er oberbergische Unterstützung in Sachsen-Anhalt.

„Persönlich sind wir uns vorher kaum begegnet und kannten uns mehr oder weniger nur vom Namen her. Jetzt haben wir uns aber schon ein paar Mal gesehen und gequatscht“, sagt Mesenhöler, der sich nach der unerwarteten Verpflichtung sportlich in Szene setzen möchte. „Ich werde



Sein Debüt im Tor den Halleschen FC feierte Daniel Mesenhöler am vergangenen Wochenende im Landespokal.

Foto: imago/Bösener

## ANFÄNGE DER KARRIERE AM KÖLNER GEIßBOCKHEIM

**Mit zwölf Jahren** wechselte Daniel Mesenhöler vom TuS Othetal in die Jugend des 1. FC Köln. Dort entwickelte sich der Bergneustädter zum Junioren-Nationalspieler und feierte 2010 in der U16 sein Debüt. Mit der U17 der Kölner wurde Mesenhöler ein Jahr später Deutscher Meister,

holte mit der U19 den Junioren-DFB-Pokal, unterschrieb einen Profi-Vertrag und saß mehrere Male in der Bundesliga auf der FC-Bank. Der Durchbruch gelang in Köln nicht, es folgte nach neun Jahren der Wechsel zum damaligen Zweitligisten Union Berlin. Sein Profi-Debüt war spektaku-

läär: Vor 79 000 Zuschauern hüttete Mesenhöler 2016 das Tor der Eisernen im DFB-Pokal bei Borussia Dortmund und zeigte eine starke Leistung, „erst im Elfmeterschießen war Endstation. In der Zweiten Bundesliga lief es für den Keeper wechselhaft. In drei Spielzeiten kam er für die

Berliner (2016 bis 2018) und den MSV Duisburg (2018 bis 2019) auf 41 Einsätze, es folgten 18 Spiele für Viktoria Köln in der 3. Liga. Nach einem Abstecher in die niederländische Ehrendivise zu Heracles Almelo steht Mesenhöler nun bei Drittligist Hallescher FC unter Vertrag. (kem)

## Bergneustadt trifft im Pokal auf Fulda

Tischtennis: Viertelfinale wurde ausgelost und muss bis zum 17. November gespielt werden

VON MARCO STEINBRENNER

**Bergneustadt.** Am 25. August 2021 und die 2:3-Auswärtsniederlage gegen den TTC Rhön-Sprudel Fulda-Maberzell am zweiten Spieltag kann sich Benedikt Duda noch ganz genau erinnern. Der Spitzenspieler des Tischtennis-Bundesligisten TTC Schwalbe Bergneustadt bekommt mit seiner Mannschaft nun früher als gedacht die Möglichkeit zur Revanche, denn bis zum Rückspiel im nächsten Jahr muss nicht gewartet werden.

Im Viertelfinale um die deutsche Pokalmeisterschaft werden sich die beiden Vereine erneut gegenüber stehen. Das ergab die per Video durchgeführte Auslosung am Montagmittag. Als Glücksfee fungierte Andreas Haben, Mitarbeiter der Tischtennis Bundesliga (TTBL).



Möchte sein Team gegen Fulda ins Halbfinale des Pokals führen: Benedikt Duda.

Foto: Steinbrenner

Platz in der Bundesliga und gewannen fünf ihrer sieben Partien – drei davon im Schlussdoppel. „Aber auch wir haben mit den Erfolgen gegen Bad Königshofen in der Bundesliga und

Mainz im Pokal ein super Wochenende hinter uns. Ich werde mich gut vorbereiten und dann das Team in das Halbfinale führen“, präsentierte sich der 27-Jährige selbstbewusst.

## Markus Murfuni in Eisenach freigestellt

Zweite Handball-Liga: Gummersbacher muss schon nach fünf Saisonspielen gehen

**Eisenach/Gummersbach.** Wenige Tage nach der 28:31-Heimniederlage gegen den VfL Lübeck-Schwartau hat Zweitligist ThSV Eisenach mit Markus Murfuni seinen Trainer mit sofortiger Wirkung freigestellt. Das teilte der Verein am Mittwochmittag mit. Der Gummersbacher Murfuni hatte das Amt des Cheftrainers im Sommer 2020 von Sead Hasanefendic übernommen und hat noch einen Vertrag bis Saisonende. In der Zweiten Handball-Bundesliga ist es in dieser Saison die erste Trainer-Entlassung.

„Wir sehen nach 2:8 Punkten unser Saisonziel gefährdet“, erklärte Eisenachs Manager Reiner Witte zur Freistellung. „Wir glaubten uns einen Schritt weiter, beobachteten keine Aufwärtsentwicklung, sehen uns zum Handeln veranlasst“, so Witte

suche bereits im vergangenen Sommer kompliziert. Schließlich kam Daniel Mesenhöler beim niederländischen Erstligisten Heracles Almelo unter. „Ich habe von dort viel mitgenommen und gut trainiert, doch leider keine Spiele bekommen.“ Die fehlende Praxis wurde ihm auch in diesem Sommer zum Verhängnis. „Es gab viele Gespräche und einige 50:50-Entscheidungen, allerdings sind diese gegen mich ausgefallen. Nach einem Jahr ohne Einsätze war ich nicht in der besten Verhandlungsposition, aber ich kann eben auch keine Spielpraxis herzaubern“, erklärt Mesenhöler. So erlebte er keine einfachen Wochen und auch bittere Momente. Ans Aufgaben dachte Mesenhöler dennoch nicht. Er zog zu seiner Freundin nach Köln in eine kleine Wohnung, hielt sich bei der U21 des 1. FC Köln fit, fuhr mit dem Fahrrad zum Training und trieb sein BWL-Studium mit Schwerpunkt Sportmanagement voran.

„Diese Phase hat mich geendet und mir gezeigt, was ich brauche und auch, was ich nicht brauche. Die vergangenen Monate haben einiges mit mir gemacht. Ich weiß viele Dinge mehr zu schätzen und mir wurde verdeutlicht, dass nichts selbstverständlich ist“, berichtet Daniel Mesenhöler von einer prägenden Zeit mit Gedanken, die im Gedächtnis haften bleiben werden. Doch nun rückt der Fußball wieder in den Fokus und der Torhüter will sportlich noch einmal durchstarten. Nach den ersten Tagen im Hotel wird er bald seine Wohnung in Halle beziehen. Der Eingewöhnungsprozess ins Team ist bereits in vollem Gange. „Die Jungs machen einen super Eindruck und die Mannschaft ist absolut intakt, sonst würde es nicht gelingen, die vielen Verletzten so gut zu kompensieren“, sagt der 26-Jährige und fügt an: „Ich will mich über das Training herankämpfen und werde dann geduldig auf meine Chance warten. Mal kann das lange dauern, mal geht es ganz schnell.“ Das weiß Daniel Mesenhöler aus eigener Erfahrung inzwischen nur zu gut.

„Für mich kam der Zeitpunkt überraschend“, sagt Markus Murfuni zu seiner Freistellung. Er hätte gerne noch die Partie gegen Großwallstadt gespielt. Das Verhältnis zur Mannschaft bezeichnet der Gummersbacher als intakt, weiß aber auch, dass „wenn der Erfolg nicht da ist, oder nicht so zügig eintritt, wie erwartet“, der Trainer gehen muss.

„Das muss ich akzeptieren“, so Murfuni. Er wünschte der Mannschaft viel Erfolg und mache sich keine Sorgen um sie. Auch wenn er noch einen Vertrag bis Sommer 2022 habe, werden er sich nach neuen Herausforderungen umschauen. (ank)

# Hohkeppel den Schneid abkaufen

Landesliga: SSV hofft auf Umschaltspiel – FV will Fehlpässe vermeiden

VON THOMAS GIESEN

**Oberberg.** Die Fußballer des SSV Nümbrecht wollen dem Landesliga-Favoriten Eintracht Hohkeppel „wehtun“. Der FV Wiehl kann mit einem Sieg gegen Windeck die Tabellenführung zurückerobern.

**Eintracht Hohkeppel – SSV Nümbrecht (So., 15.30 Uhr).** „Einfacher geht es nicht“, sagt Nümbrechts Trainer Torsten Reisewitz, der vor dem Duell mit dem Titelfavoriten die Erwartungshaltung auf die niedrigste Stufe setzt. „Das ist eine ganz andere Liga“, kommentiert Reisewitz die Qualität des Gastgebers. Die Eintracht darf sich jedoch darauf einstellen, dass die Gäste die Punkte nicht freiwillig abgeben. Bereits der SC Rheinbach habe die Erfahrung machen müssen. „Die haben wir von der ersten Sekunde an aufgefressen. Wir müssen brutal hart gegen den Ball arbeiten und dem Gegner den Schneid abkaufen. Wir brauchen viele Zweikämpfe und Balleroberungen. Wenn wir in unser Umschaltspiel kommen, dann sind wir schwer zu verteidigen. Das Mittelfeld muss uns gehören“, fordert Reisewitz und setzt auf die beiden schnellen Offensivspieler Kilian Seinsche und Yuto Morioka, die als Abnehmer im letzten Spiefeldrittelfür Chancen sorgen sollen.

Gegen die individuell stark besetzte Truppe sei es wichtig, nah am Mann zu sein. „Wehtun“ im übertragenen Sinne will man dem Gastgeber. „Für mich ist Hohkeppel ein Mittelrheinligist, der durch die Landesliga spazie-



Julian Schwarz und der SSV Nümbrecht wollen für wenig Sonne in Hohkeppel sorgen.

Foto: Giesen

ren will. Wir wollen denen den nächsten tristen Herbstspaziergang anbieten.“

Philipp Rüttgers und Johannes Volk sind zurück im Kader, doch bleibt die personelle Lage angespannt. Einige Spieler klagten über Erkältungen. Reisewitz hofft, zumindest 14 Spieler des Kaders der ersten Mannschaft aufbieten zu können.

**TSV Germania Windeck – FV Wiehl (So., 15 Uhr).** Es war nur eine Momentaufnahme. Die Tabellenführung ist vorerst dahin.

1:4 unterlagen die Wiehler am vergangenen Sonntag dem 1. FC Spich und mussten dabei eine Lehrstunde in Sachen Erfahrung hinnehmen. „Der Gegner hat zum ersten Mal mit voller Kapelle gespielt und taktisch alles aus-

gepackt. Sie haben zum richtigen Zeitpunkt das Tempo verschleppt, die Zeit heruntergespielt und im richtigen Moment das Tempo auch wieder angezogen. Damit haben sie uns aus dem Rhythmus gebracht“, erklärt Wiehls Trainer Wolfgang Martens. Der Coach hatte nicht nur damit gerechnet, dass seine Truppe diese Erfahrung irgendwann machen würde, einem abgezockten Gegner ins Messer zu laufen, sondern begrüßt es sogar: „Wir haben ein junges Team, das solche Phasen braucht. Das Spiel dient uns dazu, die richtigen Schlüsse zu ziehen.“

Die Germania verfügt ebenfalls über eine recht junge Mannschaft, die gnadenlos den seit Jahren praktizierten Stil von Trainer Marcus Voike unter-

spielt. Tief stehen und nach Ballgewinn auf dem direkten Weg in die Spitze den Erfolg suchen. „Ich habe zwei Spiele gesehen. Windeck hat eine Mannschaft, die es versteht, den Gegner zu bearbeiten. Sie provozieren Fehlpässe, dann kommt der lange Ball und dann rappelt es“, berichtet Martens. Lösung des Problems sei selbstredend, so wenige Fehlpässe wie möglich zu produzieren, um dem Gastgeber die Chance zu nehmen, die entstehende Konfusion für sich zu nutzen.

Sollten die Wiehler als Sieger vom Platz gehen, könnten sie sich gleich über die nächste Momentaufnahme freuen. Die Tabellenführung wäre zurückerober. Der aktuelle Primus Porz hat nämlich spielfrei.

## FUSSBALL: BEZIRKSLEIGA

Die Bezirksliga-Fußballer des FV Wiehl II können nach drei Niederlagen in Folge wieder auf mehr Personal zählen.

**FC Rheinsüd Köln – FV Wiehl II (15.30 Uhr).** Nach ordentlichen ersten Wochen stottert der Motor bei der Wiehler Zweitvertretung derzeit. Drei Niederlagen in Folge kassierte die Mannschaft von Trainer Sascha Mühlmann jüngst und muss statt nach oben nun wieder in die unteren Gefilde der Bezirks-

liga-Tabelle schauen. „Ja, wir sind gerade in einem Loch, aber es ist auch nicht dramatisch“, sagt Mühlmann, der die Konkurrenz im Tabellenkeller genau im Blick hat. Bis auf den SV Frielingsdorf, der einen Punkt sammeln konnte, verloren die Kontrahenten West Köln, Geyen und Heiligenhaus ebenfalls ihre Spiele. Auch der nächste Gastgeber hat Tuchfühlung zur Abstiegszone. Für Mühlmann eine Überraschung. „Ich

hätte Rheinsüd stärker eingeschätzt. Aber die Mannschaft ist in den vergangenen Wochen personell wohl auch gebeutelt gewesen“, sagt er. Mit Tim Becker, der in sieben Partien bereits zehn Tore erzielt hat und reichlich Mittelrheinliga-Erfahrung auf dem Platz bringt, hätten die Kölner den seiner Ansicht nach besten „Sechser“ der Liga in ihren Reihen. Allerdings fehlt der 25-Jährige in den vergangenen drei Begegnungen. (thg)

Die personellen Probleme haben auch den Lauf der Wiehler gestoppt. Radion Miller, Yannik Clemens und Simon Scharfenberg kehren zurück ins Aufgebot, auch für Thorben Riske stehen die Karten gut, nach langer Auszeit am Sonntag wieder aufzulaufen zu können. „Im Moment haben wir die Seuche am Fuß, aber die personelle Lage entwickelt sich in Richtung Normalität“, kündigt Mühlmann bessere Zeiten an. (thg)

# Yilmaz hat großen Respekt vor Bielstein

Kreisliga B3: Hält die BSV-Siegesserie auch bei den heimstarken Wiedenestern?

VON BJÖRN LANGE

**Oberberg.** Der Tabellenvierte FC Wiedenest-Otthetal empfängt am Sonntag den Zweiten BSV Bielstein zum Topspiel der Kreisliga B, Staffel 3.

„Es ist wohl in erster Linie für den Gegner ein Spitzenspiel. Sie strotzen sicherlich vor Selbstvertrauen“, erklärt der gastgebende Trainer Sebahattin Yilmaz bescheiden, der großen Respekt vor der Mannschaft der Stunde (sechs Siege in Folge) hat: „Es ist eine Truppe, die niemals aufsteckt und überragend kämpfen kann. Zudem sind sie traditionell offensivstark, aber sie scheinen sich auch defensiv sehr gefestigt zu haben. Thorssten Prangenbergs hat eine eingeschworene Einheit geformt.“

Trotz aller Lobhudeleien für den kommenden Gegner schaut Yilmaz allerdings auch gerne auf sein eigenes Team, das sich ebenfalls exzellent entwickelt



Am vergangenen Spieltag setzte sich der TSV Ründeroth im Engelskirchener Dreby gegen den VfL durch.

Foto: Börsch

## MANNSCHAFT DER WOCHE

### Merlin Lange (Wiedenest-Otthetal)

Kemal Uylas (Derschlag)	Jesse Lück (Ründeroth)	Ch. Baumgart (Waldböhl)	Felix Bröcher (Bielstein)
Jakob Müller (Ründeroth)	Lars Engelbert (Waldböhl)	Felix Jäger (W'est-Otthetal)	J. Bagherzadeh (Bielstein)
Sven Achenbach (Holpe)		D. Luschnikow (Waldböhl)	

hat. Trotz stetiger Umstellungen aufgrund von personellen Ausfällen haben die FC-Kicker 14 Punkte auf dem Konto und zuletzt dreimal zu Null gespielt. Zudem führt man die Heimtabelle der Liga an.

„Natürlich möchten wir zu Hause ein Spiel auf Augenhöhe bieten. Ich erhoffe mir eine offene und temporeiche Partie mit viel Offensivpower auf beiden Seiten“, so Yilmaz, der ebenfalls auf ein eingespieltes und homogenes Gefüge zurückgreifen kann. Und auch beim FC stellen sich alle Spieler in den Dienst der Mannschaft. Kapitän Felix Jäger zum Beispiel ist längst wieder angekommen und aus der Schaltzentrale nicht wegzudenken. Max Sackner glänzt mittlerweile nicht mehr nur als Torjäger, sondern auch als glänzender Vorbereiter. Und beim 3:0-Erfolg in Drabenderhöhe war Keeper Merlin Lange der Vater des Erfolges.“

# Nümbrecht II in der Favoritenrolle

Kreisliga A: SSV Marienheide fordert formstarke Schöler-Elf heraus

VON SEBASTIAN JENTSCH

**Oberberg.** Am Sonntag stehen sich mit dem SSV Marienheide und der Reserve des SSV Nümbrecht zwei oberbergische Kreisliga A-Teams gegenüber.

Aufgrund der jüngsten Ergebnisse reisen die Gäste aus dem Südkreis mit breiter Brust an. **SSV Marienheide – SSV Nümbrecht II (So. 15.15 Uhr).** Rückblickend auf die vergangenen Spieltage könnte die Gemütslage kaum unterschiedlicher sein. Während Nümbrecht mit vier Siegen in Serie das Team der Stunde ist, hatte Marienheide zuletzt drei Niederlagen zu verkraften. Obwohl beide Mannschaften normalerweise auf Augenhöhe agieren, sprechen die Vorzeichen daher etwas mehr für die Nümbrechter.

Trainerkollege Irfan Yorulmaz von den Gastgebern will sich nicht so ganz mit der kleinen Außenseiterrolle abfinden und bläst zum Angriff: „Ich rechne uns gute Chancen aus und sehe uns spielerisch auf dem gleichen Niveau. Auch wenn die Ergebnisse zuletzt nicht gestimmt haben, war nicht alles schlecht. Immerhin waren mit Wipperfürth und Schönenbach zwei absolute Toptteams dabei“, sagt Yorulmaz.

Deutlich unentspannter als der Trainer stellt sich allerdings die Personallage dar. Julian Schiedeck, Hakan Sahin, Rick Klinke oder Silas Reutermann sind nur einige Namen der langen Verletztenliste. Zu allem Überfluss fehlt jetzt auch noch Kemal Hatip nach seiner Gelb-Roten Karte aus dem Schönenbach-Spiel. „Wir sind im Moment sehr angeschlagen. Dennoch glaube ich, dass alles Einstellungssache ist. Die nächsten drei Spiele werden für uns richtungweisend sein“, verweist Yorulmaz auf die folgenden Partien gegen direkte Mitkonkurrenten im Abstiegskampf.



Julian Schiedeck fehlt beim SSV Marienheide. Foto: N. Kleinjung

## AM WOCHENENDE

### ► Fußball

**Landesliga:** TuS Mondorf – SC Rheinbach, TSV Germania Windeck – FV Wiehl, 1. FC Spich – SSV Merten, SV Wachtberg – SV Schlebusch, TuS Oberpleis – FV Bad Honnef (alle So., 15 Uhr), FV Bonn-Enden – SC Borussia Linden-Hohenlind (So., 15.15 Uhr), Eintracht Hohkeppel – SSV Nümbrecht (So., 15.30 Uhr).

**Bezirksliga:** SpVg. Frechen 20 II – Viktoria Frechen (So., 13.15 Uhr), TuS Marialinden – Heiligenhauser SV, FC Germania Zündorf – FC Hürth II (beide So., 15 Uhr), TV Hoffnungsthal – SV Altenberg, SV Westhoven-Ensen – SC West Köln, FC Leverkusen – SpVg. Köln-Flittard, Germania Geyen – SV Frielingsdorf (alle So., 15.15 Uhr), VfL Rheingold Poll – Blau-Weiß Köln, FC Rheinsüd Köln – FV Wiehl II (So., 15.30 Uhr).

**Kreisliga C5:** TuS Lindlar III – SpVg. Dümmlingenhausen, TuS Marialinden III – TSV Ründeroth II (So., 11 Uhr), SV Union Rösrath II – TV Hoffnungsthal III (So., 13 Uhr), 1. FC Gummersbach – BV 09 Drabenderhöhe II (So., 15 Uhr), SG Agathaberg II, SV Schnellenbach – SV Frömmersbach (So., 15.15 Uhr).

**Kreisliga C6:** SpVg. Holpe-Steimelhagen II – Borussia Derschlag II, FC Wiedenest-Otthetal II – SSV Hochwald, TuS Elsenroth II – SV Schönenbach II (So., 13 Uhr), ASC Loope – VfR Marienhausen II, SV Morsbach – SV Hermesdorf, TuS Reichshof – BSV Bielstein II, TuRa Dieringhausen – SSV Wildbergerhütte-Odenspiel II (alle So., 15 Uhr), SpVg. Rossenbach – SSV Nümbrecht III (So., 15.15 Uhr).

### ► Handball

**Zweite Bundesliga:** TV Emsdetten – VfL Gummersbach (So., 17 Uhr).

**Dritte Liga:** GSV Eintracht Bauatal – VfL Gummersbach II (Sa., 16 Uhr).

### ► Eishockey

**NRW-Qualifikation:** Eisadler Dortmund – Wiehl Penguins (heute, 20 Uhr), Wiehl Penguins – Grefrather EG (So., 17.15 Uhr). (thg)

# „WIR PACKEN KÖLN AN“



Köln ist Hochburg in Sachen Digitalisierung. Die Ausbauquote bei Glasfaserleitungen beträgt 80 Prozent

## Gut vernetzt

Nicht nur bei der Infrastruktur, auch bei der Digitalisierung rangiert die Wirtschaftsmetropole Köln ganz oben

## Die Zukunft der Domstadt

Sind Büros Auslaufmodelle und wie werden vorhandene Flächen genutzt, die durch das Homeoffice leer stehen?

» Seite 6



IN KOOPERATION MIT

 **KölnBusiness**

## Inhalt

**04 Die Zukunft der Domstadt**  
Wie steht es um die wirtschaftliche Zukunft Kölns nach der Pandemie? Und wie kann die Stadt zur Smart City werden? Darüber diskutierten die Gäste beim Runden Tisch.



Bild: Arman/stock.adobe.com

**06 Begehrter Standort**  
Trotz Coronapandemie und Homeoffice hat sich der Büromarkt in der Domstadt in den letzten Jahren hervorragend entwickelt



Bild: Günter Albers/stock.adobe.com

## Die Finanzierung in der Gründungsphase

Die KölnBusiness übernimmt die Koordinierung des Gründerstipendiums.NRW

Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung koordiniert ab sofort gemeinsam mit der IHK Köln das Förderprogramm „Gründerstipendium.NRW“ am Standort. An innovativen Geschäftsideen mangelt es in Köln nicht: Allein im Jahr 2020 wurden mehr als 100 Startups gegründet. Neben einem erfolgreichen Geschäftsmodell ist die gesicherte Finanzierung dabei einer der Grundpfeiler für den Erfolg. Mit dem Gründerstipendium.NRW fördert das Bundesland innovative Geschäftsideen mit 1.000 Euro monatlich für maximal ein Jahr. Die Bewerbung für das Stipendium läuft über regionale Netzwerke. Ab sofort ist KölnBusiness eine neue Anlaufstelle für Bewerber\*innen in Köln.

### Aktive Unterstützung

Die Wirtschaftsförderung übernimmt fortan das Bewerbungsmanagement, betreut Bewerberinnen und Bewerber und ist für organisatorische Fragen verantwortlich. Auf dem Weg zum Stipendium müssen die Jungunternehmen unter anderem ein Ideenpapier erstellen und ihre Geschäftsidee einer fachkundigen Jury präsentieren. KölnBusiness und die IHK Köln unterstützen die Jungunternehmer\*innen mit Feedbacks, Tipps, Coaches und Mentoren. Weiterführende Informationen zu dem Programm gibt es auf der zugehörigen Internetseite unter der Adresse [»www.koeln.business/gruenderstipendium](http://www.koeln.business/gruenderstipendium).

## Impressum

Anzeigen-Sonderveröffentlichung von „Kölner Stadt-Anzeiger“ und Kölnischer Rundschau

**Redaktion und Produktion:**  
Creative DuMont Rheinland GmbH,  
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln  
Geschäftsführung: Kay Clauberg

**Mediaverkauf:**  
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH,  
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln  
Geschäftsführung: Karsten Hundhausen,  
Birgit Rollesbroich, Mirco Striewski

**Verlag:**  
M. DuMont Schauberg  
Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co.KG,  
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln

**Druck:** DuMont Druck Köln GmbH & Co. KG,  
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln

**Titelbild:** Mustafa Kurnaz/stock.adobe.com

**07 Innovative Konzepte**  
Regionale Start-ups bekommen dank der KölnBusiness Wirtschaftsförderung die Möglichkeit, ihre Produkte in bester Innenstadtlage für Kunden sichtbar zu machen

**08 Innerstädtischer Warentransport**  
Bei einer hybriden Veranstaltung diskutierten Fachleute und Branchenvertreter über die Zukunft des innerstädtischen Warentransports



Wenn eine Stadt weiß, wie Vernetzung funktioniert, dann ist es Köln. Und das betrifft nicht nur das Zwischenmenschliche

Man kennt sich, man hilft sich – so halten es die kontaktfreudigen und weltoffenen Kölner\*innen seit jeher. Neudeutsch lässt sich das treffend mit Vernetzen bezeichnen. Und wer gut vernetzt ist, kann viel bewegen. In Köln mit mehr als einer Million Einwohner\*innen und dem Großraum, der Greater Cologne Area, die in einem Umkreis von 100 Kilometern rund 17 Millionen Menschen zählt, eröffnet sich damit ein riesiges Potenzial für Kooperationen von Unternehmen. Gut vernetzt ist die Wirtschaftsregion zum Beispiel bei der Infrastruktur: Köln hat nach Duisburg den zweitgrößten Binnenhafen Deutschlands und der Kölner Hauptbahnhof ist die westliche Drehscheibe des gesamten deutschen Schienennverkehrs. Der Flughafen Köln/Bonn zählt zu den umschlagstärksten Frachtfughäfen bundesweit. Im Corona-Krisenjahr wurden dort mit 863.000 Tonnen sechs Prozent mehr Waren umgeschlagen als im Vorjahr.

### Köln ist die Hauptstadt der Digitalisierung

Eine Spitzenposition belegt Köln bei der Digitalisierung: Nach dem „Smart City Index 2021“ von Bitkom Research rangiert die Stadt im Bereich „IT- und Kommunikationsinfrastruktur“ auf Platz 1 im Vergleich der 81 deutschen Großstädte. Das ist nicht nur ein Standortvorteil für Unternehmensansiedlungen, sondern auch bei der Gewinnung von Fachkräften wichtig. In einer aktuellen Umfrage des Digitalverbands Bitkom gibt mehr als ein Viertel der 16- bis 29-Jährigen an, dass eine zu langsame Digitalisierung für sie ein Grund sei, weiterzuziehen. „Wer junge Menschen vor Ort halten will, muss in die Digitalisierung investieren, um die Lebensqualität zu erhöhen“, betont Bitkom-Präsident Achim Berg.

### Digitale Lebensadern werden weiter aufgebaut

Von der Zuwanderung der jungen und gebildeten Menschen profitieren rund 2.000 Unternehmen aus der Digitalwirtschaft, davon etwa 550 Start-ups. Hinzu kommen über 30 Coworking-Spaces, Gründerzentren, Hubs und Inkubatoren. Sie sind

» Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig ein stabiles und leistungsstarkes Netz ist

mit Glasfaser und schnellem Internet miteinander und mit der Welt vernetzt. Dafür sorgt der ortssässige, größte regionale Telekommunikationsanbieter NetCologne. Mit mehr als 28.000 Kilometern verlegten Kabeln gehört sein Glasfasernetz zu den modernsten in Europa, mit über einer halben Million Privat- und Geschäftskunden. „Die Coronapandemie hat gezeigt, wie wichtig ein stabiles und leistungsstarkes Netz für unsere Gesellschaft ist. Deshalb bauen wir die digitalen Lebensadern in Köln und der Region konsequent weiter auf – in der Erde und auch in der Luft“, erklärt Timo von Lepel, Geschäftsführer NetCologne. Mit NetCologne und weiteren Partnern wappnet sich die Stadt Köln mit dem „Gigabit Masterplan Cologne 2025“ für die digitale Zukunft: Sie will flächendeckende Gigabitnetze mit Glasfaser sowie dem hochleistungsstarken Mobilfunk der fünften Generation (5G) anbieten. So aufgerüstet, funktioniert die Vernetzung künftig selbst bei Anwendungen im Internet der Dinge (Internet of Things, IoT).

### Neues Messegelände bis 2030 geplant

Eine moderne und leistungsfähige IT-Infrastruktur ist auch die Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Koeln-Messe und wichtiger Bestandteil des Investitionsprogramms Koeln-Messe 3.0. Bis 2030 soll dort das attraktivste innerstädtische Messegelände der Welt entstehen. Als wegweisendes Beispiel geht das neue hybride Event polisMOBILITY 2022 an den Start. „Intermodale Mobilitätskonzepte, nachhaltige Antriebswege, digitale Technologien zur Vernetzung, städteplanerische und Infrastrukturfragen oder Projekte zur Einbindung der Bürgerinnen und Bürger finden hier ein Zuhause“, erklärt Gerald Böse, Vorsitzender der Geschäftsführung der Koelnmesse.

# **Vorangehen.**

## *Für Unternehmen in Köln.*

Wir kennen Ihre Anliegen, haben den direkten Draht zu den Ämtern und unterstützen Sie bei Anträgen, Genehmigungen, Ansiedlung, Erweiterung oder Existenzgründung.

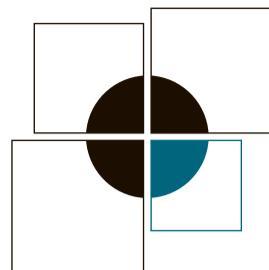


[www.koeln.business](http://www.koeln.business)

Ein Unternehmen der

 Stadt Köln





# Die Zukunft der Domstadt

Runder Tisch von „Kölner Stadt-Anzeiger“ und Kölnischer Rundschau in Kooperation mit KölnBusiness Wirtschaftsförderung

Hans Peter Brodüffel

IN KOOPERATION MIT



Wie steht es um Köln und seine Wirtschaft nach der Pandemie? Wie kann Köln zur Smart City werden? Sind Büros Auslaufmodelle? Was wird aus den vorhandenen Flächen und wie sieht das Arbeiten der Zukunft aus? Darüber diskutieren: Dr. Manfred Janssen (Geschäftsführer KölnBusiness Wirtschaftsförderung), Oliver Frese (Geschäftsführer Koelnmesse GmbH), Anne Keilholz (Vorstand, GAG Immobilien AG), Gerrit Reichel (Pressesprecher ACV Automobil-Club Verkehr e. V.), Isabel Schreyer (Partnerin CMS Hasche Sigle Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB), Thomas Schultz-Homberg (Chief Executive Officer DuMont Regionalmedienvorlag), Dr. Uwe Vetterlein (Hauptgeschäftsführer IHK Köln). Thorsten Breitkopf, Leiter des Wirtschaftsressorts des „Kölner Stadt-Anzeiger“, und Dr. Raimund Neuß, Mantelbeauftragter der Kölnischen Rundschau, moderieren die Gesprächsrunde im Blauen Salon des Excelsior Hotel Ernst.

» Der Immobilienmarkt in Köln ist gut durch die Pandemie gekommen

## Strukturwandel wurde beschleunigt

Dank seines breiten Branchenmix ist Köln laut Dr. Manfred Janssen in der Gesamtbetrachtung vergleichsweise gut durch die letzten anderthalb Jahre gekommen. Es gebe sogar Lichtblicke wie die rund 100 Start-up-Neugründungen im Jahr 2020, ein Plus von 18 Prozent im Vergleich zu 2019. Zudem hätten viele Firmen volle Auftragsbücher. Einige Branchen litten mehr unter der Pandemie als andere – beispielsweise Handel, Gastronomie, Hotellerie oder der Messebetrieb. Auch gebe es Lieferengpässe in manchen Bereichen. „Gleichzeitig wurde der Strukturwandel beschleunigt. Daher gilt es nun nach vorne zu blicken, mit aller Kraft gemeinsam anzupacken. Denn mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit müssen wir eine doppelte Transformation gestalten. Und nur eine innovative Wirtschaft schafft die Lösung dafür“, betonte Dr. Janssen.

## Effizientere Flächennutzung

Auch der Kölner Immobilienmarkt sei bisher gut durch die Pandemie gekommen. Der Leerstand der Büroflächen sei in Köln im Vergleich zu einigen anderen Metropolen nur moderat angestiegen. Er beläufe sich aktuell auf etwa



3,5 Prozent. In Frankfurt oder Düsseldorf liege der Leerstand bei über acht Prozent. Auch bei den Mieten habe die Domstadt einen Standortvorteil. Während Berlin, Frankfurt und München bei Spitzenmieten für Büros bei über 40 Euro pro Quadratmeter liegen, sei Köln mit rund 24 Euro ein günstiger Standort. Dr. Janssen wies ebenfalls darauf hin, dass in Köln neben der hohen Nachfrage nach Wohnungen auch die Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen deutlich höher sei als das Angebot. „Damit Köln weiter wachsen kann, braucht es auch Flächen, um Jobs zu schaffen. An Bedeutung gewinnen werden daher Konzepte für effizientere Flächennutzung, Nachverdichtung und platzsparende Lösungen“, so Janssen. Ein starker Zukunftstrend seien integrierte Quartiere, wie der Deutzer Hafen, mit dem Ziel Leben und Arbeiten auf kurzen Wegen zu verbinden.

## 4.300 Aussteller bei der Anuga

Die Kölnmesse, so Oliver Frese, werde in diesem Jahr noch durch ein Tal der Tränen gehen. Die Auswirkungen der Pandemie werde man auch 2022 noch spüren. Für 2022 plane man mit einem Umsatzverlust von etwa 30 Prozent im Vergleich zu der Zeit vor Corona. Erst 2023 werde man wie-

der Gewinn machen. „Erfreulicherweise haben wir aber gute Signale für einen starken Herbst. Bei der Anuga haben wir 4.300 Aussteller“, so Frese. Für den Messe-Geschäftsführer ist es bemerkenswert, dass selbst so digitale Branchen wie die Industrie der Computerspiele und ihre Communitys es kaum erwarten können, sich wieder in den Messehallen persönlich zu treffen und sich auszutauschen. Gleichwohl will die Messe mit den Daten der Aussteller und Besucher Geld verdienen: Mit dem Geofencing, dem Erfassen von Besucher- und Bewegungsprofilen. „Damit können wir Besucher, die ein Produkt suchen, zu den Ständen leiten. Und der Aussteller erfährt, dass ein potenzieller Kunde nur drei Gänge weiter unterwegs ist. Wir führen beide per App zusammen.“

## Smart City – die digitale Stadt

Smart City ist wie Nachhaltigkeit zu einem Modewort geworden, dessen Inhalte aber immer noch weitgehend unbekannt sind. Darin waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gesprächsrunde einig. Eine Smart City ist etwas vereinfacht gesagt ein Internet der Dinge mit intelligenten Dienstleistungen und Angeboten. Die digitale Stadt verfügt über eine technologische Infrastruktur

## » DIE TEILNEHMER DES RUNDEN TISCHES



Isabel Schreyer  
Partnerin,  
CMS Hasche Sigle



Dr. Uwe Vetterlein  
Hauptgeschäftsführer,  
IHK Köln



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches trafen sich im Blauen Salon des Hotels Excelsior



Bild: Thomas Banneyer

tur mit Sensoren, Vernetzung und Daten. Zu den intelligenten Smart-City-Projekten gehört die Smartphone-App des lokalen Verkehrsunternehmens. Mit ihrer Hilfe kann man den schnellsten Weg von A nach B suchen und digital gleich das passende Ticket benutzen und bezahlen. In der smarten Abfallwirtschaft sind Mülltonnen und Container mit Sensoren ausgestattet. Sie melden jederzeit dem zuständigen Unternehmen die Füllmenge. Mit Künstlicher Intelligenz oder durch einen Logistiker können die Routen der Fahrzeuge individuell dem Bedarf angepasst werden. Ein weiteres Projekt sind smarte Parklösungen. Sensoren auf den Parkplätzen erfassen den Raum und erkennen, ob der Platz durch Fahrzeuge belegt oder frei ist. Diese Daten kann der Nutzer über eine App in Echtzeit abrufen oder über digitale Vernetzung erfassen. Dadurch erhält er ohne großen Aufwand die Information, welcher Parkplatz in der Nähe frei ist.

#### Mehr direkte Vernetzung

Dr. Uwe Vetterlein war von 1996 bis 2003 Geschäftsführer der IHK Köln für den Bereich Standortpolitik, Unternehmensförderung, Handel und Verkehr. Selbst nach 18 Jahren Abwesenheit ver-

» Die Stadt benötigt einen massiven Ausbau der digitalen Infrastruktur

mag er keine wesentliche Verbesserung in der Infrastruktur Kölns erkennen. „Das gilt auch für das Nahverkehrsangebot.“ Vor allen müsse der Takt verdichtet werden. „Ich möchte nicht auf einen Fahrplan schauen müssen. Wie in Berlin könnte alle zwei Minuten eine Bahn kommen.“ Außerdem wünscht sich der neue Hauptgeschäftsführer der IHK Köln mehr digitale Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsmittel, zum Beispiel über eine gemeinsame App. Dann werde auch die Akzeptanz steigen.

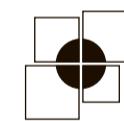
#### Lagerdenken überwinden

ACV-Pressesprecher Gerrit Reichel warb dafür, das Lagerdenken in der Verkehrspolitik zu überwinden. Bei allen Diskussionen müsse man immer an die Menschen denken. „Denn die Art, wie wir unterwegs sind, hat viel mit unserer Individualität zu tun. Es ist auch eine Frage der persönlichen Vorliebe, ob wir mit dem Rad fahren, zu Fuß gehen, Bus oder Bahn nutzen oder lieber im eige-

nen Auto sitzen.“ Keine Gruppe sollte zugunsten einer anderen über Gebühr belastet werden. Verkehr müsse bezahlbar, sicher, nachhaltig und fair sein. Autofahrer könne man nicht zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel bringen, indem das Autofahren immer mehr reglementiert und verteufelt wird. Gerrit Reichel: „Köln ist Autohauptstadt in der Region mit Ford und Toyota, mit Renault in Brühl und Mazda in Leverkusen.“ Reichel erinnerte daran, dass Ford sein Werk in Köln zum Zentrum seiner Produktion von europäischen Elektroautos macht. Der US-Autohersteller investiert dafür eine Milliarde Dollar am Standort Köln. Der Produktion soll Anfang 2023 beginnen. Reichel plädierte für einen massiven Ausbau der digitalen Infrastruktur und den Einsatz moderner Technologie, mit deren Hilfe zum Beispiel Tempo 30 nach dem tatsächlichen jeweiligen Bedarf eingerichtet werden könnte. Die Möglichkeiten der Digitalisierung müssten für eine bessere Vernetzung der Verkehrsmittel eingesetzt werden. Diese seien für eine multimodale Mobilität essentiell und nur so könnten Nutzer leicht zwischen den unterschiedlichen Verkehrsmitteln wechseln und umwelt- und klimafreundliche Verkehrsmittel einbeziehen.

#### Büro und Homeoffice

Die meisten Teilnehmenden vermuten, dass sich das Verhältnis von Homeoffice und Präsenz im Büro auf jeweils 50 Prozent einpendeln werde. GAG-Vorständin Anne Keilholz sieht die Büroarbeitswelt in einem tiefgreifenden Prozess der Veränderung: „Das Büro wird zu einem Treffpunkt der Kreativität. Nicht mehr primär der Ort, an dem Menschen individuell ihre ...“



#### DER RUNDE TISCH

Der Runde Tisch ist eine Veranstaltung des Medienhauses DuMont Rheinland. Regelmäßig bitten „Kölner Stadt-Anzeiger“ und Kölnische Rundschau Spitzenvertreter verschiedener Wirtschaftszweige und Institutionen zum informellen Austausch. Die Gesprächsrunden finden zu überregionalen und lokalen Themen statt.



**Gerrit Reichel**  
Pressesprecher,  
ACV Automobil-Club Verkehr  
e. V.

**Anne Keilholz**  
Vorstand,  
GAG Immobilien AG

**Dr. Manfred Janssen**  
Geschäftsführer, KölnBusiness  
Wirtschaftsförderungs-GmbH

**Oliver Frese**  
Geschäftsführer,  
Koelnmesse GmbH

**Thomas Schultz-Homberg**  
Chief Executive Officer (CEO),  
DuMont Regionalmedienverlag



In größerer Runde konnte der Runde Tisch wieder vor Ort stattfinden

••• Arbeit erledigen, sondern ein inspirierender Ort der Kollaboration und des Austausches. Um diese kreative Atmosphäre zu schaffen, bedarf es aber auch einer entsprechenden Unternehmens- und Führungskultur mit flachen Hierarchien.“ Dr. Uwe Vetterlein macht hier die Mittelstädte im Speckgürtel von Köln als Zielorte aus. Oliver Frese beobachtet bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Präferenz für die ländliche Umgebung. „Da werden

» Köln ist einer der stärksten Wirtschafts- und Innovationsstandorte Europas

Fahrten von 45 Minuten gerne in Kauf genommen.“ Isabel Schreyer hingegen meint, dass es beim Zuzug in die Stadt bleibt: „Städter bleiben Städter.“

**Rheinisches Revier bleibt Industriestandort**  
Für die Zukunft des Rheinischen Reviers ist, so Dr. Uwe Vetterlein, die Energiefrage der entscheidende Punkt. „Wir brauchen Versorgungssicherheit. Die Industrie wird dahin gehen, wo der Strom ist. Wir werden in Zukunft mehr Strom benötigen als bisher gedacht. In Rechenzentren, für E-Mobilität und die Klimatransformation der Wirtschaft. Die Zeit drängt. Wir brauchen jetzt konkrete Pläne für die Wasserstoff-Netze bis nach Rotterdam.“ Die Wirtschaft sei längst im Auf-

## » Das Büro wird zum Treffpunkt der Kreativität

bruch. Lange Planungsverfahren dürften dem nicht im Wege stehen. Erforderlich sei ein Gesamtkonzept für das Revier. Es sei fraglich, ob aus den Projekten an der RWTH in Aachen oder dem Forschungszentrum Jülich die nötigen Industriearbeitsplätze entstehen. Das Rheinische Revier müsse Industriestandort bleiben. Dazu müssten qualifizierte große Flächen ausgewiesen werden.

### Die Region mitdenken

Der Großraum Köln ist einer der stärksten Wirt-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutieren über die Entwicklungen in der Domstadt

Bild: Thomas Banneyer

schafts- und Innovationsstandorte Europas. Dabei sprechen drei Kernthemen für Köln. Die Anziehungskraft der Stadt aufgrund der Lebensqualität. Die Aufgeschlossenheit für neue Menschen und Geschäftsideen. Und die digitale Infrastruktur: Rund 2.500 Unternehmen sind hier der digitalen Wirtschaft zuzurechnen. Die flächendeckende Breitbandversorgung sowie der Digitalisierungsgrad der Unternehmen ist bundesweit mit am höchsten. Dr. Janssen: „National wie international ist Köln der Leuchtturm für NRW. Daher nehmen wir die Region mit dazu, wenn wir Köln vermarkten. Für Investoren ergeben sich so mehr Kooperationsmöglichkeiten, Marktzugänge oder Flächenpotenziale – und dadurch profitiert letztendlich stets Köln.“

# Köln bleibt begehrter Bürostandort

KölnBusiness stellt die Immobilienprognose vor

Köln ist – trotz Coronapandemie und vermehrter Arbeit im Homeoffice – als Bürostandort weiter gefragt. Das ist das Ergebnis einer von KölnBusiness Wirtschaftsförderung beauftragten Studie. Demnach wird die Zahl der Bürobeschäftigten bis zum Jahr 2030 deutlich steigen, was zu einer hohen Nachfrage nach zusätzlichen Büroflächen in Köln führen wird. Zahlreiche geplante Bauprojekte können den Bedarf weiter decken, aber neue Flächen müssen für die Zukunft gesichert werden. Gleichzeitig verändern sich außerdem die Ansprüche an das Büro der Zukunft.

### 25.000 neue Beschäftigte bis 2030

Es ist davon auszugehen, dass in Köln weiter viele neue Büroflächen benötigt werden. Das hat mit einem weiterhin prognostizierten Anstieg der Angestellten mit Bürotätigkeit zu tun, welcher die Nachfrage positive beeinflussen wird. Bis 2030 werden laut Prognose rund 25.000 neue Bürobeschäftigte erwartet. Daraus ergibt sich im selben Zeitraum ein Flächenbedarf von zusätzlich rund 770.000 Quadratmetern.

### Bedeutende Projekte geplant

Durch zahlreiche Bauprojekte wird der Bürostandort Köln diesen Bedarf weitgehend decken können. Die Analyse listet 28 bedeutende für die kommenden Jahre in Köln geplante Bauprojekte auf, durch die rund 735.000 Quadratmeter an neuen Büroflächen entstehen sollen. Schwerpunkte liegen dabei in den Kölner Stadtteilen Ehrenfeld/Braunsfeld, Ossendorf, Mülheim und Deutz. Dort sind bis 2030 zahlreiche neue Büroflächen geplant, die die hohe Nachfrage in anderen Stadtteilen, wie etwa der Kölner Innenstadt, auffangen können. Dennoch ist

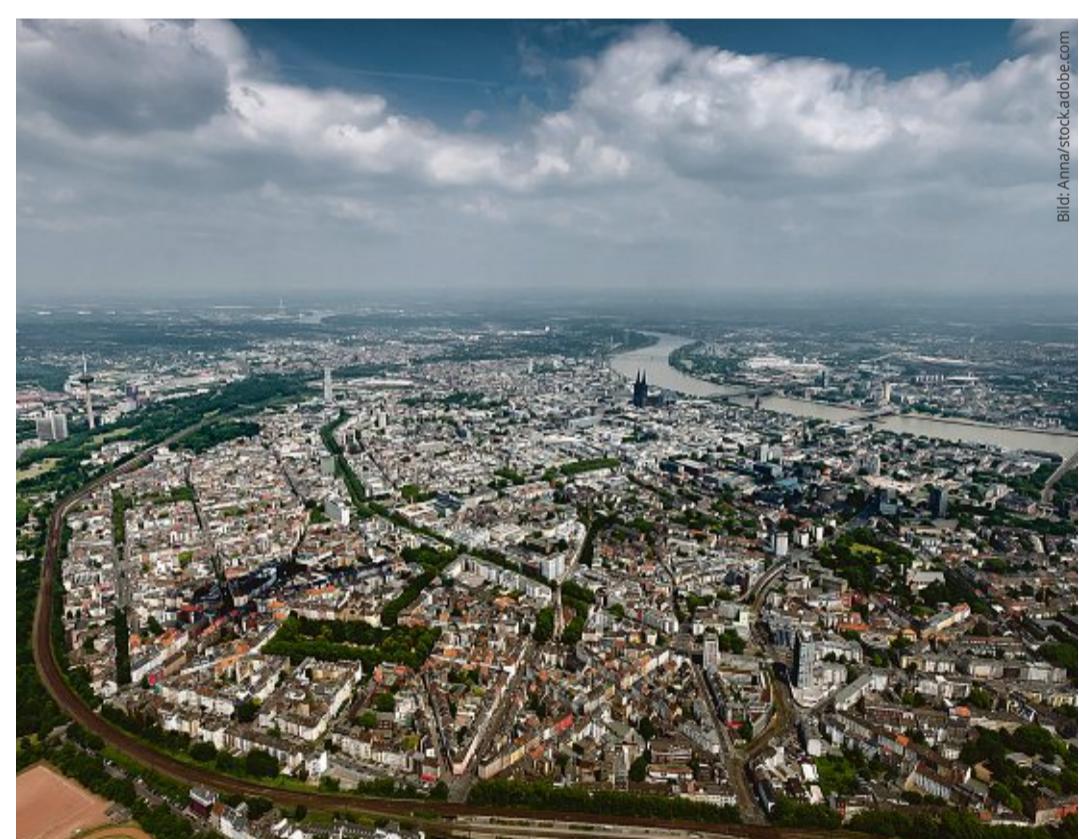
absehbar, dass perspektivisch weitere Büroflächen in Köln benötigt werden. „Kölns Büromarkt hat sich im vergangenen Jahrzehnt hervorragend entwickelt und in der jüngsten Krise als äußerst stabil erwiesen – nicht zuletzt wegen der Branchenvielfalt am Standort. Selbst wenn die Prognose für die nächsten Jahre gut aussieht: Es ist wichtig, dass wir auch zukünftig Potenziale für neue Bürostandorte identifizieren und sichern. So kann Köln zukünftig weiterhin attraktiven Büraum anbieten und Arbeitsplätze sichern“, erläutert Dr. Manfred Janssen, Geschäftsführer der KölnBusiness Wirtschaftsförderung.

### Fläche weiter benötigt

Auch wenn damit zu rechnen ist, dass das Homeoffice in Zukunft ein fester Bestandteil der Arbeitswelt sein wird, so wird eine deutliche Mehrheit der Beschäftigten immer noch einen Arbeitsplatz im Büro benötigen. Die Analyse geht davon aus, dass sich künftig mehr Beschäftigte als bisher einen Schreibtisch mit Kolleginnen und Kollegen teilen – sogenannte Shared Desks. Außerdem werden im steigenden Umfang Team- und Kommunikationsflächen benötigt. Neue Bürogebäude sollten so flexible Strukturen besitzen.

### Volldigitalisierte Gebäude

Ein Beispiel für ein modernes Bürokonzept in Köln ist THE SHIP im Stadtteil Ehrenfeld, eines der modernsten volldigitalisierten Bürogebäude in ganz Deutschland. THE SHIP ist unter anderem Standort der FOND OF GmbH. Einer der Gründer FOND OF und Bauherr von THE SHIP, Dr. Oliver Steinki, baut nun gleich angrenzend an THE SHIP mit dem Vorum ein weiteres hoch innovatives und volldigi-



Die Domstadt erwartet in den nächsten Jahren bis zu 25.000 neue Bürobeschäftigte

Bild: Anna/stock.adobe.com

talisiertes Bürogebäude. „Köln ist unsere Heimat. Hier sind wir fest verwurzelt. Die lebendige und offene Mentalität der Menschen in der Stadt ist ein Teil unserer Unternehmungskultur. Mit THE SHIP, der benachbarten Alten Wagenfabrik und bald dem Vorum lassen wir hier gerade einen unternehmerischen Campus entstehen, wo sich Menschen austauschen, gegenseitig inspirieren und gemeinsam Ideen entwickeln. Köln bietet für uns noch viel Potenzial für weitere spannende Projekte“, erklärt Dr. Oliver Steinki.

» Köln bietet viel Potenzial für weitere spannende Projekte



Trotz Homeoffice-Option wird noch immer ein fester Arbeitsplatz im Büro benötigt

Bild: 4th Life Photography/stock.adobe.com



Das Konzept des \_blaenk Stores, das schon in anderen Städten erprobt wurde, vereint Innovation mit Regionalität

# KölnBusiness Wirtschaftsförderung unterstützt innovative Konzepte

Drei regionale Start-ups können ihre Produkte im \_blaenk Store auf der Kölner Schildergasse einer breiten Kundenmasse zehn Wochen lang präsentieren

Seit dem 30. August dieses Jahres verkaufen die drei Kölner Startups YÜ, Naughty Nuts und KORKMACHER ihre Produkte im \_blaenk Store auf der Kölner Schildergasse. Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung sponsert gemeinsam mit \_blaenk die Platzierungsgebühren und bietet dabei regionalen Start-ups und Designerinnen und Designern Sichtbarkeit in einem innovativen Umfeld in bester Innenstadtlage.

## Von Fashion bis zu Technologie-Produkten

Das preisgekrönte Ladenkonzept wurde im November 2020 erstmalig in Köln umgesetzt. \_blaenk bietet Produkte aus allen Consumer-Brand-Kategorien an: von Fashion über Food bis hin zur Technologie. Der Fokus liegt dabei auf urbanen Lifestyle-Produkten, die sich durch besondere Merkmale wie Innovations-Charakter, Langlebigkeit oder Nachhaltigkeit von der Masse abheben.

## Individuelle Schmuckstücke

YÜ: Das Start-up hat eine Methode erfunden, die Wörter mithilfe eines Algorithmus in individuelle Schmuckstücke verwandelt. Durch die Unterstützung eines Onlinetools

können Kundinnen und Kunden ihre eigenen Ringe, Ketten und Armbänder aus Silber- oder Gold herstellen.



## Biologische Zutaten

Naughty Nuts: Das Start-up schafft mit seinen Rezepturen und Geschmacksrichtungen eine neue Marke für Nussmus. Naughty Nuts setzt statt auf Palmöl und Zucker auf biologische Zutaten und eine besondere Röstung. Alle Infos finden Interessierte unter: » [www.naughtynuts.de](http://www.naughtynuts.de) »



## Umweltfreundliche Produkte

KORKMACHER: Die nachhaltige Alternative zu etablierten Sportprodukten. KORKMACHER setzt auf umweltfreundliche Produkte auf einer natürlich nachwachsenden Rohstoffbasis und bietet nachhaltiges Yoga- und Fitnesszubehör an. Mehr Informationen gibt es unter: » [www.korkmacher.de](http://www.korkmacher.de) »

## EINHUNDERT ist Startup-Champ 2021

Die EINHUNDERT Energie GmbH ist zum Startup-Champ 2021 gekürt worden. Das junge Unternehmen hat den von KölnBusiness unterstützten Wettbewerb gewonnen, da es Immobilien- und Energieunternehmen mithilfe von Software und skalierbaren Services effizient bei der Mieterstrom-Verteilung unterstützt. Im Fokus dabei: Der Ausbau von nachhaltigen Solarpanels, die Strom für die Versorgung der Nutzer\*innen erzeugen, aber auf großen Mietshäusern noch die Ausnahme sind. Das Kölner Startup sieht das Potenzial für vier Millionen weitere Dächer in Deutschland, die mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden könnten. Das von Dr. Ernesto Garnier und Markus Reinhold gegründete Unternehmen hat schon eindrücklich bewiesen, dass das System funktioniert – ökologisch, aber eben auch wirtschaftlich. Kein Wunder also, dass die Jury beim diesjährigen Wettbewerb „Startup-Champs“ EINHUNDERT zum Gesamtsieger kürt.

## KURZ & KOMPAKT

### Deutzer Hafen

Im Stadtteil Deutz, direkt am Rhein mit Blick auf den Dom, entsteht ein neues Viertel. In Zukunft werden dort 7.000 Kölnerinnen und Kölner wohnen und 6.000 Menschen arbeiten. Für eine lebendige Atmosphäre sollen auch Kitas, eine Grundschule und jede Menge Restaurants sorgen. Kölner und Kölnerinnen können dafür ihre Ideen einbringen. Das Ambiente des neuen Quartiers ist offen, modern und bietet den Menschen einen hohen Freizeitwert. Ein Hafenpark und weitere Plätze laden zum Verweilen und zur Mittagspause ein. Der Infrastruktur-Bebauungsplan soll bald beschlossen werden, die weiteren Umsetzungsschritte sind in Vorbereitung.

### Max-Becker-Areal

Ein Schrottplatz erwacht zu neuem Leben. 2022 verlässt der Betreiber das 500 Hektar große Gelände im Kölner Westen. Was daraus werden soll, wird nun diskutiert. Kölnerinnen und Kölner bringen ihre Vorschläge und Wünsche ein. Ein neues Stadtviertel zu bauen, ist eine große Chance: Stadtplaner können aus Fehlern der Vergangenheit lernen und veränderte Bedürfnisse berücksichtigen. Die Stadt Köln will generationenübergreifenden Wohnraum schaffen. Auch Gewerbebetriebe sollen dort ein Zuhause finden. Dabei sollen Kultur, Soziales und Bildung nicht zu kurz kommen. Das Quartier will seinen Bewohnerinnen und Bewohnern attraktive Mobilitätskonzepte und die Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr bieten. Als nächster Schritt ist ein städtebaulicher Wettbewerb geplant.

### ID Cologne

Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs im Stadtteil Mülheim sollen Unternehmen eine neue Heimat finden. Dort produzierten einst Pioniere der Industrialisierung. Nun wird der Gründergeist zu neuem Leben erweckt. Loftartige Architektur mit hohen Decken geben den äußeren Rahmen für kreatives Arbeiten. Die hellen Räume lassen sich individuell gestalten. Am zentralen Platz öffnet sich das Quartier dem Stadtviertel Mülheim. Renommierte Architekten gestalten die Gebäude und greifen die industriell gebaute Bebauung der Nachbarhäuser mit Ziegelfassaden auf. Dort gibt es ein Co-working-, Konferenz- und Business-Center und einen Eventbereich. Gäste können in einem Design-Hotel übernachten. Der erste Bauabschnitt ist abgeschlossen und voll vermietet. Insgesamt entstehen elf Gebäude. Die Entwickler wollen das Gebäude bis 2026 realisieren und in Mülheim Raum für 7.000 Mitarbeiter schaffen.

## Messe, neu denken

Digitale Lösungen für die Erfolge von Morgen

Gewohnte Wege verlassen und Bewährtes neu denken – durch digitale Transformation bieten wir neue Chancen für Besucher, Aussteller und Mitarbeiter.

[www.koelnmesse.de](http://www.koelnmesse.de)

 **koelnmesse**  
we energize your business | since 1924



## KURZ & KOMPAKT

### Mekka für TV- und Filmproduktionen



Bild: IM VISUALS/stock.adobe.com

Die Ausbauquote bei Glasfaserleitungen beträgt 80 Prozent – bundesweit Platz eins. Laut Smart-City-Ranking des Wirtschaftsmagazins „Bilanz“ ist Köln die Hochburg Deutschlands in Sachen Digitalisierung: „Smart“ in Strategie und Umsetzung, Infrastructure, Education, Government, Health, Home und Mobility. Fast 2.000 Unternehmen zählen zum digitalen Sektor, darunter die Computerspiel-Schmiede EA, IBM, Microsoft, Siemens und die wichtigsten Player der InsurTech. Von Zwei-Personen-Brutstätten im Hinterhof zum künftigen Marktführer in glasverspiegelten Büros all over town: In Köln innovieren 550 Start-ups, angetrieben von Gründerzentren, Hubs, Inkubatoren und Acceleratoren. Köln ist die Medienstadt der Republik mit mehr als 46.000 Beschäftigten, jährlich werden in der Stadt mehr als 1.000 nationale und internationale Film- und Fernsehproduktionen realisiert. Rund 30 Prozent der im deutschen TV ausgestrahlten Inhalte sind „Made in Köln“.

### Messestadt Köln



Bild: engelhardt/stock.adobe.com

In dem rechtsrheinischen Stadtteil Deutz erstreckt sich auf 7.248.000 Quadratmetern das siebtgrößte Messegelände der Welt mit elf Hallen. Vor der Coronapandemie fanden dort jährlich rund 80 Messen statt. Dazu kamen Ausstellungen, Gastveranstaltungen und Events, an denen sich etwa drei Millionen Besucher\*innen aus aller Welt sowie mehr als 54.500 ausstellende Unternehmen aus 122 Ländern beteiligten. Bemerkenswert: Die erste Ostermesse fand dort bereits im Jahr 967 statt.

### Bildung in der Domstadt

Mit 28 Hochschulen und artverwandten Bildungseinrichtungen ist Köln der drittgrößte deutsche Hochschulstandort. Bundesweit einzigartig sind die Deutsche Sporthochschule, die Kunsthochschule für Medien und die Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung. Die Universität zu Köln mit 51.000 und die Technische Hochschule mit 27.000 Studierenden sind die größten ihrer Art in Deutschland. Insgesamt studieren und forschen 100.000 Menschen in der Stadt.

# Ideenwerk zur Zukunft des innerstädtischen Warentransports

Die Logistikbranche steht vor großen Herausforderungen



Bild: tosphoto/stock.adobe.com

Bei einer hybriden Veranstaltung der KölnBusiness Wirtschaftsförderung in Neuhrenfeld diskutierten Fachleute und Branchenvertreterinnen und Branchenvertreter über die Zukunft des Warentransports in den Städten. Technische Lösungen gibt es, aber für die Umsetzung müssen alle zusammenarbeiten: Unternehmen, Politik und Verwaltung. Ein ganzer Tag voller Ideen: Im Wandelwerk in Neuhrenfeld war geballte Logistik-Kompetenz am Start. Das spiegelt wider, was KölnBusiness-Geschäftsführer Dr. Manfred Janssen in seiner Begrüßung feststellte: „Wir haben hier eine extrem leistungsfähige Logistikbranche.“ Diese stehe aber vor großen Herausforderungen.

#### Mehr Effizienz durch E-Mobilität

Christian Kühnhold schilderte die Entwicklung seines Unternehmens EcoCarrier, das für die „letzte Meile“, also die Belieferung der Endkundinnen und Endkunden oder des Einzelhandels, ganz auf das E-Lastenrad setzt. Dafür wurde eigens ein Rad entwickelt, das fürs Format einer ganzen Europalette ausgelegt, dank Neigetechnik gut fahrbar und bis zu zehn Stunden am Tag zuverlässig einsetzbar sei. EcoCarrier kalkuliert mit einem maximalen Radius

von drei Kilometern für ein Lastenrad. Da geht die NewWeys Logistics GmbH ein ganzes Stück weiter. „Bis fünf oder sogar fünfthalb Kilometer sind möglich“, sagt Geschäftsführer Jürgen Wey. Bis zu 70 Kilometer schaffe ein Lastenrad pro Schicht. NewWeys liefert damit schon unter anderem Bürobedarf und Elektrogeräte aus, beginnt aber auch mit Textiltransporten etwa zwischen Wäschereien und Hotels. Die bisherigen Erfahrungen haben eine wichtige Erkenntnis gebracht: Das Vorurteil, dass viele Produkte mit dem Lastenrad nicht bewegt werden könnten, sei falsch. „50 bis 60 Prozent aller Artikel sind damit lieferbar“, sagt Jürgen Wey. Wo das Schwerlast-E-Bike an seine Grenzen stößt, kommen dann eben E-Scooter zum Einsatz oder schließlich E-PKW und –Transporter.

#### Strom statt Diesel

Große LKW werden zumindest auf den längeren Stecken außerhalb der Innenstädte, aber auch stellenweise für die Anlieferung bei Großabnehmern in der City, auch in Zukunft noch die effizienteste Lösung sein. Aber alle Logistik-Expertinnen und Experten im Wandelwerk schienen einig: Der Diesel sollte möglichst bald verschwinden. Deutlich wurde allerdings auch, dass hier noch großer Nachholbedarf bei Technik und Kosten besteht. „Wir müssen für einen Elektro-Testlauf einen MAN-Lastwagen in den Niederlanden komplett umrüsten lassen, am Ende ist der drei Mal so teuer wie ein herkömmlicher Diesel-LKW“, be-

richtete Harald Klöckner, General Manager Retail Distribution bei DSV. Das Transportunternehmen liefert allein an die dm-Märkte in Deutschland täglich 10.000 Paletten mit Ware. Die Erfahrungen mit dem E-LKW waren trotz hoher Kosten und geringer Reichweite sehr positiv: Niedrige Wartungskosten, geringer Bremsenverschleiß – und der Fahrer des Testfahrzeugs will gar kein anderes mehr fahren. Auch weil die Rückmeldungen von Kunden oder Passanten so positiv waren. Im nächsten Jahr will DSV an seinem rheinischen Standort drei weitere E-LKW einsetzen.

#### Projekte mit Potenzial

Ein Fazit der Veranstaltung war klar: Nur integrierte Logistikkonzepte werden zukunftsfähig sein. Konzepte also, die einerseits die verschiedenen Verkehrsträger optimal einsetzen, die andererseits aber auch Stadtplanung und Architektur einbeziehen, die außerdem soziale, kulturelle und auch ästhetische Bedürfnisse erfüllen. Projekte wie Cityhubs und Mikrodepots fänden nur dann Akzeptanz in der Bevölkerung, wenn sie multifunktional seien, sagte Alexander Hund vom Projektentwickler DFI. Ein markantes Beispiel dafür sind Dachflächen. Die könnten begrünt, als Urban-Gardening-Flächen verwendet, in Teilen aber auch für Photovoltaik genutzt werden, die wiederum Ladestationen für E-Fahrzeuge füttern könnten – einschließlich der E-Bikes von Anwohnerinnen und Anwohnern.

» Wir haben hier eine extrem leistungsfähige Logistikbranche

## KölnBusiness Wirtschaftsförderung ausgezeichnet

Das Informationsnetzwerk Die Deutsche Wirtschaft (DDW) prämierte KölnBusiness für ihre innovativen Branchenstandards und ihre marktnahe Arbeitsweise



KölnBusiness setzt innovative Branchenstandards

Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung ist Innovationsort des Jahres 2021 – mit dem Preis zeichnet das Informationsnetzwerk Die Deutsche Wirtschaft (DDW) Akteure mit zukunftsweisenden Ideen und Ansätzen aus. Das Medium berichtet für Inhaberinnen und Inhaber, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Vorstände und Führungskräfte der größten Unternehmen in Deutschland.

#### Mehr als nur eine Schnittstelle

Ausgezeichnet wurde die KölnBusiness Wirtschaftsförderung für ihre agile, marktnahe und serviceorientierte Arbeitsweise und Unternehmensstruktur. Während der Coronapandemie 2020 bewies das städtische Unternehmen, dass es mehr ist als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Verwaltung: Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung lebt Neues vor und setzt innovative Branchenstandards.

#### Neue digitale Formate

Als Beispiele führte DDW das Start-up-Ökosystem an, die B2B-Krisenkommunikation sowie neue digitale Formate. Auch den im Oktober veröffentlichten Imagefilm zur nationalen wie internationalen Vermarktung der Wirtschaftsmetropole Köln zeichnete das Informationsnetzwerk aus. Mehr Informationen dazu gibt es auf [» www.koeln.business](http://www.koeln.business).

#### Kräftiger Motivationsschub

Zweieinhalb Jahre Arbeit für die Wirtschaftsmetropole Köln werden so belohnt. „Diese Auszeichnung ist ein kräftiger Motivationsschub für unser Team und eine starke Anerkennung unserer bisherigen Leistung. Aber: Darauf ruhen wir uns nicht aus. Wir packen gemeinsam mit unseren Partnern weiter an – für die Kölner Wirtschaft“, sagt KölnBusiness Geschäftsführer Dr. Manfred Janssen zur Auszeichnung.